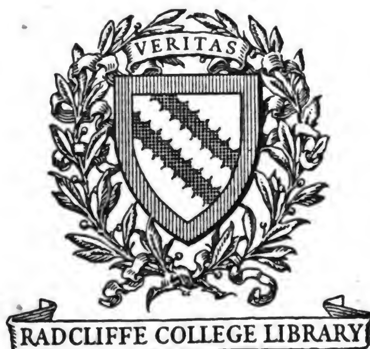
Werke: Abt. Goethes Briefe (53 v.)

Johann Wolfgang von Goethe, Gustav von ...


VERITAS

Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

III. Abtheilung

4. Band

Weimar

Hermann Böhlau

1891.

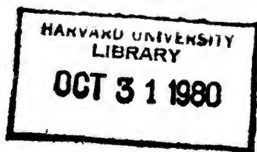
Goethes

Tagebücher

4. Band

1809 — 1812

Weimar
Hermann Böhlau
1891.


HARVARD UNIVERSITY
LIBRARY
OCT 31 1980

Inhalt.

1809.

Januar.

1. Musik. Personen vom Theater und aus der Stadt, welche gratulirten. Kam Herr von Humboldt von Rudolstadt zurück. Derselbe Mittags bey uns zu Tische. Riemers Sonette. Hofrath Meyer. Programm für Jena. Bey Frau Hofr. Schopenhauer. Bey Frau von Wolzogen. Die Achilleis vorgelesen. Kam Herr von Wolzogen später von Hofe. Einiges über die vorseyende ständische Versammlung und Landeseinrichtungen überhaupt.

2. Zur Geschichte der Farbenlehre. Saxii Onomasticon. Mittag Oberforstmeister von Fritsch. Einquartierungsgeschichte von dem letzten Durchmarsch der Franzosen in Ilmenau. Abends Hofrath Meyer und d'Alton. Geschichte vom Farnesischen Hercules. Ausguß desselben nämlich, den Katharina II. dem Herzog Ernst von Gotha schenkte. Geschichte eines Landschaftsmalers, der dem Landgrafen von Hessen eine Zeichnung einer Gegend um Cassel zeigt, unglücklicher Weise aber einen Reiter auf einem verbotenen Wege gezeichnet hat.

3. Beschäftigung wegen des Theaters. Aufgeräumt und Papiere auseinander gesucht. Saxii Onomasticon. Mittag allein. Fuhr meine Frau mit Dem. Ulrich nach Rossel im Schlitten. Nach Tische Dem. Elsermann, welche einen Monolog aus der Jungfrau von Orleans recitirte. Hernach Saxii Onomasticon. Abends kleine Lustspiele von Steigentesch. Kam ein Brief von Frau von Eybenberg aus Prag mit kleinen beweglichen Complimentir-Billets.

Clenardi Institutiones Linguae Graecae Wegen der Abbreviaturen.

Artiges Beyspiel einer Emendation
aqua absumtam diu
a qua absum tam diu

4. Die Damen. Die Nibelungen vom dreyunddreißigsten Abenteuer bis zum sechsunddreißigsten. Mittags Herr von Knebel zu Tische. Abends im Schauspiel: der Fremde.

5. Einiges zur Geschichte der Farbenlehre. Theatersession. Mittags Herr von Knebel. Vorlesung der allgemeinen Stellen aus der Geschichte der Farbenlehre. Abends allein. Thylesius und seine kleinen Gedichte betrachtet.

6. Thylesius De coloribus. Simon Portius ꝛc. Herr von Müller, Einladung abgelehnt. Mittags

allein. Kotzebue's Unvermählte gelesen. Abends bey Mad. Schopenhauer Gesang und kaltes Essen.

7. Simon Portius. Absendung weiteren Manuscripts nach Jena. Mittags Herr von Humboldt. Nach Tische Herr von Knebel. Einige Zeitungsnachrichten über die spanischen und Steinischen Nachrichten. Abends im Theater: die Junggesellenwirthschaft. Nachher zu Frau von Wolzogen mit Herrn von Humboldt und Knebel.

8. Geschichte der Farbenlehre. Deny wegen der Rolle des Arkas. Mittags Frau und Fräulein von Winkel, Herr von Knebel und Kügelgen, und Frau Hofr. Schopenhauer. Nach Tische spielte Fräulein von Winkel und producirte ihre Gemälde. Abends bey Mad. Schopenhauer, wo Fräulein von Winkel den Taucher declamirte. Der jüngere Bertuch sprach über die Fernowschen Erbschaftsangelegenheiten.

9. Julius Cäsar Scaliger. Mittags allein. Abends Briefe. An Rath Rochlitz nach Leipzig wegen des Sängers Wessels. An Hofrath Sartorius nach Göttingen wegen abgeschickter Leuchter. An Hrn. Major von Hendrich nach Jena, Neujahrsdank. An Hrn. Assessor Leonhard nach Hanau wegen des Taschenbuchs. Leonhards Taschenbuch, dritter Jahrgang angekommen. Abends zu Hause. Aphthonii Progymnasmata, Beschreibung der Burg von Alexandrien.

10. Wegen Verbesserung der Redouten. Mittags von Ziegesar, Vater und Sohn zu Tische. Abends zum Thee bey Frau von Schardt: Declamation der Fräulein von Winkel und Spiel auf dem Tambourin. Nachher in der Loge.

11. Früh die Damen. Beschluß der Nibelungen. Anfang des Fierabras. Mittags Dem. Ulrich zu Tische. Abends Hofrath Meyer.

12. Theaterangelegenheiten. Redaction der Registranda. Um 11 Uhr Session. Mittags allein. Gespräch über die Großheit und Consequenz der Motive in den Nibelungen. Allgemeine Betrachtung über die Causalität und Rückwirkung der Motive in größeren Gedichten. Abends im Concert von Fräulein von Winkel.

13. Verschiedene Expeditionen. Rath Schultz wegen der Redouten. Mittag der Antiquarius Arendt, der von Bremen kam. Unterhaltung über die Runenschriften und nordischen Alterthümer u. s. w. Abends bey Legationsrath Falk, Thee und chinesisches Schattenspiel. Zu Hause Porta Magia naturalis.

14. Baco von Verulam, Porta, Geschichte der Mathematik. Mittag allein. Abends Arendt, der von seinen Reisen in Norwegen und Schweden erzählte, seine vollständige Abschrift der Edda Sämundar vorlegte, über Runenschrift, isländische Cultur im 11. und 12. Jahrhundert u. s. w. manches mittheilte.

15. Früh wie gestern. Nachher Gesang und Besuch von Frau und Fräulein von Winkel, Fräulein Reizenstein, Täubner, Frau von Götz. Mittags allein. Nach Tische der Prinz auf der Freite, ein heroisches Lustspiel. Abends am Baco von Verulam und Geschichte der Naturwissenschaften im 16. Jahrhundert überhaupt.

16. Geschichte der Farbenlehre. Briefe. An Frau von Eybenberg nach Prag, Dank für die Neujahrsbilder und Fasanen. Mittags Rath Schultz, Rath Kruse und Lehnssecretär Meusel. Nach Tische der Prinz auf der Freite. Abends Schauspiel: der Amerikaner.

17. Geschichte der Farbenlehre. Leseprobe der Antigone. Mittags Herr von Beulwitz zu Tische. Gespräch über die Campagne an der Ostsee und dergl. Abends zum Thee bey der Frau Generalin von Wangenheim. Nachher Agricola De rebus metallicis.

18. Um 10 Uhr die Damen. Vortrag des Dr. Arendt von nordischen Gegenden, Litteratur und Schrift. Aß derselbe Mittags bey uns. Baco von Verulam, besonders Bodleys Epistel an ihn. Abends Egmont.

19. Theater-Resolvenda arrangirt. Hierauf Session. Mittags allein. Dem. Ulrich. Nach Tische Porta Magia naturalis. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer. Ward einiges aus der Einsiedlerzeitung vorgelesen.

20. Zur Geschichte der Farbenlehre. Briefe. Mittags allein. Nach Tische Hofrath Meyer. Gegen Abend Werner. Nachher zu Frau von Stein. Später etwas in den Alchymisten gelesen.

21. Übersetzung aus einem alchymistischen Buche. Briefe. Manuscript nach Jena. Malte Herr von Kügelgen an meinem Porträt und speiste mit uns. Abends Soliman der Zweyte.

22. Briefe. An Hrn. Hofrath Thibaut nach Heidelberg. Um 11 Uhr die Sänger. Frau von Stein, von Wolzogen, von Schiller und von Schardt. Mittag Legationsrath Falk zu Tische. Unterhaltung wegen der Redoute. Nach Tische Zeichnungen zu verschiedenem Aufputz. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer. Vorlesung vom Tode des Grafen Foix und dem Geist des Orthon.

23. Johannes Baptista Porta. Briefe. An Hrn. Rath Rochlitz nach Leipzig mit einem Brief an Hofrath Dr. Kapp. Geschichte des Colorits der Neuern. Mittags allein. Dem. Ulrich. Abends im Theater: die Mitschuldigen und der Talisman. Zu Nacht die zwey Editionen von Porta verglichen.

24. Morhofs Polyhistor. Verschiedene Expeditionen. Schluß der Geschichte des Colorits von Hofr. Meyer. Mittags allein. Dem. Ulrich. Nach Tische Arendt: über verschiedene deutsche Alter-

thümer, besonders Gräber und was darin gefunden worden. Den Sarg im Merseburger Schloßgarten hält er nach der Beschreibung für merovingisch.

25. Früh die Damen. Vorlesung von Fierabras. Mittag allein. Dem. Ulrich. Porträte von Kügelgen, Herdern und Wieland und Schillern vorstellend. Gegen Abend Legationsrath Falk wegen der Redoute. Abends im Theater: Wallensteins Tod.

26. Briefe. Theatersession. Mittags allein. Nach Tische der Architekt Engelhardt, um Abschied zu nehmen, weil er nach Cassel geht. Landkammerrath Bertuch wegen der Redoute. Abends bey Mad. Schopenhauer.

27. Zwischenbetrachtung und Bernhardinus Telesius. Mittags Werneburg. Um 4 Uhr Probe vom goldenen Löwen, um 5 Uhr von Antigone. Um 7 Uhr zu Frau Hofmarschall von Egloffstein. Gegen 9 Uhr nach Hause. Morhofs Polyhistor.

28. Cardan und einiges über Baco von Verulam. Mittags allein. Briefe. An Hrn. Minister Reinhard nach Cassel, sein Wappen betreffend, unter Adresse A Monsieur Monsieur Lelen, Directeur de la Poste militaire française à Erfort. Abends die Junggesellenwirthschaft und Cervantes Porträt.

29. Briefe. Aufgeräumt. Die Exemplare meiner Werke in Ordnung durch den Buchbinder. Legationsrath Bertuch und Adjutant von Beulwitz. Mittags bei Hofe. Nachher ins Theater zur Probe von Antigone. Sodann bey Frau Hofr. Schopenhauer. Meistens über die vorseyende Redoute, Masken, Gedichte u. s. w.

30. Briefe, Packete und andere Expeditionen. Mittags Werner zu Tische, welcher sein Redouten-Gedicht vorlas. Nach Tische Falk wegen seines Gedichts und anderer Vorschläge zur Redoute. Abends Antigone, Trauerspiel, und Zum goldenen Löwen, Oper.

Nachts gewaltiger Sturm.

31. Mit der Redaction der Gedichte zum Maskenzuge beschäftigt. Mittag allein. Abends bey Mad. Schopenhauer.

Februar.

1. Redaction der Gedichte zur Redoute und andere Besorgungen dahin gehörig. Um 10 die Damen. Vorlesung von Fierabras. Mittags Rath Schultz, Herr Adjutant von Beulwitz und Herr Genast, die Redouten-Angelegenheit besprochen. Kam Legationsrath Falk. Abends Antigone und Zum goldenen Löwen. Ich blieb zu Hause und las Ödipus auf Colonus.

2. Theatersession. Mittags allein. Dem. Ulrich. Vorbereitungsgeschäfte zur Redoute. Abends bey Mad. Schopenhauer.

3. Mancherley Besorgungen der Redoute. Nachher auf dem Stadthause mit dem Adjutant und Burgemeister die nöthigen Voranstalten zu machen. Mittags allein. Dem. Ulrich. Abends Redoute und Maskenaufzüge.

4. Spät aufgestanden. Um 11 Uhr in den untern Garten, den umgestürzten Wachholderbaum zu besehen. Mittags Professor Oken. Nach Tische mit ihm und der Familie nochmals in den Garten. Kam Professor Meyer und Professor Voigt dahin. Abends der Pfandbrief, Adolph und Clara und die Beichte von Kotzebue.

5. Baco von Verulam. Mittags Adjutant von Beulwitz, Lieutenant von Crayen und Seebach. Abends bey Mad. Schopenhauer.

6. Natürliche Magie. Mittags allein. Abends Werner, der sein Trauerspiel Kunigunde vorlas.

7. Natürliche Magie. Mit Frau von Wolzogen spazieren. Mittags Schauspieler Haide. Abends Loge.

8. Die Damen. Fierabras. Mittags allein. Abends Tasso. Nachher Albrecht Dürers Biographie von Cramer.

9. Theater-Commissions-Session. Mittags allein. Abends bey Herrn Geh.Rath Voigt. Nachher bey Hofräthin Schopenhauer.

10. Baco von Verulam. Briefe. An Hrn. Doctor Meyer nach Bremen. An Hrn. Landrath Schlosser nach Frankfurt. Mittags Schauspieler Oels zu Tische. Abends Ankunft der Medaillen von Paris und des Werks De la littérature française pendant le XVIII siècle. Zur Hälfte gelesen.

11. Manuscript zum 14. Bogen nach Jena. Mittags allein. Die französischen Medaillen einrangirt. Die neue Schrift Sur la littérature française bis zu Ende. Abends Faniska.

12. Baco von Verulam. Mittags Kammersecretär Werner und Dem. Ulrich. Über Königsberg und andere preußische Verhältnisse. Des Knaben Wunderhorn. Abends zu Frau Hofr. Schopenhauer. Falk erzählte den Zustand der Bewohner von Hela, Danzig gegenüber.

13. Schluß des 16. Jahrhunderts. Mittags allein. Dem. Ulrich. Abends im Theater: die Lästerschule.

14. Früh spatzieren nach dem Schießhause und Hölzchen. Mittags allein. Dem. Ulrich. Albrecht Dürersche Handzeichnungen von München nebst den Probeblättern vom Steindruck. Concert der jungen Ambrosius, wobey Werneburgs Clavier producirt wurde. Ich blieb zu Hause, um die Chromatik des 17. Jahrhunderts zu überlegen.

15. Früh die Damen. Nachher den Theuerdank und

Weißkunig vorgelegt. Fierabras; sodann Musterblätter des Steindrucks vorgezeigt. Mittags allein. Dem. Ulrich. Nach Tische Theuerdank gelesen. Abends im Theater: Maria Stuart. Kam Herr Geh.Rath von Müller in die Loge.

16. Theater-Commissions-Session. Mittags allein. Dem. Ulrich. Aguilonius, Kircher, Antonius de Dominis. Abends zu Hause.

17. Auf das 17. Jahrhundert Bezügliches. Zu eben diesem Zweck auf der Bibliothek. Mittags allein. Dem. Ulrich. Spatzieren. Descartes De methodo. Abends bey Frau von Stein; waren da Frau von Seebach, Frau von Stein-Kochberg, Niebecker und Fräulein Oertel.

18. Descartes. Auf der Bibliothek, um dessen Leben und sonst Einschlagendes aufzusuchen. Mittags allein; Dem. Ulrich. Abends im Theater: die Entfernung und der Schatzgräber.

19. Bey Durchlaucht dem Herzog. Mit Durchlaucht spatzieren gegangen. Mittags Herr Malcolmi und Graff, Dem. Ulrich. Russisches Steinkästchen. Bergwesen der Alten. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer, der künstliche Kanarienvogel.

20. Theatersachen und einige Expeditionen. An Dem. *Bettine Brentano* nach Landshut. Dem. Caspers, die jüngere, von Gotha kommend. Mittags allein. Descartes Leben. Lamarck Annuaire météorologique von 1809.

21. Briefe. Intentionelle Farben. Lamarck. Mittags allein. Nach Tische Kammersecretär Werner. Gegen Abend Papiere aus der Frankfurter Verlassenschaft, besonders ältere Briefe an meine Mutter.

22. Briefe. An Hrn. von Hendrich nach Jena. An Hrn. Secretär Peucer, Secretaire de la Regence de Saxe-Weimar à Paris, Rue Richelieu, Hôtel des Princes. An Hrn. Buchhändler Böhme nach Leipzig mit den Cottaischen Trauerspielen. An Hrn. von Aretin nach München wegen der Steindrücke. Hernach die Damen. Schluß von Fierabras. Mittag allein. Nach Tische einiges geordnet. Abends Lamarck Annuaire météorologique.

23. Theater-Commissions-Session. Mittag Dem. Elsermann und Dem. Lagnac vom Würzburger Theater. Jenaische Broschüre von Dr. Fischer. Abends Hofrath Meyer. Verschiedenes über eben diesen Gegenstand und anderes sich auf Schriftstellerey und Preßfreiheit Beziehendes.

24. Bericht ad Serenissimum wegen der Destouchesischen Händel. Mittag Hofrath Meyer und d'Alton zu Tische. Viele lustige Geschichten von Preußen, Östreichern, Hessen u.s.w. Er besah die Medaillensammlung. Um 4 Uhr Probe von der Oper Blaubart.

25. Verschiedene Vota in Sachen des Museums. Mit-

tag Dr. Werneburg zu Tische; besonders über den Regenbogen. Abends im Theater: Blaubart. An Prof. Voigt nach Jena wegen der Glaskugeln.

26. Descartes Leben. Mittag Genast. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer.

27. Früh bey Serenissimo wegen der Theaterangelegenheiten. Briefe. An Hrn. Major von Hendrich wegen der Okenschen Vorlesungen. Mittags allein. Dem. Ulrich. Costüme des Berliner Theaters. Nach Tische Werner mit einem Argument zu einer Tragödie. Abends im Theater: die Gefangenen von Plautus und die Kleinigkeiten.

28. Aguilonius, intentionelle Farben. Mittags Mad. Wolff und Dem. Elsermann. Nachmittags Aguilonius und was sich auf das 17. Jahrhundert sonst bezieht.

März.

1. Die Damen. Calderon Blume und Schärpe. Mittag Herr Geh.Rath von Ziegesar und Sohn. Über Petersburg und die dortigen Feste. Manches über die Wunderlichkeiten des Herzogs von Gotha. Zu Nacht bey Durchlaucht dem Herzog.

2. Theatergeschäfte und Session. Mittag allein. Dem. Ulrich. Die sich widersprechenden Brüder (Les querelles des deux frères ou la famille Bretonne), Lustspiel in 3 Acten von Collin

d'Harleville. Abends und Nachts bey Durchlaucht dem Herzog.

3. Aguilonius. Athanasius Kircher Vorrede. Briefe. An Hrn. Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt. An Hrn. Landrath Schlosser nach Frankfurt (wegen der 1000 fl. an Hrn. Geh.Rath von Willemer). Mittag Dem. Ulrich und Elsermann. Kircher Ars magna lucis et umbrae. Nachts bey Durchlaucht dem Herzog. Redoute.

4. Athanasius Kircher. Votum in der jenaischen Museumssache. Spatzieren bey Frau von Stein, wo ich die Prinzeß antraf. Sutorische Garten. Mittag Prof. Voigt. Über die zum Ziele eilenden sich verflächenden Pflanzen. Nach Tische im Garten. Abends im Theater: Blaubart und die Kleinigkeiten.

5. Athanasius Kircher. Spatzieren mit Hofrath Meyer. Mittags Herr Professor Voigt und Dem. Ulrich. Über verschiedene jenaische Verhältnisse. Antonius de Dominis. Abends bey Frau Hofräthin Schopenhauer. Gegenwärtige Lage der jenaischen Wiederaufbauung und überhaupt commissarische Verhandlungen über diese und verwandte Puncte. Hofrath Wieland über Cicero's Briefe; dessen spätere Verhältnisse zu Pompejus und Cäsar.

6. Antonius de Dominis. Über Descartes gelesen.

Spatzieren mit Prof. Voigt. Über die Celosia und das Flachwerden strauch- und baumartiger Pflanzen. Mittags Dem. Ulrich und Prof. Voigt. Nach Tische über verschiedenes Naturhistorisches. Abends Schauspiel: Gleiches mit Gleichem.

7. Schema zu Kircher und Descartes. Gegen 11 Uhr zur Prinzeß Caroline, die Albrecht Dürers vorgezeigt. Nachmittag Leben von Descartes. Abends Loge.

8. La Chambre De la lumière. Die Damen. Zweyte Hälfte der Blume und der Schärpe. Mittags allein. Dem. Ulrich. Nach Tische im Garten. Abends Clavigo.

9. Theaterangelegenheiten und Session. Mittag allein. Dem. Ulrich. La Chambre. Abends bey Mad. Schopenhauer. Nach Tische das Märchen.

10. De la Chambre. Schema des Aufsatzes über das Theater. Dem. Elsermann Rolle der Aricia. Mittags dieselbe bey Tische und Dem. Ulrich. Nachmittags Schillers Demetrius. Abends um 6 Werners kleines Stück. Nach Tische Schluß des Märchens.

11. De la Chambre. Hernach auf der Bibliothek, Isaac Vossius und Marcus Marci. Mittags allein. Nach Tische kamen Frommanns und Geh.Rath Loder. Abends im Theater: Figaro's Hochzeit. Nach Tische: das Märchen vom klingenden Gespenst.

12. Isaac Vossius. Bey Durchlaucht dem Herzog. Nachher auf der Bibliothek, wo die Jenenser waren. Dieselben Mittags zu Tisch, ingleichen Hofrath Meyer, Bildhauer Wolff aus Cassel, Hofräthin Schopenhauer, Bibliothekar Vulpius und Frau Lortzing und Dem. Elsermann. Abends bey Hofräthin Schopenhauer.

13. Isaac Vossius. Einige Briefe und Expeditionen nach Jena. Herr und Madam Wolff, verschiedene Stellen aus Phädra zu probiren. Beyde zu Tische. Vorher Kammerconsulent Hufeland. Nach Tische im Actenschrank aufgeräumt und anderes geordnet. Abends die Corsen. Ich blieb zu Haus und las Schillers Schema zum Demetrius.

14. Gingen unsre Jäger weg. Geschichte des Colorits. Verschiedene Expeditionen an Herrn von Hendrich wegen des Museums. Mittags allein. Dem. Ulrich. Werner mit seiner Schweizer Tragödie. Abends zum Thee bey Frau von Schardt.

15. Die Damen. Vorzeigung von Albrecht Dürers Handzeichnungen in Steindruck. Dessen Biographie von Cramer. Mittags allein. Abends Phädra. Nach der Aufführung Elsermann und Lortzing.

16. Theaterangelegenheiten und Session. Mittags allein. Nach Tische Einquartierung. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer.

17. Leben Cartesii. Urlaub der Schauspieler. Heirathen der Schauspieler. Mittag Dem. Elsermann. Theater- und Garderobegeschichten. Kepplers Paralipomena. Abends die Geschichte des weisen Procurators aus den Erzählungen deutscher Ausgewanderten.

18. De la Chambre. Nebenstehende Briefe und Expeditionen. An Hrn. von Knebel die Götziana zurückgeschickt. An Hrn. von Hendrich die Munda an Lenz und Oken. Auf der Bibliothek Porträte berühmter Männer gesehen. Galilei's und Kepplers Leben. Mittags allein. Geschichte des Pater Labadie im Niceron. Abends in der Comödie: die Entdeckung und Zum goldenen Löwen. Nachher Wunderhorn.

19. Theateraufsätze. Bey Durchlaucht dem Herzog. Nachher spatzieren. Mittags allein. Nach Tische Grimaldi, sowie das Leben Galilei's von Jagemann. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer, Unterhaltung mit Müller über verschiedene Gallica. Nach Tische Wunderhorn.

20. Grimaldi. Auf der Bibliothek wegen Grimaldi und den Planen von Saragossa. Zu Mittag allein. Nach Tische Galilei's Leben. Abends im Schauspiel: der Hausfriede. Nach Tische Wunderhorn.

21. Schema zu Grimaldi. Überhaupt Beschäftigung mit Grimaldi. Neue Schulordnung. Votum des

Consistorialrath Günther deßwegen. Mittags allein. Viel im Garten bey schönem Wetter. Abends Hofrath Meyer. Schluß der Geschichte des modernen Colorits.

22. Grimaldi und Boyle. Die Damen. Albrecht Dürers Biographie von Cramer. Einige seiner Kupfer vorgezeigt. Mittags Dem. Häßler und Strobe. Nachher im Garten. Abends Schauspiel: Scherz und Ernst und die Unglücklichen. Nach Tische Wunderhorn.

23. Theaterangelegenheiten, Session. Mittags allein. Meine Frau war nach Capellendorf gefahren. Nach Tische Werner abermals mit einem Schema zu einem Nachspiele. Geschichte der Philosophie des Descartes in Buhle's Geschichte der Philosophie. Abends bey Geh.Rath Müller, wo Rath Majer von Schleiz die nordischen Sagen bezüglich auf Brunhild und Sigurd vorlas.

24. Boyle, 5. Capitel des 1. Theiles. Philosophie des Descartes, Gassendi's und andrer des 17. Jahrhunderts. Mittag Dem. Elsermann. Nach Tische in der Lectüre fortgefahren. Abends allein.

25. Nuguet über die Farben, aus dem Journal de Trevoux. Buhle Geschichte der Philosophie. Nachher spatzieren und über die Completierung des 17. Jahrhunderts nachgedacht. Mittag allein. Nach Tische Picus von Mirandola, Agrippa von Nettesheim und Cabbalistische Lehrer. Abends

im Theater: die Entfernung und der Gefangene, Operette. Nach Tische Wunderhorn.

26. Früh Vorwort zur Geschichte des Colorits. Nachher Grimaldi. Bey Serenissimo, den ich nicht antraf. Spatzieren. Bey Frau von Stein, wo ich Roux fand. Mittags Hofrath Meyer. Nach Tische über die Ausgabe Winckelmanns. Über die Medaillen der mittlern Zeit. Nach Tische Geschichte der Philosophie; ingleichen Morhofs Polyhistor. Abends bey Hofräthin Schopenhauer. Falk lustige Geschichten von allerley Mystificationen. Nachher zu Hause Wunderhorn.

27. Fortsetzung von Grimaldi. Mittags Rath Majer verschiedene Geschichten von Schleiz und der Ankunft der Franzosen daselbst im October 1806. Nachher auf der Bibliothek, wegen Marcus Marci, Keppler und andern. Vasconiana.

28. Theatergeschäfte und Session und einige andre Expeditionen. Mittags allein. Dem. Ulrich. Abends bey Frau von Wolzogen, wo Rath Majer einige Fabeln aus der Edda Sämundar vorlas.

29. Die Damen. Majers nordische Genealogie und Fabeln, hauptsächlich Sigurd und Brynehild betreffend. Mittags Dem. Ulrich und Vasconiana. Abends bey Legationsrath Bertuch in großer Gesellschaft zum Thee.

30. Theatersession und Expeditionen. Mittags Dem. Elsermann. Nach Tische Ancillon Mélanges de

littérature et philosophie. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer.

31. Nachtrag von den Theaterexpeditionen. Mittags Frau Hofrath Schiller mit ihren Kindern und dem Hofmeister Münzen angesehen. Abends der Tod Jesu im Theatergebäude.

April.

1. Marcus Marci und Ancillon. Vasconiana. Mittags allein. Professor Oken von Jena.
2. Bey Durchlaucht dem Herzog die Albrecht Dürers vorgezeigt. Mittags allein. Abends bey Mad. Schopenhauer.
3. Theatervotum, Einladungsbillete. Keppler und Morhofs Polyhistor. Mittags Bibliothekar Vulpius mit seiner Frau und Rentcommissarius Ularlau mit seiner Frau. Abends die französischen Kleinstädter.
4. Briefe. Mittags Gäste: Herr und Frau von Reck, Frau von Wolzogen und Schiller, Mad. Schopenhauer, Regierungsrath Müller, der Schweizer Sandolt, Legationsrath Falk und seine Frau. Abends Loge.
5. Die Damen. König Rother aus der Hagenschen Sammlung. Mittags allein. Abends zu Legationsrath Falk, wo große Gesellschaft war. Als das Schattenspiel anfing, ging ich weg und zu Frau von Stein, wo Frau von Schiller war.

An Frau Schöff Stock nach Frankfurt wegen der 33 fl. an August, an welchen auch ein Brief beygelegt. An Mad. Vohs nach Frankfurt mit der Stella. An Frau Hofräthin Sartorius nach Göttingen. An Kriegsrath Reichard nach Gotha wegen Kepplers Schriften. An Bergrath Reil nach Halle wegen der Recension von Galls Werk über die Schädellehre.

6. Theaterangelegenheiten und Session. Mittags Dem. Ulrich. Abends Buhle's Geschichte der Philosophie. Petrus Ramus. Cäsalpinus. Franciscus Patricius.

7. Votum wegen Oken und Voigt die Kupferwerke von der Bibliothek betreffend. Brief an Niethammer. Mittags Dem. Elsermann. Abends Hofrath Meyer.

8. Geschichte der Philosophie, 17. Jahrhundert. Um 11 Uhr bey Mad. Schopenhauer, kam Frau von Schardt hin. Mittags allein. Abends im Theater: Tancred.

9. Robert Boyle. Verschiedenes in der Geschichte der Philosophie und Optik nachgelesen. Nachher spatzieren mit Durchlaucht dem Herzog bis zum römischen Hause und zur Schloßbrücke zurück. Mittags allein. Nach Tische Vasconiana. Abends bey Frau von Stein. Brand in Bossendorf.

10. Hooke. Geschichte der Philosophie, besonders Spi-

noza. Mittags allein. Gegen Abend Vasconiana. Im Theater: Die Erbschaft und die Entdeckung.

11. Hooke's Leben und Charakter. Mittags allein. Gegen Abend in die Probe von Fridolin.

12. Früh die Damen. König Rother und einiges die Nibelungen betreffend. Mittag allein. Abends Vorstellung von Fridolin.

13. Theaterangelegenheiten und Session. Mittags allein. Nachmittag Vasconiana und anderes. Abends bei dem Kammerherrn von Schardt mit Gräfin Henkel und Frau von Stein.

14. Isaak Vossius und Kircher. Mittags Dem. Elsermann. Abends zu Hause. Gespräch über die deutschen Sprachalterthümer des Ulfilas und Otfried.

15. Wahlverwandtschaften. Spatzieren in Überlegung des Schemas zur Ausfüllung und Ausführung. Mittag allein. Abends Fridolin, den ich nicht gesehen.

16. Die Wahlverwandtschaften. Mit Serenissimo im Park: über die Fernowische und Voigtische Angelegenheit. Nachher mit Legationsrath Bertuch. Mittags Dr. Gries und Herr Sieveking. Abends bey Mad. Schopenhauer. Porträte von Kügelgen.

17. Brief an Minister Reinhard. Mittags Dr. Gries und Sieveking. Abends im Theater: die Quälgeister.

18. Mittags Herr und Frau Major von Knebel, Dr. Seebeck und Frau, Herr Sieveking. Abends

einige vom Theater, Dr. Schütz, Sieveking und Sandolt. Vorher bey Durchlaucht der Herzogin: die Wahlverwandtschaften.

19. Früh die Damen. Fortsetzung von König Rother. Mittags allein. Feuer in der neuen Apotheke. Abends im Theater: Emilia Galotti. Hernach zu Tisch der junge Sieveking.

20. Theaterangelegenheiten und Session, der ich nicht beywohnte. Die Wahlverwandtschaften. Mittags allein. Peter Schmids Anleitung zur Zeichenkunst. Über Blumenfabrication. Gegen Abend Brettspiel und sonstige Unterhaltung.

21. Die W ahlverwandtschaften. Doctor Cotta. Mittags Dem. Elsermann. Abends Doctor Cotta zu Tisch.

22. Die Wahlverwandtschaften. Mittags allein. Abends im Theater: Zauberflöte, als Debut des neuen Tenoristen Moltke.

23. Kam früh die Einquartierung. Oberst Gautier, Commandant des Generalstabs. Adjutant von Leipziger. Mittag bey Hofe. Abends großer Ball auf dem Stadthause.

24. Rasttag. Mittag Mad. Wolff zu Tische, wegen der Rolle der Ophelie. Abends im Theater: Wallensteins Tod. Das Publicum bestand fast nur aus Officieren.

25. Ging die Einquartierung fort. Mittags allein. Nach Tische ging der Prinz von Ponte-Corvo

nach Cranichfeld ab. Abends bey Herrn Geh. Rath von Voigt.

26. Nachricht von der Schlacht bey Ingolstadt. Geschichte der Farbenlehre. Schema der Wahlverwandtschaften. Nachher die Damen. Fortsetzung von König Rother. Mittag Dem. Elsermann. Rolle der Sophie in den Mitschuldigen durchgegangen. Abends im Theater: die Mitschuldigen und das Räthsel. Debutirte Schwarz den Wirth und im Räthsel den Onkel.

27. Theaterangelegenheiten und Session. Mittag Herr Geh. Rath von Ziegesar und Oberforstmeister. Gegen Abend zu Mad. Schopenhauer. Gespräch mit Werneburg über die Schubertschen Ansichten.

28. Vorbereitung zur Abreise. Leseprobe von Hamlet. Mittags Dem. Elsermann. Abends Vorlesung bey der Herzogin von den Wahlverwandtschaften.

29. Früh nach 8 Uhr von Weimar nach Jena. Über symbolische Abbreviaturen überhaupt und insbesondere die Philosophie und Naturlehre betreffend. Mittags bey Herrn von Hendrich. Nachmittag zu Hause. Abend und Nacht schlimm zugebracht.

30. Früh im Bette geblieben. Gedicht von Weigamur. Besuch von Herrn von Hendrich, der die Nachricht von dem großen Siege der Franzosen bey Regensburg u. s. w. brachte. Herr Major

von Knebel. Mittags auf dem Zimmer. Nachmittag Briefe. An Doctor Cotta nach Leipzig. An meine Frau nach Weimar.

ὡς ἓν σοφὸν βούλευμα τὰς πολλὰς χεῖρας νικᾷ.
Euripides.

ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.
Gnomici.

Mai.

1. Massenbachs Denkwürdigkeiten. Mit Major von Knebel in den botanischen Garten und sonst spatzieren. Mit verschiedenen Personen über die nächsten Verhältnisse, besonders im nächsten Umkreise. Zeitungsnachrichten, Landkarten und andres. Abends Major von Knebel: verschiedenes aus der Geschichte der Farbenlehre mitgetheilt.

2. Alfieri's Lebensbeschreibung von ihm selbst. Manuscript zur Farbenlehre an Wesselhöft. Wilhelm Meisters Wanderjahre. Auf dem Museum mit Lenz. Nachher mit Knebel ebendaselbst. Nach Tische Major von Hendrich. Verschiedenes über vergangene und gegenwärtige Militaria und Politica.

3. Alfieri's Leben. Farbengeschichte 18. Jahrhundert. Auf dem Museum die Carlsbader Suite einrangirt. Mit Knebeln um die Stadt. Nachher im botanischen Garten. Expresser von Weimar. Brief von Geh. Rath Voigt. Alfieri's Selbst-

biographie ausgelesen. Major von Knebel. Mit ihm über manches Wissenschaftliche und den Tag Betreffende. Zu Major von Hendrich. Briefe von Weimar. An Hrn. Geh. Rath Voigt, an meine Frau durch den Expressen.

4. Wilhelm Meisters Wanderjahre. Einiges von der Farbengeschichte berichtigt. Bücher von der Bibliothek. Major von Knebel; Hofrath Fuchs, Bergrath Lenz. Nach Tische bey Mad. Frommann und Loder, wo ich Mad. Seebeck und Seidensticker antraf. Freheri Theatrum virorum eruditione clarorum. Major von Knebel. Major von Hendrich blieb bis gegen 9 Uhr. An Bibliothekar Vulpius.

5. Beschäftigt mit Kircher, Marcus Marci und De la Chambre. Früh mit Major von Knebel im Museum. Journal des Mines etc. Abends Herr von Hendrich. Expedition nach Weimar.

6. Verschiedene Schemata, bezüglich auf Farbenlehre. Correctur des 15. Bogens des 2. Theils. Vorarbeiten zu Isaac Vossius. Kepplers Tertius interveniens und in demselben, was er zu Gunsten der astrologi sagt. Nachmittag Herr von Knebel bis gegen Abend spät. Verschiedene Mittheilungen aus der Geschichte der Farbenlehre. Kepplers Briefe u. s. w.

7. Einige Schemata. Geschichte der Farbenlehre von Kircher bis Hooke. Herr Henry, welcher

über seine eigenen kirchlichen und ökonomischen, sowie über die jenaischen Stadtangelegenheiten sprach. Nach Tische Kepplerische Schriften. Major von Hendrich, Burgemeister Schäfer. Zu Mad. Bohn, nachher zu Major von Knebel, wo wir Seebeck, Gries und Kosmeli fanden, welcher viel von Konstantinopel und dem Orient erzählte. Abends Lamarck Météorologie.

8. Historisches zur Farbenlehre gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Verschiedene Briefe. Vorbereitung zur morgenden Sendung. Mittags Kepplers Tertius interveniens. Vor Tische mit Major von Knebel im botanischen Garten. Nachher Sturms Physica electiva. Abends verschiedenes Geologisches und Mineralogisches mit Major von Knebel.

9. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Verschiedenes Litterarisches. Mit Major von Knebel spatzieren nach dem Gränzstein. Mit ihm durch die Leutra bis gegen sein Haus. War d'Alton angekommen. Mittags Tertius interveniens von Keppler. Expedition nach Weimar. Packet an Cotta, enthaltend die Oehlenschlägerschen Trauerspiele und den Beytrag zum Damencalender. Packet an Frau von Stein, enthaltend Alfieri's Leben. Packet an Genast, mit den Rollen der Unvermählten. Brief an Landrath Schlosser, an Geh. Rath von Gerning, an Geh. Rath

von Voigt, an meine Frau. Abends zu Major von Knebel, wo ich d'Alton nebst Familie fand. Er sprach von Pferdeliebhaberey, wie er dazu gekommen und was daran so sehr interessiren könne. Professor Voigt war gleichfalls gegenwärtig.

10. Nuguet Mit Fr. Geh.R. Loder bei Rath Wedel. Im botanischen Garten. Botschaft von Weimar.

11. Wahlverwandschaften Schema. Schön Suschen Ballade. Mittag Keplers Tertius interveniens. In den Botanischen Garten. Von Knebel Filices. Mit Knebel nach Hause. Schöne Nacht, auf schönen Tag Feuerwerck.

12. Eger Wasser. Spazieren. Schön Suschen. von Hendrich. Verschiednes den Zustand von Jena betr. Bey Riemer. Naturhistorische Wercke, in Bischoffs Hause. Im Botanischen Garten. Knebel Seebeck Oken. Mit ersterem zu Frommans. GR. Loder. Fr. Bohn.

13. Wahlverwandtsch. Bot. Garten. v Knebel Geh.R. Loder fuhr ab. Abend mit Knebel über die Kamsdorfer Brücke. Dann übergesetzt. Bey ihm biß 11 Uhr Briefe

„Dünkelhafte Natur, die dynamisch wirkt und atomistisch ergreift."

Alchymistisches Märchen.

14. Wahlverwandtsch. Briefe von gestern. Arnims

Wintergarten. Hofr. Schmidt Prof. Oken. GhR. Starcke. Can. Henry. Botanische Lection von Ziegenhayn. Mittag zu Maj. v. Hendr. Abends spatzieren. Traf ich Major von Knebel, mit demselben auf die Camburger Brücke u. s. w.

15. Husar von Weimar, daß Serenissimus nicht komme. Professor Voigt. Amores Euryali et Lucretiae. Major von Knebel. Abends bey demselben.

Niederträchtige Abenteuer, welche man auf berühmte Männer des Alterthums, Virgilium, Aristotelem pp erdichtet.

16. Correctur des 18. Bogens der Farbengeschichte, nebst nochmaliger Revision des Manuscripts bis Ende des 17. Jahrhunderts. Vor Tische eine Stunde im botanischen Garten. Seit gestern Beobachtung der Gorteria rigens und Bemerkung ihrer Reizbarkeit. Nachmittags Herr von Hendrich. An meine Frau nach Weimar.

17. Mad. d'Aunoy Voyage d'Espagne Der Wintergarten. Abends Sendung von Stieglitz und von v. Hagen.

18. Kam meine Frau von Weimar. Hr. Pr. v. Müff. und v Hendrich Im botanischen Garten und Philosophen Gang.

19. Ging meine Frau nach Weimar zurück. Major von Knebel. Sodann der junge Reinhold. Tacaño von Quevedo. Lusiade von Camoens in

der Seckendorfischen Übersetzung. Abends im botanischen Garten. Nachher Arnims Wintergarten. Mit den Boten die chromatischen Manuscripte u. s. w.

20. Die chromatischen Manuscripte durchgegangen, sowohl bezüglich auf den polemischen als den historischen Theil. Mittags Ballade: Schön Suschen. Arnims Brief. Herr von Hendrich. Abends zu Frommanns. Reisebeschreibung von Spanien von Twiß. Schwüler Abend mit Wetterleuchten.

21. Regenwetter nach langer Trockne. Zur Geschichte der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts was mich selbst betrifft. Major von Knebel. Über die Aufführung des Hamlet. Plato und sonst. Mittags Schön Suschen. Nach Tische Herr von Hendrich. Abends die spanischen Reisebeschreibungen.

22. Geschichte meiner chromatischen Arbeiten. Maler Brand und Carl Knebel. Wintergarten von Arnim. Knebel. Mit ihm zu Frommanns, wo Mad. Schopenhauer war. Nachher ging Knebel mit mir nach Hause. Später: Kornmann De virginum statu ac iure, und De amore Eduardi III, regis Angliae, et Elipsiae, comitissae Salbericensis.

23. Fortsetzung der Geschichte meiner chromatischen Arbeiten. Kam Regierungsrath von Müller mit Hofrath Hugo von Göttingen, alsdann Graf Bau=

dissin. Zusammen auf dem Cabinet. Vorher kam Genast, der zu Tische blieb. Briefe nach Weimar. An Hrn. Geheimerath von Voigt nach Weimar. An meine Frau. Abends bey Knebel. Regen. Wilkina-Saga, von Göttingen erhalten.

24. Schluß der Geschichte meiner chromatischen Arbeiten. Den Roman durchgedacht. Mit Graf Baudissin und Hofrath Hugo im botanischen Garten. Über Tisch der junge Schiller. Nachher Professor Uckert von Gotha. Spanische Reisebeschreibung. Später im botanischen Garten, mit Professor Voigt: über manches die Pflanzenfamilie betreffend, besonders auch die Farben derselben.

25. Einleitung in den historischen Theil der Farbenlehre. Betrachtungen über den Roman. Hofrath Hugo nahm Abschied. Mit Knebel im Paradies spatzieren. Nach Tische Besuche gemacht. Abends bey Bohns, sodann spatzieren und im botanischen Garten. Einige spanische Sonette.

26. Der Wahlverwandtschaften drittes Buch angefangen. Der 21. Bogen von der Geschichte der Farbenlehre. Im anatomischen Museum. Major von Knebel, mit ihm im Schloßhofe spatzieren gegangen. Über den Saul des Alfieri gesprochen. Spanische Reisen. Durchlaucht der Herzog kam spät an.

27. Bey Serenissimo. Verschiedenes die Lage von Jena betreffend. In den botanischen Garten. In das naturforschende Museum. In den Garten von Harras und anatomische und mineralogische Museum. Instrumente in der Bibliothek ausgepackt. Zu Tafel. Voigt, Vater und Sohn, und Fuchs. Nach Tafel wieder zu den Instrumenten. Gegen Abend fuhr Serenissimus weg. Kamen die Stieglitzischen Pasten an.

28. An den Wahlverwandtschaften. Kam meine Frau mit Wolffs, Elsermann und Lortzing. Bey Frommanns zu Mittage. Nachher zu Hause. Bey Frau von Knebel. Abermals zu Frommann. Die Stieglitzischen Pasten angefangen auszupacken und zu numeriren.

29. An den Wahlverwandtschaften. Ging meine Frau mit der Gesellschaft weg. Das erste Buch der Wahlverwandtschaften besonders durchgegangen. Nach Tische Herr von Hendrich. Correctur des 22. Bogens der Farbengeschichte. Um 3 Uhr zu Protonotar Kayser, wo Ziegesars abgestiegen waren. Nebenstehende Briefe. An Dem. Pauline Gotter nach Gotha. An Hrn. Unterpräfect Keverberg nach Cleve. An Hrn. Zelter nach Berlin. Abends die Stieglitzischen Pasten.

30. An den Wahlverwandtschaften, theils neu geschrieben, theils corrigirt. Nachmittag Briefe.

An meine Frau, an Hrn. Kaaz, an Hofrath Meyer, an Frau von Stein nach Weimar. Die Stieglitzischen Pasten weiter ausgepackt und nummerirt. Um 6 Uhr Major von Knebel und Dr. Seebeck.

31. Früh an den Wahlverwandtschaften. Nachher Stieglitzische Münzen. Abends im botanischen Garten mit Major von Knebel, der mit uns nach Hause ging. Sendung von Weimar: das Hirtische Werk über die Baukunst, der Tempel der Diana zu Ephesus, der Tempel Salomonis.

Juni.

1. Die Wahlverwandtschaften. Briefe. An Hrn. Zelter nach Berlin. Hirtische Werke durchgesehen. Mittags bey Herrn von Knebel, wo Frau von Stein, von Seebach und Fräulein von Bose waren. Daselbst geblieben auch Abends.

2. Die Wahlverwandtschaften. Briefe und Expeditionen nach Weimar. An meine Frau. An Hrn. Geh. Rath v. Voigt. Abends Major von Knebel. Hernach Major von Hendrich.

3. Einige Briefe. Aufsatz an Herrn von Müffling. Bey Bibliothekar Vulpius in dem Auctionszimmer. Büchelchen über die deutschen Begräbnißurnen und die Todtenfeyer der Deutschen überhaupt. Einiges zum 18. Jahrhundert. Nachher im botanischen Garten, wohin Herr von Knebel

und Professor Voigt kamen. Abends zu Fuß nach Burgau; dann kurze Zeit zu Major von Knebel, der mich nach Haus begleitete. Sendung von Weimar.

4. Schema zum 18. Jahrhundert. Bibliothekar Walch und Werner. Tristan und Isalde. Nach Tische diese Geschichte ausgelesen. Abends mit Major von Knebel zu Frommanns, wo Werner und Gries, Dem. Seidler, Mad. Bohn und Dem. Wesselhöft. Las Werner seine neue Ballade von den drey Freyern vor.

5. Die Wahlverwandtschaften. Okens natürliches System der Erze. Über die neuen Bauanlagen in der Ackerwand nachgedacht. Abends spatzieren mit von Knebel, Seebeck und Voigt bey Rath Wedel im Garten. Vorzüglich blühende Pelargonien und Geranien. Eisenhart Deutsches Recht in Sprüchwörtern.

„Es ist nichts erwünschter, als daß ein Narr seine Meynung drucken läßt; man kann sich mit ihm unterhalten, ohne ihn zu sehen."

„Und doch kennt man einen Narren blos insofern man ihn gesehen hat."

6. Die Wahlverwandtschaften. Briefe. An Hrn. Geh. Rath Voigt, an Hrn. von Müffling, an meine Frau, an Frau von Stein nach Weimar. Den Roman durchgegangen. Nach

Tische Herr Major von Hendrich. Abends mit Herrn von Knebel in den botanischen Garten.

7. Wahlverwandtschaften am 1. Theil revidirt. Nach Tische in dem Auctionszimmer, mehrere alte Bücher mitgenommen. Ältere französische Beschreibung des Hercules. Mit Professor Voigt über seine Pariser Reise. Abends zu Major von Knebel, mit demselben, Seebeck und Voigt spatzieren. Nachher dort geblieben.

8. Wahlverwandtschaften am 1. Theil zu revidiren fortgefahren. Briefe concipirt. Kam Major von Knebel. Nach Tische mit Major von Hendrich nach Drakendorf gefahren. Mit Ziegesars auf die Promenaden und die Lobdaburg bestiegen.

9. Wahlverwandtschaften 1. Theil zu revidiren fortgefahren. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Hofrath Hirt nach Berlin. An Hrn. Gesandten Reinhard nach Cassel. An Hrn. Hofrath Meyer, an Hrn. Geh.Rath Voigt, an meine Frau nach Weimar. Nach Tische die Geschichte der Entdeckung und Eroberung von Neuspanien. Abends bey Herrn Major von Hendrich.

10. Verschiedenes überlegt und schematisirt. Americanische Geschichte. Betrachtungen über den Charakter und die Thaten des Cortez. Major von Knebel. Nachher Mad. Schopenhauer und Dr. Stieglitz in der Sonne besucht. Abends bey

Major von Knebel, wo große Gesellschaft: Geheimer Hofrath Stark, Frau von Germar und andre.

11. Kam meine Frau durch, als sie nach Kahla fuhr. Einiges zum Roman gehörige durchgedacht. Prof. Oken, der von Weimar kam. Nach Tische Geschichte von Mexico. Abends bey Frommanns.

12. Anfang des 18. Jahrhunderts. Besuch von meiner Frau, die von Kahla zurückkam. Mittags aß dieselbe mit uns. Nach Tische Herr von Hendrich. Abends zu Major von Knebel, wo verschiedene Latina und Graeca, besonders die Jamben des Simonides zur Sprache kamen.

13. Des Morgens eingepackt und zur Abreise vorbereitet. Nach Tische abgefahren. Nachrichten von Bewegungen der Östreicher. Einen Wagen abgeschickt, um die Zurückgebliebenen zu holen.

14. Früh Einrichtung. Bey Durchlaucht der Herzogin, Frau von Stein, und Geheimen Rath Voigt. Nachmittag bey Kaaz um die Bilder zu sehen, woselbst auch Frau von Wolzogen, von Schiller und von Stein. Abends kurze Zeit im Theater. Ward der politische Zinngießer gegeben.

15. Bey Durchlaucht dem Herzog im römischen Hause. Bey Herrn und Frau von Wolzogen. Nach Tische Kaazens Umrisse und Entwürfe betrachtet. Abends zu Hause. Den Tag über den Anfang des 18. Jahrhunderts bezüglich auf die Farbengeschichte durchgedacht.

16. Früh nebenstehende Briefe. An August nach Heidelberg, an Hrn. Dr. Cotta eingeschlossen. An Frau von Eybenberg, unter Adresse der Herrn Weigel und Söhne nach Breslau. Einige Besuche. Mittags Dem. Elsermann. Nach Tische ihr die Rolle aus Kabale und Liebe überhört. Abends bey Durchlaucht der Herzogin zum Thee.

17. Früh die 22. und 23. Aushängebogen vom zweiten Theil der Farbenlehre. Mittags Kaaz zu Tische. Nachher die bunten Glasscheiben vorgewiesen. Abends im Theater: der Wasserträger.

18. Einige Geschäfte. Banquier Dufour und Frau, um die Kaazischen Zeichnungen zu sehen. Mittags Dem. Elsermann und Lortzing und Dem. Ulrich. Einige Besuche. Abends Benvenuto Cellini.

19. Anfang des 18. Jahrhunderts schematisirt. Nachher auf der Bibliothek, wo Durchlaucht der Herzog und der Erbprinz sich einfanden. Unterhaltung über den vorgeschlagenen Anbau zur Bibliothek. Mittags Wolffs zu Tische. Thee bei der Großfürstin.

20. Vorbereitungen zur Geschichte der Chromatik. Nachher auf die Bibliothek die erforderlichen Bücher aufzusuchen. Mittags Haide und Moltke zu Tische. Abends Loge.

21. Briefe. An Hrn. von Humboldt nach Königsberg. An Frau Hofrath Sartorius nach

Göttingen. Erste Controversen Newtons erregt durch den Brief an Oldenburg. Mittags allein. Nach Tische im Garten. Nachher bey Hofrath Reinhold, sodann bey Hofrath Wieland, bey Mad. Schopenhauer, wo Reinholds und Dufours gegenwärtig waren.

23. Newtonische erste Controversen. Mittag Dem. Elsermann, und Luise Beck. Abends in der Loge.

24. Titel und erster Bogen zum zweiten Theil der Farbenlehre von Jena. Newtons erste Controvers. Bey Durchlaucht dem Herzog im römischen Hause und in den verschiedenen Gärten. Mittag allein. Abends im Theater. Titus. Nach Tisch in den Park spatzieren.

25. Erste Newtonische Controversen. Vorbereitung zu der erwarteten Theegesellschaft. Hofrath Meyer. Über die englischen Kunstbesitzungen. Mittags mit Kaaz. Nach Tische Tischbeiniana angesehen. Abends große Theegesellschaft. Nachher einige Schauspieler zu Tische. Morgens kam Herr von Ziegesar aus dem Hauptquartier des Königs von Westphalen und brachte Complimente von Reinhard.

26. Beschäftigung mit Rizzetti. Sodann auf der Bibliothek verschiedene Notizen gesammelt, Männer betreffend, die zu Anfang des 18. Jahrhunderts gelebt. Mittags allein. Nach Tische

einige Portefeuilles. Abends im Zimmer, wegen kalten Wetters. Brief an Fräulein von Knabenau nach Leipzig.

27. Rizzetti. Einiges andere litterarische aus dieser Epoche. Mittags allein mit Kaaz. Nach Tische im Gartenhause Ordnung gemacht, besonders die Steinschränke revidirt. Herr Dufour Feronce nahm Abschied. Hofrath Meyer. Über eine Vorlesung die Kunstgeschichte betreffend. Abends Vasconiana. Brief an Hrn. Gesandten von Reinhard durch Herrn von Ziegesar.

28. Aufsatz über Rizzetti. Im Spatzierengehen diese Materie weiter durchgedacht. Mittag allein, weil Herr Kaaz krank war. Nach Tische im Gartenhause, die Mineralien in Ordnung gebracht. Abends Vasconiana.

29. Theatergeschäfte und Session. Portefeuilles aufgesucht und gesondert. Zu Tisch mit Kaaz. Demselben Zeichnungen vorgelegt. Abends zu Hause.

30. Beschäftigung mit der Geschichte des 18. Jahrhunderts. Nachher auf der Bibliothek, litterarische Notizen aufzusuchen. Mittag Dem. Elsermann. Nach Tische Portefeuilles mit Kaaz durchgesehen. Kobellsche Familie, ihre Arbeiten und Unterschiede. Nachher gezeichnet im Garten. Abends Legationsrath Falk.

Juli.

1. Hookischer Versuch mit zwey prismatischen Säulen. Den Anfang des 18. Jahrhunderts abermals durchgedacht. Mittags Dr. Werneburg. Über dessen Bemühungen Maaß und Gewicht betreffend. Modell seines verbesserten Claviers. Nach Tische zu Frau von Stein, die sich zu ihrer Reise nach Ilmenau vorbereitete. Abends allein. Einiges getuscht.
2. Geschichte der Farbenlehre 18. Jahrhundert. Mittags Kaaz. Portefeuilles durchgesehen. Nachher für mich, beschäftigt mit einigen Versuchen. Abends zweyte Leseprobe vom Vierundzwanzigsten Februar. Nachher die Schauspieler zu Tische.
3. Früh mit dem 18. Jahrhundert beschäftigt, um noch mehr Data zusammenzubringen. Buhle's Geschichte der Philosophie letzte Bände. Mittag mit Kaaz. Nach Tische für mich allein. Das Vorseyende durchgedacht. Aufsatz von Falk. Abends im Gartenzimmer. Über Farbenmaterialien mit Kaaz.
4. Früh am 18. Jahrhundert. Nahmen verschiedene Schauspieler Abschied. Mittags mit Kaaz allein. Kamen Mariottens Werke von Göttingen. Abends im Garten. Mit Nachdenken über diese Gegenstände beschäftigt.
5. Früh Mariotte. Auf der Bibliothek. Mittags

Dem. Elsermann und Kaaz zu Tische. Nach Tische mehrere Portefeuilles mit Kaaz durchgesehen. Abends spatzieren, begegnete der regierenden Herzogin, welche ich über Oberweimar begleitete.

6. Über Mariotte und Sprat gedacht. Nebenstehenden Brief. A n H r n. H o f r a t h S a r t o r i u s nach Göttingen. Mittag mit Kaaz. Gegen Abend Frau von Wolzogen und Frau Hofrath von Schiller. Alsdann allein. Verschiedenes vorbereitet.

7. Newton und Mariotte. Verschiedenes auf diese Epoche Bezügliches gelesen und durchgedacht. Gegen Mittag mit Frau von Seebach in der Lindenallee. Mittag mit Kaaz. Nach Tische über seine häuslichen und Dresdner Verhältnisse. Ordnung in den Zeichnungen zu machen angefangen. Abends Hpfrath Meyer.

8. Weitere Vorarbeiten zum 18. Jahrhundert. Nachher Ordnung in den Kupferstichen und Zeichnungen. Ging meine Frau nach Jena. Mittags mit Professor Voigt von Jena und Kaaz. Jener erzählte allerley Anecdoten von jenaischen Originalen und ihren Verhältnissen. Abends großes Gewitter. Im Theater der lustige Schuster.

9. Mariotte durchgesehen und mit dem Aufsatz verglichen. Ordnung in den Kupfern und Zeichnungen. Meine Skizzen mit Kaaz durchgesehen. Früher bey Durchlaucht dem Herzog im römischen

Hause. Mit Kaaz zu Tische. Nach Tische in der Ordnung fortgefahren. Abends einige Zeit mit Kaaz und Meyer. Hirts architektonisches Werk.

10. Thomas Sprat, und Desaguiliers. Nebenstehenden Brief. An August von Goethe nach Heidelberg. Einige Landschaften angetuscht. Mit Kaaz gegessen. Kam meine Frau mit Fräulein Goldacker und Dem. Eilenstein von Jena zurück. Nachmittags im Garten, beschäftigt mit Gedanken an die Newtonischen Gegner. Abends Hofrath Meyer: griechische Münzen; Verhältnisse des Raums der Zeichenschule zu den anstoßenden Zimmern. Noch etwas getuscht.

11. Erste Gegner Newtons. Gezeichnet und getuscht. Mittags mit Kaaz. Nach Tische Portefeuille mit Kniepischen Zeichnungen. Abends Frau von Wolzogen und Schiller, mit ihnen die Kobellschen Sachen durchgesehen.

12. Litterargeschichte zum vorseyenden Geschäft. Philosophical Transactions. Acta Eruditorum. Mittags mit Kaaz. Nach Tische camera obscura. Die Portefeuilles weggeräumt und sonst Ordnung gemacht.

13. Englischer Plutarch. Auf Newton, Oldenburg und andere Bezügliches. Mittags allein. Nach Tische Geheimer Hofrath Stark. Nachricht von der Ankunft des Herrn von Reinhard. Abends

Promenade nach dem römischen Haus, die vor demselben blühenden Pflanzen zu sehen. Fortsetzung der Morgenlectüre.

14. Früh zu Herrn von Reinhard. Dann nach Hause. Besuchten mich von Reinhard und Gemmingen und speisten mit uns. Erwartung des Königs von Westphalen, der die Nacht in Jena blieb. Allmälige Entwicklung der Ursachen des eiligen Rückzuges. Abends allein. Englische Biographien.

15. Früh Herr von Reinhard. Über vergangene und gegenwärtige politische Lagen, sowie über seine persönliche. Über Johannes Müller, dessen letzte Zeit und Abscheiden. Nächste Veranlassungen dazu, sowie Zustand der wissenschaftlichen Anstalten in Westphalen. Von Reinhard und von Gemmingen zu Mittag bey Tische, sowie d'Alton. Der König von Westphalen war nach 12 Uhr angekommen. Nach Tische fuhren die beyden Gesandten ab. Abends die Entführung aus dem Serail, vor dem König und dem Hofe.

16. Abreise des Königs von Westphalen früh um 5 Uhr. Newtons Persönlichkeit. Englischer Plutarch. Zu Tische Dem. Ulrich und Kaaz. Nach Tische mit Kaaz die Tischbeinischen Skizzen der italiänischen Reise. Nachher allein. Ancillon Sur les grands charactères. Abends mit Hofrath Meyer.

17. An der historischen Arbeit fortgefahren. Erste Anhänger Newtons. Mittags mit Kaaz allein.

Nach Tische einige Schubladen Steine geordnet. Recension der Reichardtischen Compositionen. Oberstlieutenant von Hendrich.

18. Geburtstag der Prinzeß Caroline. Übersicht des 17. Jahrhunderts. Nebenstehenden Brief. An Hrn. Oberstlieutenant von Hendrich wegen der Carlsbader Reise. Mittags mit Kaaz. Nach Tische einige Zeichnungen angesehen und aufgezogen. Abends zu Herrn von Wolzogen, wo ich den Erbprinzen fand. Nähere Nachrichten vom Waffenstillstande, die Herr von Ziegesar von Erfurt gebracht hatte. Dann bey der Hoheit, wo Thee in Gala war wegen des Geburtstages der Prinzeß.

19. Briefe und anderes. Zusammengeräumt und die Abreise vorbereitet. Mittags Commissionssecretär Witzel, Dem. Ulrich und Kaaz. Nach Tische alte Zeichnungen zusammengesucht und einige überzogen. Gegen Abend zu Herrn von Ziegesar, wo Frau Generalin von Berg erzählte, wie es dieß Jahr in Carlsbad ausgesehen.

20. Theatersachen und Session. Mittags Legationsrath Falk. Politische Gespräche und manches über die Gesinnungen der Zeit. Gegen Abend zu Ziegesars, wo der Geheime Rath von Drakendorf noch spät anlangte, um seine Pferde vor den Oelsischen Requisitionen zu salviren. An Hrn. Kriegsrath Reichard nach Gotha, mit

Kepplers Briefen. An Hrn. Rath Rochlitz nach Leipzig, mit der Recension von Reichardts Liedern.

21. Früh bey seiner Durchlaucht dem Herzog. Mit demselben in den Gärten. Kamen dazu die beyden jüngern Ziegesars. Hierauf bey Durchlaucht der Prinzeß. Mittags Dem. Engels. Nach Tische einiges geordnet und zur Reise vorbereitet. Alsdann Hofrath Meyer.

22. Früh bey Durchlaucht der Herzogin, beym Erbprinzen und der Hoheit, bey Frau von Wolzogen. Aufsatz an Geh.Rath Voigt, wegen Verbindung sämmtlicher Anstalten für Kunst und Wissenschaft in Weimar und Jena, bey Veranlassung eines in dem Fürstenhause anzulegenden Museums. Mittags allein, mit Kaaz. Über Friedrich und andre Landschaftsmaler. Abends Schauspiel: der goldene Löwe und der Faßbinder.

23. Eingepackt und manches geordnet. Nach Jena, daselbst nach 10 Uhr angekommen. Zu Herrn Oberstlieutenant von Hendrich. Einrichtung im Quartier. Bey Herrn von Hendrich gespeist. Nach Tische verschiedenes vorbereitet. Zu Frau von Berg; dann zu Hause. Abends in Wedels Garten. Kamen die Ziegesarischen und Seidlers; sodann in den botanischen Garten mit Sylvien und Seidlers. Dieselben nach Hause begleitet. NB. Bey Wedel eine Peloria von dem Antirrhinum triste.

24. Einiges gezeichnet. Nachher Chemica und Botanica. Corrigirt an den Wahlverwandtschaften. Nach Tische Herr von Hendrich. Gegen Abend bey Dr. Seebeck. Sodann zu Knebel. Mit Professor Voigt daselbst Botanica und seine Reise nach Paris durchgesprochen. Mit Knebel seine Übersetzung von Alfieri's Saul. Schöne, obgleich etwas trübe und wolkige Mondnacht.

25. An dem Roman revidirt und einige Hauptstellen durchgedacht. Gegen Mittag Petrarchs Trostbücher deutsch; und einige alte Übersetzungen mit Holzschnitten. Nachmittag Sendung nach Weimar. Abends bey Frommann; sodann im botanischen Garten. Späterhin bey Mondschein Spatziergang um die Stadt und ins Paradies.

26. An dem Roman revidirt. Einiges gezeichnet. Nach Tische Recensionen besonders die über Docens Miscellaneen zu den deutschen Sprachalterthümern. Kam Kaaz von Weimar. Beschäftigung mit den kleinen Landschaften. Abends spät Spatziergang. Schöner Vollmond.

27. An dem Roman revidirt und verbessert. Nachher Kaaz. Allerley Nachrichten und Erzählungen von Weimar und Dresden. Mittags Bibliothekar Vulpius. Nach Tische Herr von Hendrich. Abends zu Frommanns, wo Frau Oberforstmeister von Ziegesar, Fräulein Sylvie, Herr von Knebel, Mamsell Wesselhöft, Kaaz und Mad. Schopenhauer.

28. An dem Roman revidirt und den Anfang in die Druckerey geschickt. Nach Tische Herr von Hendrich. Sodann Kaaz, dessen Zeichnungen vom Morgen. Nachher bey Hofrath Fuchs, in dem anatomischen Museum. Mit Professor Voigt durchs Paradies zu Herrn von Knebel. Zeichnung seines Sohns nachgeholfen. Waren gegenwärtig Dr. Seebeck, Frommann und Kaaz. Gespräch über Landschaftsmalerey, über niederländische Malerey, Ultramarin, andre Farben und Technik.

29. Am Roman fortgefahren. Kaaz öffnete seinen Kasten und zeigte die Landschaften den Freundinnen vor. Nach Tische kam Kaaz, auf kurze Zeit. Gegen Abend zu Bohns. Mit der Gesellschaft in den Wedelschen Garten. Nach Hause. Sendung von Weimar. Lichtenbergs vermischte Schriften 9. Band.

30. Am Roman. Erster Druckbogen desselben. Nach Tische Herr von Hendrich und Herr Frommann. Berathschlagung über den ersten Bogen. Abends zu Dr. Seebeck in den Garten. Dann mit demselben gegen die Rasenmühle; von da mit Knebel und Bohns zurück. Zu Seebecks ins Haus; Abendessen. Nach Tische mit Knebel um die Stadt bey schönem Mondschein.

31. Früh am Roman. Nachher spatzieren im Paradies. Nach Tische Professor Voigt. Gegen Abend spatzieren. Zu Major von Knebel, wo ich See=

beck fand und viel mit ihm über die Geschichte der Farbenlehre sprach, besonders der neuern Zeit. Abends bey der Rückkehr starker Regen.

August.

1. Erster Bogen des Romans zur Revision. Major von Knebel, mit demselben in den botanischen Garten. Früher Bergrath Lenz; über Freyberg und Wernersche Vorlesungen. Nach Tische Professor Voigt, Farben der Pflanzen. Sodann Kaaz, der Abschied nahm. Expedition nach Weimar. An meine Frau. An Frau Hofrath Schiller mit dem 1. Bogen des Romans. An Hofrath Meyer. An Commiss. Secretär Witzel wegen der Theatersachen. Abends kurze Zeit bey Frommanns. Abschied von Kaaz. Dann zu Hause Chaptal Chemie wegen der Färbekunst.

Phyllanthus. Phyllanthus xylophylla, speciosa, falcata.

2. Früh im Paradies spatzieren. Obristlieutenant von Hendrich wegen des Ständchens der Studenten. Studiosus Römer; Amtsschreiber Kühn wegen der Museumsrechnung. Bibliothekar Vulpius. Mittag allein. Nach Tische verschiedenes fortgesetzt. Zu Harras in den Garten. Von da zu Major von Knebel, wo Professor Voigt und wir bis 11 Uhr blieben. Zu Hause fand ich die Sendung von Weimar sowohl die

Perouxische als Meyersche; letztre von alten Kupferstichen.

Polarität des Glaubens und Hoffens. Hypothese, daß das Detail von Christi Leiden nach den gemeinen Umständen einer Hinrichtung nacherfunden und auf einen würdigen Mann angewendet sey.

3. Correctur des 2. Bogens vom Roman, des vierten Capitels im Manuscript. Die alten Kupferstiche näher betrachtet. Gegen Abend in den botanischen Garten. Reisebeschreibung von Ferdinand Mendez Pinto.

4. Correctur des 3. Bogens vom Roman. Einige Capitel desselben im Manuscript durchgegangen. Nach Tische Professor Voigt. Über die Hauptmaximen der organischen Morphologie. Alte Kupfer. Briefe und Packete nach Weimar. Theatersachen an Commiss.Secretär Witzel. An Hrn. Geh.Rath Voigt. An meine Frau. Dr. Seebeck, welcher einen Brief von Ritter aus München vorlas, die Anwendung der Electricität auf die Mimosen betreffend. Zu Major von Knebel: über den Bau der Peterskirche, den Transport des Obelisken. Zuletzt bey Gelegenheit eines publicirten Briefes, über deutsche Litteratur in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

5. Am Roman fortgefahren. Vor Tische spatzieren.

Traf ich den Geheimen Hofrath Schnaubert, der mir von seiner Krankheit erzählte. Pinto's Reise. Verschiedene Sendungen und Briefe von Weimar. Abends Major von Knebel, welcher die Hendelschen Stellungen und einige Kupfer besah. Vorher mit ihm im botanischen Garten. Mit Voigt über verschiedene Verhältnisse der Pflanzenfamilien.

6. 4. Bogen des Romans zur Correctur. Die nächsten Capitel nochmals durchgedacht. Zum erstenmal gebadet. Vor Tische spatzieren. Nach Tische Vorlesung von Pinto's Reise. Indessen einiges gezeichnet und aufgezogen. In den botanischen Garten, wo ich Voigts Familie und Fahrenkrüger fand. Mit Hofrath Voigt über den Staub in der Atmosphäre und andres verwandte. Zu Frommanns. Abends zu Hause.

7. Gebadet. Siebentes und achtes Capitel umgeschrieben. Nach Tische Professor Voigt. Abends bey Major von Knebel. Vorlesung aus Pinto; dabey gezeichnet. Um Mitternacht nach Hause.

8. Gebadet. Das sechste Capitel durchgesehen zum Druck. Zu Harras und im Paradiese. Nach Tische Clemens Brentano. Ziegesars von Drakendorf kamen herein zu Kaysers. Mit den Frauenzimmern spatzieren nach der Rasenmühle. Abends allein. 5. Bogen des Romans.

9. Egerwasser im botanischen Garten. Erst allein,

dann mit Professor Voigt. Das 9. Capitel umgeschrieben. Nachmittags gezeichnet. Kam Major von Knebel. Wir gingen über die große Brücke hinter Wenigen-Jena weg gegen den Gensich zu, dann rechts gegen den Hausberg und einen Fußpfad herunter. Sehr schöner Abend. Briefe von Weimar.

10. Revision des 6. Bogens. Das 9. Capitel im Manuscript durchgesehen. Vorher gebadet. Nach Tische Oberstlieutenant von Hendrich. Gezeichnet. Kam Professor Voigt. Nachricht von einigen Fremden, die von Paris gekommen waren. Der eine [Schweizer] in Königsberg beym botanischen Garten angestellt. Der andre, sein Bruder, beym Gymnasium in Baireut, Lehrer der Mathematik. Abends in Wedels Garten, sodann obgedachten mit hiesigen Freunden begegnet, nach dem Philosophengange zu; dann in den botanischen Garten. Verschiedene Gespräche über die Gelehrten in Paris und den Empfang, den man sich dort zu versprechen habe. Jussieu und Duméril seyen sehr behülflich. Nachts Lichtenbergs kleine Schriften.

11. Correctur des 7. Bogens vom Roman. Das 10. Capitel im Manuscript durchgegangen. Expedition nach Weimar. An Durchlaucht den Herzog. An Hofrath Meyer. An Commissionssecretär Witzel. Aus Lichtenbergs

kleinen gesammelten Schriften vorgelesen. Abends bey Professor Voigt die Gräser behandelt. Nachher kurze Zeit spazieren nach dem Philosophengang zu. Dann zu Hause. Noch einiges aus Lichtenberg.

12. Correctur des 8. Bogens. Das 11. Capitel im Manuscript durchgesehen. Major von Knebel der uns zu Tische lud. Gegen 1 Uhr hinaus, wo wir d'Altons fanden. Über Kunst, Kunsturtheile, wunderbare Begebenheiten und anderes. Abends mit Knebeln spazieren gegen Lichtenhain zu. Mit demselben nach Hause.

13. Nochmalige Durchsicht des 8. Correcturbogens. Das 12. Capitel im Manuscript durchgegangen. Verschiedene Aufsätze und Briefe wegen Professor Voigts Reise nach Paris. Nach Tische kam derselbe um Abschied zu nehmen. Gegen Abend zu Bohns, die ich nicht traf, aber Major von Knebel begegnete, mit dem ich einen Spaziergang nach Lichtenhain machte. Nachts im Pinto gelesen und einiges skizzirt.

14. Correctur des 9. Bogens. Schema vom 13. Capitel dictirt. Nach Tische Oberstlieutenant von Hendrich mit den seynsollenden Friedenspuncten. Früh im botanischen Garten, die Gräser und Allien durchgesehen; auch den Versuch an der Mimosa pudica mit brennendem Schwamm vorgenommen. Gegen Abend mit Seebeck und

Carl von Knebel nach der Rasenmühle, wo wir dem Major von Knebel, Griesbachs und Wieland begegneten, die von Rothenstein kamen. Mit dem ersteren zurück; und blieben daselbst.

15. Correctur des 10. Bogens. 13. Capitel umdictirt. Nachher im Paradies spatzieren. Nach Tische Oberstlieutenant von Hendrich. Gegen Abend zu Kirchenrath Griesbach, wo Hofrath Wieland und Knebel waren.

16. Vom 15. Capitel an das Manuscript revidirt. Nach Tische das 13. durchgegangen. Gegen Abend zu Wedel, wo schöne Stapelia blühen. Sodann im botanischen Garten. Abends zu Hause. Briefe von Weimar. Der 11. Bogen zur Revision. Der 6. Aushängebogen war angekommen.

17. 17. Capitel umgeschrieben. Revision des 11. Bogens. Vorher gebadet. Gegen 11 Uhr Major von Knebel. Abends zu demselben, Spatziergang gegen Lichtenhain zu. Vierter Act von Alfieri's Saul.

18. 15. Capitel umdictirt. Nebenstehende Expeditionen. Serenissimo. An Hofrath Meyer, wegen der Auf- und Umstellung der Bilder im Fürstenhause. An Bibliothekar Vulpius. An Commissionssecretär Witzel, mit dem Manuscript des Waldes von Hermannstadt. Nach Tische Herr Oberstlieutenant von Hendrich. Mad. Unzelmann von Weimar wegen ihrer Entlassung.

Im mineralogischen Cabinet bey Bergrath Lenz, im osteologischen mit Färber. Dr. Schütze und Schweizer Sandolt, welch letzterer nach Heidelberg zu gehen Abschied nahm. 12. Correcturbogen.

19. Correctur des 12. Bogens. Das 15. bis 17. Capitel im Manuscript durchgegangen. Nachmittags Oberstlieutenant von Hendrich. Gegen Abend zu Frau von Germar. Sodann zu Major von Knebel, wo Dr. Seebeck. Knebel las den 4. Act seiner Übersetzung Sauls vor. Von Weimar Briefe und Packete.

20. Anmeldung der Herrschaft und Abbestellung. Die Capitel 15, 16, 17 durchgegangen. Mittags bey Herrn von Hendrich. Nach Tische mit Major von Knebel. Mit demselben um die Stadt. Abends kam Durchlaucht der Herzog. Bey demselben bis gegen 10 Uhr.

21. Früh um 6 Uhr ritt der Herzog auf die Jagd gegen Ammerbach. Das 18. Capitel umdictirt. Das osteologische Museum weiter gebracht. Kam meine Frau von Gera; und blieb zu Tische und fuhr um 4 Uhr weg. Nach Tische Herr von Hendrich mit der Liste der Unglücksfälle unseres Bataillons. Gegen Abend zu Tische bey Durchlaucht dem Herzog. Derselbe fuhr nach Tafel weg. Zu Frommanns. Nach Hause. Einiges Botanische.

22. Das 18. Capitel durchgegangen. Anstalt auf

dem osteologischen Museum und Promemoria an die Herrn Directoren. Nach Tische Durchlaucht der Erbprinz und Herr von Ende. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Doctor Cotta nach Tübingen mit der Anzeige des Romans. An meine Frau. An Bibliothekar Vulpius. Boten von meiner Frau. Die Anstalt im Museum fortgesetzt. Abends bey Herrn von Knebel. Kupferstiche von d'Alton.

23. Den 14. Bogen corrigirt. Nachher im osteologischen Museum. Zu Mittag Genast und Commissionssecretär Witzel; über Theaterangelegenheiten. Ferneres Arrangement der aus der naturforschenden Gesellschaft herbeygebrachten Skelette. Abends bey Durchlaucht dem Herzog. Major von Knebel.

24. Expeditionen in Theatersachen. Nebenstehende Briefe. An Commissionssecretär Witzel. An Hrn. Kanzler Niemeyer in Halle, wegen dessen vorhabender Reise nach Weimar. An meinen Sohn nach Heidelberg, wegen seines Abgangs von dort, mit einem Briefe an Hrn. Cotta nach Tübingen mit einer Anweisung auf 360 Gulden. Am osteologischen Museum weiter geordnet. Nach Tische Cuvier und Duméril wegen zoologischer Schematisirung. Abends spät Durchlaucht der Herzog allein von der Jagd zurück. Amtshauptmann von Buchwald. Fuhr

der Herzog nach 8 Uhr weg. Spaziergang um den Graben. Halems Geschichte Peter des Ersten.

25. Ausführliches Schema zum zweyten Theile. Herr Kanzler Niemeyer und Familie. Mittags bey Frommanns, mit Generalsuperintendent Löffler und Major von Knebel. Abends auf die Rose, aus dem botanischen Garten Niemeyers dahin abgeholt. Daselbst zu Abend gegessen. War Professor Delbrück in der Gesellschaft.

26. Correctur des 16. Bogens. Den Anfang des zweyten Theils durchgegangen. Nebenstehende Briefe, Herrn Professor Delbrück mitgegeben. An Hrn. von Humboldt nach Königsberg. An Hrn. Professor Zelter nach Berlin. Nachher spazieren, sodann Leben Peter des Großen von Halem. Nach Tische zu Fräulein Sylvie, die bey Kaysers logirte. Abends bey Durchlaucht dem Herzog, der von der Jagd kam. Derselbe fuhr nach 8 Uhr fort. Sendung von Weimar. Brief von Lawrence, dessen Reich der Nairen deutsch.

27. Das dritte Capitel im zweyten Theil umgeschrieben und einige andre revidirt. Nach Tische Dr. Werneburg. Gegen 4 Uhr zu Frommanns, wo Herr und Frau von Berger waren. Abends zu Major von Knebel.

28. War meine Frau mit Mad. Wolff, Dem. Engels und Elsermann angekommen. Den Morgen in

ihrer Gesellschaft zugebracht. Mittags mit denselben und Herrn von Knebel gegessen. Nach Tische reisten sie ab. Abends bey Herrn von Knebel.

29. Der 17. Bogen zur Revision. Das 12. Capitel umdictirt. Nachher Geheimer Regierungsrath von Müller. Einige Wiener Vorlesungen von Schlegel. Nach Tische Herr Major von Knebel. Abends zu Frommanns, Mad. Hanbury, Reinhold und mehrere. Abends den Plan des zweyten Theils durchgegangen.

30. Am 18. Capitel und einigen andern umdictirt. Geheimer Regierungsrath Müller, mit demselben in das osteologische Museum und in den botanischen Garten. Nach Tische verschiedene Bücher aus der Bibliothek. Schlegels Wiener Vorlesungen. Vorher Oberstlieutenant von Hendrich. Nachrichten von dem Schicksal unsres Contingents in Tyrol. Gegen Lichtenhain allein spatzieren; zu Herrn Major von Knebel.

31. Den 18. und 19. Bogen zur Revision. Letztes Capitel vom zweyten Theil umdictirt. Einzelnes in verschiedenen anderen. Major von Knebel, welcher die Ankunft der Herrschaften auf morgen verkündigte. Erasmi Adagia. Nach Tische Schlegels Wiener Vorlesungen. Abends spatzieren in den botanischen Garten und auf der Höhe hinter demselben. Einiges am Roman schematisirt und durchgedacht. Zu Nacht Marco Polo.

September.

1. Kamen die sämmtlichen Herrschaften mit dem Hofe. Man frühstückte im botanischen Garten, ging darauf ins osteologische Cabinet, speiste in dem mineralogischen, brachte den Nachmittag in der Büttnerschen Bibliothek zu. Die Herzogin fuhr mit der Hoheit über die Kamsdorfer Brücke gegen Wöllnitz; alles traf sich Abends im Griesbachischen Garten, von wo aus die Herrschaften auch wieder wegfuhren.

2. Anfang des zweyten Theils. Nach Tische Oberstlieutenant von Hendrich. Über die Grundsätze der ökonomischen Staatswissenschaften. Gegen Abend spatzieren an die Saale, auf die sogenannte Landveste, Variolithen zu suchen. Hernach mit Herrn von Knebel und Seebeck gegen Lichtenhain. Abends bey ersterem.

3. Die drey ersten Capitel des zweyten Theils durchgegangen und zum Druck befördert. Nach Tische Seebecks und Knebel in der Bibliothek die Steindrücke und andere Kupfer zu sehen. Mit Knebel im botanischen Garten. Abends mit Knebel und Seebeck bey mir gegessen.

4. Das vierte und fünfte Capitel. Vorher gebadet. Verschiedenes zum Tagebuche. Nach Tische Erasmi Adagia. Abends spatzieren, zu Harras und in den botanischen Garten. Abends Sendung von Weimar. Griechische Abbreviaturen.

5. Viertes und fünftes Capitel, so wie das Tagebuch zu den beyden. Passiflora punctata. Dieses Phänomen bey mehreren Pflanzen aufzusuchen. Ordnung gemacht in Papieren und Büchern. Nach Tische Expedition nach Weimar. An Hofrath Meyer, an Frau Geheimrath von Goethe, an Commissionssecretär Witzel mit Austheilung einiger Opern, nach Weimar. An Hrn. Aloys Senefelder nach München, wegen der lithographischen Sendung. Abends zu Major von Knebel, der erste Act von Alfieri's Saul. Nach Tische las derselbe einige Gedichte von Ramler und Uz vor.

6. Viertes und fünftes Capitel nebst dem dazugehörigen Tagebuch. Geheimer Hofrath Stark mit dem Albino Gamber von Offenbach bey Landau. Nach Tische d'Alton. Schlegels Vorlesungen über Euripides. Späterhin spatzieren gegen die Rasenmühle den Lobedaer Jahrmarktsgästen entgegen. Abends Sendung von Weimar. Hubers Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler.

7. Sechstes Capitel erste Hälfte. Nach Tische Schlegels Vorlesungen: alte Comödie. Nachher 1 Bogen des 2. Theils. Kupferstichverzeichnisse von Huber und Füeßli. Abends bey Major von Knebel. Gespräch über das preußische Militär besonders in der Friedensgarnison. Klopstock und Fürst Kaunitz parallelisirt in ihren Wunderlichkeiten.

8. Sechstes Capitel und einiges andre. Nach Tische Schlegels Vorlesungen: griechische Comödie. Expedition nach Weimar. An meine Frau. An Commissionssecretär Witzel nach Weimar wegen Theatersachen. Zweyter Bogen und dessen besseres Arrangement. Abends zu Hause. Italiänische Kupferstiche nach Huber und Füeßli.

9. Den zweyten Bogen ajustirt. Das sechste Capitel behandelt. Die neusten Steinabdrücke durch Oberstlieutenant von Hendrich an Hofrath Meyer nach Weimar gesandt. Spatzieren ins Paradies und die Umgebung. Italiänische Kupfer. Nach Tische antikes Theater, im Gefolg der Schlegelschen Vorlesungen. Decoration zu Werners Schweizer Tragödie. Gegen Abend mit Major von Knebel spatzieren bey Wedels. Nach Hause. An Hofrath Meyer, eingeschlossen an meine Frau, durch Frau Stallmeister Seidler.

10. Früh lang im Bette geblieben. Das sechste Capitel durchgegangen. Geheimer Hofrath Stark, Oberstlieutenant von Hendrich. War Zusammenkunft im Naturalien-Cabinet wegen des anwesenden Kakerlaken, der ich nicht beywohnte. Major von Knebel, dessen Sohn, Professor Oken mit osteologischen Zeichnungen. Nach Tische Oberstlieutenant von Hendrich. Am sechsten Capitel. Brief von Bettinen. Franz Baaders Aufsätze.

11. Das sechste Capitel. Correctur des zweyten

Bogens. Frommann und Geheimer Hofrath Stark. Kupferstiche der ältern italiänischen Schule. Nach Tische noch einige Beschäftigung mit der Correctur. Abends Herr Major von Knebel. Über Alfieri. Hernach über Luden, Oken. Kam der dritte Bogen an.

12. Das siebente Capitel. Correctur des dritten Bogens. Die italiänischen Kupfer der ältesten Schule von Weimar. Nach Tische Herr von Hendrich. Abends das sechste Capitel im Manuscript durchgegangen und den vierten Bogen revidirt.

13. Das siebente Capitel, umdictirt. Revision des vierten Bogens. Nachher auf dem Museum, italiänische alte Kupfer; Regierungsrath von Müller, Landrath von Lyncker, Kammerrath Stichling. Nach Tische Herr von Knebel. Brief an Hrn. von Reinhard. Auf das Museum. Dr. Seebeck: über Chemiker, die allenfalls zur Besetzung der Göttlingschen Stelle taugten. Sendung von Weimar. Revision des fünften Bogens. Major von Hendrich mit der Nachricht, der Carlsbader Sprudel sey gesprungen.

14. Das 10. und 11. Capitel umdictirt. Revision des fünften Bogens. Kam meine Frau mit Dem. Ulrich, Bibliothekars und Rath Meyer von Bremen. Nach Tische fuhren sie wieder weg. Morgens war ich mit meiner Frau im Paradiese und Harrassischen Garten gewesen. Abends einige

Zeit allein im Museum. Sodann den sechsten Bogen revidirt.

15. Mittags bey Oberstlieutenant von Hendrich, mit Oberamtshauptmann von Buchwald, Landrath von Lyncker, Geheimen Regierungsrath von Müller und dessen Bruder, Bibliothekar Vulpius zu Tische. Abends bey Frommanns. Vorher Revision des siebenten Bogens und Expedition nach Weimar.

16. Das 9., 10., 11. Capitel im Manuscript durchgegangen und zum Druck befördert. Major von Knebel, der in Weimar gewesen war. Nach Tische Briefe. Abends zu Major von Knebel, wo Dr. Seebeck. Las der Erste von den Klopstockischen Oden vor.

17. Das 12. Capitel durchgegangen. Revision des achten Bogens. Mit denen Herrn von Müller, von Lyncker und Stichling nach Drakendorf, woselbst wir Dem. Seidler und Stieler fanden. Blieben daselbst bis Abend. Den Schluß des Romans durchgesehen und durchgedacht.

18. Das 13.—15. Capitel im Manuscript durchgegangen. Den achten Bogen revidirt. Mittags bey Herrn von Buchwald, in Gesellschaft der weimarischen Commissarien, Oberstlieutenant von Hendrich, Bibliothekar Vulpius. Abends bey Major von Knebel. Klopstockische Oden gelesen.

19. Die letzten drey Capitel durchgegangen. Den 9. Bogen zur Revision. Nach Tische Expedition nach Weimar. An meine Frau. An Hrn. Geheimen Rath von Voigt. An Commissionssecretär Witzel. Nicht ausgegangen. Abends Recension eines etymologischen griechischen Wörterbuchs von Riz. Kam der 10. Bogen zur Revision.

20. Das 12. Capitel zum Drucke befördert. Das 13. bis zur Hälfte. Revision des 10. Bogens. Professor Schönmann. Sendung von Köstritz mit gefundenen Bronceantiquitäten. Nach Tische auf dem Museum, mit Vulpius, Lenz und von Knebel wegen dieser Dinge. Promemoria und Abfertigung dieser Dinge nach Weimar. An Serenissimum mit Sendung der Antiquitäten. Sendung von Weimar. Damencalender von Cotta auf 1810.

21. Das 13. und 14. Capitel. Revision des 11. Bogens. Dr. Meyer und Lortzing von Weimar. Dieselben zu Tische. Im Cottaischen Damencalender gelesen. Befand mich nicht ganz wohl, doch ging der Anfall bald vorbey. Gespräch über Herodot und andre griechische und römische Prosaisten. Gespräch mit Geheimen Hofrath Stark über ausländische Medicinalien für die keine inländischen Surrogate zu finden.

22. Das 15. Capitel durchgegangen. Revision des

12. Bogens. Oberstlieutenant von Hendrich. Geheimer Hofrath Stark: über Vaccination und Verbreitung der Venerischen Übel durch die Kriegsläufte. Bretznersche Stücke: die Erbschaft aus Ostindien und Felix und Hannchen. Damencalender von Cotta. Major von Knebel: über Aristophanes. Kam ein Brief von Professor Voigt aus Paris. Expedition nach Weimar durch Bibliothekar Vulpius. An Commissionssecretär Witzel, an meine Frau nach Weimar.

23. Das 16. und 17. Capitel zum Druck befördert. Nachher zum Geheimen Hofrath Eichstädt. Vorher war Herr von Knebel bey mir. August Herder und seine Schwester gingen durch. Nach Tische in das Museum. Bote von Weimar wegen des Oelsischen Urlaubs. Herr Frommann der von Gotha kam und manches von München erzählte. Schachtel mit Antiquitäten nach Köstritz abgeschickt. Der Kupferschmied Pflug wegen des Erzes woraus sie verfertigt. Sendung von Weimar, wobey schöne Feigen.

24. Anfang des 18. Capitels. Der 13. Bogen zur Revision. An Major von Knebel den 1. Theil des Romans geschickt. Nach Tische aufs Museum. Oberstlieutenant von Hendrich mit der Proclamation des Erfurter Intendanten de Vismes, der wohlgesitteten Landeskinder wegen. Major

von Knebel. Dr. Seebeck. Abends allein. Im Chaptal gelesen.

25. Am 18. Capitel. Aufsatz über die Köstritzer Antiquitäten. Nach Tische auf dem Museum, wohin Herr Major von Knebel kam. Alsdann bey den Doubletten Ordnung gemacht. Abends griechische Etymologie bey Gelegenheit des kleinen griechischen Wörterbuchs von Niz.

26. Das 18. Capitel. Aufsatz über die Köstritzer Antiquitäten. Bey Tische, kam Heinrich von Weimar, der die Nachricht von Augusts Ankunft brachte. Expedition nach Weimar. An Hrn. Geheimen Rath Voigt, an meine Frau nach Weimar. Antiquitates Nordgavienses. De tempestatibus, cornibus et cochleis. Den 14. Bogen revidirt.

27. Verschiedene Brieferpeditionen. Hernach spatzieren, Herrn von Knebel besucht, bey ihm geblieben: über den Roman, Leben und dergl. Mittag auf dem Museum: über vorstehendes. Nach Tische bey den Doubletten. Gegen Abend nach dem Philosophengang in das Thal herunter zum Zwätzen Thore herein. Antiquitates Nordgavienses. Boten von Weimar.

28. Briefe. An Professor Sturm, das Promemoria und die Zeichnungen nach Köstritz gehörig. An Hrn. Hofrath Rochlitz nach Leipzig. An Hrn. Hofrath Meyer nach Weimar. An

Hrn. Assessor Leonhard nach Hanau. Den 15. Revisionsbogen. Preise der Kupfer. Cluverii Germania antiqua. Münsters Kosmographie. Nach Tische fortgefahren in obstehendem. Der junge Knebel mit dem Studirenden aus Jever. Abends bey Frommanns, wo Hanburys waren und Chapeaurouge.

29. Briefe. Altdeutsche Geographie. Spatzieren. Der 16. Revisionsbogen. Nach Tische Herr von Knebel bis gegen Abend. Expedition nach Weimar. An Geheimen Rath von Voigt. An meine Frau. Abends Oberstlieutenant von Hendrich. Über Aufnahme neuer Werke, besonders von Freunden und Stadtgenossen.

30. Briefe. Der 17. Revisionsbogen. Spatzieren gegangen. Im botanischen Garten. Major von Knebel. Oberstlieutenant von Hendrich. Doctor Schulz. Nach Tische der 18. Revisionsbogen. Briefe. An Legationsrath Bertuch und Commissionssecretär Witzel nach Weimar. Verschiedenes eingepackt. Polizeyrügen.

October.

1. Briefe. An Frau von Humboldt nach Rom, eingeschlossen an Hrn. Dufour Feronce nach Leipzig. An Hrn. Werner und Frau von Flies, eingeschlossen an Hrn. Cotta nach Tübingen. An Hrn. Gesandten von Rein=

hard nach Cassel. An Frau Baronesse von Eybenberg, durch die Herrn Weigel und Söhne in Breslau. Den 18. Revisionsbogen. Spatzieren. Lange im botanischen Garten. Über Fortpflanzung verschiedener Gewächse durch Absenken, und über die Mannichfaltigkeit wie diese Fortpflanzung zu bewirken ist. Mittag Arnkiels Schriften über deutsche, besonders cimbrische Alterthümer. Verschiedenes nach Weimar einzupacken besorgt. Nach Tische zu Hanburys; sodann zu Knebel. Später die Arnkielschen Schriften.

2. Den 19. Revisionsbogen. Um 11 Uhr spatzieren nach dem Apoldaischen Steiger zu. Deutsche Alterthümer. Auf dem Museum. Nach Tische Ordnung verschiedener Dinge. Gegen Abend Major von Knebel. Dr. Seebeck.

3. Den 20. Revisionsbogen. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Geheimen Rath von Voigt, an meine Frau, an Commissionssecretär Witzel nach Weimar. Bey schönem Wetter spatzieren. Das Barometer stand Mittags 28 Zoll 5 Linien. Bey Herrn von Knebel gegessen. Nach Tische bey ihm geblieben. Mit Sonnenuntergang nach Hause. Oberstlieutenant von Hendrich. Verschiedenes auf deutsche und nordische Alterthümer Bezügliches gelesen und durchgedacht. Sächsischer Heldensaal.

4. Briefe und verschiedene Expeditionen. An Hrn.

Gesandten von Reinhard zu Cassel. An Hrn. Hofrath Rochlitz, Leipzig. Schema die deutschen Alterthümer betreffend. Verschiedenes auf die Abreise bezüglich. Früh spatzieren mit Herrn von Knebel, auf dem rechten Saalufer. Nach Tische aufs Museum, mit Lenz die Lehre von den Versteinerungen. Revision des letzten Bogens vom Roman. Abends bey Herrn von Knebel. Dr. Seebeck. Nachts Sendung von Weimar.

5. Verschiedene Briefe und Expeditionen. Abschiedsbesuche. Bey Herrn von Knebel, mit ihm bis zur Rasenmühle. Sehr schöner Morgen. Vorher auf dem Museum. Versteinerungen angesehen. Nach Tische Protonotarius Kayser. Major von Knebel und Dr. Seebeck. Letzter producirte einen Brief von Ritter. Abends zu Mad. Hanbury. Vorher Spatziergang auf den Höhen gegen Lichtenhain.

6. Briefe. An Hrn. von Humboldt nach Paris. An Hrn. Le Lorgne d'Ideville nach Paris. Einige Visiten. Gegen Mittag bey Knebel. Zu Hause zu Tische. Nach Tische Herr von Knebel. Mit demselben zu Dr. Seebeck. Dann allein zu Bohns, wo Mad. Hanbury. Nachher zu Frommanns. Dort geblieben bis gegen 10 Uhr.

7. Eingepackt. Oberstlieutenant von Hendrich. Gegen 8 Uhr von Jena weggefahren und gegen 11 Uhr hier angekommen. Erste Einrichtung. Mittags

Dem. Ulrich zu Tische. Abends im Theater: der Botaniker und das Milchmädchen. Unterhaltung mit August über sein bisheriges Leben und Wesen.

8. Verschiedenes eingeleitet. Bey Serenissimo, Erbprinzen, der Herzogin, Gräfin Henkel und Frau von Stein. Mittags zu Hause. Nach Tische Ordnung in den Alterthümern gemacht. Abends zu Hause mit August über seinen Heidelberger Aufenthalt, Studien und Lebensweise.

9. Einige Briefe. Runge's Aufsatz über die Farbenkugel. Nachher im Garten. Verschiedene Visiten. Bey Durchlaucht der Prinzeß, Frau von Schiller und Egloffstein. Mittag Genast. Vorher mit demselben einige Theaterangelegenheiten besprochen. Nach Tische ein Portefeuille mit Kupfern durchgesehen, mit August mancherley ausgesprochen; kam Hofrath Meyer, und wurde das bisher Vorgefallene, besonders was Kunstsachen betrifft, beredet.

10. Einige Briefe. Kupferstecher Müller. Legationsrath Falk. Zu Tische Dem. Elsermann. Leben Peters des Großen von Halem. Abends Dem. Engels.

11. Briefe, Abschriften und dergl. An Hrn. Major von Knebel, an Hrn. Hofrath Fuchs, an Hofmechanikus Otteny nach Jena. Schema einer Biographie. Rath Majer von Schleiz. Mittags allein. Nach Tische Frau

Hofrath von Schiller. Abends im Theater: die Blinden von Toledo und die Kleinigkeiten. Nachher Leben Peters des Großen von Halem.

12. Alte Tagebücher vorgesucht. Biographische Übersichten. Theatersachen. Theatersession. Mittags allein. Gegen Abend ins Theater. Probe vom Wald von Hermannstadt. Abends biographische Erinnerungen. Durchsicht älterer Tagebücher.

13. Biographische Untersuchungen. Nachher Visiten, bey Frau von Schardt, Bertuchs und Frau von Stein. Mittags die Meinigen bey Mad. Schopenhauer und bey mir Wolff. Nachher Jördens Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten. Abends Probe vom Wald von Hermannstadt.

14. Vollmachten nach Frankfurt besorgt. Tagebücher vergangener Jahre aufgesucht. Nachher der junge Knebel und sein Hofmeister. Zu Frau Hofr. Schopenhauer und einige andere Visiten. Abends Vorstellung vom Wald von Hermannstadt. Wolff und Dem. Engels zum Abendessen.

15. Tagebücher. Biographisches Schema. Mitunter August und dessen bisheriges Leben. Bey Durchlaucht dem Herzog. August präsentirt. Über die Besetzung der chemischen Professur in Jena. Über Beireis. Der junge Knebel ging vor Tische fort. Zwiebelmarkt. Junge Leute. Abends Fortsetzung des Schemas.

16. Tagebücher durchgesehen. Abends Brief an Hrn. von Reinhard nach Cassel wegen Dr. Hand. Den Roman an Hrn. von Reinhard, an Hrn. Hofrath Sartorius. Herr von Dankelmann von Petersburg. Spatzieren. Zu Frau von Stein. Bey Tische allein. Abends im Theater: das Räthsel und die beyden Grenadiere.

17. Briefe. Das Farbenmanuscript an Runge nach Hamburg abgesendet. Spatzieren im Webicht. Meine Frau war nach Roßla gefahren. Mittags Regierungsrath Voigt und Legationsrath Falk zu Tische. Abends Tagebücher der früheren Jahre.

18. Besorgung der Vollmachten nach Frankfurt. Dr. Schlosser nach Francfurt mit den Documenten. Hofrath Thibault Heidelberg. Ordnung in Documenten und Papieren. Spatzieren nach Belvedere, die Treibhäuser besucht. Farbenspiel der Viola tricolor. Mittags allein. Nach Tische fortgefahren mit Ordnen. Abends den verjagten Amor gelesen. Im Theater die Wiederholung des Waldes von Hermannstadt.

19. Briefe abgeschrieben. An Hrn. Dr. Johann August Otto Gehler nach Leipzig, wegen der Theatersache. Ordnung in Documenten, Papieren u. s. w. Promenade nach der Gelmerodaer Schlucht. Untersuchung des Flecks, wo der Elephantenzahn vor einigen Jahren gefunden wor-

den. Mittags Dem. Ulrich. Carl Schiller. Abends Probe vom 24. Februar.

20. Biographisches Schema. Spatziergang nach der Ostseite der Gegend. Mittags allein. Abends Hofrath Meyer: Kunstgeschichte, alte Münzen und Gemmen.

21. Briefe. An Major von Knebel. Violettes Glas an Dr. Seebeck. Spatzieren mit August nach Belvedere. Mit Herrn von Hinzenstern das Schloß besehen. Auf dem Rückweg der Erbprinz, nachher die Hoheit. Spät nach Hause. Abends im Theater: Blaubart.

22. Zu Durchlaucht dem Herzog. Mit demselben und Herrn von Müffling spatzieren. Mittag allein. Abends Gesellschaft, der Verheiratung von Dem. Elsermann mit Herrn Lortzing wegen. Thee, Abendessen. Briefe des Cicero von Wieland, 3. Theil.

23. Zeitig ausgegangen. Visiten gemacht. Spatzieren. Das Concept der Geschichte der Farbenlehre vom 18. Jahrhundert an durchgesehen. Mittag Dem. Ulrich. War meine Frau bey Frau von Heygendorf. Nach Tische Genast. Kotzebueischer dramatischer Almanach. Abends die Mitschuldigen und der Schiffbruch.

24. Anfang der Geschichte der Farbenlehre im 18. Jahrhundert. Spatzieren. Visiten gemacht. Mittag Eberwein. Mit demselben über die neue Ein=

richtung der Singstunden. Abends Loge. Sodann zur Hoheit, wo Graf Golowkin war, welcher die verunglückte Reise nach China mitgemacht hatte.

25. Fortsetzung der Geschichte der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts. Bey Durchlaucht der Prinzeß. Absenker vom Polypodium aureum. Mittags Dem. Ulrich. Abends Vorstellung von Egmont.

26. Geschichte der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts. Theatersession. Mittags Haide und Unzelmann zu Tische. Nach Tische und Abends mit August allerley Vergangenheiten durchgesprochen.

27. Litt an einem dicken Backen. Dictirte am 18. Jahrhundert. Ging August fort nach Jena. Mittags allein. Mangelsdorfs Europäische Geschichte des 18. Jahrhunderts. Abends Vorlesung von Musarion.

28. Mangelsdorf. Newtons erste Gegner nochmals durchgedacht. Biographisches Schema nachgetragen. Mittags allein. Jugendreminiscenzen. Abends Hofrath Meyer: Augusteum, römische Münzen.

29. An der chromatischen Geschichte gedacht und einiges entworfen. Nebenstehender Brief. An Hrn. Geheimen Rath Willemer in Frankfurt durch Stromeyer. Mangelsdorfs 18. Jahrhundert. Biographisches Schema. Mittags allein.

Belagerung von Smolensk. Musikalien zusammengesucht. Abends Hofrath Meyer: alte Kupfer mit ihm durchgesehen.

30. Am 18. Jahrhundert bis Artic. XV. der in den Transactionen publicirten kleinen Aufsätze. Mittags allein. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Professor Zelter (mit einem Exemplar des Romans) durch Lortzing. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser (mit einem Exemplar des Romans) durch Stromeyer. An den Hofbildhauer Ruhl nach Cassel (wegen des Auftrags für die Tischbeinische Auction). Siebenjähriger Krieg von Archenholz.

31. Betrachtung der kleinen polemischen Aufsätze und seiner Gegner. Mittags allein. Alsdann einige alte Kupfer durchgesehen. Siebenjähriger Krieg. Schriften auf alte Medaillen, besonders päpstliche, bezüglich.

November.

1. Beschluß der ersten Widersacher Newtons. Gegen 12 Uhr bey Durchlaucht der Prinzeß. Dann bey Frau von Stein. Mittags Dem. Ulrich. Nach Tische alte Medaillen. Abends siebenjähriger Krieg von Archenholz. Dämmerungen von Jean Paul.

2. Mariotte und Desaguiliers. Sendung von Berlin. Burische Zeichnung von Johanna Se-

bus. Eberwein, mit demselben verschiedene Musiken am Clavier durchgegangen. Derselbe Mittags. Über Musik, besonders die Zelterschen Anstalten. Nach Tische Expedition wegen Professor Voigt nach Paris. Abends war der König von Sachsen hier. Abends die Sänger.

3. Desaguiliers. Nebenstehende Briefe. An Bettine Brentano nach München. An Hrn. Oberpedellen Krings in Heidelberg (mit 66 fl. rheinisch). An Hrn. Eduard Dirksen stud. iuris nach Heidelberg (inliegend ein Wechsel von 8 Friedrichsd'or). Mittags Oehlenschläger. Abends um 5 Uhr Probe des Intermezzo. Später siebenjähriger Krieg, und Sendung vom Bergrath Voigt: Räsonnirter Katalog seiner geognostischen Sammlung.

4. Desaguiliers. Nebenstehende Briefe. An Major von Knebel nach Jena, mit Zeichnungen für seinen Sohn. An Bergrath Voigt nach Ilmenau, mit den Heften seines geognostischen Katalogs. An Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen, mit dem Band Mariotte. An Bergrath Lenz nach Jena wegen der Pietra fungaja aus der Basilicata in Sicilien. Übergang zu dem polemischen Theile. Mittags Oehlenschläger. Nachher Schillers Geschichte der vereinigten Niederlande. Abends der Landjunker in der Residenz oder das Intermezzo.

5. Bey Durchlaucht dem Herzog. Singstunde. Fräulein Reizenstein und Täubner. Mittags allein. Nach Tische durchgedacht, was noch von den chromatischen Arbeiten im allgemeinen zurück ist. Abends Hofrath Meyer: über die Burische Arbeit, das Porträt von Bettine, Kaazische Arbeiten u. s. w.

6. Für mich an der Fortsetzung der Newtonischen Polemik. Nachher spatzieren. Das Friedensinstrument mit den Landkarten verglichen. Mittags allein. Über Oehlenschlägers Correggio und dessen Inhalt. Schillers Geschichte der Niederlande. Abends Hofrath Meyer. Medaillen des 15. Jahrhunderts.

7. Beschäftigung mit Desaguiliers und dem 10. Experimente Newtons. Verknüpfung des Historischen und Polemischen. Nachher spatzieren; auf der Bibliothek; bey Frau von Stein. Verschiednes zum biographischen Schema. Moritz über die bildende Nachahmung des Schönen. Mittags Werneburg. Abends Wolffs: verschiedene Lieder und andere Gedichte gelesen.

8. Anfang des 18. Jahrhunderts zum Fortsenden durchgesehen und fortgeschickt. Bey Durchlaucht der Prinzeß Caroline. Zeichnungen von Kaaz und Buri. Mittags allein. Biographische Motive. Moritz über die bildende Nachahmung des Schönen. Brief von Zelter über die Wahlver-

wandtschaften. Abends Hofrath Meyer. Medaillen bis auf Leo X. durchgegangen.

9. Einige chromatische Vorarbeiten. Theateracten und Session. Vorher Geheimer Kammerrath Eichel wegen Stockmar. Mittags allein. Über Moritzens Aufsatz von der Nachahmung des Schönen. Nach Tische Krönungsdiarium Joseph II. Abends die Sänger. Zum erstenmal die Chorschüler. Blieben die Sänger vom Theater zu Tische.

10. Newtons Persönlichkeit. Leseprobe von Ida Münster im Theater. Einige Vorrichtungen zum 24. Februar. Bey Frau von Egloffstein und Reizenstein. Mittag Dem. Ulrich zu Tische. Nach Tische und Abends verschiedenes auf die Geschichte der Wissenschaften sich beziehendes. Montucla Histoire des mathématiques.

11. Elftes Experiment des ersten Theils bezüglich auf Desaguliers. Mittag allein. Nach Tische Contes de Lafontaine. Ward im Theater Wanda gegeben. An Hrn. von Knebel nach Jena.

12. Geschichte der Farbenlehre, theils revidirt theils erste Bekenner Newtons dictirt. Um 11 Uhr die Sänger. Kamen Frau von Schiller, Stein und Schardt. Mittags Dem. Engels, Häßler, Genast zu Tische. Nach Tische chromatische Controvers. Abends Hofrath Meyer, mit den Medaillen beschäftigt, über Gemmen und dergl. Zu Tische Mad. Wolff und Lortzings.

13. Newton und seine ersten Schüler. Auch das Polemische behandelt. Spazieren gegangen. Sodann mit Durchlaucht dem Herzog durch die Felder und nach der Gelmerodaer Schlucht. Mittags allein. Abends das Wunderhorn.

14. Einiges zum Anfang des 18. Jahrhunderts. Auf die Bibliothek. Daselbst die Geschichte der französischen Academie und ihre Memoires durchgesehen. Nachher spazieren bey schönem Wetter. Die Hoheit nebst mehreren Damen angetroffen. Sodann Frau Griesbach, die von Wielands Antheil an den Wahlverwandtschaften erzählte. Mittags Dem. Ulrich. Abends Geschichte der französischen Academie von Pellisson.

15. Nebenstehende Briefe und Absendung. An Hrn. Schwinck von Augusti Göttingen mit 60 f. An Büry Berlin mit einem Br an Pr. Caroline von Hessen und 1 Ex. WW. An Hrn. Hofr. Rochlitz Leipzig. An den jungen Knebel Zeichnungen. War Frau von Heygendorf da. Mittags allein. Abends zu Hause. Pellisson, Geschichte der französischen Academie. Im Theater ward das Intermezzo gegeben.

16. Theaterangelegenheiten und Session. Mittags Dem. Genast. Rolle von Nantchen mit ihr gelesen. Abends die Sänger. Blieben die vom Theater zu Tische. Vorlesung aus den Volksliedern von Hagen und Büsching.

17. Schemata zur weitern Geschichte der Chromatik. Legationsrath Bertuch. Die Berliner Musici. Vorher Herr von Ende. Mittags ging meine Frau nach Jena. Aß Lortzing mit uns, der verschiedene colorirte Zeichnungen und Copien in Öl vorwies. Abends bey Durchlaucht der Herzogin. Vorgelesen die neue Melusine ꝛc.

18. Chromatische Polemik. Mémoires de l'Académie française. Mittags allein. Gegen Abend Herr Bethmann von Frankfurt. Nach der Comödie bey Frau von Heygendorf.

19. Chromatisches bedacht. Sodann die Novelle der Namensverwechselung. Um 11 Uhr die Sänger. Frau Hofmarschall von Egloffstein, Comtesse Egloffstein, Herr von Boyneburg, Kirchenrath Griesbach. Mittags allein; so auch nach Tische Fortsetzung des morgendlichen Studiums. Schemata zu dem Moritzischen Aufsatz über die Nachahmung des Schönen.

20. Schluß des ersten Theils des ersten Buchs der Polemik. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Cotta nach Tübingen (wegen des Wienerischen Ansinnens). An Hrn. Hofrath Rochlitz nach Leipzig (wegen Nachricht über Hoffmann von der Farbenharmonie). Mittag allein. Nach Tische fortgesetzte Überlegung und Bearbeitung des chromatischen, historischen und polemischen Wesens. Abends Hofrath Meyer: über geschnittene Steine,

deren Kennzeichen, muthmaßliches Alter und Werth. Späterhin zu Ziegesars.

21. Übersetzung der Stelle aus Musschenbroek. Tentamina der florentinischen Academie. Zweiter Theil der Polemik. Bey Frau Generalin von Wangenheim. Bey Hofrath Wieland, der sehr freundlich über die Wahlverwandtschaften sprach. Mittags allein. Abends Waldhornconcert. Nachher gelehrte Zeitungen.

22. Briefe. An Bergrath Lenz mit Rücksendung einiger Papiere. Am Chromatischen das Nächstliegende. Der 21. Bogen des zweiten Theils zur Correctur. Nachher bey der Prinzeß Caroline. Verbesserte schematische Kreise zu Moritz' Abhandlung. Mittags Falk, der über die Krankheit seiner Kinder, die Ursachen der Epidemie, des Bibliothekar Schmids Tod und die Wahlverwandtschaften weitläuftig sprach. Abends nach der Comödie bey Ziegesars.

23. Theaterangelegenheiten und Theatersession. Mittags allein. Abends alphabetisches Namensverzeichniß der Handschriften verschiedener Gelehrten und anderer berühmter Männer.

24. Bericht wegen des Musikdirektor Müller. Wegen der Wolffischen Angelegenheit. Früh spatzieren und bey Frau von Stein. Zu Tische allein. Nach Tische Concertmeister Destouches. Abends

Fortsetzung des Verzeichnisses der Autographorum. Nachts Briefe des Cicero.

25. Briefe, besonders nach Jena. An Frommann Manuscript zum zweiten Theil von fol. 46—86. Mit den Tafeln zur Optik beschäftigt. Bey Frau von Stein, wo ich die Gräfin Henkel fand. Mittags allein. Abends im Theater: Vorstellung von Don Juan.

26. Mit den Tafeln beschäftigt. Die Sänger. Große Gesellschaft von Damen. Mittag allein. Nach Tische zu Fräulein Gore. Abends bey Frau von Heygendorf, wo Durchlaucht der Herzog und Musikdirektor Müller waren.

27. In den bisherigen Arbeiten fortgefahren. Zu Consistorialrath Günther. Zu Fräulein Gore. Mittags Weißer, Herr von Knebel. Nach Tische Dr. Seebeck. Abends im Theater: die kurze Ehe und die Nacht im Walde.

28. Correctur des 25. Bogens und der Vorrede zum zweiten Theil. Promemoria in der Destouchesischen Sache. Mittags allein. Abends Briefe des Cicero.

29. Briefe nach Jena. Chromatische Polemik. Mittags allein. Nach Tische Kupfer und Zeichnungen geordnet. Cicero's Briefe. Abends bey Ziegesars. Vorher Professor Znosko aus Vilna.

30. Theatersachen und Session. Mittags Dem. Ulrich. Nach Tische Ordnung in den Zeichnungen

und Kupfern. Abends die Sänger. Nachher Cicero's Briefe.

December.

1. Polemik. Bey Ziegesars. Mit Herrn von Boyneburg spatzieren. Mittags unter uns. Um 3 Uhr Deny wegen der Rolle des Don Manuels. Kupfer von Testa. Cicero's Briefe.
2. Den 26. Bogen zur Correctur. Spatzieren und auf der Bibliothek. Mittags unter uns. Nach Tische alte Kupfer rangirt. Legationsrath Falk. Abends Braut von Messina. Sodann bey Spiegels.
3. Tafel zur Chromatik revidirt. Die Sänger. Gesellschaft von Damen. Mittag Eberwein, Deny und Strobe verschiedene Lieder zur Guitarre. Abends Hofrath Meyer.
4. Manuscript zur Chromatik, polemischen Theils, durchgegangen. Ansichten von der Gegenwart und Aussicht in die Zukunft. Mittags unter uns. Abends Hofrath Meyer.
5. Der 27. und 28. Bogen vom zweiten Theil zur Correctur. Mittags unter uns. Abends starker Katarrh.
6. Im Bette geblieben. Abends Falk und seine Rhyparographie. Nachher Hofrath Meyer. Erzählung von den aufgefangenen Briefen der Franzosen, welche die Engländer drucken lassen.

7. Im Bette zugebracht. Abends Hofrath Meyer. Fortsetzung der gestrigen Erzählung, ferner über die jungen Künstler und wo es mit ihnen hinaus will, was sie nicht fassen können und dergleichen.

8. Ordnung gemacht in Papieren und Kupferstichen. Den Tag über allein. Lectüre der aufgefangenen französischen Correspondenz aus Ägypten. Abends Hofrath Meyer. Köhlers Münzbelustigungen.

9. Fortsetzung der Lectüre der aufgefangenen Briefe. Fortgesetztes Ordnen von mancherley Dingen. Abends Hofrath Meyer. Köhlers Münzbelustigungen.

10. Verschiedene Arbeiten vorbereitet. Auf meiner Stube gegessen. Nach Tische Zeichnungen geordnet. Abends Jördens Lexikon und biographisches Schema. Sodann Simplicissimus.

11. Simplicissimus. Manuscript zum polemischen Theil. Brief von Arnim, welcher Herrn Grimm anmeldete. Abends Hofrath Meyer. Simplicissimus. An einigen Landschaften getuscht.

12. Den 31. Bogen vom ersten Theil zur Revision. Im Garten spatzieren. Um 11 Uhr Herr Grimm, der seine Balladen brachte. Nach Tische einige davon gelesen. Grab der Cäcilia Metella. Abends Simplicissimus.

13. Anfang vom zweiten Theil der Optik nach Jena gesandt. Simplicissimus. Mittags Herr Grimm.

Dessen gesammelte Balladen. Abends Hofrath Meyer.

14. Theaterangelegenheiten und Session. Nach Tische Balladen. Etwas gezeichnet. Abends die Sänger.

15. Einiges am polemischen Theile. Nach Belvedere gefahren, die Strelizia zu sehen. Daselbst große Gesellschaft gefunden. Mittags Dem. Häßler. Mit ihr die Rolle aus Ida Münster. Nach Tische gezeichnet. Abends Hofrath Meyer. Fortsetzung von Simplicissimus.

16. Correctur des 33. Bogens. Die Prismen von Seebeck zurück erhalten. Einige Versuche, da guter Sonnenschein. Gegen Mittag spatzieren. Mittags allein, da meine Frau nach Jena zum Balle gereist war. Abends ins Theater: Ida Münster. Schottische Balladen von Grimm erhalten.

17. Früh die Sänger. Große Gesellschaft. Regierungsassessor Hagen von Königsberg. Mittags allein. Abends zu Hause. Hofrath Meyer.

18. Früh spatzieren. Durchlaucht die Herzogin und Gräfin Henkel angetroffen. Mittag Mad. Lortzing. Die Rolle der Marie durchgegangen. Hofrath Meyer. Schlimme Nacht.

19. Des Agricola Sprüchwörter. Schellings Abhandlung über das Wesen der menschlichen Freyheit. Mittags spatzieren in den Park. Abends Hofrath Meyer.

20. Den 34. Correcturbogen des ersten Theils. Lor-

tzing wegen seiner Rolle im Götz. Spatzieren. Einige Zeichnungen aufgezogen. Abends Hofrath Meyer. Schwerdgeburths Zeichnungen von den Medaillen des 15. Jahrhunderts. Über die ersten Medaillen der Päpste. Gegen Abend kam August von Jena.

21. Theatergeschäfte und Session. Mittags allein. Abends die Sänger. Reichardts vertraute Briefe über Wien.

22. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen. An Frau von Eybenberg nach Berlin. Mittags allein. Nach Tische mit August. Abends Massenbachs Schriften.

23. Etwas am polemischen Theile. Mittags Grimm. Abends Massenbach. Im Theater erster Theil von Götz von Berlichingen.

24. Früh die Musik. Große Societät. Durchlaucht der Erbprinz. Mittags allein. Abends Massenbachische Schriften.

25. Correctur des 35. Bogens. Verschiedenes umgearbeitet bis zum Schluß der Polemik. Nahm Grimm Abschied. Mittags unter uns. Abends für mich. Agricola Sprüchwörter. Gesellschaft und Abendessen, wegen Augusts Geburtstag.

26. Schluß der Polemik entworfen. Mit Gedanken an diesen Abschluß beschäftigt. Mittags unter uns. Abends Agricola Sprüchwörter. Vorstellung von Götz von Berlichingen.

27. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Geheimen Staatsrath von Humboldt nach Erfurt. An Mad. Bethmann nach Berlin. Geheim Secretär Peucer. Mittags Herr Stromeyer. Einige Zeichnungen aufgezogen. Abends Agricola Sprüchwörter. War Redoute.

28. Theatergeschäfte und Session. Memoires der französischen Academie der Wissenschaften. Mittags unter uns in Familie. Nach Tische gezeichnet. Abends Hofrath Meyer. Im Theater: der Landjunker in der Residenz.

29. Inhalt von den Memoires der Academie bezüglich auf Farbe. Nach dieser Anleitung die verschiedenen Bände durchgesehen und das Schema erweitert. Um 11 Uhr Mad. Wolff wegen der Ophelia. Mittags unter uns. Nach Tische gezeichnet, und Sturzens Schriften. Abends Agricola Sprüchwörter. Waren die Sänger da.

30. Schicksale der Newtonischen Lehre in Frankreich. Mittags unter uns. Nach Tische Herr Frommann. Verschiedenes zur Geschichte der französischen Farbenstudien und Meynungen. Hofrath Meyer. Humboldtische Durchschnitte und Karten von Amerika.

31. Brief an Hrn. von Reinhard nach Cassel. Studien die französische Academie betreffend. Musik, wobey große Gesellschaft. Mittags Herr Frommann. Nach Tische Fortsetzung der Studien. Humboldtischer Atlas von Amerika.

1810.

Januar.

1. Neujahrsbesuche. Mittags unter uns. Nach Tische gezeichnet. Abends Geheimer Regierungsrath Voigt. Sodann Hofrath Meyer.

2. Schluß der Polemik. Einiges zum Historischen vorgearbeitet. Mittags unter uns. Gegen Abend Herr von Humboldt und Dr. Seebeck. Conversation mit ihnen und Abendessen.

3. Schluß des polemischen Manuscripts nach Jena gesendet. Spazieren erst allein, dann mit Herrn von Humboldt. Pater Castel und Algarotti. Mittag Dr. Seebeck. Über die Wirkungen farbiger Beleuchtung auf Phosphoren. Vorher Dr. Harbauer. Abends mit Herrn von Humboldt und Dr. Seebeck. Thierry de Menonville Reise nach Neuspanien.

4. Nebenstehende Briefe. An Frau Baronesse von Eybenberg, an Hrn. Prof. Zelter nach Berlin. An Hrn. Kaaz, an Dem. Bardua nach Dresden. An Hrn. Cotta nach Tübingen. Hr. von Humbold. Obrist Burr aus Nord Amer. Mittags Fr. v Wolzogen und Schiller. Music.

Lied zum grosen neuen Jahr. v. Humbold. Seines Bruders Reisen und Arbeiten. Schillers Wercke. Meine Chromatic.

5. Einiges besorgt und geordnet. Mit v Humboldt spatzieren. Schul und Studienverhältnisse im preusischen. Newtons Lehre und der Gegensatz. Mittag zusammen. Nach Tische franzősche Chromatic. Abend Fr. v Schiller v. Wolzogen Blieben zu Tische. Vorher einiges gelesen und vorgezeigt.

6. Früh nahm Herr von Humboldt Abschied. Fontenelle Pluralité des mondes. Algarotti. Thiery von Menonville Amerikanische Reise. Humboldtische Karten und Durchschnitte. Mittags August zum letztenmal. Ging Abends nach Kettendorf. Im Theater Ida Münster.

7. Früh die Sänger und große Gesellschaft. Mittag allein. Studien, die Farbenlehre in Frankreich betreffend. Abends Hofrath Meyer.

8. Studien, die Farbenlehre in Frankreich betreffend. Mittags Dr. Harbauer und Lichtenstein von Montpellier. Nach Tische gezeichnet. Abends Hofrath Meyer. Geschichte der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts.

9. Briefe und Aufsätze. Spatzieren gegangen, in den Treibhäusern und Wintergartenanstalten. Mittags Dem. Genast. Die Rolle aus dem verbannten Amor mit ihr durchgegangen. Abends

allein. Schlegels Vorlesungen 2. Theil, 1. Abtheilung. Räsonnirendes Verzeichniß der geognostischen Sammlung des Bergrath Voigt.

10. Schemata und Vorbereitung zur Fortsetzung der Farbengeschichte. Spatzieren an der Lotte hin. Mittags allein. Abends Hofrath Meyer. Schlegels Vorlesungen. Voigts geognostischer Katalog. Im Theater: Iphigenie.

11. Theatergeschäfte und Session. Einiges Chromatische vorbereitet. Der 39. Bogen des ersten Theils zur Correctur. Mittags allein. Abends Hofrath Meyer. Schlegels Vorlesungen..

12. Supplementarer Aufsatz den Regenbogen betreffend. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Rath Nicolaus Meyer, angesehenen Arzt, nach Westphälisch Minden, mit einem Packet Bücher. Sartorius nach Göttingen v. Humbold nach Erfurt. Mittags Dem. Genast. Nach Tische die Rolle aus dem verbannten Amor mit ihr durchgegangen. Abends Musik, besonders hübsche Canons und Terzette. Nachts Anti-Lucretius von Polignac.

13. Schicksale der Chromatik in Frankreich weiter fortgesetzt. An Müllern die Figur des Antonius de Dominis. Ordnung gemacht. Mittags Legationsrath Falk. Motive des Coriolan. Schlegels Vorlesungen. Abends Hofrath Meyer. Über Landschaftszeichnung. Im Schauspiel: der verbannte Amor.

14. Französische Farbengeschichte. Promemoria an Geheimen Rath Voigt und Regierungsrath Voigt. Musik; wenige Gesellschaft wegen der Schlittenfahrt. Mittags unter uns. Abends Wolffs. Die Kinder recitirten den Schluß vom verbannten Amor. Wolff las seinen Cesario vor. Blieb die Gesellschaft zu Tische.

15. Auszug aus Gautier. Mittags allein. Nach Tische kam August. Unterhaltung mit demselben. Abends Hofrath Meyer. Im Schauspiel: die Wegelagerer.

16. Briefe und Billete. An Hrn. Hofrath Thibaut nach Heidelberg. An Hrn. Professor Uckert nach Gotha (mit dem Anti-Lucrez des Cardinal Polignac). Vorbereitung zu Gautier. Spatzieren gegangen nach Belvedere zu. Große Schlittenfahrt von Hofe. Begegnete Herrn von Stein von Kochberg. Zu Frau von Stein. Über die Angelegenheiten des Tags. Mittags fuhr meine Frau zu Schlitten nach Jena. Leben des Kaufmanns Gotzkowsky. Abends Geographie von Peru.

17. Gautier supplirt. An Herrn von Knebel Schlegels Vorlesungen geschickt. Nachher spatzieren. Bey dem Gärtner die Aristolochien gesteckt. Mittags allein. Vorschlag die Chromatik in einen Roman zu verwandeln. Nach Tische Legationsrath Falk. Abends allein: liber conformitatum.

18. Briefe und Expeditionen. An Hrn. Bergrath Voigt nach Ilmenau, mit dem Aufsatz über den Kammerberg und einem Packet Mineralien. Witte von Falkenwalde, als preußischer Courier von Paris kommend, brachte mir von Herrn von Humboldt Vues des Cordillères. Mittags kamen meine Frau und August von Jena. Nach Tische Rolle der Dem. Genast aus den drey Gefangnen. Abends Herr von Humboldt. Erst bey den Sängern. Nachher allein zusammen. Über Farbenlehre, Biographien, Romane und dergl.

19. Geschichte der französischen Chromatik. Briefe. An den Staatsrathsauditor und Bibliothekar Grimm in Cassel, mit zwey Manuscripten von der Bibliothek. Nachher spatzieren. Begegnete ich Durchlaucht dem Herzog mit dem ich sprach. Mittags unter uns. Abends Herr von Humboldt, die Cordillierischen Ansichten. Litterarische und politische Discourse.

20. Fortsetzung der französischen Chromatik. Spatzieren. Mittags unter uns. War August noch da. Abends Herr von Humboldt, Frau von Wolzogen und Schiller. Vorlesung. Vues des Cordillères. Im Theater: das Waisenhaus.

21. Etwas an der chromatischen Geschichte. Musik. Große Gesellschaft. Prinz von Mecklenburg. Zu Tische unter uns, August ging nach Jena. Abends Trauung des russischen Cantors. War

ich allein zu Hause. Den Text zu den Vues des Cordillères durchgelesen.

22. Etwas an der chromatischen Geschichte. Kam die Zeichnung an von der Inauguration der Academie zu Charkow. Anfrage und Anrege zu einem Redoutenaufzug zum 30. Januar. Nach Tische kleiner Aufsatz darüber. Kam Mad. Hendel an. Abends Hofrath Meyer: über das Charkowsche Bild. Baumwollenspinnerey. Im Schauspiel: die drey Gefangenen.

23. Chromatische Geschichte. Verschiedene Expeditionen. Mad. Hendel und Dem. Beck. Mittags unter uns. Um 3 Uhr Dem. Häßler wegen ihrer Rolle im Wallenstein. Um 4 Uhr Frau von Egloffstein, Comtesse Egloffstein und Herr von Fritsch wegen des nächsten Redoutenaufzuges. Blieben zum Thee und gingen erst spät weg.

24. Revision und Absendung des Manuscripts, die französische Academie u. s. w. betreffend. Verschiedenes wegen des Aufzugs besorgt. Mittags unter uns. Nach Tische Dem. Engels wegen ihrer Rolle im Wallenstein. Präsident von Fritsch wegen des Aufzugs. Abends Oberforstmeister von Fritsch wegen seiner Maske. Hofrath Meyer über Gautiers Tafeln und Maskenanzüge. Im Theater: Wallenstein.

25. Verschiedenes wegen des Aufzugs besorgt. Hernach spatzieren. Mittags unter uns. Nach Tische

wegen des Aufzugs manches angesehen und bestimmt. Abends Musik und Illumination, da die Schlittenfahrt von Hofe vorbeyzog.

26. Beschäftigung mit dem Aufzuge. Hernach spazieren. Präsident von Fritsch. Mittags Mad. Lortzing zu Tische. Nachher die Rolle aus der Zaire mit ihr durchgegangen. Abends Mad. Hendel, Frau von Heygendorf, Dem. Beck, Stromeyer, Hofrath Meyer, Durchlaucht der Herzog, Prinzen von Mecklenburg und Erbprinz. Stellte Mad. Hendel verschiedene ihrer Acte vor. Hebelische Lieder. Wiener und Berliner Dialect.

27. Nach 11 Uhr zu Frau von Egloffstein zur Conferenz wegen des Redoutenaufzugs. Mittags unter uns. Nach Tische Herr von Ziegesar und Lyncker, wegen des Aufzugs Herr Oels. Im Theater: die theatralischen Abenteuer.

28. Früh die Sänger. Waren die Prinzen von Mecklenburg und der Erbprinz zugegen. Mittags Herr Frommann zu Tische. Abends aufs Stadthaus, wo Mad. Hendel ihre Vorstellungen gab.

29. Nach 11 Uhr zu Frau von Egloffstein, wo die sämmtlichen Maskeradenmitglieder sich versammelten. Mittags Mad. Hendel und Dem. Beck zu Tische. Nahmen sie nachher Abschied. Im Theater Adolph und Clara, und Ariadne.

30. Mittags unter uns. Abends Theaterprobe von Bianca della Porta.

31. Vorbereitung zum Aufzug Stanzen.

Februar.

1. Vorbereitungen zum Aufzug Druck der Stanzen.

2. Redoute. Großer Aufzug der Romantischen Poesie.

3. Räthsel. Alexis Ständchen.

4. Bey Durchlaucht dem Herzog wegen der nächsten Fest Einrichtungen. Bey Serenissima Music. Zu Tische unter uns. Mit August über die Studenten Geschichten.

5. Nebenstehende Briefe Bettina Brentano Landshut v. Jacowleff Stuttgard v Humboldt Berlin durch Elkan. Correctur der Stanzen Revision des 31., 32. Bogens der Chr. Geschichte Zu Tische Unzelm. D. Genast Neue Besetzung von Jeri u. Bätely. Rückten Fr. ein. 31. und 32 Bogen des 2. Theiles zur Revision, wieder abgesandt.

6. Geordnet. Nachgearbeitet und einiges expedirt. Nachher spatzieren. Erst mit Frau von Stein, dann mit Gräfin Henkel über Oberweimar. Mittags Unzelmann. Ging August nach Jena. Nach Tische Rolle des Neristan. Ankunft eines Packets von Cleve. Abends Leseprobe der Zaire.

7. Verschiedene Briefe. Expeditionen. Hrn. Prof Zelter mit einem Gedicht Gotthold nach

Arnst mit 2 rh R.A.A. Kühn nach Jena mit einer Quittung auf 300 rh GHofr. Eichstedt. Verschiedenes geordnet. Spatzieren gegangen und die nächsten Stellen der chromatischen Geschichte durchgedacht. Mittags unter uns. Nach Tische Mad. Lortzing. Nachher Geh.Reg.Rath von Müller. Abends allein. Die Zeichnungen aus Faust von Stieglitz.

8. Beschäftigung mit dem Redoutenaufzug und den übrigen Feyerlichkeiten zum Geburtstag der Hoheit. Mittags Unzelmann zu Tische. Abends Gesang. Herr von Ranzau war zugegen. Blieb ich vorn bey Tische.

9. Früh bey Frau von Fritsch, wo die Damen zum russischen Aufzug versammelt waren. Mittag Dem. Häßler. Rolle der Vitellia. Gegen Abend Geheimer Regierungsrath von Müller und Hofrath Meyer. Dem. Genast. Rolle aus dem Amerikaner.

10. Weitere Bemühungen wegen des Aufzugs. Zu Frau Hofmarschall von Egloffstein. Mittags Mad. Lortzing. Nach Tische Herr Oels. Die Rollen zu Zaire durchgegangen. Gegen Abend Obrist . Abends im Titus.

11. Sänger. Große Gesellschaft. Mittags Geheimer Regierungsrath von Müller, Mad. Lortzing, Dem. Genast. Zweyte Leseprobe von Zaire.

12. Vorbereitungen zum neuen Aufzug. Lieder unter=

gelegt. Hofrath Meyer. Kam August um Mittag. Abends der Amerikaner.

13. Vorbereitungen zu den Aufzügen. Mittags unter uns. Probe vom Tasso auf dem Theaterzimmer.

14. Gedichte von Jena. Druck der Gedichte, Correctur und Revision. Um 11 Uhr Probe auf dem Schlosse. Abends in der Vorstellung von Tasso.

15. Correctur und Redaction der Gedichte. Probe auf dem Schloß. Besorgung des Nöthigen. Mittag unter uns. Abends zu Hause. Hofrath Meyer. Zeitig zu Bette.

16. Vorbereitung zum Maskenball. Oberstlieutenant von Hendrich. Nachts große Redoute und doppelter Aufzug bey Hofe.

17. Verschiedenes wieder in Ordnung gebracht und expedirt. Mittag Herr Oberstlieutenant von Hendrich. Nachher Herr Regierungsrath von Müller. Abends Zaire. Später noch einiges besorgt und vorbereitet.

18. Verschiedene Briefe, Packete und andere Expeditionen. Dockt. Stiegl. Leipzig mit den Faustischen Zeichnungen. An Baron von Reinhard nach Cassel, mit einigen Heften der Maskenaufzugsgedichte durch den Kammerdiener des Fürsten Repnin. Musik. Von Fremden Fürst Repnin und Herr von Gleichen. Mittag unter uns. Gegen Abend auf das Stadthaus den Zug zu arrangiren.

19. Verschiedene Briefe und Expeditionen. Nachher zu Frau von Egloffstein wegen der musikalischen Unterhaltung auf den Donnerstag. Auf dem Theater wegen der Decoration auf den 24. Februar. Im Palais wegen des Saals. Mittag unter uns. Nach Tische Ordnung in verschiedenen Sachen. Abends: Haß den Weibern und die Mißverständnisse.

20. Anstalten zu der donnerstägigen Musik. Briefe und Expeditionen. Mittag Dem. Engels. Nach Tische Macbeth. Abends bey den Frauenzimmern Häusliches und anderes durchgesprochen.

21. Listen und dergleichen wegen der morgenden musikalischen Unterhaltung. Zu Frau von Egloffstein wegen eben dieser Sache. Mittags Genast. Nach Tische Dem. Engels und Genast. Hexen im Macbeth. Vorher Probe der morgenden Musik. Abends für uns. Briefe. An Hrn. Baron und Gesandten von Reinhard nach Cassel, mit den fertigen Bogen des 2. Theils der Farbenlehre, bis 30 inclus.

22. Austheilung der Billette und andre Beschäftigungen, bezüglich auf den Abend. Bey Frau von Stein. Mittags unter uns. Abends musikalische Unterhaltung im Theater.

23. Gauthier. Zur Gräfin Henkel, wo ich Frau Hofmarschall von Egloffstein fand. Nachher zur Prinzeß Caroline. Mittag unter uns. Abends

Probe vom 24. Februar. Bey Tische Lortzings. An Hrn. Dr. Cotta nach Tübingen, mit den Stanzen der Romantischen Dichtkunst und einem Comödienzettel vom 24. Februar für Werner.

24. Celestino Cominale. Zu Mittag Herr Frommann und Dr. Seebeck. NB. Ritter der sein Tagebuch supplirend verfälscht. Gegen Abend Hofrath Meyer. Nachher Hamanns Kreuzzüge eines Philologen. Im Theater der 24. Februar.

25. Manuscript ajustirt. Gesang. Mittags unter uns. Hamanns Kreuzzüge eines Philologen. Meine Frau stand bey Deny Gevatter. Abends bey Geheimerath von Voigt, wo ich Herrn von Müller antraf. Nachher zu Hause. Epistel Päuli an die Korinther.

26. Nebenstehende Absendungen berichtigt und abgeschlossen. Packet mit Stanzen Exempl an Hrn. v Humboldt nach Berlin Packet mit Manuscr an Fromm nach Jena. Mittags unter uns. Kreuzzüge eines Philologen. Gegen Abend Eberwein, die Partitur von Johanna Sebus durchgegangen.

27. Tobias Mayer, Pater Scherffer ꝛc. Regierungssecretär Schwabe. Mittags Fräulein von Soden. Nach Tische für mich. Abends Anfang der Fernowischen Biographie. Nachher Rapporte, commissarische, des französischen Nationalinstituts über chromatische Aufsätze von Hassenfratz.

28. Briefe, nebenstehende. An Frau von Humboldt nach Rom. An Hrn. Baron von Keverberg nach Cleve. An August von Goethe nach Jena. Landschaftssyndikus Schumann. Chromatik. Mittag Schauspieler Haide. Nach Tische Macbeth mit ihm durchgegangen. Abends im Schauspiel: die jähzornige Frau und Alexis.

März.

1. Gegenüberstehende Briefe. An Hrn. Geheimen Statsrath von Humboldt nach Berlin. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt a/M. Tobias Mayer. Mittags allein. Abends Gesang. Probe von Johanna Sebus.

2. Leseprobe von Macbeth. Mittags Mad. Lortzing. Reise der Herrn Günther und Ortmann zu Thaer und in jene Gegenden. Überlegung der nächsten Epoche der chromatischen Geschichte.

3. Verschiedene Vota in Bibliotheks- und Museumssachen. Genast wegen Macbeth. Herr von Struck, wegen seiner Übersetzung des Cajus Gracchus von Monti. Ich las das Original vor Tische. Bey Tische Berliner Zeitung, mit einem Artikel über Ritter. Briefe von Zelter und Frau von Eybenberg. Abends Hofrath Meyer. Im Theater: der Wasserträger.

4. Zu Durchlaucht dem Herzog, daselbst angetroffen Hofmarschall von Egloffstein, von Fritsch, von Müffling, von Voigt. Gesang. Große Gesellschaft. Mittag Dem. Genast. Nach Tische verschiedentlich beschäftigt. Abends Vorarbeiten auf die nächste Woche.

5. Briefe. Brief an Hrn. von Crailsheim nach Heidelberg. Verschiedene Personen in Geschäften. Eberwein, Genast, wegen des .... Reichardtischen Chorgesangs. Im Garten, milder Tag. Mittags allein. Nach Tische Mad. Lortzing. Rolle aus der Laune des Verliebten. Genast. Abends im Theater: der verjagte Amor.

6. Verschiedenes zur Reise vorbereitet. Bücher eingepackt. Spatzieren. Bey Herrn Hofrath Meyer, die Sposalizio der heiligen Elisabeth von Lucas Cranach. Mittags Frau von Heygendorf zu Tische. Abends zu Durchlaucht der Herzogin. Die Brücke von Mantible 1. Act. An Hrn. Dirksen nach Heidelberg mit einem Dukaten in Gold, Brief von August.

7. Briefe. An Hrn Prof. Zelter nach Berlin. Promemoria an Hrn. von Fritsch wegen der unruhigen Nachbarschaft. Nachher spatzieren. Bey Frau von Wolzogen, bey Frau von Ziegesar, von Egloffstein und von Wangenheim. Ingleichen bey Herrn von Ende. Mittags Professor Passow, seine Frau und Fräulein von Soden zu Tische.

Abends im Theater: die Laune des Verliebten und des Esels Schatten.

8. Expeditionen. Spazieren im Park. Viel Gesellschaft begegnet. Mittags Deny zu Tische, wegen der Rolle Macduff. Nachmittags allein. Beschäftigt mit mancherley Besorgungen und Betrachtungen. Abends die Sänger.

9. Verschiedene Expeditionen. Eingepackt. Mittags allein. Nach Tische Geheimer Regierungsrath von Müller. Abends Probe von Macbeth.

10. Einiges expedirt. Verschiedene Besuche bey Frau von Egloffstein, Mad. Schopenhauer und sonst. Mittags Dem. Genast. Rolle aus dem Porträt der Mutter. Nach Tische kam August. Abends im Theater: Macbeth. In der Loge Frau von Lengefeld, von Wolzogen; kam Pauline Gotter dazu.

11. Früh Musik. Johanna Sebus von Zelter. Große Gesellschaft von Damen. Mittags Pauline Gotter zu Tische. Abends bey Frau von Heygendorf.

12. Um 9 Uhr von Weimar abgereist. Oberst von Hendrich. Mittags August. Nach Tische Ordnung und Einrichtung. Abends mit August Hirts Baukunst.

13. Einrichtung des Zimmers. Durchsicht der Papiere und Bücher. Briefe nach Weimar. Zu Tische August. Baukunst, jonische Schnecke. Nach

Tische für mich. Abends mit August. Jenensia und Heidelbergensia.

14. Geschichte der Farbenlehre, Tobias Mayer, Scherffer ꝛc. Bey Herrn von Hendrich und von Knebel. Zu Tische August. Nach Tische Studenten-Comment. Verschiedenes vorgearbeitet. Abends Sendung von Weimar.

15. Schema zu der Geschichte der Achromasie. Die Tafeln zu beschreiben angefangen. Herr von Knebel. Mit demselben in den botanischen Garten; wohin auch August kam. Zusammen zu Tische. August ging nach Kunitz. Abends Oberst von Hendrich, Herr Frommann. Zusammen zu Tische. Zeitig zu Bette.

16. Fernere Beschreibung der Tafeln. Anderes zu dieser Materie Gehörige. Briefe. Vor Tische Professor Sturm. Nach Tische Dr. Seebeck. Kam meine Frau und Dem. Ulrich. Brief von Werner aus Rom.

17. Schema zum Überrest des Geschichtlichen. Beschreibung der Tafeln fortgesetzt. Studien bezüglich aufs Geschichtliche. Bogen 35 des zweiten Theils zur Correctur. Mittags die Frauenzimmer. Nach Tische einiges nachgeholt und geordnet. Abends vor dem Ball die Frauenzimmer.

18. Geschichte der Achromasie. Beschreibung der Tafeln fortgesetzt. Spatzieren mit den Frauenzimmern und dem Oberst. Mittags zusammen ge-

gessen. Gegen Abend zu Knebel. Bey demselben bis 9 Uhr.

19. Erklärung der Tafeln 10 und 11. Spatzieren mit den Frauenzimmern. In Knebels neues Quartier. Vor dem Neuthor mit Seebeck und Knebel. Zu Tische zu dreyen. Nach Tische Werners Brief von Rom. Mit August auf die Höhe von Lichtenhain. Abends bey Fommann. Witte, ehemals Hofmeister bey Vieweg in Braunschweig.

20. Westfeld und Gülich. Nachher im botanischen Garten. Die Abhandlung Marats durchgegangen. Mittags bey Herrn Obrist von Hendrich mit Herrn von Müffling, Münchow, Buchwald, Knebel. Dann einige Zeit nach Hause. Verschiedene Munda an Herrn Hofkammerrath Kirms. Abends mit August spatzieren gegen Lichtenhain. Zu Hause die korinthische Ordnung in Hirts Baukunst.

21. Marat. Brief nach Berlin. An den Hofrath Berends nach Berlin. Spatzieren im botanischen Garten und weiter. Sodann bis zur Rasenmühle. Flößer, die auf dem Wehre hängen blieben. Gespräch darüber mit dem Müller. Mittags unter uns zu Hause. Nach Tische mit August nach Ziegenhain. Der alte Richter im Hinaufgehen, der Botanikus im Heruntergehen. Abends Sendung von Weimar.

22. H. F. T. über die farbigen Schatten. Vorberei-

tung auf das Folgende. Mittag unter uns. Nach Tische Obrist von Hendrich. Abends Gülich. Sodann Major von Knebel. Später mit August allein.

23. Diego di Carwalho-Sampayo. Briefe. Hrn. Runge nach Hamburg, Dank für seine Schrift über die Farben. Hrn. Oberbergrath Reil nach Halle, ablehnend einen Antrag wegen Absendung der Schauspieler nach Halle. Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen, wegen der nordischen Verhältnisse; Übersetzung der Gedichte unserer Redoute. Hrn. Professor Passow nach Weimar, Rücksendung des Aufsatzes über den 24. Februar. Im botanischen Garten mit Obrist von Hendrich; nachher Major von Knebel. Delaval. Mad. Seebeck begegnet. Mittags zusammen. Delaval. Abends spatzieren nach dem Landgrafen zu. Nachts Fortsetzung der heutigen Studien und Vorbereitungen.

24. Delaval und Mengs. Spatzieren, bey Rath Wedel. Mit demselben spatzieren über die Hügel gegen die Baraschkenmühle, zum Leutra-Brückenthor herein. August war nach Weimar gegangen. Bey Tische griechische Stammwörter und abgeleitete, sodann Darwins Zoonomie. Artikel von den Augengespenstern. Abends mit diesem und ähnlichem beschäftigt. Sendung und Briefe von Weimar. Zeitungen.

25. Waring Darwin. Ausgegangen, zu Bohns, die ich nicht antraf. An der Leutra hin, durchs Paradies nach Hause. Vorher Frau von Knebel, die von ihrer weimarischen Expedition erzählte. Mittags zu zwey. Nach Tische zu Geheimen Hofrath Stark; zu Mad. Hanbury, woselbst ich bis gegen 9 Uhr blieb.

26. Revision der bisherigen Aufsätze. Spatzieren an der Leutra her. Gegend von Schillers Garten. Durchs Paradies zurück zu Herrn Oberst von Hendrich. Mittags zu zwey. Nach Tische gezeichnet; kam August. Unterhaltung mit demselben über weimarische Begebenheiten. An Hrn. Prof. Zelter nach Berlin. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt, wegen des angekommenen Wechsels.

27. Hoffmanns Farbenharmonie. Um 11 Uhr Herr Abeken. Nachher spatzieren. Bey Frau Major von Knebel. Zu Mittag August. Nach Tische gezeichnet. Dr. Seebeck. Obrist von Hendrich. Expedition nach Weimar. Die Belagerung von Smolensk an Herrn Genast. Verschiedene Expeditionen an Herrn Hofkammerrath Kirms. Abends allein. Aufsatz des Dr. Blair.

28. Dr. Blair, übersetzt. Spatzieren mit August. Erst in Wedels Garten, wo eine Cantua blühte. Dann durch die Leutra. Ein weniges gezeichnet. Mittags zu drey. Nach Tische gezeichnet. Die

nächsten Arbeiten durchgedacht. Abends Sendung von Weimar.

29. Briefe nach Weimar. Besuche von Herrn von Ziegesar, Einsiedel, Egloffstein und Hendrich. Mit letztrem um 11 Uhr nach Drakendorf, wo wir bis Nacht blieben. Gegenwärtig waren Frau von Ziegesar aus Weimar, Dem. Gotter und Hofrath Stark. Abends August.

30. Abschluß der Tafeln. Übersicht des Ganzen. Spatzieren. Erst allein, dann mit Obrist von Hendrich. Im botanischen Garten und nach dem Philosophengang zu. Mittag zu drey. Nach Tische Expedition nach Weimar. Kasten mit Nelken nach Weimar. Hrn. Geheimerath von Voigt nach Weimar mit Briefen vom Bergrath Voigt aus Ilmenau, ingleichen mit einem Wechsel von 1000 fl rheinisch. Hrn. Hofkammerath Kirms, Wolffische und Röpkische Sache. Bibliothekar Vulpius, Packet mit Geld von Frommann. Rapontika-Samen; alles in dem Kasten an meine Frau. An Stadtgerichtsrath Schlosser nach Frankfurt, Nachricht wegen des angekommenen Wechsels und der beygefügten Berechnung. (Auf die Post gegeben.)

31. Blair. Spatzieren, zuerst mit Seebeck im botanischen Garten und sonst. Dann ging ich allein um die Stadt. Mittags zu zwey. Nach Tische gezeichnet. Die nächsten Geschäfte durchgedacht.

Abends das Zeichnen fortgesetzt. Sendung von Weimar.

April.

1. Blair. Hernach spatzieren, in Knebels Garten, dann nach Lichtenhain zu. Mittags zu Hanburys, wo Herr und Frau von Schardt, Mad. Schopenhauer, Dem. Gotter und mehrere Jenaische. Daselbst geblieben bis Nachts.

2. Dr. Blair. Nachher zu Frommanns, mit Mad. Schopenhauer zu Herrn von Knebel. Spatzieren. Mittags zu dreyen. Nach Tische Obrist von Hendrich, mit August über seine Studien und anderes. Gezeichnet. Abends bey Bohns.

3. Die Tafeln weiter durchgesehen. Nachher spatzieren in den botanischen Garten. Hofrath Eichstedt traf mich daselbst. Sodann bey Frommanns, wo Frau Hofrath Schopenhauer den Herrn von Knebel bossirte. Mittag zu drey. Nach Tische geschlafen. Expedition nach Weimar. Späterhin August. Abends gezeichnet.

4. Die Tafeln weiter durchgesehen. Kam Major von Knebel. Mit demselben in den botanischen Garten, dann zu Frommann, um von Frau Hofrath Schopenhauer Abschied zu nehmen. Mittags zu dreyen. Nachher Obrist von Hendrich. Mit ihm allerley durchgesprochen. Abends August. Ich zeichnete und er las in Götzens Selbstbiographie. Sendung von Weimar.

5. Die Tafeln geendigt. Deshalb mit Herrn Frommann gesprochen, und ihm das Manuscript übergeben. Um 11 Uhr nach Drakendorf, wo sich zum Geburtstag des Herrn von Ziegesar große Gesellschaft eingefunden. Abends zurück. Noch einiges für die nächste Zeit durchgedacht.

6. Den Blairschen Aufsatz durchgegangen. Den 39. Bogen zur Revision. Mit August spatzieren, den Philosophengang, dann ins Thal herunter, durchs Zwätzner Thor herein. Mittags zu dreyen. Kam nach Tische meine Frau. Zeichnung vom Aufzuge. Obrist von Hendrich, Major von Knebel und Dr. Seebeck. Hatte angefangen den Wilhelm Meister zu lesen. Abends zu fünf.

7. Schluß des Manuscripts zum historischen Theil durchgelesen. Hernach Wilhelm Meister. Sodann mit den Frauenzimmern und August auf die Löbstädter Wiesen. Ferner in den botanischen Garten. Zu Tische alle beysammen. Abends gingen die Frauenzimmer auf den Ball. Ich fuhr fort den Wilhelm Meister zu lesen.

8. Einige Schemata für den Schluß der Farbengeschichte. Mit den Frauenzimmern spatzieren. Mittags Obrist von Hendrich und Dem. Huber zu Tische. Abends bey Major von Knebel. Gezeichnet während die übrige Gesellschaft tanzte.

9. Nachricht daß Durchlaucht der Herzog kommen würde. Einige Geschäftssachen. Wilhelm Meister.

zum Herrn Obrist. In Erwartung Serenissimi gezeichnet und auf dem Hofe spatziert. Nach 1 Uhr kam der Herzog mit dem Fürsten Repnin. Mit dem letztern auf die Bibliothek und ins Museum. Bey Tafel vorzügliche Unterhaltung über russische Geschichte, Charaktere u. s. w. Abends zu Dr. Seebeck, dessen Geburtstag war. Große Gesellschaft. Unterhaltung mit ihm über die Wirkung fertiger Beleuchtung und Angränzendes.

10. Confession des Verfassers zur Farbenlehre. Einige Briefe. Zu Mittag bey Herrn Obrist von Hendrich mit Herrn und Frau von Knebel. Nach Tische zu Hause. Ordnung gemacht. Abends allein.

11. Die Confession durchgegangen. Gingen die Meinigen nach Weimar. Einen Augenblick spatzieren, das Detail des Pulverthurms anzusehen. Nachher zu Hause gezeichnet. Bey Tische zu zwey. Correctur des 40. Bogens vom 2. Theil. Gegen Abend gezeichnet und getuscht.

12. Entschuldigung statt des supplementaren Theils. Nachher spatzieren, zu Knebel. Mittags zu zweyen. Nach Tische Wilhelm Meister und gezeichnet. Major von Knebel. Über Dr. Seebeck und inwiefern derselbe zu halten seyn möchte. An Wilhelm Meister und den Zeichnungen fortgefahren.

13. Entschuldigung wegen des supplementaren Theils. Nachher etwas gezeichnet. Mittags zu zweyen.

Nach Tische Herr von Hendrich. Wilhelm Meister letzte Bücher. Abends gezeichnet. An Hrn. Hofrath Meyer nach Weimar, landschaftliche Skizzen. An Hrn. Geheimen Rath Voigt, Bibliotheks-Subalternen ꝛc. An Hrn. Kupferstecher Müller, 25 Thaler für die Platten der Farbenlehre. An Frau Hofräthin Schopenhauer mit den Profilen von Reinhold und Knebel. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, Vortrag wegen Petersilie.

14. Recapitulation des historischen Theiles. Major von Knebel. Über Seebecks Verhältnisse. Mittags zu zweyen. Eginhards Leben Carls des Großen. Abends Sendung von Weimar. Ergo bibamus von Zelter. Eginhard fortgesetzt.

15. An der Anzeige und Recapitulation. Nachher spatzieren in den botanischen Garten. Mittags zu zweyen. Nach Tische Eginhards Leben Carls des Großen. Landschaftliche Zeichnungen. Abends bey Hanburys.

16. An der Anzeige und Recapitulation. Spatzieren in dem botanischen Garten und sonst. Eginhards Leben Carls des Großen. Mittags zu zwey. Nach Tische zu zwey in den botanischen Garten. Abends Turpins Geschichte Carls des Großen. Gezeichnet.

17. Nebenstehende Briefe. An Zelter nach Berlin, besonders wegen seiner Teplitzer Reise. An Dr.

Cotta nach Tübingen, wegen seiner Ankunft in Weimar. Avisbrief an Frege nach Leipzig wegen der 800 Thaler, zugleich Anweisung derselben an Ludecus. Revision der Anzeige und Recapitulation. Spatzieren, im botanischen Garten. Mittag zu zwey. Kam der Bibliothekar und brachte manches mit. Expedition nach Weimar. Abends bey Frommanns kleine Landschaften gezeichnet.

18. Französisches Husarenregiment, das von Magdeburg kam. Ich war auf dem Altan des Schlosses. Kleines Gedicht: Jäger und Koch. Mittags zu zwey. Abends zu Knebel, welcher eben auszog. Abends allein. Turpins Chronik.

19. Ging das französische Regiment ab. Cajus Gracchus nach Monti. Landschaftliche Zeichnungen. Mittags zu zwey. Abends zu Hause. Turpins Chronik.

20. Theater und andre Expeditionen nach Weimar. Bey Knebel im neuen Quartier. Mittags zu zwey. Turpins Chronik. Major von Knebel. Dr. Seebeck. Für mich gelesen und gezeichnet. An Hofrath Sartorius nach Göttingen, mit dem Gedicht von der Katzenpastete.

21. Anzeige durchgegangen. Schlegels Recension von Gries' Übersetzung des Ariost. Bey Knebel im neuen Garten. Mittag zu zwey. Kamen hernach von Hendrich und Vulpius. Abends Sendung von Weimar.

22. An den Stanzen. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Gesandten von Reinhard nach Cassel, wegen der Kölner Gemäldefreunde. An Hrn. Kammerconsulent Hufeland, mit einem Briefe des Hofrath Behrends aus Berlin wegen der Hackertschen Angelegenheiten. Mittags bey Frommanns mit Ukerts, Nachmittag und Abend dageblieben. Brand der Fenstergardinen.

23. Früh an den Stanzen. Kamen die Frauenzimmer von Drakendorf um Ukerts abzuholen. Sie bey Frommanns besucht. Mittags zu zweyen. Abends zu Knebel. Verschiednes über Hemsterhuis, Fürstin Gallitzin, Fürstenberg, Hamann u. s. w.

24. Anzeige und Recapitulation durchgegangen. Hernach spatzieren, und bey Knebel. Mittags zu zweyen. Nach Tische Bibliothekar, der allerley von alten Zeiten, besonders aber von Mad. Albrecht und ihrer Lebensart erzählte. Expedition nach Weimar. Zu Hause. Im Lairesse gelesen.

25. Anzeige und Recapitulation. Dr. Seebeck brachte seinen Aufsatz. Die Frauenzimmer von Drakendorf, welche Ukerts wiederbrachten. Im botanischen Garten. Zu Tische zu zweyen. Alte Geschichten, besonders Merck. Im Lairesse gelesen. Zu Hause. Boten von Weimar.

26. Anzeige und Recapitulation. Varia. Briefe von Massenbach. Mittags zu zwey. Nach Tische Obrist von Hendrich und Bibliothekar Vulpius.

Verhandlung wegen des neuen Buchbinders. Abends bey Major von Knebel.

27. Die Anzeige und Recapitulation nochmals durchgegangen. In den Cabinetten und der Bibliothek. Nachher im botanischen Garten. Zu zwey Mittags. Über moralische Erzählungen in Stanzen, Inhalt, Form, Reime. Nach Tische Expeditionen nach Weimar. An Hofrath Meyer, die Zeichnungen der Dem. Reinhard zurückgeschickt. An Hrn. von Stryck, wegen seines Trauerspiels Cajus Gracchus. Dasselbige an Genast abgesendet. An die Theatercommission wegen Lortzing. An Frau von Schiller. Nachher einiges geordnet. erhalten das Packet mit 406 rh. 7 gr.

28. Die Revision der Anzeige und Recapitulation beendigt. Spatzieren mit Herrn von Hendrich. Über die Camsdorfer Brücke in den ehemaligen Wiedeburgischen Garten. Mittags zu zweyen. Nach Tische Legationsrath Bertuch. Zu Otteny, den großen galvanischen Apparat für Halle zu sehen. Dann zeigte er mir den Anfang des Lorgnetten Schleifens. Spatzieren. Sodann zu Knebel. Über die preußische Hochmuthsmünze.

29. Der zweyte Bogen von den Tafeln. Expeditionen nach Weimar. Kam August. Nachher Lortzing. August aß mit uns und erzählte von seinen Jagdfreuden in Gerstungen und ritt nach Tische weg.

Zu zwey spatzieren in Wedels Garten. Dann über die Ölmühle nach dem Apoldaischen Steiger hinauf, von da gegen die Stadt zurück und nach Hause.

30. Verschiedene Expeditionen. Die Stanzen „das Tagebuch“ abgeschrieben. Gegen Mittag Knebeln den vierundzwanzigsten Februar gebracht. Zu Tische zu zweyen. Gegen Abend nach Lichtenhain. Nach Hause. Sodann zu Knebel. Über den vierundzwanzigsten Februar und dergleichen.

Mai.

1. Mancherley Expeditionen nach Weimar. An Hrn. Kammersecretär Ludecus die Bansaischen Papiere zurückgesendet und das Geldgeschäft des Professor Voigt abgethan. An Hrn. Landschaftssyndikus Schumann, Auftrag die Hackertschen Papiere von der Regierung zu nehmen. Beydes eingeschlossen an meine Frau mit verschiedenen Aufträgen. Hrn. Geheimen Rath Voigt, mancherley Geschäftssachen, besonders übersendet Massenbachische Briefe und Votum in der Bibliotheksangelegenheit. An Hofkammerath Kirms, mehrere Theaterexpeditionen. Correctur der Tafelnerklärung. Herr Frommann: über dieß Geschäft gesprochen und anderes. Mittags zu zwey. Correctursachen. Zu Wesselhöft in den Garten. Zu Mad. Hanbury. Zu Obrist von Hendrich.

2. Promemorias und Expeditionen. Baumwolle und Fabrikation derselben. Gegen Mittag zu Knebel. Zu zwey zu Tische. Correctur und Umsetzen der Seiten von der Entschuldigung. Abends zu Knebel. Bruce's Reisen nach Abyssinien. Gezeichnet. Die Katarakten des Nils.

3. Einiges Theatralisches vorbereitet. Zeichnete ich im botanischen Garten. Kam Herr Genast von Weimar. Theatergeschäfte wurden besprochen. Speiste derselbe mit uns. Nach Tische Herr Obrist von Hendrich. Fuhr Genast ab. Abends zu Knebel. Cajus Gracchus von Monti im Original. Bruce's Reise nach Abyssinien ꝛc.

4. Briefe. Obrist von Hendrich wegen des Passes. Zeitig gegessen. Mit dem Buchbinder wegen der Tafeln. Geld von Rentamtsadministrator Kühn. Um 1 Uhr nach Hohlstädt gefahren, wohin Herr Geheimer Rath von Voigt und Herr Hofrath Meyer kam. Abends um 7 Uhr zurück.

5. Briefe. An Hofrath Werner nach Rom, eingelegt in einen Brief an Cotta. An Dem. Bardua nach Dresden der Mad. Hanbury mitgegeben. Einige Promemoria. Bey Knebel im Garten mit Seebeck. Zu zwey bey Tische. Campagne-Erinnerungen zum Behufe künftiger Confession. Nachher zu Mad. Hanbury. Bey Zeiten nach Hause. Franklins Leben.

6. Aufsätze und Briefe. Kam August. Baron

Rennenkampf, der mir manches von Rom und Paris erzählte, auch die Übersetzung des Tibull von Koreff und einen Brief von Alexander von Humboldt brachte. Sodann Frommann. Eberwein, der mit uns speiste. Tanzmeister von Rudolstadt. Nach Tische russische Lieder. Obrist von Hendrich. Hofrath Huschke. Abends zu Knebel. Koreff. Zuletzt „das Tagebuch“.

7. Absendung des Hofgärtners Wagner nach Weimar. Nebenstehende Briefe und Expeditionen. An Hrn. Hofkammerath Kirms mehrere Expeditionen in Theatersachen. An Hrn. Geheimen Rath von Voigt, den Professor Voigt und die Zimmer in der Reitbahn betreffend. An Frau von Schiller mit Briefen an Cotta. An Kupferstecher Müller, wegen 100 Abdrücken zur Farbenlehre. Alles in einem Packet an meine Frau. Mittags zu zwey. Abends bey Knebel, allein; ging aber bald nach Hause.

8. Rückkehr des Hofgärtners. Sendung vom Herzog. Besorgungen deswegen, mit Obrist von Hendrich und dem Tischer, ingl. mit Lenz. Einige Aufsätze dictirt, andre präparirt. Mittags zu zweyen. Nach Tische in meinen Werken gelesen. Revision der letzten Bogen der Farbenlehre. Abends zu Knebel, wo ich Seebeck fand. Wir lasen den historischen Theil stellenweise und blieben lange zusammen.

9. Manches für Weimar. Serenissimo. Gestell zum Modelle. Pferdescelet. August meine Werke. Kirms Lauchstedter Reise. RegierungsSecr. Ludekus Hackertische Papiere. Ordnung der Papiere und Sachen. Letzte Revision. Riemer nach Weimar Spazieren. Bot. G. Wedel, nach Lichtenhayn zu. Rübsamen blühend. Zu Knebel. Durch Wagner abgerufen. War Prof Voigt angekommen. Zu Kn. zurück. Seebeck. Prof. Voigt. Erzählungen von Paris. Brief von Reinhard.

10. Ordnung durchaus. Weggeschafft manches. Professor Voigt. Allgemeines. Portrait der franz. Kayserin. Hofr. Fuchs wegen dem Dr. Diplom. Mittag allein. Zu Frommanns. vorher zu Seebeck und Bohn. Präs v Fritsch wegen Massebach. Zu Knebel Prof Voigt. Erzählungen und Fragmente von Paris.

11. Geordnet, eingepackt. Mehrere Briefe. Frau v. Stein Weimar Fr v Eybenberg Berlin Fr v Heygendorf Weimar Dem Brentano Landshut. Zu Voigt Parisiensia. Zu Knebel. Mittag allein. Auf die Bibliotheck. Abends bey Knebel Cotta. Mit demselben das Nötige besprochen. Zu Knebel wo ich Voigt und Seebeck fand, erster erzählte von Havre de Grace und Rouen.

12. Verschiedene Briefe. Gräf. Rant Leipzig. Nach-

her kamen die Meinigen von Weimar. Herr Frommann, welcher nach Leipzig ging. Herr Zimmer von Heidelberg, ein Portefeuille von Zeichnungen des Doms in Köln mitbringend. Zusammen gegessen. Nach Tische Major von Knebel Hauysche Mineralien. Abends zusammen.

13. Briefe und Expeditionen. Hofrath Meyer, mit demselben die Kölnischen Zeichnungen durchgesehen. Späterhin Lortzings. Mit selbigen in den botanischen Garten. Nachher zu Knebels. Mittags zusammen gegessen. Nach Tische Hendrich, Voigt, zuletzt Henry. Abends zu Hause. Kam August. Zusammen

14. Briefe und Expeditionen. In den botanischen Garten. Die Frau Bibliothekar Vulpius mit ihren Verwandten. Zu Tische beysammen. Nach Tische das Kölnische Portefeuille eingepackt. Professor Voigt. Räthsel, was man sich von ihm ausbitte. Spatzieren, zu Knebel. Ins Paradies. Dr. Seebeck.

15. Viele Expeditionen. An Serenissimus. Hrn. Geheimen Rath von Voigt nach Weimar, den Buchbinder betreffend und anderes; ingl. eine Rolle an Dr. Geiger nach Paris. An Hrn. Hofrath Behrends nach Berlin mit den Hackertschen Gemmenverzeichnissen. An die Redaction des Morgenblattes nach Stuttgart

mit den Stanzen. An Hrn. von Reinhard mit der Anzeige und einem Brief an Hrn. Boisserée. Einpacken. Im botanischen Garten. Bey Knebel, wo wir Langermann fanden. Mittags unter uns. Gegen Abend ging meine Frau weg. Abends zu Herrn von Knebel, wo Langermann und Seebeck waren und wir bis gegen Mitternacht blieben. Gespräch über die Fexe im Salzburgischen.

Fexe werden im Salzburgischen mehr oder weniger imbecille Menschen genannt. Alle Ortschaften an der Salza haben deren mehr oder weniger; in allen Familien befinden sich ihrer, auch unter den Kindern der Fremden, die dahin ziehen oder sich dahin verheirathen. Es gibt Stufen dieser Blödsinnigkeit, und deswegen werden dreierley Arten von Fexen gezählt. Weltläufige, welche allenfalls umher nach der Residenz gehen können, um irgend ein Geschäft zu verrichten; Revierige, welche bloß in dem Revier des Dorfes können zu Hirten oder sonst gebraucht werden; Unrevierige, welche nicht aus dem Hause kommen und nicht die mindesten Fähigkeiten haben. Diese Menschen sind so häufig, daß gewisse Gewohnheitsrechte für sie hergebracht sind.

16. Bey Zeiten aufgestanden, eingepackt. Um 8 Uhr von Jena abgefahren. Bey schönem Wege und gutem Wetter um 3 Uhr in Pösneck eingetroffen.

Überlegung manches Vorhabens. Gute Schmerlen. Umriß von Orlamünde.

17. Früh um 4 Uhr ausgefahren, gutes Wetter und Weg. In Schleiz gefüttert. Sodann unter einigem Sprühregen nach Hof. Herr Jacob Heinrich Büttner in Hof. Im Steinbruch gezeichnet. Nachher zu Hause. Komischer Barbier. Herr von Schütz war nicht mehr Kreisdirektor, sondern ein Herr von Rüdiger.

18. Früh von Hof weggefahren, gutes Wetter, guter Weg. Unterhaltung über Biographica und Ästhetica.

Heroische, Reise-, Liebes-Motive, charakteristische, einen gewissen Zustand bezeichnende.

Ironische Ansicht des Lebens im höhern Sinne, wodurch die Biographie sich über das Leben erhebt. Superstitiose Ansicht; wodurch sie sich wieder gegen das Leben zurückzieht. Auf jene Weise wird dem Verstand und der Vernunft, auf diese der Sinnlichkeit und der Phantasie geschmeichelt; und es muß zuletzt, wohl behandelt, eine befriedigende Totalität hervortreten.

Metamorphose.

Der Grund von allem ist physiologisch. Es gibt ein physiologisch-pathologisches, z. E. in allen Übergängen der organischen Natur, die aus einer Stufe der Metamorphose in die andere tritt.

Diese wohl zu unterscheiden vom eigentlichen morbosen Zustande.

Wirkung des Äußeren bringt Retardationen hervor, welche oft pathologisch im ersten Sinne sind. Sie können aber auch einen morbosen Zustand hervorbringen und durch eine umgekehrte Reihe von Metamorphosen das Wesen umbringen.

Jeder der eine Confession schreibt, ist in einem gefährlichen Falle, lamentabel zu werden, weil man nur das Morbose, das Sündige bekennt und niemals seine Tugenden beichten soll.

Constellation und Horoskop bey meiner Geburt. Von deutscher Litteratur nicht die Rede. Große Ausländer, Voltaire, Montesquieu. Vorbereitung zum künftigen Schicksal der Welt alles außer Deutschland: Paoli, Franklin.

Tendenz der Deutschen zu einer Art von Humanitätskultur. Heruntersteigen der Vornehmen, um sich werth zu machen.

Fürsten begünstigen die Litteratur: Emmerich Joseph von Mainz, Graf Bückeburg, Anna Amalia.

In Neuhof gefüttert. Detachement von Franzosen, etwa 12 Mann und 1 Offizier, sehr sauber gekleidet und machten vielerley Späße. Einiges gezeichnet. Nachher über Asch und die Mauth;

am Quarzfelsen etwas gespeist. Hinter demselben die Gegend im klaren schönen Sonnenschein. Gegen Abend in Franzensbrunn. An den Brunnen gegangen, Wasser getrunken, im Schwan logirt.

19. Von Franzensbrunn um 6 Uhr ab. Bey schönem Wetter und sehr beschwerlich werdenden Chausseen bis Zwota. Daselbst zu Mittag gegessen. Anseres christicolae. Bey drohendem Regen und schönem Weg, vorübergehendem Sprühregen nach Carlsbad, gegen 4 Uhr. Die Substructionen der neuen Chaussee von weitem gesehen. In den drey Mohren eingekehrt. Visitatoren. Ausgepackt, geordnet, den Kutscher abgefertigt. Stecknadeln an Mad. Herder und meine Frau. Nähnadeln an letztere. 1 Dutzend zinnerne Löffel an dieselbe, 2 Sätze Stricknadeln desgleichen. Alles an Hrn. Obrist von Hendrich adressirt. Geld nach Franzensbrunn für 2 Kisten Egerwasser. Glaskrug an August.

20. Früh um 5 Uhr aufgestanden. Nach dem Schloßbrunnen, der versiegt stand. Zum Theresienbrunnen, der tiefer gefaßt war und dem ehemaligen Schloßbrunnen ähnelte. Zum Neubrunnen, der viel schwächer lief als sonst. Prinzeß Marianne von Sachsen. Zum Sprudel, den sonderbaren Zustand betrachtet. An allen Brunnen getrunken. Besucht den Amtmann, begegnet

Graf Corneillan, Herrn von Tümpling, dem Postmeister und anderen. Um 11 Uhr gebadet. In den weißen Hirschen, in das rothe Herz, Quartiere zu besehen. Nach Tische Herr von Tümpling. Hernach auf die neue Chaussee vom Prager Wirthshaus bis an den Galgenberg.

21. Um 5 Uhr aufgestanden, an verschiedenen Brunnen getrunken. Prinzeß Marianne von Sachsen. Von Tümpling. Nach 11 Uhr vom Fenster des weißen Hirschen den gegenwärtigen Zustand des Sprudels gezeichnet. Gegen Abend durch den Jahrmarkt zur Allee, bis zur Carlsbrücke und dem Säuerling. Wieder zurück; in dem Meerfräulein eingesprochen. Quartiere besehen. Zu Hause noch einiges gezeichnet. Papier aufgezogen. Anderes geordnet.

Lindenstämme, von unten auf sich verflächend, in der Gegend der Carlsbrücke. Sie scheinen Stockausschlag zu seyn, aus sehr gesunden Stöcken vor geraumer Zeit abgeschlagener Linden, die im besten Wachsthum waren. NB. Verflächung deutet immer auf einen mächtigen, ja gewaltsamen Trieb, der zum Ende der Vegetation, zu Entwicklung aller möglichen Gemmen hinstrebt, und sie zuletzt auch es sey nun als Blume oder Knospe entwickelt.

22. Am Brunnen. Nach dem Frühstück biographisches Schema. Nebenstehende Briefe und Ex-

peditionen. An Mad. Hanbury nach Dresden wegen des Quartiers in Carlsbad. An Hrn. Ballabene und Comp. nach Prag, wegen Weins für Mad. Hanbury. Um 11 Uhr im weißen Hirsch gezeichnet. Nachher Besorgung des Hanburyschen Quartiers. Nach Tische biographisches Schema. Gegen Abend zu Graf Razumovsky. Bey Graf Corneillan. Abends spazieren, den Schloßbrunnen hinauf. Hernach die Contoure von der Reise ausgetuscht.

23. Getrunken. Theils neue Bekanntschaften gemacht, die alten fortgesetzt. O'Kelly, Beichtvater der Königin von Sachsen. Gräfin Stanislaus Potocka. Am Sprudel Gräfin Razumovsky. Mit dem Amtmann die Sprudelangelegenheiten durchgesprochen. Gefrühstückt, ohne weiter etwas zu leisten. Zu Herrn von Tümpling, dessen Gemahlin angekommen war. Um 11 Uhr in den weißen Hirsch, die Zeichnung fortzusetzen, besonders die Construction einiger Details. Nach Tische gezeichnet. Mit Dr. Mitterbacher die Sprudelangelegenheiten in loco durchgesprochen. Vorschläge und Bedenklichkeiten. Nachher spazieren, erst nach der Eger zu, dann zurück, durch Stadt und Allee die Töpel hinaufwärts. Zeitig zu Bette.

24. Früh am Neubrunnen. Mit Prinzeß Marianne, den Damen Lubomirska, Potocka, O'Kelly, Tümp-

ling, Obrist Otto; Gräfin Razumovsky. Diese bey Müller angetroffen, sie nach Hause begleitet. Aufsatz über Carlsbad. Um 11 Uhr in den weißen Hirsch. Gezeichnet. Vorher Polizey-Commissär von Hoch. Über verschiedene Wiener und Carlsbader Angelegenheiten. Nach Tische die Bleistift-Contoure von heute früh umrissen. Regnichter Tag. Zu Hause geblieben. Zeitig zu Bette.

25. Früh zu Hause getrunken. Gezeichnet und getuscht. Mancherley überlegt, bezüglich auf das biographische Schema. Nach Tische Herr von Tümpling. Stöhrs Büchlein vom Carlsbade gelesen, besonders das Capitel von den Sprudelausbrüchen. Zu verwundern ist, daß durch alle bisherige Versuche, Kuren, Wiederherstellungen, neue Übel, abermalige Misgriffe man noch auf keinen deutlichen Begriff der Sache kommen können. Den übrigen Tag zu Hause geblieben und zeitig zu Bette.

26. Früh nicht getrunken, aber zur Gesellschaft an den Brunnen gegangen. Am biographischen Schema dictirt. Um 11 Uhr im weißen Hirsch gezeichnet. Nach Tische dasselbe mit der Feder umrissen. Gegen Abend auf den Chotekschen Weg. Stöhrs Beschreibung von Carlsbad.

27. Wenig getrunken. Mit der Gesellschaft auf und ab gegangen. An der Biographie dictirt. Neben-

stehende Briefe abgesendet. An Durchlaucht den Herzog nach Weimar. An meine Frau. Gegen Abend nach dem Hammer zu. Die Hoheit angetroffen, mit derselbigen zurückgekehrt. Im böhmischen Saale. Dann auf dem Chotekischen Weg. Abends zu Hause und bald zu Bette.

28. Wenig Sprudel getrunken. Dictirt an dem Schema der Biographie. Herr von Tümpling. Seine Lehre wie die Feyertage Gott zu Ehren in rechte Arbeitstage verwandelt werden sollten. Nach Tische gezeichnet an den Sprudel-Umrissen. Alsdann zum Sprudel. Der Amtmann war gegenwärtig, der mit einem Stabe sondirte, woraus man sah, daß es ein nicht sehr weiter Riß sey, aus dem die Quelle hervordringt. Abends im sächsischen Saale. Prinzeß Marianne und die übrige Gesellschaft. Zum Chevalier O'Hara zum Thee, mit Gräfin Potocka und Razumovsky, dem Grafen Razumovsky und Corneillan, auch O'Kelly. Abdruck schöner Gemmen die im Besitz von beyden Damen. Humoristische Erzählung des Chevaliers von einem Abenteuer, das ihm mit einem russischen Pfaffen begegnet, der ihn in den Katakomben von Kiew herumgeführt und ihn für einen Muhamedaner erklärt, weil er das Kreuz von der Rechten zur Linken und nicht von der Linken zur Rechten bey den heiligen Gräbern gemacht.

29. Weniges am Sprudel getrunken. Einige neue Bekanntschaften. Auf der Wiese spazieren. An dem biographischen Schema dictirt. Nach Tische Herr von Tümpling. Am Sprudelzustand gezeichnet. Spazieren gegen die sächsische Wiese, die Anlage der neuen Brücke besehen, das Chaussee-Zickzack hinaufgegangen bis zum Prager Wirthshaus. Am Gottelschen Garten hin gegen die Lorenzkapelle. Prinzeß Marianne mit großer Gesellschaft, die vom Luisenfelsen kamen. Hinunter bis vor den sächsischen Saal. Auf der Wiese mit der Gesellschaft auf und ab. Mit Graf Razumovsky nach Hause, seine Carlsbader Mineralien besehen und darüber gesprochen. Bey der Gräfin zum Thee, war Graf Corneillan, O'Hara und O'Kelly. Geschichte wie O'Hara diesen Morgen der Prinzessin den Teufel in die Hand practizirt und sie damit promeniren muß. Fabel, daß ein Flötenspieler in den Latomien die Canons erfunden habe, indem das Echo successiv und in consonirenden Intervallen seine Melodien nachbrachte.

30. Am Sprudel. Conversation mit Herrn von Unschuld über Landesangelegenheiten. Biographisches Schema. Vor Tische spazieren nach der Carlsbrücke zu. Gegen 1 Uhr nach Hause. Etwas Vorkost. Um 3 Uhr zu Graf Razumovsky, von Tümpling und Frau, O'Hara und O'Kelly.

Nach Tafel die geschnittenen Steine des Grafen angesehen. Um 7 Uhr mit Corneillans auf der Wiese gegangen.

31. Wasser getrunken. Nachher das biographische Schema geendigt. Herr von Hoch mit dem Ansuchen eines Gedichts bezüglich auf die Ankunft der Kaiserin. Spazieren nach der Carlsbrücke zu. Nach Tische nach der Egerbrücke zu. Den Steinbruch besucht, wo die Quader zu dem neuen Brücken- und Straßenbau zugehauen werden. Sogenannter ältester Sandstein. Einiges gezeichnet. Abends getuscht.

Juni.

1. Am Brunnen. Schema des Nußbraunen Mädchens. Orlamündische Zeichnung getuscht. Nach Tische Herr von Tümpling. Im Tuschen fortgefahren. Nachher spazieren den Chotekschen Weg. Einiges gezeichnet. Nachher in den Saal, wo sich die gewöhnliche Gesellschaft fand. Nach Hause. Einiges durchgedacht und vorbereitet. Shawls angesehen. Briefe von Hause, von Frau von Eybenberg. Quartier für die letzte gesucht.

2. Wenig getrunken. Gedicht auf die Ankunft der Kaiserin. Graf Razumovsky. Mancherley Mineralogisches und Geologisches mit demselben besprochen. Herr von Tümpling. Nach Tische an den kleinen Landschaften getuscht. Den Wagen

besehen. Wenig spatzieren. Abends im Saal. Dann bey der Gräfin Potocka mit Razumovsky, Corneillan u. s. w.

3. Früh am Brunnen mit dem preußischen Ritterschaftsdirector von Klitzing, über die gegenwärtige traurige Lage von Preußen. Wanderjahre. Lenardo's Bekenntnisse. Druck des Gedichts auf der Kaiserin Ankunft. Gegen 4 Uhr auf das Prager Wirthshaus.

4. Am Brunnen. Nachher Wanderjahre: Besuch bey Valerinen. Herr von Tümpling. Mittags bey der Gräfin Potocka mit Corneillans und O'Kelly. Im Saale. Große Kälte und Feuchtigkeit. Späße deshalb. Abends bey O'Hara zum Thee. Fürst Lichnowsky, Graf und Gräfin Razumovsky.

5. Früh am Brunnen. Ging den ganzen Morgen spatzieren, die neuen Capitel der Wanderjahre überdenkend, den großen Findlaterschen Weg und andre Promenaden. Schöne Moose. Abdruck des Gedichts. Erwartung des Prinzen Anton von Sachsen, welcher nach 1 Uhr ankam. Nach Tische getuscht an den kleinen Landschaften. Sodann im sächsischen Saale, den Herrschaften vorgestellt. Marquis Piatti. Sodann bey Graf Razumovsky, wo Fürst Lichnowsky und die gewöhnliche Gesellschaft war. Chevalier O'Hara erzählte eine Gespenstergeschichte, welche sich in den letzten Tagen zwischen hier und Prag ereignet.

Blazer, Schlossermeister, im goldenen Kegel und dessen Bestecke chirurgischer Instrumente.

6. Früh am Brunnen. Die neuen Capitel der Wanderjahre durchgedacht. Brief an meine Frau nach Weimar, Ankündigung des Shawls, und an Cotta, eingeschlossen an meine Frau. An dem Aufsatz über Carlsbad weiter dictirt. Anstalten zum Empfang der Kaiserin, die nach 1 Uhr eintraf. Mittags bey Ritter O'Hara zu Tische. Abends im Saal und der Kaiserin vorgestellt. Nachher die Illumination mitangesehen.

7. Früh am Brunnen. Die große Tour des Findlaterischen Weges. Mittags bey Graf Razumovsky. Dispute zwischen Fürst Lichnowsky und O'Hara über das Recht geistliche Güter einzuziehen. Abends im Saal, mit der Kaiserin gesprochen. Packet mit dem Shawl an meine Frau.

8. Früh am Brunnen. Die große Tour der Prager Chaussee zu der Egerbrücke hinauf, beym Dorotheen-Tempel herunter. Mittags zu Hause. Von Tümpling. Abends im Saal. Sodann zum Thee bey Gräfin Potocka mit Corneillans.

9. Früh am Brunnen. Nachher weite Promenade auf die Höhen zwischen dem böhmischen Saal und dem Posthofe. Das von O'Hara erhaltene Buch über die Irländischen Barden gelesen und einiges extrahirt. Abends in den Saal, wo sich die Kaiserin und der sächsische Hof befanden. Die

Kaiserin hatte in einem niedrigen Wägelchen mit 2 Rädern die Tour vom Schloßberg hinauf durch die Findlaterschen Promenaden gemacht. Abends mit der Gräfin Potocka und Corneillans auf der Wiese beym Zapfenstreich.

10. Früh am Brunnen. Nachher spatzieren. Mittags bey Fürst Lichnowsky mit Graf und Gräfin Razumovsky, Gräfin Szapary, Graf Corneillan, O'Hara und O'Kelly. Spatzieren, wo wir der Kaiserin begegneten und ihr in den Saal folgten. Abends bey Corneillans zum Thee. Gräfin Chotek.

11. Früh am Brunnen, mit der Gräfin Chotek auf und ab gegangen. Vorher beym Prinzen Bernhard. Kam derselbe hernach zu mir mit Herrn von Rühle und Herrn Hauptmann Verlohren. Zeichnungen ajustirt. Abends im Concert. Fiel ein starker Regen ein. Mit Graf Bouquoi nach Hause gefahren. Versprochnes Manuscript.

12. Früh am Brunnen. Nachher bey Müller die Irischen Barden. Major von Rühle. Beym Prinzen Bernhard nach Tische. Abends Ball im sächsischen Saale. Den Tag über besonders an die Wanderjahre gedacht. Auszug aus Degerando Philosophie expérimentale.

13. Früh am Brunnen. Zeichnungen aufgezogen. Den Wanderjahren nachgedacht. Abends in den Saal, wo ich mich lange mit Prinz Anton unterhielt. Nachher zu Graf Razumovsky, wo Fürst

Lichnowsky seine schönen Dosengemälde vorzeigte, sowol Miniatur als Email.

14. Früh am Brunnen. Bey Müller. Graf Corneillan wegen des Platzes, der der Kaiserin gewidmet werden sollte. Überlegung der Inschrift und eines Gedichtes. Beredung an Ort und Stelle. An den Zeichnungen beschäftigt. Starker einfallender Regen. Den Abend zu Hause, mit den Wanderjahren beschäftigt.

15. Starkes Regenwetter, eingeheizt und zu Hause geblieben. Gedicht zu der Einweihung des Platzes der Kaiserin. Schema zum 5. Capitel und ff. der Wanderjahre. Graf Corneillan mit dem Souvenir. Nahm O'Kelly Abschied. Besuch von Herrn Limburger Eisenstuck. Nach Tische zu Hause. Abends bey Meyer, Graf Coloredo und Fürst Lichnowsky. Zu Corneillans in den Saal, wo die Kaiserin abermals gegenwärtig war. Abschied von Prinz Anton. Nachher bey Graf Razumovsky. Emails dem Grafen Corneillan gehörig. Irländische Antiquitäten.

16. Eingeheizt und zu Hause geblieben. Das Bevorstehende an den Wanderjahren bedacht und das Schema supplirt. Das Gedicht auf den Platz der Kaiserin revidirt und bey Corneillans Abrede über diese Feyerlichkeiten. Nach Tische den Wagen probirt und auf den Hammer gefahren. Sehr schlechtes Wetter. In der Papiermühle, die

ganze Arbeit gesehen. Abends Aufzug der Bergleute, aus den Fenstern des Herrn von Tümpling angesehen.

17. Früh am Brunnen. Nachher bey Himmel und bey O'Hara. Die Abschrift des Gedichts wurde besorgt. Bey der Gräfin Potocka zu Tische mit Graf Corneillan und O'Hara. Ball im böhmischen Saale.

18. Am Brunnen. Zu dem neuen Platze. Einige Anstalten. Abschriften des Gedichts. Mittags zu Hause. Nach Tische einen weiten Spaziergang gegen den Hammer zu. Abends im Saale. Unterhaltung mit dem Kreishauptmann, über verschiedne Staatsverhältnisse, Bevölkerung, Bergwesen. Leinwandfabrik im Königgrätzer Kreise. Fürst Moritz Lichtenstein.

19. Früh am Brunnen. Nachher auf den Platz der Kaiserin, zu arrangiren. Nachher Unterhaltung mit mehreren. O'Halloran Einleitung zu der Geschichte und den Antiquitäten von Irland. Unterhaltung mit Graf Razumovsky. Bey Meyer. Mittag bey Limburgers. Nach Tische zu Mad. Lämel. Sodann auf dem Spaziergang, zur Dedication des Platzes. Abends im Saale. Mit dem Kreishauptmann über Böhmen und andre öffentliche Gegenstände.

20. Prinzeß Marianne an den Brunnen begleitet. Alsdann mit Fürst Moriz Lichtenstein nach der

Carlsbrücke. Unterhaltung über die neuern Welt- und Kriegsbegebenheiten. Zur Wiese zurück. Capellmeister Himmel. Fortsetzung des vorigen Gesprächs. Kaiser Alexander, die Allgemeinheit seiner Galanterien. Die Art wie ihn Madame Bacharat (Kaufmannsfrau in Petersburg) zum Besten gehabt, mit einem ceremoniellen Thee, statt eines vertraulichen zu dem er sich eingeladen.

21. Früh am Brunnen. Auftrag wegen des Abschiedsgedichtes der Kaiserin. Frohnleichnamsprozession. Mittags mit Ritter O'Hara bey Mad. Lämel und Mad. Keil. Ölsner aus Paris und Jung. Abends Ball im böhmischen Saale. Und Illumination.

22. Am Brunnen. Gedicht zum Abschied. Abreise der Kaiserin früh um 7 Uhr. Abdruck der Stanzen auf den Platz der Kaiserin. Auf der Wiese. Prinzeß Marianne. Dechant Campe. Mittag zu Hause. An Frau Baronesse von Eybenberg nach Teplitz.

23. Am Brunnen und Gedicht auf den Abschied der Kaiserin. Mittags zu Hause. Abends in den Saal. Vorher mit Frau von Riedesel und ihrer Mutter spatzieren. Spielte Himmel in der Wohnung der Gräfin Szapary.

24. Am Brunnen. Abreise der Prinzeß Marianne von Sachsen. Gedicht auf die Abreise der Kaiserin.

Mittags bey Fürst Lichnowsky. Einige Gedichte vorgelesen. Abends bey Razumovsky. Die Gräfin war wieder zurückgekommen. Abermals bey der Gräfin Szapary, wo Himmel nochmals spielte.

25. Vollendung und Einband der Abschrift der Gedichte für die Kaiserin. Am Brunnen und auf der Wiese. Mittag bey O'Hara mit Fürst Lichnowsky und General Adoduroff. Abends bey Graf Razumovsky und bey Graf Moriz Lichtenstein, wo Graf Rosenberg war.

26. Nicht am Brunnen. Wanderjahre fünftes Capitel. Bey Mad. Hanbury. Auf der Wiese. Mittags zu Hause. Beschreibung von Teplitz. Gracians Homme de cour. Abends Fräulein von Riedesel begegnet. Im Saal. Bey Razumovsky, wo Himmel vortrefflich spielte und ein Castrat schlecht sang. Bekanntschaft mit Fürst Kinsky.

27. Nicht am Brunnen. Sechstes Capitel der Wanderjahre. Nebenstehende Briefe. An meine Frau nach Weimar. An Hofkammerrath Kirms. An Hrn. Obrist von Hendrich nach Jena. Einige Besuche. Mittag zu Hause. Nachher spatzieren, bey St. Florian hinauf, zum Prager Wirthshaus, die neue Chaussee bis zum Egerthor. Gutes warmes Wetter.

28. Nicht am Brunnen. Das siebente Capitel der Wanderjahre. Bey Franz Meyer. Fürst Kinsky, nachher Lichtenstein. Mittag zu Hause. Wenig

auswärts. Gracian Homme de cour. Zeitig zu Bette.

29. Nicht am Brunnen. Wanderjahre. Fürst Moriz Lichtenstein. Bey Mad. Hanbury. Auf der Wiese mit Herrn Frege. Über östreichische und sächsische Staatsanleihen. Mittags zu Hause. Gegen Abend spatzieren, nach der Carlsbrücke, den Vier-Uhr-Weg und den Chotekschen zurück. Nachher bey Corneillans zum Thee. Räthsel, Charaden und Calembours.

30. Wanderjahre. Mittags bey Hofrath Joel, in Gesellschaft von Fürst Moriz Lichtenstein, Kinsky, Graf Colloredo, Polizeykommissär Hoch. Packet nach Lauchstädt an meine Frau durch Herrn von Helldorf, mit Chocolade, Pfeffermünze und einem Glase nebst Brief. Spatzieren.

Juli.

1. Früh am Brunnen. Nachher auf der Wiese mit Fürst Moriz Lichtenstein. Mittags zu Hause. Mehrere Zeit bei Meyer. War der Abdruck der Gedichte im Werk.

2. Nicht am Brunnen. Tacitus historiarum lib. I. Billetchen von Wolf. Nach Tisch zu Hause. Nachher O'Hara. Mit demselben bey der Gräfin Branicka. Unterhaltung mit Doctor Capellini über das frühere Leben in Pavia, das spätere in

Wien; Frank u. s. w. Abends Körner. Hernach Corneillan. Zuletzt bei Mad. Hanbury.

3. Früh zu Hause. Gesammtabdruck der Gedichte an die Kaiserin. Kurze Promenade auf den Chotekischen Weg. Zu Hause Tacitus. Nachher bey Körners. Brief an Geheimrath Wolf nach Teplitz wegen des Quartiers. Abends nach dem Posthofe. Erst die Gräfin Branicka, dann Körners getroffen, mit diesen zurück. Dann in den Saal. Mit Gräfin Clary und Gesellschaft spatzieren. Gräfin Lanzkoronska nach Hause begleitet.

4. Früh am Brunnen. Sendung der Nauwerkschen Zeichnungen und Briefe von Zelter. Tacitus. Ober-Apellationsrath Körner, sodann Graf Chotek. Anstalten zum Ausziehen. Nach Tische fiel großer Regen ein und Abends Gewitter. Zu Hause geblieben. Abends Dialogus de causis corruptae eloquentiae. Brief an meine Frau nach Lauchstädt mit den Gedichten an die Kaiserin. Brief an Professor Zelter nach Teplitz. Antwort auf sein Heutiges.

5. An die Wanderjahre gedacht. Bei fortwährendem Regen zu Hause. Vor Tische zu Mad. Hanbury. Nach Tische Dialogus de causis corruptae eloquentiae. Abends den Chotekischen Weg. Graf Razumovsky angetroffen. Zeitig nach Hause.

6. Den 1. Band der Wanderjahre durchgegangen

und durchgedacht. Um 11 Uhr zu Ober-Apellationsrath Körner, über Musik, Theater und dergl. Nach Tische Graf Corneillan, O'Hara und Dr. Capellini. Abends zu Körners, wo verschiedenes zum Clavier und zur Guitarre gesungen wurde.

7. Wanderjahre. Brief des Herzogs durch den Verwalter Brehme. Fürst Moriz Lichtenstein. Brief an den Herzog sowie an Fürst Lichnowsky. Abdruck der Gedichte in Quart. Um 5 Uhr zu Graf Stolberg-Wernigerode. Nachher spatzieren. Mit Lord Findlater gesprochen und mehreren. Abends kam Hofrath Stark an. Briefe von Knebeln und sonst.

8. An den Wanderjahren. Geheimer Hofrath Stark. Um 12 Uhr Vorlesung bey Fürst Moriz Lichtenstein, wobey mehrere Damen: Gräfin Clary, Fürstin Kinsky, Czernin, Lanzkoronska, Pignatelli u. s. w. und Prinz August von Preußen. Über Tische Besuch von Lord Findlater. Nach Tische Apellationsrath Körner. Kam Frau von Eybenberg. Sendung von Wolf. Zeichnung von Nauwerk. Abends Ball. Prinz Heinrich und August von Preußen.

9. An den Wanderjahren. Den Mann von 50 Jahren durchgegangen. Besuch von Frau von Eybenberg. Verschiedene Visiten, bey Hofrath Stark. Prinz August und Findlater, Hanburys. Nach Tische nicht ganz wohl; schlechter Abend und Nacht.

10. Ausgeruht. Johann Müllers Allgemeine Geschichten. Brief von Reinhard. Graf Razumovsky. Reuß Beschreibung des Franzensbades. Besuch von Frau von Eybenberg. Hofrath Stark.

11. Müllers Allgemeine Geschichten. An den Wanderjahren revidirt. Ober-Apellationsrath Körner. Nach Tische Müllers Allgemeine Geschichten. Abends mit Frau von Eybenberg spatzieren gefahren. Nachher Herzogin von Acerenza und Gentz. Pariser Nachricht von dem Brande des Schwarzenbergischen Saals.

12. Wilhelm Meisters Wanderjahre. Kam Geheimrath Wolf an. Müllers Allgemeine Geschichten. Frau von Eybenberg. Russisches Liedchen. Mittags allein. Nach Tische in Müller fortgefahren. Abends spatzieren nach der Puppischen Allee und so weiter. Nach Hause. Prinzeß Pauline. Zu Körners. Gegen den sächsischen Saal. Kreishauptmann. Abends Ballade des jungen Körner.

13. An den Wanderjahren revidirt. Müllers Allgemeine Geschichten. Ober-Apellationsrath Körner: über die Unart der Deutschen, durch übertriebene Forderungen das Geleistete zu vernichten, da sie doch immerfort vom Mittelmäßigen leben und sich nähren. Nach Tische gelesen. Gegen Abend zu Franz Meyer, wo die Grafen Czernin waren. Abends bey Frau von Eybenberg: Hackertische Anekdoten.

14. An den Wanderjahren revidirt. Müllers Allgemeine Geschichten. Nach Tische Frau von Eybenberg. Abends im Concert von Himmel. Großes Gewitter und Regen. Nachher bey Frau von Eybenberg.

15. Am Brunnen. Kam Zelter. Depesche von Töplitz, Briefe von Hause enthaltend. Unterhaltung mit Zeltern. Graf Apponyi, Körner, Wolf. Mittags Zelter zu Tische; musikalisches und rhythmisches Interesse. Nachher mit ihm auf die neue Chaussee. Abends bey Frau von Eybenberg.

16. Am Brunnen. Dann an den Wanderjahren revidirt. Kam Zelter. Blieb derselbe zu Tische. Über Prometheus. Nach Tische die noch ungedruckten Poesien vorgelesen. Abends bey Frau von Eybenberg. Kam Zelter dazu.

17. Am Brunnen. An den Wanderjahren weniges. War Frau von Eybenberg oben. Mittag Zelter. Die Steinsammlung von Müller. Abends Vorlesung bey Frau von Eybenberg; Prinzessin von Curland, Gräfin Czernin, Fürst Reuß und Lichtenstein.

18. Lange im Bett geblieben. Nachher Müllers Allgemeine Geschichten. Zimmermanns Calender von 1807. Zelter. Mit ihm über Prometheus. Derselbe zu Tisch. Physische Elemente der Tonkunst. Abends bey Frau von Eybenberg.

19. Lange im Bette geblieben. Brief an Sartorius. Wanderjahre erstes Buch. Zelter. Graf Auersperg. Über Prag. Einschränkung des Buchhandels und der Societät. Bey Tische berlinische Verhältnisse. Nach Tische allein. Müllers Weltgeschichte und Zimmermanns America. Abends Zelter. Über das römische Carneval und Ähnliches. Bey Frau von Eybenberg. Das Märchen und in wiefern es eine Deutung habe.

20. Früh im Bette geblieben. Brief an Reinhard. Geheimer Rath Wolf, Zelter, Ober-Apellationsrath Körner. Mittags Zelter. Müllers Weltgeschichte geschlossen. Abends Zelter zum letzten Male.

21. Lange im Bette. Die Voltairischen Briefe von 1755 angefangen zu lesen. Hernach zu Frau von Eybenberg. Mittags allein. Nach Tische Geheimer Rath Wolf. Vorlesung der Wolken des Aristophanes.

22. Voltairische Correspondenz von 1755 an. Nebenstehende Briefe. An Geheimen Secretär Vogel nach Töplitz mit Einschluß an Herzog. An meine Frau nach Lauchstädt. An Hrn. Gesandten von Reinhard nach Cassel. An Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen. Mittags bey Frau von Eybenberg gegessen. Campe's Wörterbuch.

23. Voltairische Correspondenz und biographische Be-

trachtung. Geheimerath Wolf. Abends bey Hanburys, Abschied zu nehmen.

24. Voltairische Correspondenz. Kriegsrath Clausen aus Breslau mit einem Brief von Stein. Mittags allein. Visiten nach Tische. Bey der Herzogin von Curland. Bey Körners. Abends bey Frau von Eybenberg, wo Mamsell Saaling, Mad. Frohberg. Portefeuille der Fräulein von Kerpen.

25. Früh Voltaire's Correspondenz von 1760—1. Bey dem Musikus Kauffmann, das Harmonichord zu hören. Körners sangen daselbst. Auf der Wiese spatzieren. Mit Herrn von Hoch und einem jungen Manne von Wien, der einen Gruß von Friedrich Schlegel brachte. Professor [Schumann] von Bareuth. Er wird das physische Journal herausgeben. Bey der Prinzeß Pauline. Abends spatzieren gegen den Hammer zu. Dann bey Frau von Eybenberg.

26. Voltairische Correspondenz von 1760 an. Mittags bey der Herzogin von Curland. Abends spatzieren, nach dem neuen Chotekischen Weg und dem Belvedere. Bey Tafel wurde viel von dem Aufenthalte der Herzogin in Paris gesprochen, dem Theater, den Kunstwerken und dergleichen. Auf dem Belvedere fanden sich Geheimrath Wolf, Graf Apponyi und Dem. Saling. Sehr schöner Abend und reiner Sonnenuntergang.

27. Voltaire's Correspondenz von 1760—1761 abge-

schlossen. Manches eigene Biographische aus jener Zeit notirt. Bey Regierungsrath Clausen. Bredowsche Tabellen zur Litterärgeschichte. Bekanntschaft und Unterredung mit Kiesewetter. Mittag zu Hause. Bey Franz Meyer. Abends bey Frau von Eybenberg.

28. Die Wanderjahre vorgenommen. Geologische Anfänge. Über den neuen methodischen Vortrag der Tonlehre im Parallelism mit der Farbenlehre. Über den Vortrag der ganzen Physik in eben dem Sinne. Subject, Object, Vermittlung. Mittag zu Hause. Nach Tische Dr. Stieglitz von Leipzig. Zu Frau von Eybenberg, mit ihr zu Meyer. Schöner ungarischer Muschelmarmor. Dose von Pudding Stone, an der man das Porphyrartige deutlicher als sonst sehen konnte.

29. Schema der Tonlehre in Parallelism mit der Farbenlehre. Überlegung des geologischen Theils der Wanderjahre. Bredowsche Tabellen zur Litterärgeschichte. Zu Hause gegessen. Vor Tische bey Dr. Stieglitz. Nach Tische spatzieren auf den Chotekischen Weg u. s. w. Abends bey der Gräfin Razumovsky. Tacitus Leben des Agricola.

30. Geologische Überlegungen. Nachmittags Spatzierfahrt nach Elbogen mit Frau von Eybenberg. Abends bey derselben.

31. Geologie. Un hiver à Londres par Surr. Ro-

man. Mittag Frau von Eybenberg. Nach Tische Prinzessin Acerenza.

August.

1. Fortgesetzte geologische Betrachtungen. Un hiver à Londres. Mittag allein. Bey Franz Meyer. Händel wegen des Quartiers vom steinernen Hause. Bey der Herzogin von Curland. Abends bey Frau von Eybenberg.
2. Nachricht von Töplitz wegen des Quartiers. Anstalten zur Abreise. Mittag bey der Prinzeß von Hohenzollern mit der Herzogin von Curland. Abends bey Frau von Eybenberg.
3. Vorbereitungen zur Abreise. Visiten, Rechnungen und dergl. Mittags bey der Herzogin von Curland. Auf dem Chotekischen Weg zu guter Letzt. Abends bey Frau von Eybenberg.
4. Abreise. Buchau. Bis dahin Granit und Basalte. Libkowitz. Kurz vor dieser Station rother Thon weit ausgebreitet. Derselbe fährt fort; alsdann Sand. Vor Buschwitz Basalt. Der Acker aus Verwitterung desselben. Schönhof. Meldung auf dem Schlosse. Einen Theil des Parkes bey schönem Wetter besehen. Abends die Gesellschaft angetroffen. Gräfin Czernin, Schwester, Schwägerin, Herr von Thisbat. Hofmeister Zelinka, der uns geführt hatte.
5. Früh starker Regen. Sobald er aufgehört, den

übrigen Theil des Parks besehen. Zur Tafel die gestrige Gesellschaft. Nach Tafel ging ein Theil weg. Wir fuhren bis zum gothischen Gebäude, gingen sodann zur Meierey, Weinberg und Badehaus; fuhren gegen den Bocksberg, den wir bestiegen. Augitenreiches Gestein, das in eine Art Mandelstein übergeht. Auf dem Rückweg in einer Hohle merkwürdiger kuglichter Basalt lagerweise. Fanden die Familie in der Fischerhütte. Abendessen, Abschied genommen.

6. Abgereist, auf Saaz. Erst schwarzer basaltischer Boden, dann thonig. Über die Eger, wo der Boden mit vielen weißen Quarzkieseln gemischt. Ansicht der wunderlichen Berge des Mittelgebirgs unterhielt uns auf dem ganzen Wege. Brüx. Die Gebirge blieben .... nach rechts hinter uns. Fruchtbare Gegend. Regenwetter. Bey Dux vorbey nach Töplitz. Bey Durchlaucht dem Herzog. In der Töpferschenke eingekehrt. Abends beym Herzog.

7. Ausgepackt. Spatzieren im Park. Fand Gräfin [Daun] mit ihrem Sohn. Nach Hause. Entwurf der Schönhofer Gegend. Professor Zelter. Bey Durchlaucht dem Herzog gespeist. Mad. Seidelmann und Tochter. Banquier [von Bergien] von Petersburg nebst Frau. Im Schauspiel: Rochus Pumpernickel. Nachher bey Fürst Clary. Frau von Levetzow.

8. Früh zu Hause, mit der Tonlehre beschäftigt. Dann zu Zelter, der seine Compositionen aus der Pandora spielte. Vorher zu Frau von Grotthus. Bey Durchlaucht dem Herzog zu Tafel. Graf Waldstein von Dux. Mit Zelter spatzieren, Fichten unterwegs angetroffen. Abends zu Hause mit Zelter. Musikalische und politische Unterhaltung.

9. Ausgezogen ins goldne Schiff. Für mich spatzieren. Chladny. Um 1 Uhr gebadet. Mittags beym Herzog. Gegen Abend spatzieren, auf Schönau nach Dorne. Abends Savignys.

10. Ambrosi. Consultation. Nachher bey Savignys, mit ihnen im Park spatzieren. Mittags beym Herzog große Tafel. Prinzeß Solms. General Lestocq ꝛc. Um 1 Uhr gebadet. Nach Tische mit Savignys. Abends bey Fürst Clary.

11. Mit Bettinen im Park spatzieren. Umständliche Erzählung von ihrem Verhältniß zu Fräulein Günderode. Charakter dieses merkwürdigen Mädchens und Tod. Bey Zelter Duette des Durante. Nachher bey Fichte Abschied. Um 1 Uhr gebadet. Zu Tafel beym Herzog, der aber auswärts speiste. Prinz Bernhard. Herr von Marwitz, von Rühle. Verhältniß der französischen Taktik und des Exercirens zum deutschen; und andre Militaria. Savignys. Bettine. Zelter. Ge-

schichte von Auferziehung der Vögel auf dem Landgute. Abschied.

12. Savignys reisten ab. Bey Zelter. Menschl. Stimme. Posthausgeschichte. Gebadet. Visiten. Zu Tafel beym Herzog. Redenische Familie. v. Levezov. Mit Zelter spazieren. Kehle und Ohr. Das Tagebuch.

13. Bey Durchl. dem Herzog. Briefe von Weimar. An meine Frau. V. Buch Reise durch Norwegen u. Lappland. Visiten. Mittag bey Durchl. Abends zu Fr. v. Grothus. Breslauerinn. In den Park. Zelter und Riemer. Schöne Mondnacht.

14. v. Buchs Reise. Unsichtbares Mädchen. Gebadet. Beym König von Holland. Pr. Ligne. Bey Tafel zum Herzog. Zelter, v. Pful, Marwitz. Unsichtbares Mädchen mit Zelter Parck. Fr. v. Grothus. Nach Hause. Zelters Biographie. Brief an Frege wegen 400 rh Assignation derselben an Geh. Sekr. Vogel.

15. v. Buchs Reise. Mit Herrn v. Rühl im Garten. Gebadet. Hofr. Becker. Beym Herzog zu Mittage der auswärts speiste. Unterhaltung mit Starcke und v. Marwiz. Mit Riemer nach dem Schwefel Bad. Zelter. Dessen Biographie.

16. Schema der Tonlehre. von Buch Nordcap. Gebadet. Prince de Ligne. Beym Herzog zu Mittag große Tafel Fr. v. Eibenberg ange-

kommen Fr. v. Grothus bey derselben. Abends Zelter. Tonlehre. Dessen Biographie.

17. Schema Tonlehre, umgeschrieben. Briefe. An Bettine. An Fürst Lignowsky nach Troppau. v. Buchs Reise. Gebadet. Zu Hause gegessen. Nach Graupen mit Riemer und Zelter. Schöner Abend Gezeichnet. Spät der König v. Holland Zelters Biographie.

19. Zeitig spazieren ins Wäldchen. Besuch v. Docktor Ambrosi. Marpurgs Schriften. Bey Serenissimo dann beym König v. Holland zur Tafel Abends bey Fr. v. Eibenb., v. Grothus, v. Genz.

20. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt. An Hrn. Hofkammerrath Kirms. An meine Frau. Bey Zelter. Pandora. ältere Lieder. Musicalische Theorie. Gebadet. Fr. v. Eibenb. Beym Herzog zur Tafel Fürst Galizin. Minister Cerini. M. Piatti. Bey Zelter mit ihm und Riemer spazieren. nächster Hügel. Abends zusammen bey mir. Berliner Universität pp.

21. In Dorne und auf der Hütte des Wäldchens. Gebadet. Mit v. Rühl, Pful und gespeist. Zu Fr. v. Grothus. Im Theater. Hans Klagl. Dem. Eichel. Bey Fürst Clary.

22. Tabelle der Tonlehre. Bey Zelter. neu componirte Lieder. über Berlin. Gebadet. Mit

Rühl, Pful, Bose zu Tisch. Bey Fr. v. Berg. Bey Danckelmanns. Herzogin v. Curland. Bey Zelter. Melodien. mit ihm und Riemer spazieren. Besuchte mich spät der König von Holland mit seinen Begleitern. Mit Zelter und Riemer. Satyros.

23. Bey Zelter. Musicalisch geschichtliches. Musicalische Epoche unter Marcellus. Sebastian Bach. Hendel. Im Garten. Gebadet. Gezeichnet. Mit Rühl, Pfuhl, Bose, Starcke zu Tisch. Beym König von H. mit demselben spazieren und ins Theater. Abends Zelter. Abschied.

24. Früh nach Bilin. Gezeichnet. Gefrühstückt. Zur Quelle. Gezeichnet. Durchs lange Dorf nach Hause. Gespeist. Riemer und Starcke auf den Felsen. Ich gezeichnet das Stadtthor. Zusammen einige Erfrischung Nach Hause Fahrt Schöner Tag und Abend.

25. Zu Fr. v. Grothus. Nach Stift Ossec Bey dem Prälaten gesp. Die Kirche, die Bibl., das Naturalien kabinet, den Garten besehen. Zurück. Herrliches Wetter. Abends bey Fr. v. Groth. Graf Clary, Riemer.

26. Früh gezeichnet. Kam der Herzog. Gebadet. Bey Ser. zu Tafel. Große Gesellschaft. Nachher mit Fr. v. Grothus Dann kam Graf Clary. Vorlesung von den Vögeln, dem Pagen pp.

27. Gezeichnet den Eingang v. Bilin. Gebadet. Bey

Fürst Windischgrätz gesp. Journal de l'empire. Fortsetzung des Tadels der Jurys. Alcine.

28. Gezeichnet. Gebadet. Journal de l'Empire. Fortgesetzte Händel wegen der Prix Decennaux. Mit Prinz Friedr. v. Mecklenb., Fr. v. Berg, Frl. Lestoc zu Tafel. Bey der Hoheit. Abends Graf Clary, Gräfinn, Herz. Acerenza. Lectüre. Die Vögel Auf dem Schlosse. v. Reden. Fürstinn Lubomirska. v. Mucius. v. Genz. — Titine sehr artig.

29. Gezeichnet. An die Wanderjahre gedacht. Nachher gebadet. Beym König von Holland, wo ich einen Reisenden fand, der den Polarkreis von schwedischer Seite besucht. Bey Durchlaucht dem Herzog. Bey Fürst Clary zu Mittag gespeist. Prinz Heinrich von Preußen. Abends Gräfin Bouquoi und Frau von Mucius bey Frau von Eybenberg. An meine Frau. Weimar. An Prof. Zelter nach Berlin Pandora.

30. Gebadet. Mittag zu Hause allein. Doppelburger Chaussee. Saubach. Dorne. Wäldchen. Fr. v. Grothus Erzählungen. Gewitter drohend.

31. Unterhaltungen der Ausgew. Beym Herzog Abschnehmen. Im Garten. Fr v Grothus. Gebadet. Bey Fr. v. Berg allein. Mit Riemer spazieren. Auf dem Schlosse.

September.

1. Gebadet Den König v. Holland im Garten gesprochen. Bey Fr. v. Berg mit Genz und Riemer. Graf Clary Vorlesung Tageb.

2. Gezeichnet. Zu Fr v. Grothus. Graf Waldstein. Nach Duchs. Gemälde. Große Tafel Bibliotheck. Stall. Natural. Cabinet. Rüstkammer. Garten. Pferderennen.

3. Gebadet. Gezeichnet. Mittag bey Frau von Berg. Die lyrischen Stellen aus Pandora gelesen. Thee bey Frau von Mucius im Garten. Abends bey Frau von Eybenberg.

4. Gebadet. Gegen Mittag nach Dux. Nach Tische den Park besehen. Sodann die geschnittenen Steine. Abends im Schauspiel: die deutschen Kleinstädter. Rückfahrt.

5. Gezeichnet. Nicht gebadet. Mit dem König von Holland auf den Mont Ligne. Nachher lange mit ihm spatzieren. Bey demselben zur Tafel mit dem Prinzen von Mecklenburg, Ligne und Solms. Nachher Taschenspieler und Bajadere. Bey Frau von Grotthus.

6. Mittags bey Frau von Berg, mit dem Prinzen von Mecklenburg-Strelitz, Kammerherrn von Schmalensee und Dr. Ambrosi. Sodann zum König von Holland. Hernach bey Fürst Clary.

7. Mittags zu Hause gegessen. Beym König von

Holland. Dann ins Theater. Hernach bey Frau von Eybenberg.

8. Nach Eisenberg über Brüx. Vor Tafel angekommen. Große Gesellschaft. Gegen Abend mit der Fürstin spatzieren. Brizzi. Gesang Abends beym Klavier.

9. Nach der Ruine Hassenstein, wo der Graf Firmian ein Dejeuné gab. Alsdann zu demselben nach Brunnersdorf, wo man speiste. NB. Hagensdorf eine anstoßende schöne Besitzung desselben. Schildknecht, Ökonomierath, ein vorzüglicher Mann in seinem Fache. Bey Mondschein zurück. Abends groß Concert. Von der Gesellschaft waren: die zwey Fürstinnen Lobkowitz, die Landgräfin von Fürstenberg, Fürst Lobkowitz der Vetter, Landgraf von Fürstenberg, Fräulein von Kerpen und eine junge Prinzessin Lobkowitz.

10. Früh auf meinem Zimmer. Biographische Betrachtungen notirt. Große Tafel. Abends Gesang am Clavier.

11. Früh auf dem Zimmer wie gestern. Kleinere Tafel. Kamen Gentz und Herr von Bose. Fahrt mit der Fürstin und der Familie auf den Seeberg. Abends vorgelesen.

12. Früh von Eisenberg ab, über Brüx nach Teplitz. Schöne Ansicht des Mittelgebirges hinter Brüx. Ingleichen auf Dux, wenn man auf die Höhe zum Heiligen-Stock kommt und sich nach Dux

umkehrt. Mittags zu Hause. Abends Dr. Seebeck. Viel über Berlin, Dresden und sonst.

13. Wegen Brizzi nach Weimar geschrieben. Mit Seebeck, Loder und im Garten spazieren. Bey Fr. v Berg mit dem Pr. v. Mecklenburg Beym König v. Holland Bey Prinzeß Solms.

Merckwürdiger Löffel.

14. Ordnung gemacht. In den Garten. Mit Dlle Saling und Mad Froberg Fürstin Solms im See tempel Mittag bey Fr. v. Berg Sodann zum König v. Holland Wallstein. Grothus. Vorgelesen. Auf dem Schloß. Handel des Kammerdieners des Pr. de Ligne Serenade Serenissimo. Wegen Brizzi.

15. Graf Schomberg der mein Porträt zeichnete. Kriegsrath Herff von Berlin. Nachher bey Fürstin Solms, um 1 Uhr vorgelesen, sodann zu Mittag gespeist. Sodann zu Hause, beym König von Holland mich zu beurlauben. Zu Frau von Grotthus und Eybenberg. Zur Fürstin Solms, nochmals Abschied zu nehmen. Nachher auf dem Schloß.

16. Um ½ 5 Uhr von Teplitz weggefahren über Culm nach Arbissau, daselbst ¾ auf 7 Uhr angekommen. Hinter Arbissau fängt der Berg an und führt bis zu einer kleinen Kirche, von wo man einen schönen Einblick nach Böhmen hat. Zu

vier Pferden wurden noch zwei Ochsen vorgespannt. — Hier kamen wir $^1/_4$ nach 9 Uhr an; sodann über Peterswalde um 1 Uhr nach Zehista; daselbst etwas gefrühstückt; um $^3/_4$ auf 5 nach Dresden.

17. Zu Prinz Bernhard u. Rühl. Zu Körners Galerie. — Weimarisch-Jenaische Colonie. Schleyermacher, M. Herz. v. Beulwitz Mittag zu Hause. Zu Kügelchen. Zu Becker Antikensammlung. Mad Schopenhauer. Grose Gesellschaft.

18. Zu Friedrich. Dessen wunderbare Landschaften. Ein Nebelkirchhof, ein offnes Meer. Nach Hause. Gefrühstückt. Körner Seebeck. Galerie. v Bourgoin. besonders äussere Galerie. Hartmann. Bey Prinz Bernhard gespeist. Fr v. Rühl Fürst Esterhazy Zu Körners. Musicalische Unterhaltung.

19. Ins Museum der Antiken. Daselbst verweilt bis Mittag Zu Appell. R. Körner. Musselin Tücher angeschafft Nach Hause. Hr. Hammer. Mit Riemer Vorkost. Auf der Gallerie. Von Bourgoing dessen Bemerckungen über Gedichte. Mit ihm zu Tafel. Graf Canicof. Gen. Thielem. Graf Hazfeld. Zu Dr. Volckmann. Kügelchens Colossale Bilder. Große Gesellschaft.

20. Brief von Passow. Portraits des Gen. Thielemann und Frau von Retsch. Zu der Auction. Zu den Gypsen. Verweilt bis Mittag. Kunst-

händler. Bey Fr v. Grothus zu Tische. v. Buchholz, Tochter und Guvernante. v Rühls. Verweilt bis gegen Abend. Zu Körners. Zu Bourgoing. Spät nach Hause.

21. Bey Dem. Seidler. Im botanischen Garten. Bey Herrn von Kügelgen, zu Wiederholung meines Porträts. Daselbst zu Tische mit Dr. Volkmann und Frau. Dann zu Graf Canicof, ruß. Gesandten, zu Tafel. Bourgoing, Frau und Tochter, Thielemann, Frau von Knox. Abends bey Frau von Rühl zu Thee.

22. Auf der Gallerie. Mittags mit Seebeck zu Hause. In die Rüstkammer Zu Fr. v Grothus. Zu Ges. v Buchholz.

23. Zu Hauptm. v. Verlohren. Zu Oberküchenmeister von Racknitz. In die katholische Kirche. schwache Musick. Zu Tisch. Mit Seebeck. Zu Oberh. Pr. Reinhard bey v. Pfeffel angefragt. Zu Hrn. v. Dohm. Zu Körners Große Gesellschaft.

24. Kupferstich Gallerie mit L. Seidler, Seebeck und Riemer. Zu Kügelchen. Am Portrait. Zu Prinz Bernhard Mit Rühls und Fr v. Grothus gespeist. Auf die Gallerie. Zu Bechwell. schöne Gemälde. Auf die Brühlische Terrasse. Zu Gen. Thielemann.

25. Alte Zeichnungen des Museums Hofr. Bloch. Edelsteine geschliffen, krystallisirt Mad Kaaz.

Zu Tische zu Haus. Gallerie Abschied Hofgärtner Seidel Körners. Music.

26. Von Dresden ab um 6 Uhr In Freyberg angek. gegen 1. Zu Trebra. Das Academische Gebäude besehen. Laboratorium. Spazieren. Abends bey Trebra. Lampadius.

27. Auf die Grube beschert Glück Über Tage alles besehen. Zu Trebra zu Tische v. Gutschmidt. nach Tische aufs Amalgamirwerck. Alles angesehen der Ordnung nach. Abends bey Trebra.

28. Früh von Freyberg über Öderan nach Chemnitz. Daselbst zu Mittag. Nach Tische mit Hofrath Thiersch die Spinnmaschinen besehen. Abends nahm Dr. Seebeck Abschied. Vorher Unterredung mit demselben über verschiedene Ereignisse in der Litteratur, besonders über das Einschleichen der Unredlichkeit gegen die Sache.

29. Früh von Chemnitz über Penig nach Altenburg. Zu Mittag gegessen. Nach Tische auf Löbichau. Vorher Besuch von Kriegsrath Reichard, dann von Dem. Stock. Herzogin von Curland, Gräfin Raud, Geheimrath von Hardenberg, Fräulein von Dieskau, Graf Olenski und Frau, Professor Rösel und Körner, Sohn. Französische Medaillen.

30. Biographische Einzelnheiten. Zum Frühstück im Zelte. Mit Gräfin Raud, Rösel und Körner auf ein wohlgelegenes Lusthaus. Zurück zur Tafel. Sodann nach Altenburg.

October.

1. Von Altenburg nach Gera. Begegnete uns die Herzogin von Curland mit ihrem Gefolg, die nach Wien ging. Zu Gera im goldnen Baum eingekehrt. Zu Mittag gegessen. Nach Tische mit 2 Pferden, über Köstritz bey finstrer Nacht am neuen Gasthof in Thal Bürgel angelangt.
2. Um 6 Uhr ausgefahren, nach Jena. Bey Obrist von Hendrich. Bey Herrn von Knebel, daselbst gesehen Niethammer und Professor Voigt, Mad. Bohn und Dem. Seidler. Bey Herrn von Hendrich zu Tische, sodann nach Weimar.
3. Ausgepackt und Einrichtungen getroffen. Um 11 Uhr Besuch des Theaterpersonals. Unter uns gegessen. Nach Tische bey Durchl. dem Herzog. Abends in der Vorstellung: Spiele des Zufalls. Kleines Ballet von Uhlich und Familie.
4. Theatersession. Um 11 Uhr bey Durchlaucht der Herzogin. Bey der Gräfin Henkel. Mittags zu Hause. Nach Tische Mad. Deny. Hernach Mad. Lortzing. Abends Gesang.
5. Verschiedene Briefe und andere Beschäftigungen. An Hrn. Brizzi nach München durch Herrn Kammerrath Bertuch. Herr Genast wegen Theaterangelegenheiten. Herr Kammerrath Bertuch wegen gegossener und zu gießender Medaillen. Bey Hofe zu Tafel. Graf Batthiany und Ge-

malin. Abends zu Hause. Zeitungen gelesen und andres nachgeholt.

6. Briefe. An Hauptmann von Verlohren, nach Dresden mit Inlage an Graf Bose und Emma Körner. An Hrn. Gesandten von Reinhard nach Cassel. An Hrn. Dr. Engelmann nach Frankfurt a/M. wegen der Pforrischen Zeichnungen. Visiten. Bey Frau von Heindorf, Hofmarschall von Ende, Geh. Rath Voigt und Sohn. Die drey letzten traf ich nicht. Bey Hofrath Wieland, Frau Hofmarschallin Mittags zu Hause. Beym unsichtbaren Mädchen. Abends in Don Carlos.

7. Einiges expedirt. Um 11 Uhr Gesang. Zu Tafel bey Hofe. Nachher zu Hause. Abends mit August, der viel von Heidelberg und den dortigen Studentenangelegenheiten erzählte.

8. Das biographische Schema supplirt. An die Wanderjahre gedacht. Mittags Rentsecretär Urlau von Capellendorf. Nach Tische Bergrath Voigt. Abends im Theater: das Intermezzo.

9. An den Wanderjahren fortgegangen. Nachher Capellmeister Müller, weitläuftig mit ihm über die Verhältnisse der Musik besonders des Gesanges. Mittags Bergrath Voigt. Kam die Pietra fungaja und wurde ausgepackt. Vor Tische bey Frau Hofrath Schopenhauer und Frau von Schiller. Abends zu Hause.

10. An den Wanderjahren, geologischer Theil. Visiten. Kleine Prinzeß. Von Müffling und Gore. Mittags allein. Nach Tische Mad. Lortzing, Rolle der Agnes Sorel. Abends im Theater: der Machtspruch.

11. Briefe. Nachher Theatersession. Mit August geognostische Unterhaltung. Mittag bey Hofe. Nachmittags beym Herzog. Abends bey Frau von Heygendorf.

12. Falkische Bibliotheksgeschichte. Mit August über die Geologie, Trebra und Haberle über diesen Gegenstand. Mittags allein. Nach Tische Lacretelle Histoire du XVIII. siècle. Abends Probe von der unruhigen Nachbarschaft. Einen Augenblick zu Fräulein Gore, wo ich Osborn traf.

13. Lacretelle Histoire du XVIII. siècle. Mittags die kleine Beck. Abends im Theater: die unruhige Nachbarschaft.

14. Lacretelle. Musik; die Damen zum ersten Mal. Mittag Dem. Engels. Zwiebelmarkt. Mehrere Schauspieler. Abends allein.

15. Lacretelle. Einige Überlegung wegen des Romans und der Biographie. Kamen die Pferde an. Spatzieren gefahren nach Belvedere. Pflanzen besehen. Mittag bey Frau Hofrath Schopenhauer. Abends bey Frau von Stein. Kam Augustens Decret als Kammer-Assessor.

16. Briefe. An Fürst Lichnowsky nach Troppau

mit dem Dichterverzeichniß. An Buchhändler Perthes nach Hamburg. Zeichnungen von Hammer angekommen. Lacretelle. Dissertation de lapide fungifero. Mittags bey Hofe. Abends zu Hause. Biographisches Schema. Vaterländisches Museum.

17. De la richesse minérale. Nach Belvedere gefahren. Die Voigtischen Tabellen mitgenommen und die Pflanzen darnach durchgegangen. Mittags Weisser zu Tische. Unterhaltung mit ihm über Kunstgegenstände, den bronzenen Stier, das Goresche Grabmal und dergleichen. Kammerrath Riedel über die Logenangelegenheiten. Abends für mich.

18. Richesse minérale. Dissertation De lapide fungifero von Severin (Neapel 1642) wieder aufgelegt Wolfenbüttel 1727. Theatersession. Mittags Capellmeister Müller mit Frau und Tochter. Kaufmann Riquet aus Leipzig. Nach Tische Gespräch mit Capellmeister Müller über Musik, seine Clavierschule u. s. w. Abends mit August, frühere academische und künftige Geschäftsverhältnisse.

19. Richesse minérale. Lacretelle. Um 11 Uhr auf die Bibliothek, mit Herrn Geh. Rath von Voigt conferirt; verschiedenes abgethan. Die Kunstsachen und Kupferwerke besehen. Mittags bey Hofe. Es wurde spät gespeist, weil Durchlaucht

der Herzog von Allstädt von der Jagd erwartet wurde. Späße mit Herrn von Stryck. Abends zu Hause einiges geordnet. Dann bey Frau von Stein, wo die Hoheiten gegenwärtig waren.

20. Früh Expedition nach Jena. An Hrn. von Knebel, an Hrn. Obrist von Hendrich nach Jena. Nach Belvedere gefahren, die Harperischen Landschaften zu sehen und sonstige Ölsische Gemälde. Mittag allein. Nach Tische Mad. Deny wegen ihrer Debütrolle. Abends im Theater: Cajus Gracchus nach Monti von Herrn von Stryck.

21. Lacretelle. Siegwart. Musik. Misericordias Domini cantabo in aeternum von Mozart. Die meisten Damen waren gegenwärtig. Mittags mit August bey Hofe. Abends zu Hause mit August. Verschiedenes durchgesprochen.

22. Wegen Brizzi mit Serenissimo conferirt. Machte August seine Visiten. Bedachte ich einige Hauptmomente des biographischen Schemas. Mittags Tischner von Kettendorf, Gespräch über Ökonomie, Viehstand, besonders spanische Schafe. Abends Estafette an Brizzi. An Hrn. Brizzi nach München durch Estafette.

23. Einiges auf die Sammlung der zerstreuten Gedichte bezügliches. Biographisches Schema. Siegwart. Ums Webicht gefahren. Zu Tische unter uns. Nach Tische Tibull von Koreff, mit dem

Original verglichen. Dem. Engels Rolle der Isabeau. Abends zur Hoheit zum Thee, verweilt bis gegen 10 Uhr.

24. Nebenstehende Briefe. An Stadtgerichtsrath Schlosser nach Frankfurt am Main. An Hofrat Fuchs nach Jena. Mittags Werneburg zu Tische. Die Meinigen waren nach Ettersburg gefahren. Hofrath Meyer, der von Gotha, besonders den Kunstsachen, die Prinz Friedrich mitgebracht, erzählte. Abends im Theater: die beschämte Eifersucht, worin Mad. Deny debutirte, und die kurze Ehe.

25. Kupferstecher Müller und Miniaturmaler Raabe mit dem Porträt der Hoheit. Professor Köthe. Theatersession. Mittags bey Hofe. Lange an Tafel gesessen. August ging nach Jena. Keine Musik. Abends Siegwart und dergl.

26. Mittags bey Hofe. Geburtstag der Kaiserin Mutter. Abends Ball bey der Hoheit; August kam dazu von Jena zurück.

27. Aristophanes Wolken von Welker übersetzt. Den Siegwart abgeschlossen. Auf die Bibliothek, wegen der deutschen Litteratur von 1770 an. In den Park, dem Prinzen von Mecklenburg und Fürst Putbus begegnet. Mit denselben in den Park und das römische Haus. Mittag Geheimer Rath von Müller, der lange blieb und

Zeichnungen besah. Abends allein. Brief von Frau von Grotthus.

28. Brief an Frau von Grotthus. Musik. Viele Damen gegenwärtig. Mittags Wolffs zu Tische. Nachher den standhaften Prinzen gelesen. Abends zu Hause allein. Allgemeine deutsche Bibliothek. Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts.

29. Neue Sammlung der Gedichte durchgegangen. Allgemeine deutsche Bibliothek. Spatzieren gefahren. Mittags bey Hofe, wo ich Frau von Berg fand. Abends allein zu Hause. Fortgesetzte Lectüre der allgemeinen deutschen Bibliothek. An Fr. v. Grothus Berlin.

30. Allgemeine deutsche Bibliothek. Reichardts Reise nach Wien 2. Band. Spatzieren gefahren mit meiner Frau und Mad. Lortzing. Nachher bey Frau von Berg, die ich nicht antraf. Mittags Herr Oels. Dessen Rolle im standhaften Prinzen. Abends Leseprobe des standhaften Prinzen. Bey der Herzogin zum Souper. Frau von Berg und ihre Verwandten.

31. Allgemeine deutsche Bibliothek. Regierungsrath Clausen von Breslau, der von seiner Rheinreise an einem Fuße beschädigt zurückkam. Mittags unter uns. Abends Vorstellung von Egmont. Nach derselben zu Frau von Berg.

November.

1\. Allgemeine deutsche Bibliothek. Theatersession. Meine Frau ging nach Jena. Bey Tische Überlegung, ob man Egmont nicht ganz spielen solle. Nach Tische Reichardts Wiener Briefe 2. Theil. Abends Musik. Confirma. Kaysers Weihnachtscantate; und St. Diogenes. Mit den Sängern geblieben. Bergwerksgeschichten.

2\. Allgemeine deutsche Bibliothek. Mittags bey Hofe. Keine Fremden. Der Erbprinz war zurückgekommen, und war von den rheinischen Gegenden und Orten, die er gesehen, die Rede. Abends zu Hause.

3\. Allgemeine deutsche Bibliothek. Mittags Legationsrath Falk zu Tische. Zeichnungen aus dem Götz vorgezeigt. Abends im Theater: Unruhige Nachbarschaft.

4\. Musik. Confirma hoc Deus und die Weihnachtscantate. Zum erstenmal der Canon St. Diogenes. Mittags der Probst und Diaconus mit seiner Frau und Herrn von Lewandowsky zu Tische. Über russische Geschichte und Litteratur. Karamsin, der deutsche Art zu schreiben einführt. Abends zu Hause.

5\. Nachricht, daß Brizzi in kurzem eintreffen werde. Verhandlung mit Genast wegen der Kleider und Decorationen. Mittags Mad. Lortzing zu Tische.

Vorher spatzieren gefahren. Abends im Theater: der Botaniker, und im Ballet: Harlekins Geburt. Diese Tage her Reflexion über die Epochen der deutschen Litteratur.

6. Einige Briefe. Mittags Mad. Lortzing zu Tische. Nach Tische die Rolle der Zara aus dem standhaften Prinzen. Nach 4 Uhr in die Probe von Achille, sodann des standhaften Prinzen.

7. Beschäftigung mit theatralischen Vorarbeiten zum Achille und standhaften Prinzen. Mittag bey Hofe. Nach Tafel viel über Suwarow, von dem die Hoheit allerley Seltsamkeiten erzählte. Abends zu Hause. Morgenblatt und verschiedenes vom Tage.

8. Theatergeschäfte und Session. Mittag unter uns. Nach Tische Professor Döbereiner nnd Bergrath Voigt. Um 4 Uhr in die Probe von der Oper Achille. Abends Musik. Größere Gesellschaft. Die beyden Jenenser. Bey Tafel gesungen.

9. Expeditionen wegen Döbereiner, nachdem ich bey Durchlaucht dem Herzoge gewesen und deßhalb nachgefragt. Mittags Professor Döbereiner und Bergrath Voigt zu Tische. Über Chemie, Physik, Botanik. Abends in der Probe von der Oper Achille, erster Act.

10. Gingen die Frauenzimmer nach Jena. Expeditionen wegen der chemischen Anstalt. Mittags allein. Almanach des Dames. Abends Theater:

Rochus Pumpernickel. Waren die Frauenzimmer von Drakendorf und Frau von Werther von Neuhausen gekommen.

11. Früh Musik. Gräfin Haßler gebor. Beust. Mittags allein. Almanach des Dames. Das Original vom standhaften Prinzen conferirt. Abends bey Frau von Stein: Frau von Seebach, Frau von Lengefeld und Schiller.

12. Mittags bey Hofe. Philippus Neri. Abends Hofrath Meyer. Ältere Novellen und Cicceide.

13. Leben des Philippus Neri. Mittags allein. Über die Aufführung von Faust. Abends Fortsetzung der Morgen-Lectüre.

14. Briefe. An Frau Professor Göttling mit dem Verzeichniß. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Nacher spatzieren gefahren. Mittag unter uns. Abends im Theater: die Braut von Messina.

15. Briefe. Keine Theatersession. Philippus Neri. Mittags bey Hofe. Die beyden von Donop. Der Herzog war auf der Jagd. Abends die Sänger. Psalm von Naumann. Kam die colorirte Landschaft von Hammer an.

16. Briefe. An Hrn. Hofrath Eichstädt, an Hrn. Obrist von Hendrich, Jena. An Doctor Cotta nach Stuttgart. An Bergrath Voigt nach Ilmenau. Schluß von Philippus Neri Leben. Mittag Weißer und Por-

trätmaler Raabe. Abends bey Frau von Egloffstein, wo Frau von Schiller und Herr Präsident Fritsch. — Der Hausfreund — Ankunft von Brizzi.

17. Briefe. An Hrn. Buchhändler Perthes nach Hamburg. An Hrn. Kammersecretär Rauwerk nach Ratzeburg. An Hrn. Hauptmann von Verlohren nach Dresden. Verschiedenes expedirt. Herr Brizzi. Mit demselben gegen 12 Uhr zu Durchlaucht dem Herzog und der Herzogin. Mittags bey Hofe. Abends im Theater: Je toller je besser.

18. Hackertsche Biographie. Gesang. War Herr Brizzi gegenwärtig. Mittag unter uns. Um 5 Uhr in die Probe von Achille bey Frau von Heygendorf, blieb zum Abendessen daselbst. Erster Thee bey Mad. Schopenhauer.

19. Hackerts Biographie. Packet an Hrn. Oberberghauptmann von Trebra mit der Farbenlehre ꝛc. nach Freyberg. Mittags große Gesellschaft: von Einsiedel, Frau von Heygendorf, Brizzi und Kinder, Capellmeister Müller und Familie, Genast, Hofkammerrath Kirms, Rath Kruse, Stromeyer. Abends zu Hause.

20. Hackerts Biographie. Einige Briefe. An Hrn. Professor Zelter nach Berlin. An Hrn. Doctor Niclas Meyer nach Minden. (Anfrage: woher die Durchzeichnungen). Mittags

bey Hofe. Hernach in der Probe von der neuen Oper. Dann zum Thee bey Frau von Schardt. Das Märchen vorgelesen.

21. Hackerts Biographie umzudictieren angefangen. Capellmeister Müller wegen verschiedener Angelegenheiten. Spatzieren gefahren. Mittags unter uns. Nach Tische Mad. Lortzing, Rolle der Recha. Abends Iphigenie.

22. Hackerts Biographie fortgefahren. Theatersession. Mittags bey Hofe. Abends zu Hause. Kotzebues Stück: Pachter Feldkümmel.

23. Früh Theatersachen. Um 10 Uhr nach Jena. Bey Herrn von Hendrich zu Tische. Obrist von Gablenz, von Einsiedel, von Lyncker.

24. Mit August zu Tische. Abends bey Frommanns.

25. Mittags bey Knebel, mit Bergrath Voigt.

26. Um ½ 11 Uhr von Jena abgegangen. Mittags unter uns.

27. Hauptprobe von der Oper Achille. Mittag bey Hofe. Keck von Jena producirte seine Tischlerarbeiten. Abends bey Frau von Stein, wo die Hoheit gegenwärtig war. Zeichnungen und anderes vorgewiesen.

28. Promemoria wegen der jenaischen Chemie und des Göttlingischen Nachlasses. Kamen Frommanns von Jena und Dem. Seidler. Dieselben zu Tische nebst Regierungsassessor Müller, Professor Jagemann und Miniaturmaler Raabe.

Vor und nach Tische Zeichnungen angesehen. Abends Aufführung der Oper Achille.

29. Schreiben an Portalis. Theatersession. Mittags Frommanns, Professor Schulze, Professor Hand, Dr. Schütz, Bildhauer Weißer. Abends im Theater: Nathan. Nach dem Schauspiel die Fremden und einige Schauspieler.

30. Gingen Frommanns fort. Einiges an Hackerts Biographie. Mittags bey Hofe. Kam Obrist von Hendrich. Abends Concert des Fagottisten Brand. Nachher zu Tische Obrist von Hendrich, Geh. Regierungsrath Müller, Postmeister Becker, Dem. Huber und August.

December.

1. Erste Abtheilung der Hackertschen Lebensbeschreibung. Jagemanns Bilder gesehen, wo die Herzogin, die Hoheit, Prinz Friedrich von Gotha und der Erbprinz sich einfanden. Zu Tische die jenaischen Freunde. Abends zweyte Vorstellung von Achill. Bey Tische wie Mittag. August und der Postmeister gingen noch die Nacht fort.

2. Erste Abtheilung der Hackertschen Lebensbeschreibung. Musik. Herzog von Gotha, Prinz Friedrich von Gotha, Durchlaucht der Erbprinz, mehrere Damen und Herren. Mittags Herr von Hendrich, Mamsell Huber, Herr Deny und Strobe. Gingen erstere nach Tische nach Jena

zurück. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer. Kaazische Zeichnungen.

3. Hackerts Biographie. Erster Aufenthalt zu Neapel. Mittags unter uns. Abends Gleims Biographie von Körte. Nachher bey Frau von Heygendorf, wo der Herzog, die Prinzen und große Gesellschaft war. An Fürsten Lobkowitz nach Wien. An Grafen Portalis nach Paris. An Doctor Cotta nach Tübingen mit Copien des Vorstehenden.

4. Gleims Leben von Körte. Hackerts Biographie. Neapolitanische Verhältnisse. Mit Capellmeister Müller spatzieren gefahren. Vor Tafel zu Prinz Friedrich. Mittags bey Hofe. Abends bey der Hoheit zum Thee, Concert und Souper. Mad. Müller und Brand ließen sich hören, sodann Prinz Friedrich und Brizzi.

5. Hackerts Biographie. Neapolitanische Verhältnisse. Expeditionen nach Jena. Hrn. Professor Döbereiner nach Jena, mit den Göttlingschen Catalogen. Frau Professor Göttling nach Jena. Hrn. Bibliothekar Uckert nach Gotha, wegen seines Gemäldes von Griechenland. Hrn. von Knebel, wegen der nächsten Oper. Mittags unter uns. Abends zu Hause. Hofrath Meyer.

6. Briefe. Reglement wegen der Concerte fremder Musiker. Theatersession. Mittags unter uns. Des Fürst Ligne Brief an Durchlaucht den Herzog dechiffrirt und die Copie berichtigt. Abends

Musik. „In Flammen nahet Gott." Einige Canons vom Capellmeister, der gegenwärtig war. Zuletzt Abendessen.

7. Briefe. An Frau von Grotthus nach Berlin. Vor Tafel bey Prinz Friedrich von Gotha. Nachher bey Hofe. Abends Musikprobe.

8. Hackertische Biographie. Kam Major von Knebel und Bergrath Voigt. Mittags zusammen gespeist. Abends Don Carlos. August war auch gekommen, mit dem ich mich den Abend unterhielt.

9. Hackerts Biographie. Eintritt der französischen Revolution. Gesang. Große Gesellschaft, Prinz Friedrich von Gotha, Erbprinz. Mittags Gäste: Herr von Knebel, Bergrath Voigt, Kammerrath Riedel, Capellmeister Müller. Abends bey Frau Hofräthin Schopenhauer, kleines Souper.

10. Hackerts Biographie. Mittags bey Hofe. Prinz von Gotha und zwey Prinzen von Homburg. Abends mit den Frauenzimmern. Uckerts Gemälde von Griechenland.

11. Vorbereitungen zu der Hackertschen Biographie. Musik im Goullonschen Hause. Mittags unter uns. August war früh nach Jena gegangen. Abends für mich. Uckerts Griechenland.

12. Hackertische Biographie. Bestellung bey Wollbaum, wegen der Chiffre PH. Gorani. Mittags unter uns. Abends für mich, die Lectüre von Gorani fortgesetzt.

13. Theaterangelegenheiten und Session. Mittags bey Hofe. Keine Fremden. Die Hoheit fehlte, weil sie noch am Katarrh krank liegt. Abends Musik. Kyrie durch den Capellmeister dirigirt. Der Naumannische Psalm. Abends die Sänger zu Tische. Lieder zur Guitarre von Strobe.

14. Einige Briefe nach Wien. Dem. als angehende Schauspielerin. Mittags Caroline Wolff zu Tische. Nach Tische Gorani. Abends bey Frau von Stein, wo Frau von Schiller, Frau von Seebach und Fräulein Staff waren.

15. Aufsatz über das östreichische Papiergeld. Mittags unter uns. Nach Tische gezeichnet. Abends dritte Vorstellung von Achill. Brief an Bergrath Voigt nach Ilmenau wegen der geognostischen Sammlung.

16. Um 11 Uhr Musik. Große Gesellschaft. „In Flammen". Kyrie. Der 111. Psalm. Mittags unter uns. Nach Tische in der Probe vom Fündling. Abends bey Frau von Heygendorf, Concert und Souper. An Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt.

17. Hackertsche Biographie erste Abtheilung durchgegangen. Hernach Sicilien, Gore's Zeichnungen und Knights Reisebeschreibung. Mittags bey Hofe. Kaufmann mit Kupferstichen. Abends die Geschwister und der Fündling.

18. Sicilianische Reise, Vorbereitungen. Musikalische

Unterhaltung bey Goullon. Mittag unter uns. Sendung von Gerning zum Weihnacht. Desgleichen von Dresden. Abends bey Durchlaucht der Herzogin. Arbeiten eines Taschenspielers.

19. Sicilianische Reise zu übersetzen angefangen. Briefe durch Brizzi zu versenden. An Geh. Rath Jacobi nach München (Empfehlung von Weißern zur Cranachischen Büste). Mittags große Gesellschaft: Major von Knebel nebst Frau und Sohn, Bergrath Voigt, Herr von Görz, von Poseck, Herr und Mad. Wolff, Unzelmann. Abends Vorstellung von Achill.

20. Gore's sicilianische Zeichnungen, ingleichen Houel. Theatersession. Major von Knebel. Mittag bey Hofe. Abends Musik und Abendessen. Capellmeister Müller, Frau von Egloffstein, von Schardt, von Riebecker nebst Fräulein Töchtern.

21. Reise nach Sicilien übersetzt. Fuhr ich mit August nach Ober-Weimar, besah die Thaerischen Ackergeräthe und übrige Ökonomie. Mittag Dem. Engels. Nach Tische Rolle der Isabeau. Dr. Werneburg, der Abschied nahm. Declamatorium, das nicht gegeben wurde. Major von Knebel. Hackertsche Biographie. Blieben Abends beysammen.

22. Fortsetzung der sicilianischen Reise. Mit Knebel die Kaazischen Zeichnungen durchgesehen. Nach

1 Uhr fuhr derselbe weg. Unter uns. Abends im Theater: die Jungfrau von Orleans.

23. Hackertsche Biographie. Nachher musikalische Gesellschaft. Mittag blieb Dem. Engels da. Abends Hofrath Meyer. Kaazische Zeichnungen gesehen und ausgesucht.

24. Reise nach Sicilien (bis Palermo). Mittags bey Hofe mit August wegen des Geburtstags des Kaisers. Abends zu Hause für mich. Geschäfte geordnet und Kuithans Urcomödien. Emma Körner Dresden Geh.R. v. Gerning Franckf.

25. Knights Reise nach Sicilien. Mit August nach Belvedere. Mittags Tischner und Rumpf aus Oldenburg. Ankunft meines Porträts von Dresden. Nach Tische Houels Reisen. Abends Graf von Borch: quaestiones forcianae. Andres Italiänsche und Sicilianische.

26. Briefe. An Hrn. von Kügelgen nach Dresden. Expedition an Geh.Rath Voigt, an den Bergrath Voigt. Zu Mittag Dem. Seidler von Jena. Nachher einige Münzen besehen. Abends im Theater: der Tyroler Wastel.

27. Knights Reise nach Sicilien. Mittags bey Hofe. Nach Tafel Geschichten von dem Aufenthalt in Moskau, von der Hoheit erzählt, parallel mit denen von O'Hara. Abends Musik: Victimae paschali und Messe, vom Credo an, des Righini.

28. Briefe. Mittags unter uns. Nach Tische Luise

Beck. Abends bey Frau von Stein, wo die Hoheit gegenwärtig war.

29. Knights Reise durch Sicilien. Mittags unter uns. Nach Tische Chevalier O'Hara, den ich Abends ins Theater abholte, wo Zaire gegeben ward. Avisbrief an Frege nach Leipzig, Assignation auf 400 rthlr. an Haide.

30. Verschiedenes auf Sicilien Bezügliche. Nachher Musik. Große Gesellschaft: Chevalier O'Hara, Präsident von Fritsch, Oberforstmeister von Fritsch und Müller, Geheimer Regierungsrath. Diese zu Tische. Abends allein, Stolbergs Reisen.

31. Sicilianische Reise. Mittags bey Hofe. Chevalier O'Hara zum erstenmal daselbst. Abends auf dem Resourcenball bis nach Mitternacht geblieben. Glückwünsche der Herrschaften zum neuen Jahr.

1811.

Januar.

1. Mehrere Besuche vom Theater und aus der Stadt. Mittags unter uns. August speiste bey Hofe. Nachmittags Stolbergs Reisen, besonders sicilianische Geschichte betreffend. Sodann Richard III. übersetzt von Schlegel.

2. Briefe. An Hrn. Hauptmann von Verlohren nach Dresden, inliegend ein Brief an Mad. Kaaz, mit Verzeichniß der angekauften Zeichnungen, und Assignation. Schlitten gefahren. Dem Chevalier O'Hara Quartier besorgt. Mittags unter uns. Abends bey Hofrath Meyer über die Geschäfte der Zeichenschule und anderes. Hernach bey Frau von Heygendorf, woselbst der Herzog, von Einsiedel und Capellmeister Müller.

3. Theaterangelegenheiten und Session. Architect Engelhardt von Cassel, auf seiner Durchreise nach Italien. Mittags Mad. Lortzing. Nach Tische Rolle aus dem Kuß und die Ohrfeige. Abends die Sänger. Messe von Righini, Victimae paschali von Jomelli. Blieb der Capellmeister zu Tische. Gesänge zur Guitarre.

4. Expeditionen in Bibliotheks- und Museumssachen. Mittags Architect Engelhardt zu Tische. Über Cassel. Palladio. Bußlers Ornamente. Abends bey der Hoheit zum Thee.

5. Expeditionen. An Kammersänger Hrn. Brizzi nach München. An Dr. Schlosser nach Rom durch den Architect Engelhardt. Mittags unter uns. Degerando's Histoire de la philosophie. Abends im Theater: Camilla.

6. Früh Musik. Ein Theil von Righini's Messe. Mittags Dem. Engels und Genast. Abends zu Geh.Rath Voigt; hernach zu Frau Hofr. Schopenhauer, Gemälde von Kügelgen.

7. Degerando. Nachher bey Durchlaucht der Herzogin Zeichnungen vorgewiesen. Mittags Porträtmaler Raabe. Nach Tische Mad. Lortzing. Chevalier O'Hara. Frau von Stein und Seebach. Abends zu Hause.

8. Vorbereitungen zur Reise. Kleine Expeditionen. In der musicalischen Gesellschaft. Mittags bey Hof. War der Erbprinz von Oldenburg gegenwärtig. Abends zu Hause.

9. Eingepackt und nach Jena gefahren. Gegen 1 Uhr angekommen, bey Herrn von Hendrich gegessen. Abends mit August.

10. Nebenstehende Expeditionen. An Hrn. Geh.Rath von Voigt, Promemoria wegen der Zeichnungen und Gemälde. An Hrn. von Einsiedel, mit

der Recension wegen Brizzi. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, wegen der italiänischen Vorstellung von Don Juan. Adressirt an Frau Geh.Rath von Goethe, durch den Botanicus von Ziegenhain. Besuchten mich Bergrath Voigt und Dr. Stark. Degerando's Geschichte der Philosophie. Sicilianische Reisen von Brydone und Riedesel. Abends Major von Knebel. Nachher August.

11. Reise durch Sicilien. Alicata und Syracus. Expedition nach Weimar. Eichstädt. Degerando Geschichte der Philosophie. Mittags bey Major von Knebel. Bergrath Voigt gegenwärtig. Abends mit August zu Hause.

12. Sicilianische Reise bis Catania. Professor Voigt. Einladung die angekommenen Meerproducte zu sehen. Mit August spatzieren, im botanischen Garten, Paradies u. s. w. Mittag zu dreyen. Nach Tische Herr Obrist von Hendrich. Abends Herr Frommann. Sendung von Weimar.

13. Sicilianische Reise, besonders Ätna. Um 11 Uhr zu Bergrath Voigt, die Meerproducte zu sehen, die ihm aus Italien zugekommen. In den botanischen Garten, wo sich noch andere dergleichen befanden. Major von Knebel. Mittags unter uns. Nach Tische italiänisches Kupferportefeuille. Degerando Geschichte der Philosophie. Abends mit August.

14. Sicilianische Reise bis Messina. Brief an Reinhard; Concept. Auf dem mineralogischen Cabinette, die neu angekommenen Sachen besehen. Bey Dem. Seidler. Pastellgemälde besehen. Bey Tische zu zweyen. Nach Tische Zeichnungen aufgezogen. Sicilianische Reisen gelesen. Abends August. War der Miniaturmaler Raabe angekommen.

15. Sicilianische Reise, vorzüglich Messina. Nachher Raabe wegen meines Porträts. Blieb zu Tische. Nach Tische Professor Döbereiner und Sturm. Mit Raabe einen Theil der italiänischen Kupfer angesehen. Abends bey Knebel. Geburtstag seines Sohns, der 15 Jahr alt war, und als Student inscribirt worden. Gabler, Voigt und Wlokka mit ihren Frauen waren gegenwärtig.

16. Sicilianische Reise. Rückkehr nach Neapel. Um 11 Uhr kam Raabe. Mittags bey Frommanns. Abends das indianische Weißfeuer auf dem Landgrafen abgebrannt.

17. Früh für mich, mit Briefen und andern Dingen beschäftigt. Um 11 Uhr Raabe. Aß Mittags mit uns. Nach Tische Bergrath Voigt, der für Weimar Abschied nahm. Pariser Geschichte, besonders eines Geheimraths Doenniges Erbschaftsgeschichte. Abends bey Knebel, wo Frommanns, Bohn, Gries, Köthe, Raabe.

18. Früh die sicilianische Reise durchgesehen. Um

11 Uhr Raabe, zum Porträtiren. Mittags beysammen. Abends mit August. Brandes Betrachtungen über den Zeitgeist.

19. Früh für mich. Briefe an den Grafen Althann und andre. Brandes durchgelesen. Ordnung in meinen Papieren, vom vorigen Jahr. Mit August zu Tische. Hamanns Schriften. August, der Studentengeschichten erzählte. Expedition von Weimar. Entschluß Montags abzureisen.

20. Correctur des 1. Bogens der Biographie von Hackert. Mit Major von Knebel nach Drakendorf. Daselbst zu Tische. Kam nachher Hofrath Stark. Abends nach Hause. Abschiedsbesuch von Obrist Hendrich. Hernach August.

21. Eingepackt. Mit August verschiedenes besprochen. Nach 10 Uhr bey schönem Wetter und großer Kälte von Jena abgefahren. Nach 1 Uhr in Weimar. Mittags unter uns. Über die Begebenheiten, die in der Zwischenzeit sich hier ereignet. Glas von Herrn von Trebra. Mehrere angekommene Bücher. Abends im Theater: das Räthsel und Adolph und Clara.

22. Briefe. Verschiedenes in Ordnung gebracht. Genast wegen Theaterangelegenheiten. Fuhren die Frauenzimmer nach Jena. Mittags Hofrath Meyer. Blieb derselbe bis gegen Abend. Nachher Wolff wegen des standhaften Prinzen und

Pygmalion. Alsdann allein. Bernhardini Telesii De rerum natura.

23. Briefe und Expeditionen. An den Grafen Althann eingeschlossen an den Fürst Lichnowsky, nach Wien. An den Gesandten von Reinhard nach Cassel. Bernhardinus Telesius. Degerando. Mittags bey Hofe. Abends im Theater: der Fähndrich, und der Kuß und die Ohrfeige.

24. Briefe. An Gräfin Caroline v. Egloffstein nach Misburg bey Hannover. Hauptm. v. Verlohren Dresden wegen der Dose. Fürst Lobkowitz Wien. mit Partitur Achills. Doctor Schlosser Francfurt ankündigung des Bildes. Theatersession. Abrede wegen des Oratoriums zu der Hoheit Geburtstag. Mittags zu zwey. Nach Tische kamen die Frauenzimmer. Abends Leseprobe vom standhaften Prinzen. Briefe von Wien an Durchlaucht den Herzog.

25. Bemerkungen über den Gang des deutschen Theaters. Trauerspiel Nausikaa in Palermo entworfen. Mittags unter uns. Abends Wolff wegen Pygmalion. Sendung der Neujahrswünsche von Berlin so wie der Ifflandischen Stellungen. Kam auch der Gartencalender von Tübingen.

26. Correctur vom 2. Bogen der Hackertischen Biographie. Raabe malte an meinem Porträt und blieb zu Tische. Bernhardinus Telesius.

Abends im Theater: die Entführung aus dem Serail. War August angekommen.

27. Musik. Mittags unter uns. Meine Frau war nicht wohl. August erzählte seine Studentengeschichten. Abends in der Probe vom standhaften Prinzen. Das Porträt an Dr. Schlosser abgesendet.

28. Das letzte Drittel von Hackerts Biographie geordnet. Swinburne's Reise nach Sicilien. Schlegels Vorlesungen. Mittags unter uns. Die Morgenlectüre fortgesetzt; ingleichen Abends, nachdem Herr Wolff da gewesen und den Pygmalion probirt hatte.

29. Eigene Biographie. Mittags unter uns. Nach Tische Mad. Lortzing. Abends Hauptprobe vom standhaften Prinzen.

30. Biographische Aufsätze. Kamen Frommanns, Dem. Seidler und Wesselhöft. Dieselben zu Tische mit Frau Hofr. Schopenhauer. Nach Tische Zeichnungen angesehen. Abends Vorstellung vom standhaften Prinzen.

31. Biographische Anfänge. Mittags unter uns. Die Pietra fungaja aus der Erde genommen und ihren Wachsthum gesehen. Abends Theaterprobe von Pygmalion.

Februar.

1. Biographische Anfänge. Zu Tische Mamsell Gotter. Gespräch über den standhaften Prinzen,

Sacontala und dergleichen. Um 6 Uhr Hauptprobe von Pygmalion.

2. Biographie. In der Probe von Pygmalion. Mit Frau von Stein nach Belvedere spatzieren gefahren. Mittags der junge Tischner. Abends im Theater: Pygmalion, der goldne Löwe, Blind geladen.

3. Biographische Aufsätze. Musik. Mittags Hofrath Sulzer und Regierungs-Assessor Müller. Unterhaltung über Pietra fungaja. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer.

4. Biographische Aufsätze. Noch einiges hierüber nachgedacht und schematisirt. Mittags bey Hofe. Hauptmann von Müffling und dessen künftiger Schwager. Abends Dem. Weber mit ein paar Rollen und sodann Sartorius Preisschrift über die Regierung der Ostgothen. An Professor Sartorius nach Göttingen Dank für seine Preisschrift.

5. Biographisches. Mittags Frau von Heygendorf. Vorher Zeichnungen angesehen. Nach Tische für mich, ältere Zeichnungen durchgesehen. Skizzen von Luxemburg. Abends Sartorius Regierung der Ostgothen.

6. Biographisches. Mittags unter uns. Nach Tische Pietra fungaja getheilt, und einen Theil wieder in den Keller geschafft. Abends 2. Vorstellung vom standhaften Prinzen.

7. Biographisches. Brief von Dr. Seebeck; von Schlosser, der die Ankunft des Porträts meldete; von Fräulein Imhoff; von Rath Meyer in Minden. Mittags unter uns. Nach Tische einige Skizzen überzogen. Abends Musik „Herr ich bin viel zu gering“ von Haydn mit Solo und Chor. Sartorius Regierung der Gothen.

8. Biographisches. Mittags bey Hofe. Keine Fremden. Abends Geheimer Regierungsrath von Müller. Sodann auf meinem Zimmer gegessen. Raabe. Verschiedene Natur- und Kunstproducte vorgewiesen.

9. Biographisches. Der arme Heinrich herausgegeben von Büsching. Mittag unter uns. Nach Tische Skizzen geordnet. Abends zu Hofrath Meyer: über Kunstgeschichte, Legenden und deren Sinn und Behandlung.

10. Biographisches. Musik. Mittags Raabe zu Tische. Nachher Kupfer besehen. Abends für mich. Später August.

11. Biographisches. Mittags unter uns. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Unterhaltung über das daselbst Vorgefallene: Prorectorwahl, Ball und Klubb. Abends im Theater: die Mitschuldigen. Nachher Raabe zu Tische.

12. Biographisches. Mittags bey Hofe. Keine Fremden. Nach Tische muntre Unterhaltung über Halle und Jerusalem und andre Novissima.

Abends den Frauenzimmern das Biographische angefangen vorzulesen. Sodann zusammen geblieben.

13. Biographisches. Briefe. Nachher spatzieren gefahren. Mittags unter uns. Nach Tische Bruce's Reisen. Blieb Abends für mich, las darin weiter, und vergegenwärtigte mir verschiedene biographische Stellen.

14. Verschiedene Briefe und Expeditionen. Allgemeine deutsche Bibliothek. Mittags unter uns. Nach Tische Campi phlegrei. Abends Probe von den 4 Jahreszeiten. Nachher bey Chevalier O'Hara.

15. Briefe und Expeditionen. Hackertsches Manuscript. Mittags Raabe. Nach Tische Unterhaltung mit August. Abends Allgemeine deutsche Bibliothek.

16. Briefe und Expeditionen. An Hrn. von Hendrich nach Jena. An Schloßvogt Färber. An Frau von Grotthus nach Berlin. An Hrn. von Trebra nach Freyberg. Packet an Schlosser mit den Büchern Bernhard Telesius, dabey ein Packet an Voigt, mit einem Exemplar der Farbenlehre. Hackertsches Manuscript nach Jena. Mittags bey Hofe. Der Geburtstag der Hoheit gefeiert. Abends die 4 Jahreszeiten von Haydn im Theater.

17. Etwas Biographisches. Musik. Mittags Raabe. Nach Tische großes Portefeuille mit Zeichnungen und Kupfern. Abends Ball bey Hofe und auf dem Stadthause.

18. Biographisches, 2. Abtheilung. Kam die Dose der Kaiserin von Dresden. An Hrn. von Verlohren nach Dresden, Meldung daß die Dose angekommen. Mittags bey Chevalier O'Hara mit Fräulein Reitzenstein und Täuber. Abends Theater: die Ähnlichkeiten und die Beichte. Novelle Galanti del Padre Atanasio da Verrocchio. Londra per Barker 1800.

19. Biographisches. Mittag bey Hofe. Fürstin Repnin und Hofrath Struve, Arzt und Zeichner. Letzterer weist ganz hübsche Zeichnungen von Athen vor, wo er gewesen war. Abends den Frauenzimmern einen Theil der Biographie vorgelesen.

20. Nebenstehenden Brief. An Fürst Lichnowsky nach Wien. Verschiedene Expeditionen. Besuche. Bergmeister von Nauendorf. Hofrath Struve. Graf Krockow. Mittags Tischner und Bergrath Voigt. Botanische Zeichnungen. Abends für mich die italiänischen Novelle.

21. Briefe. Nachher Theatersession. Mittags unter uns. Nach Tische Projet d'une Académie Asiatique. Abends Musik. Canons von Ferrari.

22. Biographisches. Briefe. Hernach in Belvedere, wo wir die Herrn von Struve, Nauendorf und Egloffstein fanden. Durch ersteren Nachricht von Ouwaroff. Mittags für uns. Nach Tische Dem. Justi. Sodann Legations-Rath Falk. Abends unter uns.

23. Briefe. Hackertsches Manuscript nach Jena. Mittags bey Hofe. Abends im Theater: die 4 Jahreszeiten von Haydn.

24. Brief an Zelter. Musik. Drey neue Canons von Ferrari. Mittags Eberwein zu Tische. Gegen Abend zu Geheimrath von Voigt. Dann bey Mad. Schopenhauer; sodann zu Frau von Heygendorf.

25. Biographisches. Behrisch. Mittags bey Hofe. Neue Art von Flinte, wegen des neuen Zündkrautes. Nach Tische Novelle galanti. Abends im Theater, wo sich Herr Hübsch von Petersburg producirte, in Intermezzos. Blind geladen von Kotzebue.

26. Biographisches. Oeser. Mittags Frau von Heygendorf und Professor Jagemann. Nach Tische Medaillen angesehen. Nachher Seline und andere Frauenzimmer, Herr von Lewandowsky, zeigte ihnen die Neujahrswünsche. Sodann bey Frau von Stein, wo die Hoheit und der Erbprinz gegenwärtig. Abends Lewandowsky, Jagemann, Dem. Engels.

27. Biographisches. Breitkopf und Stock. Novelle galanti. Promemoria wegen Hübsch. Mittags unter uns. Nach Tisch Novelle galanti. Abends im Theater; Pachter Feldkümmel. Packet an Hrn. von Ouwaroff nach Petersburg durch einen russischen Courier. Brief an die Herzogin von Curland nach Paris durch Hrn. Geheimrath von Voigt.

28. Expeditionen und Briefe. An Professor Zelter nach Berlin mit 3 Liedchen, sicilianisch, finnisch, schweizerisch. An Hrn. Ritter von Gentz nach Wien eingeschlossen in einen Brief an Hrn. von Berlohren nach Dresden. Theatersession. Vortrag wegen Uhlich. Mittags unter uns. Nach Tische Novelle galanti. Abends Musik, besonders Canons von Ferrari.

März.

1. Biographisches. Krankheitszustand. Spatzieren gefahren mit den Frauenzimmern. Mittags Herr Wolff zu Tische. Nach Tische Romeo und Julie. Abends Falk, der seine Übersetzung des Coriolan von Shakespeare vorlas. War Herr Haide zugegen.

2. Verschiedenes. Briefe. An Hrn. Major von Knebel. Correctur von Hackert von 10 — 12 Bogen. Haide wegen des Coriolan. Mittags Fräulein Sylvie und Herr Raabe zu Tische. Nachher Portefeuille mit Kobellschen Zeichnungen. Abends Hofrath Meyer. Hackert. Kunstgeschichte. Hackertsche Gemmen. Novelle galanti von Verrocchio und andres. Auf meinem Zimmer unter uns, mit Raabe.

3. Biographisches Schema und andere von Agendis. Promemoria wegen Färbers. Musik. Mittags

unter uns. Nach Tische Medaillen. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer. Vorlesung von dem armen Heinrich.

4. Hackert über Landschaftsmalerey umdictirt. Spatzieren gefahren. Mittags bey Chevalier O'Hara mit Osborne und den Frauenzimmern aus dem Hause. Abends für mich. Brief von Brandis aus Kopenhagen, über die Farbenlehre.

5. Hackertsches Manuscript revidirt. Im Garten. Herr Frommann. Nachher mit den Frauenzimmern im Park. Schönes Wetter, viele Gesellschaft angetroffen. Mittags bey Hofe. Abends für mich. Novelle galanti. Brandis frühere Arbeiten: Lebenskraft, Übersetzung von Darwin.

6. Brief an Prinz Friedrich von Gotha. Spatzieren sowohl im Garten als auswärts. Mittags Gäste. Herr von Wriesberg und Kray, Herr und Frau Rath Völkel, Probst und Herr von Lewandowsky und Jagemann und Raabe. Abends im Theater: die Quälgeister.

7. Biographisches. Rückkehr nach Frankfurt. Brief an Brandis nach Kopenhagen. Theatersession. Spatzieren gefahren. Zu Tische unter uns. Nach Tisch die Poussinischen Landschaften. Abends Musik. Misericordias von Mozart. Chor und Arie von Händel. Capellmeister und Sänger zu Tische. Gespräch über den Orgelbau.

8. Biographisches. Frankfurter Aufenthalt. Chemie

und Alchymie. Mittags bey Hofe. Abends bey der regierenden Herzogin zum Thee.

9. Biographisches. Mystisches Dogma. Spatzieren. Mittags unter uns. Nach Tische Karten-Kunst. Die Frauenzimmer fuhren nach Jena zu dem Ball des Hofrath Ulrich. Abends Novelle galanti da Verrocchio.

10. Biographisches. Mancherley Beschäftigungen, um die Zeit zu tödten. Gesang: Misericordias Domini, Johanna Sebus und Canons. Mittags Dem. Engels und Genast und Raabe. Nach Tische Plan von den Egoisten. Abends den Frauenzimmern aus der Biographie vorgelesen. Hernach zum Souper bey Frau von Heygendorf.

11. Biographisches bis zur Abreise nach Straßburg. Allgemeine deutsche Bibliothek 4. Band. Mittags unter uns. Spatzieren im Garten. Abends Fortsetzung der Morgenlectüre.

12. Biographisches. Straßburgsche Anfänge. Bey Tische unter uns. Hernach Mamsell Engels; Kartenkünste. Abends Leseprobe vom Saul.

13. Biographisches. Straßburg. Jungs Wanderschaft. Im Garten. Mittag für uns. Abends das rothe Käppchen.

14. Biographisches. Jung. Verse. Tanzmeister. Wenig im Garten. Mittag unter uns. Nach Tische Ankunft des bronzenen Stiers von Berlin. Vergleichung und Beurtheilung. Abends Musik

und Abendessen. War Dem. Ulrich Geburtstag, Frau. von Egloffstein, von Schardt und die Fräulein sämmtlich.

15. Biographisches. Übung gegen Schwindel und andre Gebrechen. Nebenstehende Briefe. Erbprinzess v. Mecklenb. nach Ludw. Lust. mit Kaaz Zeichnungen. Prinz Friedr. von Gotha. Ordnung der Briefe des vorigen Jahrs. Mittags unter uns. Geordnet und aufgeräumt im Zimmer. Abends Hofrath Meyer. Hackert. Discussion über die bronzenen Stiere. Die Frauenzimmer auf dem Resourcenball.

16. Biographisches. Münsterthurm. Im Garten spatzieren. Kam August. Betrachtungen über die beyden Stiere von Erz. Zu Mittag August. Nach Tische die Bronce-Medaillen für Berlin eingepackt. Abends Vorstellung der Zauberflöte. Volles Haus.

17. Briefe an Zelter und Friedländer wegen des bronzenen Stiers. Die Medaillen vollends eingepackt. Musik. Viele Damen. Vor Tische ein wenig spatzieren. Bey Tische Dem. Engels und Genast, und Raabe. Nach Tische über Hirts Baukunst, Flaxmanns Umrisse. Sodann im Garten allein bis gegen Abend. Abends allein. Wolffs Büchlein von der Generation.

18. Nebenstehende Briefe. Hrn. Zelter Berlin. Hrn. Stadtrath Friedländer mit einem

Kästchen Bronce Medaillen. Absendung des Pakets. Frau von Heygendorf im Garten. Sehr schönes Wetter. Mittags unter uns. Nach Tische Beinitz der die Faustischen Zeichnungen einrahmte. Im Garten. Abends den Frauenzimmern Biographisches vorgelesen.

19. Nachtrag zu Hackerts Biographie. Fuhren die Frauenzimmer nach Capellendorf. Ordnung in der Bibliothek, besonders rohe Sachen. Schönes Wetter, im Garten. Bey Tische zu zwey. Der Sammler aus den Propyläen. Frau von Stein. Asbest, Amiant. Kurze Promenade. Geschichte der Farbenlehre. Abends den zurückgekommenen Frauenzimmern Biographisches vorgelesen.

20. Hackerts Kunstverdienst von Hofrath Meyer. Im Garten und Gartenhaus Ordnung gemacht. Mittags unter uns. Gegen Abend Hofrath Meyer. Mit demselben hauptsächlich die Hackertschen Angelegenheiten durchgesprochen. Im Theater: Tasso.

21. Biographische Nachrichten von Charles Gore und Knight. Theatersession. Mittags unter uns. Abends die Sänger. Psalm von Naumann und Anfang des Händelschen Messias. Gewöhnliches Abendessen.

22. Beschreibung der Hackertschen 6 Gemälde vom Sieg der russischen Flotte. Caspar Friedrich Wolff De generatione. Unter uns Mittags. Nach

Tische Rinaldo, Scene für den Prinzen Friedrich. Abends bey Frau von Stein. Regierungsrath Schiebel von Breslau. Kam August von Ilmenau zurück.

23. Revision des Rinaldo. Zu Durchlaucht dem Herzog. Mit demselben spatzieren. Chevalier O'Hara. Die Frauenzimmer waren nach Jena gefahren. Mittag zu drey. Augusts Geschichten von Ilmenau. Nach Tische Fortsetzung. Abends die Schwestern von Prag.

24. Rinaldo, Scene für den Prinzen von Gotha ajustirt und mundirt. Gesang. Naumanns Psalm. Mittags unter uns. Augusts Erzählungen von Ilmenau und dergleichen. Abends allein, Novelle galanti.

25. Hackertsche Biographie. Nachträge. Mit August im Garten und den Museen. Mittags unter uns. Kam der Brief von Schlegel und Frau von Stael. Nach Tische mit August über das Deutsche und überhaupt Zeitwesen, französische Sprache u. s. w. Abends im Theater: die Corsen. Clarinett Concert und Proberollen.

26. Revision des Nachtrags zu Philipp Hackert. Zu Hofrath Meyer. Sodann auf die Bibliothek. Mittags unter uns. Vorbereitung der Lose. Nach Tische Herr Wolff, wegen der Rolle des Mortimer. Abends Verlosung der Madonna della seggiola bey Mad. Schopenhauer.

27. Hackerts Aufsatz über Landschaftsmalerey. Expeditionen. An Bergrath Voigt nach Jena eingeschlossen die Expedition an den Rentamtsadministrator Kühn. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Mittags unter uns. Nach Tische Herr von Einsiedel. Abends Fanchon. Dem. Frank aus Mannheim spielte das Leyermädchen.

28. Hackerts Aufsätze über Landschaftsmalerey. Mittags Frau von Heygendorf. Dem. Frank, Mutter und Begleiter, Capellmeister Müller und Genast. Abends Musik, von Händel und Victimae paschali. Zu Tische die Sänger.

29. Verschiedenes geordnet und vorbereitet. Spatzieren gegangen. Hernach mit den Frauenzimmern ums Webicht gefahren. Zu Tische unter uns. August war nach Jena geritten. Interesse des Publicums an Dem. Frank. Abends Novelle galanti.

30. Einiges an dem Nachtrag zur Biographie von Hackert. Spatzieren gegangen. An die eigne biographische Folge gedacht. Zu Frau von Stein. Verschiedene Geschichten aus Tageblättern. Mittags unter uns. Abends die Schweizerfamilie, spielte Dem. Frank. An Hrn. Professor Zelter nach Berlin mit dem 13. Band meiner Werke. Dr Cotta, Stuttgard.

31. Einiges an dem Nachtrag zu Philipp Hackerts Biographie. Hernach Musik. Mittags Dem.

Häßler, Engels und Genast zu Tische, auch Raabe. Nach Tische Portefeuilles durchgesehen und Zeichnungen und Kupfer arrangirt. Abends den Frauenzimmern aus der Biographie vorgelesen.

April.

1. Revision der Nachträge zu Hackert. Eigene Biographie, Schemata. Jördens Lexicon. Spatzieren gefahren. Mittags unter uns. Nachmittag im Garten. Abends Hofrath Meyer. Anfang der alten Kunstgeschichte.
2. Sammlung der Gedichte und deren schließliche Redaction. Schema zur Biographie. Herder. Friedrike Brion und andres. Im Theater die Tanzstunde besucht. Im Palais die Musikstunde. Mittags unter uns mit Raabe. Nach Tische fuhren die Frauenzimmer nach Tiefurt. Ich blieb allein. Jördens. Abends den Frauenzimmern vorgelesen.
3. Pandora. Weniges an Hackerts Biographie nachgeholfen. Briefe. Maj. v. Knebel Einladung zu Saul. Gerningiana. v. Hendr. Danck wegen Aug. Schloß Voigt Ferber. Bergr. Voigt. wegen Okens Zudringlichkeit. Raabe malte an meinem Porträt. Mittags unter uns. Nach Tische spatzieren gefahren. Jördens. Abends Hofrath Meyer. Kunstgeschichte. Im Theater wurden die Schwestern von Prag gegeben.

4. An der Sammlung der Gedichte retouchirt. Nebenstehenden Brief. An Frau von Grotthus nebst einem Kästchen mit meinen Schriften. Theatersession auf dem Hofamte. Jördens. Mittags bey Hofe. Die Damen waren allein. Nachher für mich. Abends Scenen aus dem Saul mit Haide und Deny.

5. Biographie. Herder in Straßburg. Spatzieren gefahren. Mittags unter uns. August war nach Capellendorf geritten. Nach Tische Frankfurter Cattun und Stuhlzeug-Proben. Abends Hauptprobe von Saul. Sodann Reichardts Gartenschatz.

6. Biographie. Schluß von der Herderschen Gegenwart. In Gedanken das weitere Schema verfolgt. Kam Knebel mit seiner Familie und Bergrath Voigt. Mit letzterem Botanica und Jenensia durchgesprochen. Mittags die Fremden. Abends Vorstellung von Saul. Nachher zu Tische die Fremden. Langes Gespräch über Theater und dergleichen.

7. Mit Bergrath Voigt. Botanica, besonders über gewisse Jussieusche Familien. Nachher Musik. Motette von Capellmeister Müller. Stück aus den 4 Jahreszeiten. Mittags Eberwein, Deny und Strobe zu Tische. Nachher mit August. Dann allein. Abends den Frauenzimmern vorgelesen.

8. Neues Schema von der 2. Abtheilung der Biographie. Sehr warmer Tag. Drohendes Gewitter. Im Garten mit August. Mittags unter uns. Abends bey Durchlaucht der Herzogin aus den biographischen Dingen vorgelesen.

9. The Vicar of Wakefield. Nachher bey Durchlaucht dem Herzog, der von Eisenach zurückgekommen war. Zu Hause die neue biographische Epoche durchgedacht. Mittags unter uns. Nachher Whist gespielt. Nach Tische auf Belvedere. Pflanzenbetrachtungen. Abends unter uns. Kam Raabe von Gotha zurück.

10. Hackertische Biographie zur Correctur 15. und 16. Bogen. The Vicar of Wakefield. Mittag bey Hofe. Die beyden Herrn von Bose von Dresden. Leseprobe von Jephtha. Bey Frau von Heygendorf Messe von Haydn und Souper. Gleichfalls die Herrn von Bose.

11. Einiges Biographische. Jördens. Lavater. Joseph Haydns kleine Biographie. Mittags Herr von Bülow, Raabe und Dem. Engels. Probe im Stadthaus von dem Concert Spirituel. Wenige Lieder deßhalb nur in der Singstunde vorgetragen.

12. Jördens. Am biographischen Schema einiges completirt. Im Garten. Bey Frau von Stein. Mittags unter uns. Abends Concert Spirituel, 1. Theil von Mozart, 2. Theil von Haydn.

13. Jördens. Gegen Mittag Raaben gesessen zum Porträt. Mittag unter uns. Im Garten. Hofrath Meyer.

14. Musik. Mittags bey Hofe wegen des Geburtsfestes des Königs von Rom. Nach Tafel zu Hause. Reichardts Gartenschatz. An Hrn. Erbsstein Privat Gel. in Dresden.

15. Jördens. Mit August im Garten. Fruchtbar Wetter. Raaben gesessen. Mittags Raabe. Nach Tische Albrecht Dürerischer Steindruck. Abends der Wasserträger.

16. Geschichte von Frankfurt am Main. Mittag bey Hofe. Abends bey der Hoheit zum Thee und Concert. Eine Neapolitanerin spielte die Harfe.

17. Geschichte der Stadt Frankfurt. Nebenstehende Briefe. An Frau Baronin von Grotthus nach Berlin, durch Wolffs. An Herrn Geheimrath v. Gerning nach Frankfurt a. M. Major von Knebel und Steffens von Halle. Mit letzterm einige Stunden gesprochen. Mittags beym Probst mit den sämmtlichen Russen. Abends Vorstellung des standhaften Prinzen.

18. Geschichte der Stadt Frankfurt. Mittags bey Chevalier O'Hara. Abends Musik.

19. Krönungsdiarium Josephs des II. Mittags unter uns im Gartenhause gegessen. Abends im Concert der Harfenspielerin Dem. Longhi. Dann bey Frau von Heygendorf.

20. Geschichte von Frankfurt am Main. 18. Correctur Bogen von Hackert. Mittags unter uns. Nach Tische Dem. Engels. Spatzieren gefahren. Abends die unruhige Nachbarschaft. Ich blieb zu Hause.

21. Geschichte von Frankfurt. Musik zum letzten Male. Mittags Dem. Seidler. Nach Tische einige Portefeuilles durchgesehen. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer. War Wieland zugegen.

22. Schluß des 2. Theils der Geschichte von Frankfurt. Mittags mit Geheimrath von Voigt spatzieren gefahren. Mittags bey Hofe. Abends bey der Herzogin Thee. Vorlesung aus dem Biographischen. Nachher Brief an Rath Rochlitz zur Empfehlung von Dem. Longhi. Brief an Hofrath Rochlitz nach Leipzig durch Dem. Longhi.

23. Schema der Wahl- und Krönungsgeschichte. Weitre Überlegung dieser Gegenstände. Lersnerische Chronik. Mittags unter uns. Nach Tische Whist gespielt. Abends Deserted Village von Goldsmith.

24. Schema der Wahl- und Krönungsgeschichte ausgeschrieben. Lersners Chronik. Mittag Dem. Engels. Nach Tische nach Belvedere gefahren. Abends für mich. Lersners Chronik.

25. Stadt Frankfurt. Nebenstehenden Brief. Hrn. Geh.R. Ulrich nach Jena wegen Seels. Professor Voß und Mad. Lortzing zu Tische. Nach Tische für mich. Abends große Gesellschaft und Musik.

26. Vorbereitungen zur Wahl und Krönung. Werck (französches) Geistl. und weltl. Orden betr. Mittag bey Hofe. Von Lindenau von Gotha Abends Lecktüre bey der Herzoginn.

27. Verschiedenes in Ordnung. Alsdann nach Jena gefahren. Für mich gegessen. Nach Tische zu Frommanns. Sodann zu Herrn von Knebel. Kam Durchlaucht der Herzog. Der Abend ward mit allerley Versuchen und wissenschaftlichen Unterhaltungen zugebracht, indem der Bergrath Voigt und Professor Döbereiner gegenwärtig waren. Vorher auf dem mineralogischen Cabinette.

28. Kamen die Herzogin, Großfürstin und der Hof. Unterhaltung. Besuch des Cabinets. Große Tafel. Modell des Terrains der Schlacht von Jena. Botanischer Garten. Harras. Buchwald. Nachher fuhren die heut angekommenen wieder weg. Abends wie gestern.

29. Gegen Dornburg, den Platz der ausgegrabenen Alterthümer zu untersuchen. Sodann zurück. Versuche mit dem mineralischen Chamäleon. Museen und Localitäten über der Reitbahn. Zu

Tafel Hofrath Voigt und Sohn, Hofrath Fuchs und Professor Döbereiner. Nach Tafel mancherley Versuche fortgesetzt. Abends das indianische Weißfeuer auf dem Schloßdache anzünden lassen. Darauf zu Abend gespeist und sonst verschiedene Unterhaltungen, besonders physicalische und chemische Discurse.

30. Im botanischen Garten, die aus Italien angekommenen Krebse, Mollusken &c. zu sehen. Um 9 Uhr abgefahren. Sturm und Strichregen, wie wir auf die Schnecke kamen. Um 11 Uhr hier angelangt. Mittags unter uns. Kam ein Ölgemälde und eine Zeichnung von Nauwerk an. Nach Tische allerley geordnet. Abends den Frauenzimmern vorgelesen den Schluß des Straßburger Aufenthalts.

Mai.

1. Brief an Hrn. von Beroldingen. Erdbeben von Lissabon. Klopstocks Brief. Ritter Degrieux. Mittags unter uns. Nach Tische Fortsetzung des Vormittägigen. Abends bey der regierenden Herzogin. Vorlesung der biographischen Papiere. Erste Hälfte des Leipziger Aufenthalts.

2. Briefe. Theatersession. Herr Doctor Cotta von Stuttgart. Mittags bey Hofe. Nachher im Garten. Abends Dr. Cotta.

3. Nebenstehende Briefe geschlossen und gesiegelt.

An Hrn. Baron von Beroldingen nach Hildesheim. An Hrn. von Leonhardi nach Frankfurt. An Hrn. Brizzi nach München. An Hrn. Prof. Zelter nach Berlin. An Hrn. Dr. Windischmann nach Aschaffenburg. Spatzieren um den blühenden Park zu sehen. Herr von Boisserée von Köln. Herr von Oliva von Wien. Capellmeister Müller wegen Jephtha. Federzeichnungen zum Faust von Cornelius, welche Boisserée mitgebracht. Zu Tische unter uns. Nach Tische Frau von Niebecker. Abends verschiedene Überlegungen und Besorgungen wegen der bevorstehenden Reise.

4. Cicero's Briefe von Wieland 4. Theil. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Kammerrath Frege nach Leipzig wegen einer Assignation von 800 rthlr Sächs. an Hrn. Hofschauspieler Haide gestellt. Ingl. an Hrn. Doctor Cotta gegenwärtig ebendaselbst. Letzter Bogen von Hackert zur Correctur. Mittags Herr von Boisserée und Herr von Oliva, Hofrath Meyer und Haide. Nach Tische etwas Musik. Abends im Theater: Je toller je besser.

5. Cicero's Briefe. Nach Capellendorf gefahren. In die Gärten und auf den Sperlingsberg. Daselbst die Gegend, wo die Schlacht am 14. October vorgefallen, übersehen. Abends zurück. Großer Sturmregen. Cicero's Briefe.

6. Briefe. Verschiedenes zur Abreise vorbereitet. Um 11 Uhr Herr von Oliva aus Wien. Herr von Boisserée aus Köln. Musik. Baumeister Steiner zeigte seine Paulinzelle vor. Boisserée seine architectonischen Risse. Zu Mittag obgenannte, nebst Raabe, Deny, Strobe und Eberwein, Hofrath Meyer. Nach Tische die architectonische Unterhaltung fortgesetzt. Abends bey Durchlaucht der Herzogin die Vorlesung fortgesetzt bis zur Abreise nach Straßburg.

7. Briefe. Um 11 Uhr Boisserée, mit ihm seine architectonischen Zeichnungen durchgesehen. Mittag bey Hofe. Griesbach. Nachher zu Hause Whist gespielt mit den Frauenzimmern und John. Abends bey Frau von Heygendorf.

8. Briefe. Zu dem neuen Theaterbau. Zu Chevalier O'Hara und Hofrath Wieland. Mittags Herr Boisserée. Von Köln und der Gegend, älteren und neuen Verhältnissen, seinen Studien, Lebensgange. Abends im Theater: Tancred.

9. Briefe und Expeditionen. An Hrn. Baron von Reinhard nach Cassel. An die Directoren der Badeanstalt zu Halle. An Hrn. Carl Erbstein nach Dresden mit einer Anweisung an Hrn v. Verlohren von 33 rthlr. 6 gr. An Hrn. Kammerassessor Werlich nach Rudolstadt mit seiner Abhandlung über die mikroskopische Wurmförmigkeit der Ober=

fläche. An Hrn. Kammersecretär Nauwerk nach Ratzeburg. An General Inspector Leonhard nach Hanau. An Herrn von Kügelgen nach Dresden nebst dem Dädalus von Nauwerk. An Hrn. Maler Cornelius nach Frankfurt a. M. An Hrn. Secretär Schlichtegroll nach München. An Hrn. General-Major und Ritter von Klinger nach Petersburg mit einem Exemplar von Hackert. An Frau Ober Berghauptmann von Trebra nach Freyberg. Theatersession. Boisserée zu Tische. Über Friedrich Schlegel und sonstige neue litterarische Gesinnungen. Nach Tische Frau von Schardt und Fräulein Staff. Geheimer Regierungsrath Müller. Erzählung der letzten jenaischen Bau- und Entschädigungsgeschichten. Abends für mich, die nächsten Anstalten zu bedenken.

10. Briefe. Mad. Lortzing und Dem. Weber einige Scenen zu probiren. Herr Boisserée, nochmals die Zeichnungen durchgesehen. Auch die Durchzeichnungen der Risse vom alten Straßburger Münster. Mittags Boisserée, Mad. Lortzing und Raabe zu Tisch. Nachher zu Herrn Geheimen Rath von Voigt. Abends unter uns. Mit August über seine gegenwärtigen Studien und Thätigkeiten.

11. Briefe und Expeditionen Ins Schloss Boi-

serai's Zeichnungen Frühstück Bois. zu Tische Nach Tische mehrere Personen vom Theater. Cheval. Ohara. War Camilla.

12. Gegen 9 Uhr von Weimar weggefahren. Nach 11 Uhr in Jena. Zu Herrn Obrist von Hendrich. Zu Hause einige Briefe geschrieben. An Hrn. Geh. Rath Willemer nach Frankfurt, Raaben recommandirt. Kam Herr Boisserée. Speisten wir beym Herrn Obrist. Nach Tische auf das Museum zu Bergrath Lenz. Zu Major von Knebel, wohin Boisserée auch kam. Abends für mich und bald zu Bette.

13. Um 5 Uhr von Jena ausgefahren. Sehr schöner Tag. Um 11 Uhr in Podelwitz. Um 2 Uhr von da ab, und um 6 Uhr in Schleiz. Daselbst zu Nacht geblieben.

14. Um 6 Uhr von Schleiz ab, um 1 Uhr in Hof. Zu Mittag gegessen. Dann bey Heinrich Büttner. Wenn etwas von Karlsbad durch Fracht zu spediren wäre, würde Joseph Becher daselbst, es an Herrn Heinrich Büttner in Hof gelangen lassen. NB. „Königl. Bayerischer Mautpaß mit Anspruch auf Rückvergütung". Besuchte uns der Kreis- und Polizey-Director von Rüdiger. Nach 7 Uhr in Asch, gegen 8 Uhr abgefahren. Gewitter und Regen. Brach die Achse. Nachts um 2 Uhr in Franzensbrunn. (Das Übel macht eine Geschichte und das Gute keine.)

15. Biographisches. Vorwurf wegen des Großvaters. Bleichen der Kupferstiche. Spazieren. Regenwetter. Zu Hause. Bernoulli's Handbuch, geognostische Übersicht der Schweiz. Am Brunnen. Zu Hause über Bernoulli, Geschichte der Geognosie und sonst.

16. Geschichte des Ritters Degrieux und Manon Lescot epitomisirt. Verschiedenes andere zur biographischen Arbeit. Kirchweihfest von Franzensbrunn. Vormittag Regen. Nachmittag schönes Wetter. Auf den Kammerberg. Abends Bernoulli's geognostische Übersicht der Schweiz.

17. Früh halb 6 von Franzensbrunn ausgefahren. Um 9 Uhr in Zwota, um 1 Uhr in Carlsbad. Gegen Abend auf die Prager Chaussee, die zwar noch nicht ganz fertig, doch zu befahren.

18. Früh um 5 Uhr an den Brunnen. Wenig fremde Curgäste, meist Carlsbader, besonders Frauen und Mädchen. Frau Amtmännin und einige andere, die kein ander Gespräch hatten als das neue Edict, das alle Menschen confus macht, anstatt sie aufzuklären. Spazieren bis zum Platz der Kaiserin. Das nächste Biographische durchgedacht. Plutarchs moralische Schriften. Bey Müller. Abends den Chotekschen Weg bis zum Platz der Kaiserin. Fortgesetzte Lectüre des Morgens und Gespräch darüber.

19. Biographisches. Wahl und Krönung. Plutarch. Unterredung über denselben bey und nach Tische. Abends gegen die Carlsbrücke. Sehr schöner Tag und Abend.

20. Biographisches. Krönungstag. Plutarchs kleine Schriften. Mittags Unterhaltung darüber. Nachdenken über die bevorstehenden Arbeiten. Eintheilung in Bücher. Überlegung der noch beyzubringenden Hauptmotive. Abends nach dem Posthofe. Sehr schönes Wetter.

21. Biographisches. Schluß der Krönungsgeschichte. Plutarchs moralische Schriften. Mittags Unterhaltung darüber, so wie über einige Lebenszustände der früheren Zeit. Gegen Abend nach der neuen Brücke, die Pragerstraße hinauf. Betrachtung des verschiedenen theils anstehenden, theils angefahrenen Gesteins. Die Terrassengärten hinter der Kirche herunter. Sehr schöner Tag. Vor Tische ein starkes Gewitter aus Süden, das aber durch den Nordwind vertrieben und so der Himmel völlig gereinigt wurde.

22. Biographisches. Einzelnes. Plutarchs moralische Schriften. Bey Müller. Nach Tische das erste Buch revidirt und durchgedacht. Abends die Pragerstraße hinauf. Verschiedene Steinarten mit nach Hause gebracht, besonders das Quarzgestein in seinen Abänderungen.

23. Am Brunnen mit dem Postmeister über das

Patent. Ereignisse bei Publication desselben, Geldcurs. Erwartung der Auslösungsscheine. Hoffnung wegen derselben und Sorge. Biographisches. Verschiedene Einschaltungen. Briefe. An Ritter von Gentz nach Wien. Gegen Abend nach Wehedit zu einem Bauern, der sich zum Weinhändler erhoben hatte. Abends über die Höhe des Galgenbergs zurück. Gingen drey bejahrte Männer nach Wehedit zu Weine:

Obrist Otto alt	87 Jahr,
Steinschneider Müller	84
ein Erfurter	82
	253 Jahr

sie zechten wacker und nur der letzte zeigte beym Nachhausegehen einige Spuren von Bespitzung.

24. Biographisches. Revision des ersten Buchs. Aufmerksamkeit auf Motive, welche vergessen worden, so wie Translocation derselben. Plutarchs moralische Schriften. Gegen Abend einen kleinen Spaziergang gemacht. Wegen des Regens nach Hause Die Juden boten 970 für 100.

25. Den Brunnen ausgesetzt. Revision des ersten Buches. Plutarch Peters Büchsenmacher Bruder des römischen. Nach Tische Hr. v. Burgsdorf. Gegen Abend ihm und seiner Dame die Visite gemacht. Mit R. zur Carlsbrücke.

26. Fortgesetzte Revision des ersten Buchs. Vorher Promenade nach der Pragerstraße. Höchst schöner

Morgen. Mittags Steinschneider Müller zu Tische. Übersicht und Überlegung der drey ersten biographischen Bücher. Abends Promenade nach der Carlsbrücke. Nachher Unterhaltung über Plutarch und Psychologisches.

27. O'Kelly angetroffen. Überlegung verschiedner einzufügender Stellen in die Biographie. Revision des 2. Buchs. Erneuertes Schema der 3 ersten Bücher. Gegen Abend zu O'Kelly. Französisches Werk Dumesnil sur   Nach der Carlsbrücke. Psychische Cur des Schluckſens an einem Jungen. Zeitig nach Hause. Plutarch. Gemeinschaftliche Betrachtungen darüber.

28. Nach der Prager Straße. Okelly. Baron Etling K. Sächs. Kammerherr. Am zweyten Buch revidirt. Mittags französche Dialogen. Zum Postmstr. Choteckischer Weg. Zur Carlsbrücke. Abends Germanismen in Vergleich mit den Gallicismen.

29. Revision des zweyten Buchs der Biographie. Plutarch. Nach 11 Uhr kamen die Frauenzimmer an. Ging der Tag hin mit Aus- und Einräumen. Abends Spaziergang nach dem Posthofe und zuletzt am Sprudel.

30. Zusammen am Sprudel, und die gewöhnlichen Frühpromenaden durchgegangen. Mittags zusammen. Gegen Abend den Schloßberg hinauf zum Findlaterschen Obelisk, sodann zu dessen

Tempel. Trafen wir den Generalsuperintendent Demme von Altenburg mit Familie. Gingen über den 4 Uhr-Weg nach Hause.

31. Zu Hause geblieben. Mit den Frauen spazieren. Mittag unter uns. Abends auf den Hammer Forellen angeschafft. Die neue Chaussee die nach Eich führen soll befahren. Chev. Ohara kam an. Abends auf der Wiese spazieren.

Juni.

1. Zu Hause. Brief von Gautieri. Mit Riemer das erste Buch. Plutarch gegen Herodot. Mittags zusammen. Gegen Abend auf Fischern Schöner bedeckter Himmel Zu Ohara. Nach der Kayserinn Plaz.

2. Zu Hause. Die Frauenzimmer in die Kirche. Mit Riemer das erste Buch revidirt. Nach Tische Hofr. Meyers Quartier Bey Gen. S. Demme. Spazieren gefahren nach der Papiermühle.

3. Am Brunnen. Gebadet. Dumesnil de l'Esprit des Religions. Paris 1811 seconde edition. Mittags unter uns. Abends Prager Chaussee bis dahin wo man Engelhaus erblickt. Bald zu Bette.

4. Am Brunnen. Briefe an Reinhart und Gautieri Plutarch. Mittags bey Ohara. Ober

Hofmstr v. Gablenz Cammerh. v. Renne. Abends spazieren Choteckscher Weg pp

5. Am Brunnen. Briefe. An Gautieri wegen der pietra fungaia An Reinhard wegen Boisserée und Villers. Gebadet. Mittag unter uns Nach Fischern. Abends Ohara.

6. Zu Hause. Revision des ersten Buches der Biographie Gebadet. Mittags unter uns. Um vier Uhr nach Ellenbogen schöne Fahrt, angenehmer Aufenthalt. Rückkehr bey Mondschein.

7. Revision des ersten Buches. Gebadet. Mittag unter uns Abends Dalwiz — Wehediz.

8. Revision des ersten Buches. Gebadet. Mittags unter uns Abends nach Schlackenwerth Sehr schöne Rückfahrt.

9. Gebadet. Mittag unter uns. Hr. v. Renne. Abends spazieren gegangen.

10. Getruncken Gebadet Mittag unter uns Abends bis Gishübel gefahren. Bey der Dreyfaltigkeits Kirche gehalten und etwas genossen.

11. Gebadet. Mittag unter uns v. Nischwiz, v Löwen, von Manteufel Nach Hochdorf Lessau pseudovulkanische Reste. Wehediz.

12. gebadet. am zweyten Buch revidirt. Mittag unter uns Nach Tische bey Mad. Meyer. Frau v. Recke begegnet. Kam Hofr. Meyer an. Nach Hans Heiligen Felsen. Sehr schöner Abend.

13. Regenwetter. Verhinderte Fronleichnams Pro-

zession. Bey Fr. Gräfinn von der Recke. Mittags unter uns. Abends nach dem Hammer und weiter die neue Chaussee. Krebse auf dem Hammer. Abends Diakonus und Frau.

14. Trübe und Regen. Zu Hause. Prolog für Halle. Visiten. v Renne. v. Löwen Hofr Meyer. Mittag unter uns Abends auf den Hammer Forellen gehohlt. Sodann zusammen. War Frau von der Recke mit Frl Seebald um 4 Uhr bey uns gewesen.

15. Gebadet. Mittags wie gewöhnlich. Nach Tische Hofrath Meyer und Frau. Nach Fischern spatzieren gefahren. Abends im böhmischen Saal.

16. Gebadet. Bey Graf Schönburg von Rochsburg. Mittags unter uns. Nach Tische Graf Schönburg und Hofrath Hörschelmann. Abends auf den Ball. Mehrere Bekanntschaften gemacht und erneuert.

17. Revision des dritten Buches Hr. Tiedge. Hr. von Schönberg Roth Schönberg treffliche Zeichnungen von Wehle. Siehe p 173. Mittags unter uns. Zu Fürstinn Collowrat. Zu Frau v. d. Reck. Geh. Sekr. Vogel Töplitz Einschluß Serenissimo Einschluß Dr Starcke. Regisseur Genast Lauchstedt.

18. Revision des dritten Buchs. Zum Sprudel Mittags unter uns. Zum Sprudel weil der Zapfen zugeschlagen wurde um das Wasser wieder unter

das Tempelchen zu bringen, welches auch gelang. Fischern Wehediz.

19. Revision des dritten Buchs der Biographie. Mittags unter uns. Gegen Abend nach Fischern, sodann zurück nach dem Hammer und die neue Chaussee nach Aich. In den böhmischen Saal, wo nur wenig Personen, bald nach Hause. Nach Tisch mit den Frauenzimmern hinter St. Florian hinauf, und die alte Pragerstraße zurück.

20. Fortgesetzte Revision des dritten Buchs. Mittags wie gewöhnlich. Nach Tisch auf der Wiese mit den Frauenzimmern. Einige Stahlarbeiten besehen. Dann nach dem Hammer gefahren, auf dem Rückweg etwas am Wagen beschädigt. Ausgestiegen und zu Fuß gegangen. In den böhmischen Saal, wo aber niemand zugegen.

21. Früh gegen 6 Uhr ausgefahren, nach Schlackenwalde. Die Werke besehen. Im rothen Ochsen zu Mittag. Händel mit dem Wirth wegen übertriebener Forderung. Auf dem Rückweg die Schlichwäscher besichtigt. Nach Hause, da Regen drohte und anfing. Abends unter uns. Briefe von Weimar durch Regierungsrath Lauhn, der angekommen.

22. Promemoria wegen des Wirths in Schlackenwalde und Vorschlag an den Kreishauptmann. Gebadet. Nach Tische Hofrath Meyer. Chevalier

O'Hara. Mit letzterem zu der Gräfin Protassoff. Mit den Frauen nach Wehediz gefahren.

23. Briefe. Um 12 Uhr bey Frau von Flies. Nach Tische die mitgebrachten Pasten besehen. Besuch von Capellmeister Himmel. Auf den Ball mit den Frauenzimmern.

24. Besuch von Frau von der Recke. Nachher Frau von Flies. Mittags unter uns. Nach Tische Himmel. Abends nach Wehediz gefahren.

25. Vorbereitung zur Abreise. Steine eingepackt. Nachher zu Frau von der Recke. Vorgelesen aus dem Faust und der Pandora. Waren die drey Prinzessinnen da und Himmel. Mittag unter uns. Nach Tische Meyer: über die Pasten, besonders den Aristipp gesprochen. Nachher Friedrich Schlegels Vorlesungen. Abends mit den Frauen auf die neue Chaussee vom Hammer nach Aich. An Hrn. Brizzi nach München. An Hrn. Grafen Moriz von Dietrichstein nach Wien, Dank für seine Compositionen meiner Lieder. An Hrn. Capellmeister van Beethoven. An den Unbekannten in Prag unter der Adresse des Hrn. Baron von König. An Hrn Professor Zelter. An Hrn Boisserée. An Dem. Emma Körner. Letztere beyde meiner Frau hier gelassen.

26. Briefe. Serenissimo. Geheimen Secretär Vogel, nimmt Graf Edling mit. Schlegels

Vorlesungen über neuere Geschichte. Nach Tische bey Frau Gräfin von der Recke, bey Frau von Flies und Frau von Offenheim. Mittags im sächsischen Saale. Abends mit den Frauenzimmern auf den Chotekischen Weg.

27. Briefe, und Anstalten zum Einpacken und Abreisen. Blieb ich den ganzen Tag zu Hause. Verschiedene Besucher. Mittags unter uns. Nach Tische Herr von Schönberg Rothschönberg mit den Wehleschen Zeichnungen. Himmel und Hofrath Meyer. Abends gegen den Hammer zu, den Weg nach Aich besucht, der bis auf weniges aufgemauert war.

28. Bey Zeiten aufgestanden, alles in Ordnung gebracht. Wurde eingepackt. Chevalier O'Hara. Frau von Flies. Um 8 Uhr abgefahren. Um 12 Uhr in Zwota. Um $^1/_2$ 2 Uhr hier abgefahren, um $^1/_2$ 6 Uhr in Eger. Sehr guter Weg, um das ganze Glacis gefahren, abgetragene Wälle, deren Steine zu den neu aufgebauten Häusern verwendet worden. In der Sonne eingekehrt, den vorigen Wirth sowie den alten Kellner aus dem römischen Kaiser in Erfurt angetroffen.

Ut clavis portam, sic pandit epistola pectus.

29. Um 8 Uhr von Eger ab, schöner Blick ins Franzensbrunner Thal von der Höhe. Zunächst klarer Himmel und Sonnenschein, in der Ferne am böhmischen Gebirg großer Wolken Chor. In

Franzensbrunn schöner Morgen. Superintendent Demme. Mittags in Asch. Unterhaltung mit dem Postmeister, über das neue Bad. Auschowitz zur alten Töpel gehörig, ein lauer Brunnen, vielleicht schwefelhaltig, daher ihn das gemeine Volk den Stink nennt, zwischen Plan und Töpel gelegen, nicht weit vom ersteren. In Neuhaus angehalten. Frau und Herrn von Riedesel angetroffen. Donnerwetter und Regen, ging aber bald vorbey. Unangenehmer Weg. Um 6 Uhr in Hof.

30. Um 8 Uhr von Hof, bey schönem Wetter, herrlicher Sonne, kühler Luft. Wunderliches bayrisches landesherrliches Zeichen in Form einer Lanze, nicht zu dechiffriren, vor Zedtwitz. Unterhaltung mit dem bayrischen Mauthrendanten in Töpen. Gefäll, sehr angenehme Fahrt. Vorher Damen begegnet und Pferde gewechselt. Bey dem Fürst Reußischen Lusthause, Parkanlage und Vogelschießen. Angekommen gegen 3 Uhr in Schleiz. Kalte Schale und Krebse. An Chevalier O'Hara nach Carlsbad, wegen der Retour der Gräfin Protassoff.

Juli.

1. Früh um 5 Uhr ab von Schleiz. Schöner Tag. Sonnenschein und bedeckt, kühl. Um 9 Uhr in Pösneck, gefrühstückt. Nach 1 Uhr in Kahla an-

gehalten, gefüttert und zu Mittag gegessen. Abends um 6 Uhr in Jena. Obrist von Hendrich. Es war die erste Militär-Verlosung gewesen. Nachts Musik und Ständchen der Losenden, welches sie dem Landrath, dem Commandanten und dem Stadtrath brachten.

2. Früh Revision des ersten Buchs. Major von Knebel. Bergrath Voigt. Mittags für uns. Nach Tische Obrist von Hendrich. Einladung zum Spatziergang. Abends zu Bohns, wo Sylvie und Gotter. Unterhaltung mit Frommann. Spatziergang im Leutra Thal. Abends später bey Knebel, mit Professor Voigt.

3. Der neue Paris, Knabenmärchen, dictirt. Mittags für uns. Kam August gegen Abend. Mit demselben in den botanischen Garten. Unterhaltung über bisherige Vorfälle, besonders die Conscription. Hezels Biblisches Real-Lexicon.

4. Um 4 Uhr reiste August ab nach Magdala. Revision des Märchens. Mittags für uns. Gegen Abend zu Obrist von Hendrich. Die Zimmer über der Reitbahn besehen. Zu Major von Knebel. Verschiedene Nova. Kam Riemer. Einheimische Klatschereyen.

5. Nebenstehende Briefe geschrieben und abgefertigt. Serenissimo nach Töplitz durch Stallmstr Seidl Fr. Gräfinn Henckel mit O'Haras Billet und Schachtel An Geh.R. Voigt mit vor-

stehendem. Nachher Verabredung mit Ober-Consistorialrath Gruner wegen der älteren Consistorial-Acten. Mittags für uns. Nach Tische Bergrath Voigt. Gespräch über die Umbellen. Sodann Bergrath Lenz. Briefe die Societät betreffend. Hezels Biblisches Reallexicon. Abends Packet von Weimar mit Theatersachen.

6. Revision des 1. Buchs geschlossen. Jüdische Antiquitäten. Besuch von Dr. Seebeck. Farbenlehre. Mittags für uns. Alte Geographie. Herr Hofkammerrath Kirms. Theater in Weimar, Lauchstädt und Halle. Ging, Oberforstmeister von Fritsch nach Carlsbad ab. Abends bey Major von Knebel mit Dr. Seebeck.

7. Bey Eichstedt. Mittag v. Knebel. Dr Seebeck. Nachrichten von München, Nürnb. pp. Bey Griesbach. Abends mit R. und Seebeck bey Knebel.

8. Fuhren Dr Riemer und Carl nach Weimar. Bot. Garten. Rath Wedel Mittag bey Knebel mit Seebeck. Abends Abschied von Seebeck.

9. Ste. Croix Examen des Historiens d'Alexandre le Grand. Gegen Mittag spatzieren, im Vorbeygehen zu Knebel. Grimms altdänische Heldenlieder. Mittags für uns. Nach Tische Bergrath Voigt. Professor Köthe, Friedrich und Bildhauer Kühn aus Dresden. Abends bey Bohns. Ging ich zeitig nach Hause.

10. Ste Croix Historiens d'Alexandre. Döbereiners Chemie Mittag für uns Obrist v. Hendrich BergR. Voigt. Mit Mad. Frommann und Schoppenhauer nach Drackend. Prof. Köthe, Friedrich v. Dresden und Kühn. Abends war August nach Jena gekommen. Unterhaltung mit ihm.

11. Geschichtschreiber Alexanders und Archenholz 7 jähriger Krieg. Gegen Mittag bey Harras und Knebel. Mittags unter uns. Nach Tische Fortsetzung der Morgenlectüre. Abends zu Griesbach, wo Madame Kotzebue und ihre Tochter Gildemeister von Bremen; auch war der Akyanobleps dabey, ihr Sohn. Nachher bey Major Knebel, der sich mit der Abhandlung über das Eisen beschäftigte und hübsche Stufen des Minerals zusammengelegt. Umständlicher Brief mit Beylagen an Dr. Schlosser (zurückbehaltne Copia des Verzeichnisses) nach Frankfurt a. M.

12. Mittags für uns. Abends bey Major von Knebel. War Bergrath Voigt da. Vorsatz einer Voigtischen Tour mit den jungen Leuten. Starker Regen.

13. Mittags Herr Obrist von Hendrich bey uns. Abends Herr Major von Knebel.

14. Betrachtungen über das 4. Buch. Sainte Croix. Gegen Mittag Capellmeister Müller brachte verschiedenes von Töplitz. Woltmanns Übersetzung

des Tacitus. Mittags bey Herrn Obrist von Hendrich, in Gesellschaft des Herrn Major von Knebel. Nach Tisch bey demselben. Frau von Wolzogen und Frau von Schiller. Spatziergang. Harras-Garten. Paradies. Abends bey Knebel. Schweiggers Journal der Physik.

15. Plutarchs Timoleon, Philopömen und die beiden Gracchen, Tiberius und Cajus. Stellen des 2. Buchs der Biographie. Mittags unter uns. Schillers Lebensbeschreibung von Körner. Fortsetzung der morgendlichen Lectüre. Abends bey Griesbachs, wo Wieland logirte und von einem närrischen Freymaurer Krause erzählt, der die Welt zu erlösen gedenkt. An Ramann wegen eines halben Eimer Weins.

16. Sainte Croix. Plutarch. Wyttenbach Philomathia. Mittags unter uns. Nach Tische das Morgendliche fortgesetzt. Abends bey Frommanns. Gesellschaft und die Frauenzimmer von Drakendorf. Dann zu Knebel, der in seiner Oppositionslaune war. Heitre Unterhaltung über Epicurismus und Platonismus und dergl. An Hrn. Hauptmann von Verlohren wegen bisheriger und künftiger Besorgungen.

17. Sainte Croix. Fortsetzung des Prologs für Halle. Major von Knebel. Mittag für uns. Nach Tische Bergrath Voigt. Das erste Buch der Biographie an Frommann, der Morgens dagewesen war.

Expedition an Hofkammerrath Kirms. Kamen die Frauenzimmer von Carlsbad. Paket an Hrn. Hofkammerrath Kirms mit allen Papieren das Theater betreffend, die ich in Händen hatte. An Hofrath Eichstädt die Windischmannische Recension und die Anzeige der Riepenhausen wegen ihres Cyclus von Carl dem Großen.

18. Fortsetzung des Sainte Croix. Heerens Ideen über die Geschichte des Handels. Gegen Mittag die Frauenzimmer, welche mit uns speisten. Nach Tische Obrist von Hendrich. Abends zu Major von Knebel. Bey Zeiten nach Hause, weil ein Gewitter drohte.

19. Früh gingen die Frauenzimmer nach Weimar. Fortgesetzte Lectüre von Heerens Ideen. Mittag bey Griesbach, mit Wieland, Knebel und Luden. Klarer und heißer Tag. Abends zu Hause. Fortsetzung von Heeren.

20. Sehr heißer Tag. Am fünften Buche einiges. Heeren Geschichte des Handels. Herr von Münchow besuchte mich. Mittags für uns. Nachmittag und Abends Fortsetzung der morgendlichen Lectüre. Langwieriges, doch nicht starkes Gewitter.

21. Abgekühltes Wetter. Heeren Geschichte des Handels. Bachmann, Privatdocent, der mir sein Lehrbuch der Kunstwissenschaft überbrachte. Major v. Knebel, den ich mit den Carlsbader Steinen unterhielt. Mittags für uns. Nach Tische Berg=

rath Voigt. Mit demselben allerley Wissenschaftliches, so wie die Lage der naturhistorischen Sammlung u. s. w. betreffend. Abends zu Knebel. Ihre Schwester und Dem. Erdmann von Ilmenau. Sur les moeurs des fourmis indigènes par Mr. Huber. Paris & Genève chez Paschoud.

22. Schluß des Prologs für Halle. Bearbeitung und Abschrift desselben. Heeren Geschichte des Handels. Mittag für uns. Nach Tische Obrist von Hendrich: über die Conscriptions- und Relegationsgeschichten. Nachher den Prolog noch weiter bearbeitet, und die nöthigen Expeditionen besorgt. An Hrn. Genast nach Lauchstädt den Prolog. An Hrn. Wolff, einige Anmerkungen wegen der Declamation des Prologs, durch einen Expressen.

23. Noch einiges zum 2. Buche dictirt. Hofrath Voß. Dr. Rückert. Professor Walch von Berlin. Mittags unter uns. Abends bey Herrn von Knebel mit Herrn v. Münchow und Professor Voigt. Hatte letzterer früh die Larven der Schnaken gesendet.

24. Am 2. und 3. Buche revidirt. Heerens Ideen — Afrika. Mittag unter uns. Abends zu Herrn Obrist von Hendrich; dann zu Griesbach um Voß eine Gegenvisite zu machen. Nachher zu Knebel. Um 9 Uhr nach Hause.

25. Den Prolog in die Druckerey gesendet. Erstes Buch Mosis und Geographie von Palästina. Major von Knebel einen Augenblick. Mittags unter uns. Das zweyte und dritte Buch der Biographie in die Druckerey. 1. und 2. Bogen kam zur Correctur. Kam August. Mit demselben über mancherley Geschäfts-, Hof- und Lebensverhältnisse. Abends zu Knebel, Abschied zu nehmen.

26. Correctur des Prologs. Vorbereitungen zur Abreise. Mittags unter uns. Nach Tische Herr von Hendrich. Bergrath Voigt. Abends Knebel. Hernach für mich spatzieren, nach dem Apoldaischen Steiger zu.

27. Früh nach Weimar über Capellendorf. August mitgenommen. Ordnung gemacht, besonders unter den Büchern. Mittags unter uns. Nach Tische fortgefahren zu ordnen. Abends zu Durchlaucht der regierenden Herzogin. Mit derselben nach dem römischen Hause gefahren. Betrachtung der blühenden Pflanzen.

28. Die Bücher weiter geordnet. Mit August spatzieren. Frau von Wolzogen und Frau von Schiller. Mittags bey Hofe. Nach Tische nach Belvedere gefahren. Die dort blühenden Pflanzen besichtigt. Beschäftigt mit Nachschlagen im System. Abends kamen Rent-Commissärs. Späterhin spatzieren nach dem römischen Hause.

29. Kleine Theaterexpeditionen. Schema der hebräischen Urgeschichte. Nachher mit August im Garten. Mittags Frau Dr. Vulpius. Nach Tische Frau von Stein und der Cantor von Sangerhausen. Abends bey Herrn Geh. Rath von Voigt. August war wieder nach Capellendorf. Nachts spatzieren. Schöner Abend und Mondschein.

30. Den Anfang des 4. Buchs revidirt. Ins Theater, wo ich den Herrn Hofkammerrath fand. Zu Frau von Egloffstein, Frau von Schiller. Nachher zu Hause, jüdische Antiquitäten. Mittags unter uns. Manches in der Bibliothek geordnet. Abends fuhren die Meinigen nach Tiefurt, und ich ging zur Hoheit zum Thee. Unterhaltung mit derselben, besonders über die kleine Prinzeß und wie man mit ihrer fernern Erziehung zu verfahren gedenkt.

31. Biblische Urgeschichte. Hofrath Huschke. Ordnung in der Bibliothek. Büchelchen des Pater Sacchi über die hebräische Sprache und besonders den Ursprung der Puncte. Mittags unter uns. Die Frauenzimmer fuhren nach Ettersburg, war Miß Dillon Geburtstag. Über Sprache und was dahin gehört. Abends allein. Kleine Schrift des Sacchi.

August.

1. Zweyte Hälfte der Urgeschichte. Visiten bey Frau von Stein, von Heygendorf, von Wolzogen und

Ende. Mittags bey Hofe. General Wangenheim. Nachher Visiten. Nach Belvedere, die Frauenzimmer abgeholt. Abends Hebraica.

2. Palästina. Hebräische Sprache. Plutarch, Gastmahl der 7 Weisen. Mittags unter uns. Abends Frau von Stein, Wolzogen, Schiller und Egloffstein. Nachts allein spatzieren.

3. Palästina. Das Paket Bücher von Cotta aufgemacht. Hebels Schatzkästlein. Vorher Briefe ins Concept. Dänische Romanzen. Mittags bey Hof. War Geburtstag der Kaiserin Mutter. Nachher zu Fräulein Gore. Abends spatzieren gefahren. Nach Tische mit Frau von Stein und Wolzogen, vor dem Hause der erstern im Mondschein gesessen.

4. Israelitische Urgeschichte. Briefe. An Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden wegen der Schillerschen Biographie. An Hrn. Geh. Hofrath Eichstädt nach Jena wegen der Windischmannschen Recension der Farbenlehre. Dänische Lieder. Mittag unter uns. Die Frauenzimmer fuhren auf Belvedere. Herders Kalligone und Lebensbeschreibung. Abends spatzieren gefahren.

5. Einiges am 4. Buche. Kam Oberbaudirector Weinbrenner. Mittags unter uns. Nach Tische Portefeuilles. Abends spatzieren gefahren, um das Schießhaus.

6. Einiges am 4. Buche. Nebenstehenden Brief. An Frau von Grotthus nach Töplitz (mit einem Prolog für Halle.) Mittags unter uns. Mad. Vulpius. Von der Hagens Ausgabe des Heldenbuchs. Geburtstag meiner Frau und kleine Späße an demselben.

7. Etwas am 4. Buche. Schluß. Lefebvre, französischer Legations-Secretär in Cassel, geht nach Berlin. Mittags bey Hofe. Hagens Heldenbuch. Abends spatzieren gefahren.

8. Revision des vierten Buchs. Briefe. An Herrn Boisserée nach Köln. Tabellen von Bredow. Theatersession. Ins Theatergebäude. Ins neue Criminalgebäude. Zu Durchlaucht dem Erbprinzen. Mittag unter uns. Nach Tische Hofrath Meyer. Kunstgeschichte bis zu Alexander. Die Frauenzimmer waren in Belvedere.

9. Revision des vierten Buchs. Olaus Rudbeck. Francofurtensia. Mittags bey Hofe. Nach Tafel Visiten. Angenommen ward ich beym Probst, wo ich Lewandowsky fand, bey Bertuchs, Vater und Sohn, bey Frau Hofr. Schopenhauer. Abends nach Tiefurt, die Frauenzimmer abgeholt. Kam August von Capellendorf.

10. Absendung des Manuscripts vom 4. Buch. Briefe. Mittags August zu Tische. Porträtmaler Herterich von Altona. Bibliothekar Vulpius meldet sich bey seiner Rückkunft von Liebenstein.

11. Früh bey Durchlaucht dem Herzog. Rath Völkel. Mittags unter uns. Nach Tische Hofrath Meyer. Kunstgeschichte. Herr Regierungsrath von Müller. Die Frauenzimmer waren in Belvedere.

12. Lavaters Biographie von Geßner. Mittags bey Hofe. Gegen Abend Hofrath Meyer. Kunstgeschichte. Alte Münzen.

13. Lavaters Biographie von Geßner. Mittags unter uns. Kam August.

14. Nebenstehende Briefe. Erbprinzess von Mecklenb. Nauwercks Zeichnungen Ludwigslust Cammersec. Nauwerck. Nachricht Ratzeburg Lavaters Biographie von Geßner. Mittags bey Hofe. Lavaters Biographie.

15. Früh nach Erfurt. In das Geleitshaus, wo wir den Zug nach dem Dom ziehen sahen. Hierauf in den Dom. Mit meiner Frau zu Frau von Heygendorf. Hübsches Haus des Kaufmann Triebel. Zu Hause wieder zusammen zu Mittag gegessen. Um 4 Uhr zum Intendanten. Tafel. Kam der Erbprinz von Weimar in die Barfüßer Kirche. Aufführung mehrerer Musikstücke. Einen Augenblick zum Intendanten. Illumination. Nach Hause.

16. Früh eingepackt. Nach Weimar. Verschiedene Büchersendungen erhalten. 15. Bogen der Biographie. Martyni-Laguna. Brief von ihm. Frau von Stein. Mit August über Heidelbergensia. Das blaue Ungeheuer von Gozzi. Abends

den Frauenzimmern Hermann und Dorothea vorzulesen angefangen.

17. 15ter Bogen mit Riemer. Brief an Hrn. Cammerh. v. Ouwaroff nach St. Petersburg Aufsatz von Friedr. Meyer. Graf Geßler. Gozzi. Mittags bey Hofe. Nach Tafel Hofrath Meyer. Brunnquell, der das Geld von der Bergwerkskasse brachte. Abends von den Gozzischen Märchen erzählt.

18. Fünftes Buch der Biographie. Mittags unter uns Abends Hofr. Meyer Kunstgesch. bis 1200. Mionettische Münzen von Anfang bis No 80.

19. Varia. Briefe. An Hrn. Wilhelm Grimm nach Cassel. An Hrn. Hofrath Woltmann nach Berlin. Frau von Heygendorf. Mittags unter uns. Nach Tische Hofrath Meyer. Kunstgeschichte von Cimabue an. Griechische Münzen.

20. 17. und 18. Bogen zur Correctur. Das 5. Buch der Biographie beendigt. Mittag bey Hofe. Nach Tische Hofrath Meyer. Kunstgeschichte bis Donatello. Ende des 15. Jahrhunderts. Abends in das Schießhaus. Den Herzog und die verschiedenen Gäste begrüßt, dann sogleich wieder zurückgefahren.

21. Egerwasser getrunken. Spazieren gegangen. Den Anfang des 6. Buchs bedacht. Mittag unter uns. Gegen Abend Hofrath Meyer. Kunstgeschichte, 15. Säculum. Abends Schießhaus.

22. Egerwasser. Schema des 6. Buches. Mittags unter uns. Hofrath Meyer. Kunstgeschichte, 15 Jahrhundert zu Ende. Abends im Schießhaus. Die Herzogin spielte, der Herzog schoß mit Pistolen nach einer Scheibe. Späterhin Feuerwerk. Discurs mit dem russischen Courier. An Hrn. Doctor Cotta nach Stuttgart über verschiedene Sachen. An Hofgärtner Wagner, an Bibliothekdiener Färber nach Jena wegen Obst und Bücher.

23. Spix Geschichte der Zoologie. Mittags bey Hofe. Nach Tafel Hofrath Meyer Kunstgeschichte. Abends Eugens Briefe.

24. Nebenstehende Briefe. An Hrn. von Knebel nach Jena mit dem Gedichte des Martyni-Laguna. An Hrn. Obrist von Hendrich wegen der Museen und Rechnung. 20. Correcturbogen der Biographie. Mittags unter uns. Nach Tische die italiänischen Kupfer. Abends im Theater Balletprobe.

25. Einzug des Kaisers. Anfang des 6. Buchs. Münzen, antike. Mittags unter uns. Hofrath Meyer Kunstgeschichte bis nach Rafael. Abends Münzen. Kamen Arnims.

26. Portefeuille mit landschaftlichen Zeichnungen. Kamen Arnims. Unterhaltung mit diesen. Schreiben an Herrn von Fritsch wegen der

Kegelbahn. Mittag Arnims. Gegen Abend im Schießhause. Zum Abendessen Arnims.

27. Mittags bey Hofe. Arnim speiste daselbst. Abends im Schießhause.

28. Geburtstagsbesuche und Angebinde. Mittags Arnims und Hofrath Meyer. Kunstgeschichte, um sie an die Tabellen anzuschließen. Abends kam man wieder zusammen.

29. Der 22. und 23. Bogen zur Revision. Nachher Theatersession. Capellmeister Müller trug mir einige der Radziwillschen Compositionen vor. Mittags bey Hofe. Gegen Abend die Damen von Stein, Schiller, Wolzogen und Egloffstein und Arnims.

30. Mittag Arnims Abends Schießhaus. Gesellsch. des GRR. Müller. Die Gebr. Hoppenstedt.

31. Riemer nicht wohl. Dennoch einiges mit ihm durchgegangen. Manon Lescaut. Mittag bey Hofe. Graf Beust. Conzilium. Preußische Verwaltung Abends Hofr Meyer. Kunstgeschichte bis zu den Schülern der Carrachi. Blieb M. bey Tische. Packet an Hrn. v. Rheinhard nach Cassel durch Hrn. v. Spiegel inliegend Hackert.

September.

1. Für mich spatzieren. Original von Manon Lescot. Mittags unter uns. Abends mit Arnims im römischen Hause.

2. Schlegels Vorlesungen. Mittags unter uns. Abends die Frauenzimmer auf dem Ball. Bettine blieb und erzählte nach ihrer Weise.

3. Früh bey Durchlaucht dem Herzog im römischen Hause, zu gratuliren. Bey Hofrath Meyer die ausgestellten Zeichnungen zu sehen. Mittag bey Hofe. Nach Tafel wurde der Thurmknopf und die Fahne aufgesteckt. Abends in der Loge.

4. Einiges am letzten Buche. 26. Correcturbogen. Mittags Herr von Arnim, Hauptmann Beulwitz, der kleine Spanier   Nach Tische mit Herrn von Arnim verschiedenes abgehandelt. Kam Frau von Arnim. Abends mit Meyer Kunstgeschichte. Nachfolger der Carracci und der Niederländer.

5. Etwas am letzten Buche. Krönungsgeschichte. Den 27. Correcturbogen. Theatersession. Zu Hofrath Meyer, die Ausstellung zu sehen. Zu Tische unter uns. Nach Tische zu Arnims. Abends kamen die Pfeifergerichts-Handschuhe und ein Stück vom Kölner Dom. Staatsrath Uhden hatte sie gebracht. Mit Hofrath Meyer die Kunstgeschichte. Niederländer.

6. Schluß des 5. Buches. Schlegels Vorlesungen und andre Historica, besonders Betrachtungen über das verschiedene Verhältniß der europäischen Mächte auf dem allgemeinen Welthandel. Mittags bey Hofe. Abends Frau von Arnim. Erzählungen von meiner Mutter.

7\. 28. Correctur Bogen. Den Schluß des Manuscripts zum 5. Buch abgesandt. Biographien verschiedener Männer des vorigen Jahrhunderts. In der Ausstellung, wo die Prinzessin hinkam. Mittags Herr von Arnim. Nach Tische in das Gartenhaus der Herzogin Mutter, in das Theater. Balletprobe zugesehen. Zu Weißer. Abends Frau von Arnim, ihre Geschichten mit Tieck. Der klarste Sternhimmel und große Deutlichkeit des Kometen.

8\. Vorwort zum 1. Theile. Das Manuscript des 2. Theils im allgemeinen durchgegangen und überlegt. Ordnung im Bücherzimmer. Mittags Dr. Schnauß. Nach Tische Frau von Arnim, Hofrath Meyer, Geheimer Regierungsrath Müller. Griechische Münzen zweyte Schublade. Verschiedenes über Berolinismus und Modernität. Blieb Hofrath Meyer zum Abendessen.

9\. Briefe. Fischers Geschichte der Physik 5. Theil. Mittags bey Hofe. Abends nach Tiefurt, woselbst Miß Dillon und die Russen.

10\. Fischers Geschichte der Physik. Electricität. Mittags unter uns. Gegen Abend ins Schießhaus. Daselbst Nachtessen mit dem Klubb. Sehr schöne Nacht. Der Komet vollkommen sichtbar.

11\. Fischers Geschichte der Physik. Electricität. Professor Thiersch von München, einen Brief von Jacobi bringend. Genast, Nachricht von Halle. Wolff. Bericht von Berlin, Lauchstädt und Halle.

An den Brunnen Inspector Musill nach Franzensbrunn. An Hrn. J. G. Hasselberg nach Berlin unter den Linden No. 57. An den Schauspieler Brückl nach Prag. An Hrn. von der Hagen nach Berlin. An Hrn. Prof. Dominicus nach Erfurt. An Hrn. Hofrath Rochlitz nach Leipzig.

12. Früh zu Durchlaucht dem Herzog ins römische Haus. Von Müffling und von Lützow. Hofrath Meyer, wegen Prinz Bernhard. Bibliothek. Letzter Band des Museum Pio Clementinum. Museum Chiaramonte. Die blühenden Pflanzen vor dem römischen Hause betrachtet. Mittag zu Hause. Mit August in die Gelmerodaer Schluchten zu den Versteinerungen. Abends Hofrath Meyer. Longus 2. Gesang. Blieb derselbe zu Tische.

13. Fischers Geschichte der Physik. Spatzieren nach dem römischen Hause, wo ich die Erbprinzeß fand und lange bey ihr verweilte. Mittag bey Hof. Abends Hofrath Meyer.

14. Der 30. Correcturbogen. Briefe. An Hrn. von Hendrich nach Jena mit der Summe von 47 rth. 12 gr. Die angekommenen Schauspieler machten ihre Besuche. Mad. Lortzing, Mad. Wolff, Haide ꝛc. Mittags unter uns.

15. Fischers Geschichte der Physik. Kant. Schelling. Früh im Theater, die neue Einrichtung zu sehen. Mittags Dr. Werneburg zu Tische. Nach Tische

Fortsetzung des physisch-mathematischen Gesprächs. Allein im Garten. Abends Hofrath Meyer.

16. Geschichte der Physik. Betrachtungen über solche Gegenstände. Spatzieren. Bey Frau von Stein. Auf die Bibliothek, um Stern-Karten zu holen. Mittags unter uns. Fortsetzung der morgendlichen Betrachtungen. Brief von Herrn von Reinhard durch Spiegel. Abends Vorprobe von Jephtha. Hofrath Meyer zu Tische.

17. Briefe und Expeditionen. Im Theater. Mittag bey Hofe. Gegen Abend spatzieren gefahren. Hofrath Meyer. Novelle galanti des Pater Verrocchio.

18. Expedition in anatomischen Sachen. Bibliothek. Ägyptische Cahiers. Mittags bey Hofe wegen der Fürstin Galizyn. Abends Hofrath Meyer. Novelle galanti di Verrocchio.

19. Vorwort zur Biographie. Geschichte der Physik. Besuch bey der Fürstin Galizyn. Theatersession. Bibliothek, ägyptische Hefte. Mittags unter uns. Nach Belvedere gefahren. Den Park und die Treibhäuser besucht. Das Märchen den Frauenzimmern vorgelesen.

20. Bibliothek, ägyptische Hefte. Mittags zu dreyen. Abends Hauptprobe von der Tochter Jephthas.

21. Geschichte der Physik. Auf dem Theater. Mittags bey Hofe. Abends Vorstellung von der Tochter Jephthas. An Frege Avisbrief wegen der Assignation von 400 Thalern an Haide.

22. Geschichte der Physik. Das Leben ein Traum von Calderon. Eberwein, Moltke und Ulrich zur Probe der Radziwillschen Stücke. Mittags dieselben zu Tische. Nachmittag mit August auf die Krautländer und die Rabenhütte. Abends beysammen, Heidelberger und Heilbronner Geschichten.

23. Biographie 2. Band. Supplementare Schemata. Mittag unter uns. Mit August spatzieren auf die Papiermühle bis zur Quelle. Dann in der Mühle selbst.

24. Biographie 2. Band durchgesehen. Supplementare Schemata. Mittags bey Hofe. Gegen Abend Hofrath Meyer. Calderons Leben ein Traum.

25. Rabener und Zachariä. Mittags unter uns. Nach Tische mit August spatzieren. Abends im Theater: Jugend Heinrich IV. Ballet: Die Spanier in Algier.

26. Rabener und Zachariä. Theatersession. Mittags unter uns. Nach Tische August nach Belvedere. Gegen Abend mit Riemer spatzieren. Abends Hofrath Meyer. Calderons Leben ein Traum.

27. Zachariä. Ordnung zerstreuter Papiere. Mittag unter uns. Kamen die Frauenzimmer von Jena. Probe des unterbrochnen Opferfestes.

28. Voigt System der Botanick. Prinz von Mecklenburg Streliz Mittag bey Hofe. Bey uns Frommann Abends Unterbrochnes Opferf. Bey Frau v Heygendorf der Herzog die Prinzen.

29. Voigts System der Botanik. Mittags Hofrath Meyer und Studiosus Franke von Jena zu Tische. Blieb der Hofrath. Ordnung der Wollproben mit August. Abends über Sainte Croix und Alexanders Feldzüge und Geschichte.

30. Geburt der Prinzess. Voigts System der Botanick Schema der deutschen Litteratur. Beym Erbprinzen. Bey Fr. v. Stein. Mittags Horoscop. Nach Tische. Julius Firmicus. Theater die Hagestolzen.

October.

1. Biogr. Schema VI. Buch. Bey Wieland Mittag bey Hofe. Mit August Hofr. Meyer. Geh. R. Wolf Berlin Badedireсktion Halle.
2. An der Biographie überlegt. Mittag unter uns. Abends Schauspiel: Ubaldo.
3. Breitingers kritische Dichtkunst. Nachher auf dem Hofamte Theatersession. Mittags Mad. Lortzing. Abends Hofrath Meyer Alterthümliches.
4. Laukhards Leben. Mittags bey Hofe. War der Herzog von Coburg angekommen. Nach Tafel lustiger Pferdehandel mit Fräulein de Huit. Abends Hofrath Meyer. Sainte Croix Alexander.
5. Laukhards Lebensbeschreibung. Besuch von dem jungen Dorow von Königsberg. Prinz Bernhard und sein Begleiter Herr Hofrath von Hof.

Mittags bey Hofe. Vorher beym soeben angekommenen Prinzen Friedrich. Der Herzog und Herzog von Coburg kamen nicht zur Tafel. Abends mit Hofrath Meyer, den Leichenwagen Alexanders vorgenommen.

6. Laukhards Lebensbeschreibung. Professor Uckert von Gotha. Mittags bey Hofe. Nachher beym Herzog von Coburg aufgewartet. Nach Tafel oben geblieben. Abends Taufe der Prinzeß. Noch einige Zeit verweilt. Sodann zu Hause.

7. Lauckards Leben Zu Prinz Bernhard Mit Serenissimo und Hrn v. Haak spazieren Von da zu Jagemann der von Altenburg gekommen war. Mittag unter uns. Kl. Eckart Abends Hofr Meyer. Lauckh.

8. Breitingers Dichtkunst Mittags Gäste. Frommanns, Schopenhauer, C. R. Bertuch, Sickler, Gotter, Müller Abends Whist.

9. Breitingers Dichtkunst Der reisende Student. Ballet.

10. Theater Session. Mittag bey Hofe. Geh. R. v. Zerbst.

11. Liskow Satyren. Bergr. Voigt Derselbe zu Mittag mit Blumenbachischen Seltenheiten. Abends Whist.

12. Gottsched kritische Dichtk. Spaziren gefahren Mittag bey Hofe Prince de Ligne Der

standhafte Prinz Bey Fr. v. Heygendorf Pr. de Ligne. Von Haack von Spiegel

13. Domestica. Oeconomica. Mittag bey Hofe. Pr. d. Ligne Abend Hofr. Meyer

14. Promem. Seren. Mittag bey Hofe. Novelle del Bandello vol. 1. Dr. Cotta Stuttgard.

15. Novelle von Bandello. Mittags bey Hofe. Prince de Ligne. Abends Hofrath Meyer. 2. Act von La vida es sueño.

16. Novelle. Morgens mit dem Prince de Ligne bey Jagemann. Mittags bey Hofe. Abends die Müllerin. Zum Souper bey Frau von Heygendorf.

17. Bandello Novelle. Mit Genast aufs Theater wegen der neuen Decorationen und Vorhänge. Theatersession. Bey Hofe. Ging Durchlaucht der Herzog mit Prince de Ligne und Obrist von Spiegel ab nach Teplitz. Hofrath Meyer. Unterhaltung über Jagemanns Porträte, über Tintoret und die Venetianer.

18. Novelle del Bandello. Nach Tiefurt gefahren. Daselbst zu Mittag gegessen. Abends zurück. Komet. Planetensystem u. s. w.

19. Novelle del Bandello Briefe Günthers Gedichte Mittag zu Hause. Wallensteins Tod Novellen Bandells erzählt.

20. Novelle del Bandello. Briefe Hofr. Behrendt Berlin. Anger u. Comp. Leipzig. S.

Boisserée Cölln. Cammerherr v. Lindenau Gotha Dr. Loder. Brizzi. Spazieren. Mittag Dr. Werneburg Astron. Unterhaltung

21. Bandell Novelle Mittag bey Hofe Clementine

22. Bandell Novelle Biographisches überlegt Mittag Werneburg. Astronomica. La Place Abends Lorzings Whist.

23. Bandell Novelle Mittags in Tiefurth Die Müllerinn Ich blieb zu Hause Biographisches. An Hrn. Director Passow nach Jenkau bey Danzig. An Hrn. Staatsrath Nicolovius nach Berlin.

24. Früh Dr. Scheuffelhuth v. Halle mit Haide. Theater Session. Mittag bey Hofe. Abends Loge.

25. Novelle del Bandello. Spatzieren. Mittag die Hallenser. 1. Procurator Dr. Scheufelhut. 2. Nach Tische Unterhaltung mit August. Whist gespielt.

26. Briefe. An Hrn. Gesandten Baron von Reinhard nach Cassel mit dem 1. Bande der Biographie. Mittags bey Hofe. Namenstag der Kaiserin Mutter. Abends Hofrath Meyer. Vorlesung von dem dritten Act: Das Leben ist ein Traum.

27. Früh bey Durchlaucht dem Herzog, wo sich mehrere einfanden, ihn als gestern zurückgekommen zu begrüßen. Mittags zu Hause unter uns.

Nachmittags mit August. Sodann Hofrath Meyer, welcher zum Nachtessen blieb.

28. Auf dem HofM. Amte. Unter uns. Max Helfenst. Ballet.

29. Brief an den Canzler von Merseburg. Mittags bey Hofe. Abends Unterredung mit Geh. Rath von Voigt. Sodann unter uns. Die Frauenzimmer waren nach Rödigsdorf gefahren.

30. Manches expedirt geordnet Eingepackt. Halb 10 Uhr nach Jena. Mit Obrist v. Hendrich gespeist. Aufs Museum. Zu Maj. v Knebel mit Bergr. Voigt. Vorher mit diesem über Biographisches.

31. Überlegung des Bevorstehenden. Mit Bergr. Voigt im Museum der Naturf. Gesellsch. Mit Prof. Döbereiner im Physischen und Chem. Mus. Mittags allein. Zu Pr. Sturm. Ackergeräthschaften. Wollenproben, über Haare der Thiere. Zu Pr. v. Münchow. Comet. Störungen. Gravitation. Neues Haus. Keller. Fundam. Abends Maj. v. Knebel. Die Hrn. Geh.Rath Wolf zuständigen Bücher an Dr Bernstein.

November.

1. Von Münchow Fortgesetzte Untersuchung des hier Geleisteten Hofr. Fuchs. Mittag allein. Gegen Abend die Frauenzimmer Whist

2. Aufsätze. Briefe. Mittag die Frauenzimmer Mit Voigt. Leben und Wissenschaft, esoterisches exoterisches Abends Ball auf der Rose

3. Brief Dlle de Ligne Electrisches Mittag bey Obr. v. Hendrich Die Frauenzimmer fuhren ab.

4. Brief an Fr v. der Reck. Kam August. Museen. zu Knebel. Mittag mit August. Acten qu. zu Griesbach.

5. Briefe. Acten. Mittag in Drackendorf. v Hendrich. Knebel

6. Museen. Lenz ordnete die Mineralien der Naturf. Gesellsch. Dlle Seidler Gemälde Zu Mittag bey Knebel Voigt und Köthe Mit August.

7. Aufsatz über die Museen. Einpacken. Nochmalige Besichtigung der Museen und der Camera obscura wegen des neuen Instruments. Mit August nach Weimar gefahren. Verschiednes eingeordnet. Abends unter uns.

8. Früh manches durchgedacht. Theater Comm. Session. Mittag bey Hofe. Abend Probe Ginevra.

9. Geschäfte der Expedition bedacht. Mittag unter uns Medaillen. Abends dritter Act: Leben ein Traum.

10. Biographische Betrachtungen und Überlegungen. Zu Serenissimo das Paket für Dem. de Ligne zu überbringen. Mittags bey Hofe. Große Tafel wegen des Kirchgangs der Hoheit. Nach Tafel

viel mit ihr gesprochen. Zu Abend Hauptprobe von Ginevra.

11. Mittag Dlles Seidler, Huber Abends Ginevra Frau Gräfinn von der Recke Prof. Zelter beyden ein biographisches Exemplar.

12. Jacobi von den göttlichen Dingen Mittag unter uns. Spinoza

13. Spinoza Mittag bey Hofe. Pr. Friedrich Abends große Gesellschaft.

14. Spinoza Mittag unter uns Thee bey der Hoheit und Conzert Meiners Völcker und Länder

15. Music. Winters Rinaldo Pr Friedrich Unter uns.

16. Mittag bey Hofe. Abends Ginevra

17. Depesche an Cotta. Mittag Frl. Bowisch Abends Meiners Welt und Völckerschaften.

18. Musick Prinz Friederich Ginevra. Mittag unter uns Abends. Autographa August Philosophica

19. Hofr Meyer. Kügelch. Christ. Fr. v. Stein. Mittag Mad Wolf. Der Taucher Abend bey Geh. R. v Voigt, so dann bey den Damen Abends Hofr Meyer. Rogus des Hephästion. Dr Cotta Stuttgard Abschrift ehmaliger Verhandlungen

20. Mittags bey Hof. Gen. Abends Tasso.

21. Mittag unter uns Ab. Remda Concert

22. Vorbereitungen zur Abreise Mittag bey Hofe

23. Um 9 Uhr nach Jena mit Riemer Mittag unter uns v. Hendrich Berg. R. Voigt Zu v Hendrich Seidler.

24. Deutsche Litteratur Kamen Sereniss. In den Cabinetten. Zu Tafel Bey Lenz Abendtafel.

25. Vereitelte Jagdpartie Versuche im physischen Cabinett. Mittag bey Hrn. v Hendrich Später große Tafel. Döbereiner Galvanische Versuche. Münchow. Abend Tafel.

26. Das Biographische durchgesehen. Um 11 Uhr bey Mamsell Seidler Porträtirens wegen. Kam Knebel. Mittags für uns. Kam Bergrath Voigt, über Druckfehler und andere Misverständnisse. Kam Serenissimus spät von der Jagd. Große Tafel. Nachher galvanische Versuche.

27. Früh Serenissimus ab. Schema des 6. Buchs der Biographie. Porträtirt um 11 Uhr. Knebel war gegenwärtig. Mittag unter uns. Nach Tische galvanische und electrische Versuche. Knebel. Unterhaltung bey mir. Kam August. Kam ein Husar vom Herzog. Brief an Brizzi. Nachts um 11 Uhr, den Brief an Brizzi eingeschlossen an Serenissimum geschickt.

28. Schema des 7. Buches und andres darauf bezügliche. Um 11 Uhr beym Porträtiren. Kam Knebel, und hatte sehr guten Humor. Mittags unter uns. Nach Tische zum Caffe Herr von Münchow. Mathematica und Chromatica.

Abends Bergrath Voigt. Über osteologische und andere naturhistorische Dinge.

29. Um 11 Uhr zum Porträtiren. Mittag mit Dem. Seidler, Herrn von Münchow und Voigt bey Knebel zu Tische. Abends Vorbereitung zur Abfahrt.

30. Eingepackt. Um 9 Uhr abgefahren. Mittags in Weimar unter uns. Nach Mittag über die bisher vorgefallnen Theaterhändel. Abends im Theater: Achill. Nachher unter uns.

December.

1. Früh die Frauenzimmer nach Jena. Mittags Dr. Werneburg. Über den Rogus des Hephästion. Abends allein. Jesuiten in Paraguay.

2. Über Antinomien der Überzeugung. Autographa. Mittag unter uns. Pater Sepps Missionsreise. Abends Hofrath Meyer. NB. Niebuhrs Römische Geschichte.

3. Mehrere Briefe erhalten, zugleich *Bruchstücke aus Briefen*. Niebuhrs Römische Geschichte. Bertuch wegen der Luftpumpe. Die Frauenzimmer zurück mit Dem. Seidler. Mittag bey Hofe. Die Damen waren allein, der Herzog auf der Jagd. Nachher bey Frau von Egloffstein, Gräfin Julie von Egloffstein. Abends allein. Niebuhr. Abends die Frauenzimmer aus dem Concert. Dresdner Geschichten und Abenteuer.

4. Briefe. Bey Hofrath Meyer, die Friedrichschen Landschaften zu sehen. Mittag Dem. Seidler. Kupfer von Micali, Antichi Monumenti zur Italia avanti il dominio dei Romani. Abends Achill. Nachher Micali wiederholt angesehen.

5. Briefe. Niebuhrs Römische Geschichte. Theatersession auf dem Hofamte. Mittag bey Hofe. Deny's Verhaftung. Abends Romeo und Julie. Zu Tische Lortzings, Dem. Seidler.

6. Niebuhrs Römische Geschichte. Mittags Dem. Engels, Genast, Seidler. Nach Tische die Rollen mit beyden vorgenommen. Blieb ich mit August manches zu besprechen. Abends Dem. Engels und Whist gespielt.

7. Niebuhr. Spatzieren gefahren und gegangen, bis ans römische Haus. Besahen die Herrschaften die Dresdner Gemälde. Mittags Dem. Seidler. Alte Medaillen. Abends Nathan der Weise. Ich blieb zu Hause und bearbeitete den 1. Act von Romeo und Julie.

8. Niebuhr. Romeo und Julie den 1. Act umdictirt. Mittags Hofrath Meyer und Dem. Seidler. Brief an Klinger mit einem Exemplar meines Lebens. Er hatte mir 4 Bände seiner Werke geschickt. Abends Romeo und Julie, folgende Acte.

9. Romeo und Julie. Mittags bey Hofe. Der Herzog war nach Allstedt, die Damen allein. Abends

Romeo und Julie. Im Theater ward der Spieler gegeben.

10. Briefe expedirt. An Hrn. K. A. Varnhagen von Ense. K.K. Offizier im 47. Linien Infanterie Regiment Vogelsang nach Prag. An Hrn. Joh. Aug. Barth, Stadt- und Universitätsbuchdrucker zu Breslau. An Fr. Geheimräthin von Wolzogen nach Aschaffenburg. Romeo und Julie. Mittags unter uns. Dem. Seidler. Nach Tische italiänisches Portefeuille. Abends Romeo und Julie. Dann zusammen und Whist gespielt.

11. Romeo und Julie. Mittag am Hofe. Die Damen waren allein. Herr von Dankelmann. An Romeo und Julie fortgefahren. Abends Hofrath Meyern den ersten Act vorgelesen.

12. Romeo und Julie. Mittags Wolffs. Nach Tische Lectüre des ersten Acts von Romeo. Abends Whist gespielt. Dem. Engels.

13. Romeo und Julie. Mittags bey Hofe. Die Damen allein. Abends Romeo und Julie. Zu Tische Lortzings. Nachher Whist gespielt.

14. Romeo und Julie. Mittags unter uns. Nach Tische Romeo und Julie. Abends Maria Stuart.

15. Romeo und Julia. Die Frauenzimmer waren nach Jena. Mittags Dr. Werneburg. Nach Tische Prof. Döbereiner. Brief von Reinhard mit Essay sur la force animale und ein Fragment von Frau

von Staels Werk über die deutsche Litteratur. Abends allein, und Romeo und Julie.

16. Romeo und Julie. Mittag unter uns. Abends Romeo und Julie.

17. Revision des ersten Acts von Romeo. Mittags bey Hofe. Hr. von Trützschler von Altenburg. Abends bey Herrn von Beseler. Ein Theil der Schopenhauerschen Gesellschaft. Staatsrath Niebuhr Berlin Madam Bethman Berlin Sulpice Boisseree Darmst.

18. Romeo und Julie. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. August war noch nicht wohl. Nach Tische Whist gespielt. Abends im Theater: die Geschwister und Maske für Maske.

19. Romeo und Julie. Theatersession. Mittags bey Hofe. Waren die Damen allein. Abends ersten Act von Romeo und Julie vorgelesen.

20. Romeo und Julie zweyter Act, durchgegangen. Kupferstecher Müller, der seinen Stich von Fiesko vorzeigte. Mechanicus Körner, Hadleyscher Sextant und Gestell dazu. Elkan, mit klingenden Uhren und Dosen. Mittags Unzelmann zu Tische. Abends bey der regierenden Herzogin, die 4 ersten Acte von Romeo und Julie vorgelesen.

21. Romeo und Julie. Bajard.

22. Früh bey Serenissimo. Bey den Landkarten. Mittags Frl v. Bogwisch Hr. Graff.

23. Geh. R. v. Voigt Geb. Tag Romeo und Julie.

Mittag unter uns. Die alten Liebschaften Die Nacht im Walde. Bey Tische der Hausfreund.

24. Romeo und Julie 5. Act. Mittag bey Hofe. Kaiser Alexanders Geburtstag. Abends Anfang des 5. Acts ins Reine.

25. Romeo und Julie 5. Act. Geburtstag der Frau von Stein. Derselben gratuliren gegangen. Mittags Frau Hofrath Schopenhauer, Herr Regierungs-Assessor Müller. Geheimer Regierungsrath von Voigt und Frau Hauptmann von Beulwitz. Abends Thee, Herr und Mad. Wolff und die Russen. Vorstellung der Mitschuldigen und Abendessen.

26. Romeo und Julie. Schluß. Mittags Dr. Werneburg. Rogus des Hephästion. Nach Tische Whist gespielt. Abends im Theater: Vorstellung von Tell.

27. Briefe. Unter uns Die Frauenzimmer nach Belv. Geh. R. R. v Müller Hofrath Meyer

28. Briefe. Dem Seidler Jena. Rechnung und Besatz Maj. v. Knebel Jena. Oberbergh. v. Trebra Freyberg Magister Stimmel Leipzig Buchh. Fleischer Leipzig Mittags bey Hofe. Abends Pumpernickel. Ich war zu Haus beschäftigt.

29. Mit Romeo und Julie beschäftigt. Mittags Dem. Engels. Die Frauenzimmer fuhren Schlitten nach Belvedere. Mit August über die Resource und

sonst. Whist gespielt. Betrachtung über das nächst vorzunehmende.

30. Das Leben ein Traum v. Calderon. Frau v. Heygendorf. Die Familie der Kunsttänzer. Mittags unter uns Nach Tische Whist. Abend die Tänzer im Schausp.

31. Abschrift von Romeo und Julie besorgt. Briefe. Mittags Bergrath Voigt. Allerley jenaische Geschichten. Abends Resourcenball. Hofrath Meyer war bey mir.

1812.

Januar.

1. Gratulationsvisiten von den Schauspielern und andern Personen. Fuhr ich zu Durchlaucht dem Herzog und den Damen. Mittags Bergrath Voigt, Studiosus Frank und Dem. Engels. Abends allein.

2. Theatersession. Mittags unter uns. Nach Tische Criminal [Gerichts-Assessor] Schwabe wegen der Ulrichschen Kinder. Abends im Theater: die Entdeckung und zwey Ballette von der Koblerschen Familie.

3. Um 11 Uhr der neue Schauspieler Durand. Schlitten gefahren. Mittags unter uns. Nach Tische Whist gespielt. Sommernachtstraum und Cellini. Abends die Doctor Vulpius und Frau Diaconus. Gespräch über die Verbesserung der Weimarischen Redouten.

4. Schwefelpasten durch Lieber zu nummeriren und zu ordnen angefangen. Mittags bey Hofe. Die Damen waren allein. Abends im Theater Jery und Bätely. Ballet und Divertissement.

5. Promemoria wegen der Theatercensur. Revision einiger Theaterstücke. Die Familie Kobler, Abschied zu nehmen. Mittags unter uns. Nach Tische Schlittenfahrt der Russen und anderer aus der Stadt, nach Hohlstedt. Bey Hofrath Meyer, sie abfahren zu sehen. Bey Frau von Stein. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer. Nachts Carl August Ramdohr: Abhandlung über die Verdauungswerkzeuge der Insekten. Halle 1811.

6. Promemoria wegen der Theatercensur abgeschrieben und expedirt. August wurde in die Kammer eingeführt. Fortgesetztes Nummeriren und Ordnen der Schwefelgüsse alter Münzen. Schlitten gefahren. Mittags unter uns. Nach Tisch Mad. Lortzing. Die Rolle der Turandot mit ihr durchgegangen. Abends die Quälgeister. Herr Gern von Berlin spielte den Dopprich. An die Fürstin Solms nach Regensburg.

7. Brief an Frau von Grotthus. Mittags unter uns. Antike Medaillen. Abends Leseprobe von Romeo und Julia. Blieben Dem. Engels, Herr Wolff und Graff zu Tische. Geschnittene Steine besehen.

8. Ramdohr Über die Verdauungswerkzeuge der Insekten. Dr. Seebeck, Nachrichten von Berlin. Mittags bey Hofe. Abends im Theater. Gern spielte Gastrollen im Vater von Ohnge=

fähr und Schatzgräber. Abends Dr. Seebeck zu Tische.

9. Theatersession. Mittags Dr. Seebeck. Nach Tische mit ihm den zweyten Newtonischen Versuch. Abends bey Kammerrath Ridel. Nachher bey Hofe, wo der Taschenspieler seine Künste sehr geschickt machte.

10. Früh mit Dr. Seebeck. Chromatische und andre physikalische Versuche besprochen. Mittags derselbe zu Tische. Nach Tische Geh. Regierungsrath Müller wegen der Theatercensur. Abends Leseprobe von Romeo und Julie mit den vier Hauptpersonen. Blieben dieselben zum Abendessen. An Frau Baronin von Grotthus nach Wien.

11. Früh mit Dr. Seebeck, physische und chemische Angelegenheiten. Mittags derselbe zu Tisch. Abends im Theater. Iphigenia von Gluck.

12. Mit Seebeck. Registratur der chemisch physischen Bedürfnisse. Mad. Ackermann. Dürand wegen Rollen. Mittag Seebeck Abends Leseprobe von Romeo und Julie.

13. Einiges besorgt. Mit Dr. Seebeck nach Jena Hatte die Hoheit drüben gefrühstückt. Mittag bey Hrn. Obrist v. Hendrich Befanden sich Cammerhr. v. Werthern und Fr. daselbst Nach Tische Unterredung mit HofM. Körner u. BergR Voigt.

14. Vorbereitung und Schema des Geschäfts Um 9 Uhr Sitzung mit Dr Seebeck, Prof. Döbereiner, Körner, Pflug. Sodann auf Museum. Kam Maj. v. Knebel und Ob. v. Hendr. Mittag mit Seebeck Kam Döbereiner, Körner. Blieb allein. Schrieb die Registraturen. Abend Thomas Platers Selbstbiogr. Seebeck.

Sermonta? Nahmen eines Mahlers, Bild in Dresden und Petersburg.

15. Thomas Plater Schluß. Session mit Seebeck und Döbereiner, die Apparate betr. Mit Voigt und benannten auf dem phys. Museum. Galvanisch electrische Versuche. Mittag bey Knebel. Luden. war Carls Geburtstag. Abends bey mir. Seebeck und Voigt. Über Jenaisches Wesen und Leben alter und neuer Zeit.

16. Nochmalige Bearbeitung der Phis. chem. Gegenstände. Otteny wegen des Eudiometers V. Münchow Sternwarte. v. Knebel. Mit Seebeck zu v Einsiedel Apparat desselben. Zu Seidlers. Mittags für uns. Versuch, galvanischer mit dem Aal. Abends mit Seebeck. Russland. Curland. Liefl. pp.

17. Französcher Distillir Apparat. Verzeichniß und Preise. Otteny Galv. Platten. Knebels Portrait Mittag mit Seebeck. Nach Tische Bergr. Voigt. aufgezogne Kupferstiche. Für mich mit Ajustirung der Acten beschäftigt. Mit Dr. Seebeck. Biographica e tempi passati.

18. Dr Seebeck reiste ab. Zu Hrn. v. Einsiedel. Franz. Distillir Apparat nochmals durchgegangen. Chemika durchgesprochen. Knebel portraitirt. Mittag allein. Jordanus Brunus. Zu Knebel Jord. Br. und Plater.

19. Fortsetzung der Acten des Museums. Bouillon la Grange Manuel d'un cours de Chymie Jordanus Brunus. Mittags allein Abends bey Frommanns. Mad. Asverus, Voigt, Döbereiner. Sodann für mich. das morgendliche fortgesetzt.

20. Fortsetzung der Museums Acten Bouillon la Grange Jordanus Brunus. Mittag Knebel. Nach Tische Pflug, BergR. Voigt, blieben bis Nacht. Obr. v Hendrich der von Werneburg zurückkam.

21. Eingepackt. Um 9 Uhr abgefahren. Wegen des tiefen Schnees erst 1 Uhr angekommen. Kleine Geschäfte. Mittag unter uns. Nach Tische Architeckt Steiner Bey den Frauenzimmern. Nova pp. Abends für mich.

22. Die Jenaischen Akten ajustirt und weggesendet. Anderes, das Theater und sonst betreffendes. Mittags bey Hofe. Vorher bey Durchlaucht dem Herzog. Abends Hofrath Meyer. Müllers Schweizergeschichte und Verwandtes.

23. Dr Riemers Angelegenheit Briefe. An Magister Stimmel nach Leipzig, wegen noch anzuschaffender vier Lose der Hackertschen Lotterie. An

Hrn. von Verlohren wegen mehrerer bisheriger Sendungen. Einliegend ein Brief an Madam Geisler mit Assignation von 119 Thlr. 12 gr. Sächsisch. Theatersession Mittag unter uns Um fünf Uhr Leseprobe von Romeo und Julie. v Beethovens Musick zu Egmont.

24. Dr Riemers Angelegenheit. Theater Sachen. Steinert Heidlof. Schlitten gefahren. Mittag unter uns Nach Tische Mad. Lorzing Abend Romeo Probe zu vier. Dieselben zum Abendessen.

25. Briefe. Im Theater bey Heidlof Mittags bey Hofe die Damen allein. Abends die Schweizer Familie.

26. Briefe. Mad Wolf. Julie Mittag Lorzings Abends Probe Rom. und Jul. 1 Ackt. Mad. Schopenhauer.

27. Schlittenfahrt Im Theater. v Rhoden. Jagemann. R. Meyer Mittag bey Hofe. Dlle Seidler Whist Sendung von Rochliz.

28. An Frau Geheimeräthin von Wolzogen nach Aschaffenburg. Erste Theater Pr. von Romeo.

29. Bey der Hoheit Musick, v. Weber und Bärmann, Clarinet. Mittag v. Roden, Jagemann, Hofr und Rath Meyer: Die unruhige Nachbarschaft.

30. Bey der reg. Herzoginn Glückw. Theater Session. Bey Hofe. H. v. Gotha. Probe Romeo

und Julie. Bey Hofe. An HR. Rochliz zurück gesendet den Aufsatz über W und D.

31. Brief an Schlosser. Im Theater Arrangements. Mittags Dem. Engels. Nach Tische Geh. Regierungrath von Müller. Abends Hauptprobe von Romeo und Julie. Nachts Redoute.

Februar.

1. Expeditionen. An Hrn. General Secretär Schlichtegroll nach München. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr Schlosser. An Hrn. Magister Stimmel nach Leipzig. Nachricht von dem Funde auf Ägina. Im Theater. Hr. v. Ziegesar Mittag Hr. v Knebel. Romeo und Julie.

2. Geburtstag des Erbprinzen. Im Theater. Diener zweyer Herren. Bey Hofe zur Tafel. Abends Hofkonzert. B. Weber und Bärmann.

3. Die Frauenzimmer v. Jena. Mittag Hr. v. Müller. Abends Romeo und Julie.

4. Sendung von Trebra. Mittag Dlle Engels Ordnung der Autographa. Ab. Probe des Dieners zw. Herren. Mad Wolf.

5. Theater Probe. Mittag bey Hofe. Abends der Diener zweyer Herren.

6. Theater Session. Hr. von Spiegel wegen dem Geb T. der Hoheit.

7. Kleines Gedicht Druck desselben. Bibliotheck. Die Raritäten nach Hof Mit v Egloffstein und

Spiegel die Sachen angesehen. Auch in der Conditorey. Mittag unter uns. Ankunft des Fr. Gesandten de St Aignan. Vorlesung bey Mad Schopenhauer.

8. Ordnung im Zimmer und in den Papieren. Besuch des Hrn. de St Aignan Mittag bey Hofe Nach Tafel. Ser und Einsiedel spielten Billiard Wasserträger.

9. Ältere Papiere Ordnung. Mittag unter Uns Dlle Engels Önone. Audienz des franz. Gesandten Cour und Suppé

10. Die Sträußerinn von Venedig Visite des fr. Gesandten. Mittag unter uns. Thomas Plater. Gegenvisite. Abends Hofr. Meyer. Thomas Plater. Das Epigramm.

11. Briefe. Die Landschaft des von Rhoden bey Jagemann gesehen. War die regierende Herzogin zugegen. Bey Miß Gore. Mittags Mad. Wolff und Dem. Engels. Thee und Spiel bey der Hoheit.

12. Briefe. Theaterangelegenheiten. Ausgefahren. Mittags bey Hofe. Vicepräsident [v. Weise] von Sondershausen. Abends im Schauspiel: Max Helfenstein und die Junggesellenwirthschaft.

13. Brief an Frau von Wolzogen. Theatersession. Mittags von Rhoden und Jagemann ingleichen Mad. Lortzing. Nach Tische Landschaften und Runge's Blumen. Rolle der Aricia

mit Mad. Lortzing. Abends Dem. Engels. Whist gespielt.

14. Briefe. Im Schlosse wegen der Aufsätze. Bey Meyer Beym fr. Gesandten. Mittag unter uns. Probe von Jacob. Whist.

15. Lettres de M. du Defant. Die 300 rthl. für die Instrum. Bey Hofe. Phädra.

16. Bey der Hoheit gratuliren. Mittag bey Hofe. Abends Ball und Suppé.

17. Lettres de Mad du Defant. Ging der Gesandte nach Gotha In Belvedere, Gewächshäuser Mittag Dlle Engels. Abends Jacob u. seine Söhne.

18. Lettres de Mad. du Defant. Verschiednes besorgt und arrangirt. Auf dem Hofamte. Bey Frau von Stein. Hofrath Meyer. Mittags Dem. Engels, Bergrath Voigt. Nach Tische Rolle der Rosaura mit Dem. Engels. Abends für mich Lettres de Mad. du Defant.

19. Briefe. An Brizzi nach München, ablehnend seine Hierherkunft. Mechanicus Körner. Bergrath Voigt. Lettres de Mad. du Defant. Mittag bey Hofe. Abends Hofrath Meyer Kunstgeschichte der neuern Franzosen und Engländer. Mad. du Defant.

20. Mad. du Defant. Theatersession. Herr von Boyneburg. Vortrag der Beethovenschen Composition zu Egmont. Speiste derselbe mit uns. Nach Tische Fortsetzung der Musik. Abends bey der

regierenden Herzogin Thomas Platter vorgelesen. Paquet an Hrn. Gesandten von Reinhard in Cassel. Ingl. eins an Hrn. Hofr. Blumenbach nach Göttingen durch den Landschaftsmaler von Rhoden.

21. Lettres de Mad. du Defant. Briefe. An Doctor Cotta nach Stuttgart das von Varnhagensche Manuscript. Spazieren gefahren. Mittags unter uns. Abends Leseprobe von Turandot im Theater. Nachher auf der Redoute.

22. Montaigne Voyage Frau v. Stein Mittag bey Hofe. Einquartierung der Reusischen. Mad Wolf. Joseph

23. Voyage de Mr. Montaigne. Spazieren, traf Serenissimum und Professor Döbereiner; aufs Schloß. Pflanzen und electrische Versuche. Mittags Professor Döbereiner und Herr Oels mit uns zu Tische. Abends bey Hof, wo Professor Suart seine Künste producirte.

24. Voyage de Montaigne. Mittags unter uns. Abends der 24. Februar und Jery und Bätely. War ich zu Hause geblieben.

25. Voyage de Montaigne. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Leseprobe von Das war ich. Mittags Dem. Engels. Nach Tische mit ihr die Rolle der Rosaura. Abends Leseprobe von Das Leben ein Traum.

26. Mémoires de Saint Simon. Spazieren. Vorher

einige Briefe. Mittags an Hof. Mémoires de Saint Simon fortgesetzt. Abends im Theater: der Botaniker und das Geheimniß.

27. Mémoires de Saint Simon. Theatersession. Mittag an Hof. Producirte Gaetano Rossi seine Antiken und geschnittenen Steine. Abends Mémoires de Saint Simon. Nachher Whist gespielt mit den Frauenzimmern.

28. Mem. de Saint Simon. Bey Rossi. Die Frauenzimmer nach Jena. Mittag Gaetano Rossi.
Hauptprobe von Turandot. An Hrn. Rath Meyer nach Französisch-Minden, ingl. die Biographie für denselben. An Hrn. Prediger Schütz in Bückeburg.

29. Mem. de St. Simon. Briefe von Gr. Metternich und Fürst Esterhazy. Mittag bey Hofe. Glasbläser. Spinnrad. Hofr. Meyer. Centaur des Rossi Vorstellung v. Turandot. Nach Jena.

März.

1. Mem. de St Simon Spaziergang Mittag Mad Lorzing Rolle der Estrella. Hofr. Meyer. Gemmen.

2. Mem. de St Simon Mittag unter uns Gemmen Abends allein. Mem de St Simon

3. Mémoires de St. Simon. Kamen die Frauenzimmer von Jena. Allgemeines Ethische. Mittag Dem. Engels. Mémoires de St. Simon. Brand

in Nachher Herr und Mad. Wolff. Dem. Engels zu Tische.

4. Mémoires de St. Simon. Einige Expeditionen. Hofmechanikus Körner. Abschluß wegen der Luftpumpe. Mittags bey Hofe. Nachricht von der bevorstehenden Einquartierung. Durchzüge von Reitpferden und Maulthieren. Abends Emilia Galotti.

5. Leseprobe zweyte von Das Leben ein Traum. Bey Wolfs

6. Mittag bey Hrn. Geh.R v. Voigt. Fr. Gesandte Abends bey Falck.

7. Atala. Im Garten. Mittag bey Hofe. Der Fr. Gesandte. Ab. 2 B. Mose.

8. Atala. Mittag. Leg. Secr. Schwebel Nach Tische Münzen. Probe von: das war ich Bey Mad. Schopenhauer

9. Nach Jena Manches arrangirt. Serenissimi Ankunft Versuche die Phosphorescenz betr. Grose Tafel Fortgesetzte Versuche Phosphorescenz der Brillanten Abend Tafel

10. Untersuchung der bisherigen Arbeiten. Versuch mit dem Digestor Ankunft der Herzoginn und Hoheit Versuche Grose Mittags Tafel Ankunft der Gräfl. Reusischen Familie. Abfahrt der Damen Wissenschaftliche Unterhaltung. Abendtafel Übelbefinden des Grafen Reuß

11. Museums Geschäfte Acten berichtigt Versuche.

Trepanation des drehenden Lammes Mittags Tafel Serenissimus fuhren ab. Knebel blieb bey mir. Mit John.

12. Mit John. Aufsatz über den Ausdruck Porphyrartig, in Bezug Von Raumers Geognostische Fragmente Einiges das Museum betr. Mittag John Von Einsiedel Abends Bildnisse berühmter Männer v. Brucker

13. Geordnet, eingepackt. Nach Weimar. In Hohlstedt gehalten. Geologie durchgedacht. Mittag unter uns. Übersicht des Bisherigen Whist.

14. Theater Geschäfte. Mittag bey Hofe. Saalnixe.

15. 2. B. Mose. Früherer Aufsatz. Bar v. St. Aignan und Schwebel ingl. GReg Rath v. Müller Mittag Wolfs, Engel Landsch. mit Wolf Spiel. Dieselben zum Ab. Riemers Decret.

16. Biographica. Stillings Lehrjahre Mittag bey Hofe Gen. Sebastiani und seine Adj. Fr. Gesandter. Ab. Hofr. Meyer. Fabel v. Troja. Deutsch. Mspt von 1509

17. Stillings Lehr Jahre Bibliothek. Serenissimus. Gen. Sebastiani. B. St. Aignan. Unter uns. Stillings Lehr Jahre. Abends Pumpernickel.

18. Bey Gen. Sebastiani Bey Hofe. Mehrere Franzosen. Der sich sehr für Schiller interessirte Nacht im Walde Geheimniss. An F. Esterhazy Dresden. An Gr. Metternich

Wien An Hptm. Verlohren Dresden An Dr Cotta Stuttgard.

19. Mémoires de St. Simon. Bey General Sebastiani. Theatersession. Mittags unter uns. Abends allein. War Concert der Capelle.

20. Schellings Schrift gegen Jacobi. Mannichfaltige Reflexionen bey dieser Gelegenheit. Mittag unter uns. Mémoires de St. Simon. Abends Whist.

21. Am biographischen Schema dictirt. Spatzieren gefahren. Mittag unter uns. Über Hamann und seine Schriften. Abends Romeo und Julie.

22. Biographica fortgesetzt. Bey Wolffs die Cürassiere erwartet. Mittags Wolffs und Dem. Engels. Nach Tische Gemmenabdrücke. Abends bey Mad. Schopenhauer.

23. Biographisches. Briefe. Mittag unter uns. Sendung von Lenz und Leonhard. Jördens Lexicon, Supplement-Band. Abends Whist.

24. Früh zur Biographie theils Schema theils Ausführung. Doctor Riemer zog in sein neues Quartier. Mittag unter uns. Nach Tische Sendung der Frau von Flies von Autographis. Dieselben rangirt und eingeschrieben. Abends Whist.

25. Anfang des Aufsatzes über Mosen. An Hrn. Geh. Rath von Voigt wegen der Autographa aus dem fürstlichen Archiv. An Hrn. von Ende wegen dem durch das Feuer zusammengesinterten Schieferthon. Mittag Dem. Engels. Nach Tische

Thomas Platerus. Sodann mit August über verschiedne Academica. Abends unter uns. Sodann gespielt.

26. An der Fortsetzung des Aufsatzes über die Wanderung der Kinder Israels nach dem gelobten Lande. Mittag unter uns. Chateaubriand Génie du Christianisme. Professor Riemer, der aus der ersten Probe von Das Leben ein Traum zu uns kam.

27. Génie du Christianisme. Die früheren Blätter den Zug der Kinder Israels betreffend durchlesen und durchdacht. Spatzieren gefahren bey sehr schönem Wetter. Mittag unter uns. Nach Tische Gemmenabdrücke. Abends Probe von Das Leben ein Traum. Alte Münzen.

28. Génie du Christianisme. Fortsetzung der Israelitischen Wanderungsgeschichte. Mittags Herr Graff und Dem. Engels. Nach Tische mit August. Herr Hofrath Meyer. Urtheile der französischen Gäste über Kunst. Abends mit den Frauenzimmern auf meinem Zimmer gespielt. An Vincenz Grüner Kupferstecher in Wien.

29. Früh einiges zur Biographie. Nebenstehender Brief. Hrn. v Kügelchen nach Dresden Bestellung der Ölfarben und Zubehör. Chateaubriand. Besuch des Herrn Hofmarschall von Ende und Gespräch über mineralogische und geologische Gegenstände. Mittags Herr Professor Riemer.

Um 5 Uhr Probe von Das Leben ein Traum. Abends für mich Biographica durchgedacht. Relation vom ersten Band im Morgenblatte.

30. Chateaubriand. Museumsgeschäfte. Biographica siebentes Buch. Spatzieren gefahren. Mittags Frl. Pogwisch und beyde Schillers. Nach Tische Lenzens Amor vincit omnia. Abends Vorstellung von Das Leben ein Traum.

31. Einige Geschäftssachen. Französische Kritiken über Attala. Spatzieren gefahren. Kurze Zeit im Garten. Mittags Herr Frommann, Professor Riemer und Dem. Engels. Shakespeares Loves labour lost als Anhang Abhandlung über die alten romantischen Schriften. Abends gespielt.

April.

1. Briefe. St.GR. Dr. Schlosser Frfurt am Mayn. Chateaubriand. Biographica vorbereitet. Mittags Hofrath Meyer und Dem. Engels. Legende von dem trojanischen Krieg. Nach Tische mit Hofrath Meyer im Garten. Abends Cosi fan tutte.

2. Briefe. Theatersession. Spatziergang. Mittags bey Hofe. Einiges auf Ritterlegenden der mittleren Zeit sich Beziehendes. Monteville's Reisen. Abends bey der Hoheit zum Thee.

3. Biographica vorbereitet. Briefe. Nach Belvedere, wo Bergrath Voigt die Pflanzen revidirte.

In den Garten. Zu Frau von Stein. Mittags unter uns. Nach Tische gespielt. Abends die Oper „Der Gefangene" von den jungen Leuten aufgeführt.

4. Briefe. Chateaubriand. Theatersachen besorgt. Mittags bey Hofe. Nachher bey dem französischen Gesandten. Abends Hofrath Meyer. Über Chateaubriand, Jacobi, Schelling. Don Carlos.

5. Briefe. Biographische Studien. Der französische Gesandte, Herr von Müller und Hofrath Meyer. Mittags die Herren Keil, Weißer, Riemer. Nach Tische im Garten. Großes Wasser. Nach dem Webicht zu spatzieren gefahren. Abends bey Frau Hofräthin Schopenhauer. Über Shakespeare und Calderon. Zeichnungen aus Faust von Näke.

6. Briefe revidirt und mundirt. An Frau von Flies nach Wien. An Frau von Pichler ebendahin eingeschlossen in den vorigen; Dank für die übersendeten Autographa. Chateaubriand. Zu Hofmechanikus Körner, die Gußstücke zur Luftpumpe angesehen. In den Garten. Mittags unter uns. Nach Tische die fabelhafte Reisebeschreibung des Montevilla. Abends Herr Hofrath Meyer. Sodann Mr. Villain mit seinem Sohn und einem andern jungen Mann eingeführt von Herrn Falk.

7. Briefe und verschiedne Expeditionen. Hrn. Oberberghauptmann von Trebra nach Freyberg,

Dank für die Autographa, Anfrage wegen des Gasometers. Hrn. Hofrath Rochlitz nach Leipzig, Rücksendung des Aufsatzes über die Farbenlehre. Frau Baronesse von Humboldt nach Wien. Hrn. Kammerherrn von Ouwaroff nach St. Petersburg 1. Band der Biographie. An Hrn. von Lewandowsky zur Bestellung durch einen Courier. Im Garten. Bibliothèque des romans wegen Ogier von Dänemark. Mittag bey Hofe. Le Baron de Maibeuf, Colonel. Romeo und Julia an Ihro Hoheit. Abends Whist gespielt. Nach Tische Johannes de Montevilla.

8. Verschiedene Briefe. An Hrn. Major von Knebel nach Jena. Niederkunft der Frau von Heygendorf. Chateaubriand. Im Garten. Bey Frau von Stein. Mittags unter uns. Nach Tische Mineralien besehen und geordnet. Abends Saul. Unterbrochen durch einen Feuerlärm.

9. La Princesse de Nevers. Mittag bey Hofe. Ab. Hofr. Meyer.

10. La Princesse de Nevers Mittag unter uns. Wolf. Federzeichnungen Ab. Whist. Wolfs zu Tische.

11. Die biographischen Schemata durchgesehen. In dem unteren Garten. Mittags bey Hofe waren die Herrschaften allein. Nachher bey Herrn von St. Aignan. Der Wasserträger. Bey Tische Stellen aus Kanne's Pantheon.

12. Biographica. Hofmechanikus Körner, wegen einiger electrischen Versuche. Baron von St. Aignan mit Herrn Schwebel. Mittag Professor Laves, Hofrath Meyer, Professor Döbereiner. Über die Verwandlung der Stärke in Zucker. Nach Tische mit Herrn Hofrath Meyer. Mit demselben Abends zu Frau Hofräthin Schopenhauer.

13. Verschiedenes geordnet und aufgesucht. In dem unteren Garten wurden die fremden Kartoffeln gelegt. Kam Dem. Seidler und blieb zu Mittag. Abends Comödie: die Ehescheuen, der Diener zweyer Herren. Zum Essen Herr Stallmeister Seidler und Demoiselle.

14. Vorbereitungen zur Abreise. Le Sage Atlas. Körners Trauerspiele: Toni, und die Sühne. Im Garten. Bey Frau von Stein. Mittag bey Hofe. Vorgemeldete Trauerspiele gelesen. Abends Mad. Wolff, Dem. Engels, Whist gespielt.

15. Einige Expeditionen bezüglich auf die Abreise. In den Garten, wurden abermals Kartoffeln gelegt, kam Mad. Wolff. Dem. Engels und Frl. von Reitzenstein. Mittag unter uns. Angekommene Sendung von Frankfurt, Papier und Geld. Um 4 Uhr Herr Geh. Rath von Voigt. Abends Whist gespielt. Schauspiel: Er mengt sich in alles.

16. Verschiedene Expeditionen und Vorarbeiten. In den unteren Garten. Zur Theatersession. Auf

dem Rückwege den Herrschaften zu Pferde begegnet. Mittags Herr Hofrath Meyer und Herr Wolff. Nach Tische Scola Romana angesehen. Abends am erbprinzlichen Hof. Indische Reise. Visconti's Ikonologie.

17. Briefe und Expeditionen. Hrn. Prof. Zelter nach Berlin, Cantate Rinaldo. Hrn. Dr. Schlosser nach Frankfurt, Nachricht von dem angekommenen Geld und Papier. Hrn. Rath Kruse, Bergwerks Document von 600 rth. nebst Cession. Klingers Werke. Herr Kammerherr von Bielke und dessen bijoux. Mittag unter uns. Über die Zuckerfabrikation aus Kartoffelmehl. Curiositäten 6. Stück. Herzog von Eisenberg und seine Geister. Herr Cotta. Abends gespielt mit den Frauenzimmern.

18. Verschiedenes expedirt und zur Abreise vorbereitet. Klingers Werke. Zu Ihro Hoheit der Erbprinzeß. Mittag zur Tafel. Nachher zu Herrn von St. Aignan und Schwebel. Abends die Wegelagerer. Gespräch mit Professor Riemer über seine gegenwärtige Lage und über Sprachverhältnisse.

19. Briefe. An Hrn. Gesandten von Humboldt nach Wien, ihm den Kupferschmied Henniger zu empfehlen. An Hrn. Perthes nach Hamburg, ihm den jungen Gauby zu empfehlen. Verschiedenes zur Abreise vorbereitet. Herr Geheimer Regierungsrath von Müller. Herr Durand mit

der Rolle aus der Lästerschule. Mittags Prof. Riemer, Durand und Gauby. Abends zu Frau Hofräthin Schopenhauer. Sodann zu Wolffs.

20. Eingepackt. Unterredung mit Hofrath Meyer. Nach Jena 1 Viertel auf Zehen. Mittags daselbst angelangt und für uns gespeist. Nach Tische Bergrath Voigt. In den botanischen Garten. Zu Major von Knebel; daselbst bis 8 Uhr mit Bergrath Voigt. Nachts Vorlesung von Klingers Schriften.

21. Expeditionen und Briefe nach Weimar. Hofkammerrath Kirms, Theaterreglement. Genast, Toni mit Bemerkungen. Hrn. Geh. Rath von Voigt, verschiedene Promemoria: v. Knebel, Zubringer. Gegen Mittag zu Herrn von Knebel. Mittag für uns. Nach Tische Professor Döbereiner. Über den neuen Stärkenzucker gesprochen. Spatzieren nach dem Apoldaischen Steiger zu. Geschichte der Antillen. Der Ring von Schröder und Fortsetzung.

22. Aufsätze das Museum, besonders die neuen Instrumente betreffend. Brief. Hrn. Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden über seines Sohnes Stücke; ein Verzeichniß der Autographa. Um 11 Uhr ins Museum. Zu Döbereiner in dessen Laboratorium. Mehrere Metalloxide, das gereinigte Silber. Gespräch über die dynamischen Ansichten der neueren Zeit. Professor

Münchow. Mittags für uns. Nach Tische Bergrath Voigt und Döbereiner. Pflanzenchimie. Symbolische Ausdrücke von höherer Organisation bey der niedern gebraucht. Es wird so weit kommen, daß die mechanische und atomistische Vorstellungsart in guten Köpfen ganz verdrängt und alle Phänomene als dynamisch und chemisch erscheinen und so das göttliche Leben der Natur immer mehr bethätigen werden. Fortsetzung der morgendlichen Arbeiten. Abends Pater Labat Reise nach Westindien.

23. Museumsexpeditionen. Brief an Hrn. v. Ende. Durch Frau Hofrath Schiller nach Weimar: Hrn. Rath Kruse, die Bergwerksobligation nebst Schreiben. Hrn. Hofrath Meyer, große Linse nebst Nachricht von den Friedrichschen Zeichnungen. Frau Geh. Räthin von Goethe, Blumensaamen und Nachricht des längeren Hierbleibens; Anweisung auf 200 rth. an Hrn. Rath Kruse. Kam Heideloff wegen der Decoration zu Toni. Mit Herrn von Münchow nach dem Sternwartegarten gefahren (vorher im Museum Tischlerarbeit bestellt). Gespräch über die astronomische Wissenschaft und ihre Vortheile vor andern Erfahrungswissenschaften. Mittag für uns. Nach Tische zu Knebel, wo Frau von Schiller war. Nachricht von der Anwesenheit der Frau von Krüdener in Weimar. Abends Pater Labat.

24. Biographisches. 6. Buch. Heideloff reiste ab. Nebenstehende Expeditionen. An Dem. Seidler nach Dresden, Ankunft der Friedrichschen Zeichnungen gemeldet, Ersuchen, wegen des an Herrn von Kügelgen gegebenen Auftrags, Erforderniße zur Ölmalerey anzuschaffen. Zu Herrn von Knebel in den Garten. Mittag unter uns. Nach Tisch Reg. Rath Graff von Königsberg. Expedition nach Weimar. Freytag Abends fortgeschickt: Assessor von Goethe, Pflanzen, verschiedene Aufträge. Frau von Goethe. Heideloff, Anmahnung wegen der Decoration. Unter der ersten Adresse: Hrn. Genast, die zwey Klingsberge nebst Austheilung, die Vertrauten, nebst Austheilung und Bemerkungen; verlangtes Gutachten wegen Toni. Bergrath Voigt wegen der neuen Ausgabe seiner Botanik. Pater Labat.

25. Biographica erstes Buch. Die farbigen Gläser und die Camera obscura und Einrichtung derselben. Zu Herrn von Knebel, wohin der junge Graf Reuß kam. Nachricht von des Kaisers verspäteter Reise. Entschluß den 29. nach Carlsbad abzugehen. Herrn von Dankelmanns Reisebeschreibung und Zeichnungen. Mittags für uns. Sodann für mich das Nächste durchgedacht. Abends von Weimar Theatersachen v

Von Struve Suitensammlungen. Müllers Rede auf Böttgers Tod. Sicklers Sacra Dionysiaca.

26. Biographisches. Zu Herrn von Dankelmann, um für die Communication seines Manuscripts zu danken. In den botanischen Garten. Mit Bergrath Voigt über Wissenschaftliches und äußere academische Verhältnisse. Ich theilte ihm die Vermuthung wegen Befruchtung der Pflanzen durch den Wurzelpunkt des Embryo mit. Mittags für uns. Kaufmann Otto brachte mir einige geschliffene Steine von Kaufmann Rümpler aus Petersburg zum Andenken. Mit Frau Majorin besonders über Carls Neigungen und Bestimmungen. Abends Sicklers Programm. Klingers Werke. Durch den Kutscher nach Weimar: die Friedrichischen Zeichnungen nebst Brief an Hofrath Meyer; an Frau Geh. Rath von Goethe. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, die neuen Strafgesetze.

27. Betrachtungen über das Sicklerische Programm alte Grabgemälde betreffend. Besuch von Professor Kieser. Kamen die Frauenzimmer von Weimar. Versuche mit Professor Döbereiner in der dunklen Kammer. Mit Herrn und Fräulein von Hendrich spatzieren. Mittag unter uns. Abends bey Herrn Major von Knebel. Schöne Mondennacht.

28. Mehrere Expeditionen. Um 11 Uhr zu Herrn von Einsiedel. Schöne Gemme, Pompejus den Jüngeren vorstellend. Zu Hofrath Ulrich. Zu

Herrn von Münchow in den Garten. Übergabe desselben und der ganzen Anstalt. Mittags bey Herrn von Hendrich. Nach Tische verschiedenes auf Geschäfte und Abreise sich Beziehendes. Brief von Seebeck. Promemoria von Sturm über die Ergiebigkeit der Kartoffeln in Absicht auf Stärke. Abends Whist gespielt.

29. Gegenüberstehende Briefe und Expeditionen. Director Sickler nach Hildburghausen über das Cumanische Grab. Hofrath Meyer nach Weimar, Auszug aus Vorstehendem. Geh. Rath von Voigt, Museumsacten, diesjähriges volumen generale. Hofmarschall von Ende, desgl. volumen speciale. Hofkammerrath Kirms, erneuertes Theaterreglement. Geh. Reg. Rath von Müller, Trauerrede auf Reg. Rath Böttger. Frau von Heygendorf, Costüm der Mestizen. Hofmechanicus Körner, Gläser an Döbereiner. Alles Vorstehende zusammen in einem Paquet an Hrn. Kammer Assessor von Goethe nach Weimar, durch Herrn Hofcommissär Ulmann. Nachher kam Bergrath Voigt und nahm Abschied. Mittags unter uns. Professor Güldenapfel. Die auf der andern Seite des gegenüberstehenden Blattes befindlichen Briefe und Expeditionen. Expeditionen durch Frau Geheimderäthin von Goethe nach Weimar: 1. Vier Quittungen und resp. Obligationen. 2. Serenissimo. 3. Hrn.

Geh. Rath von Voigt Exc. 4. Frau Oberstallmeisterin von Stein. 5. August von Goethe. 6. Hofrath Meyer. 7. Bibliotheksschein für den Landprediger von Wakefield. An Dr. Seebeck nach Bayreuth. Die Expedition wegen der Gartenübergabe, an Hrn. von Münchow. Abends kam von Weimar die Heideloffsche Theaterzeichnung und eine Sendung von Jacobi. Rolle an Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden mit der Heideloffschen Theaterzeichnung. Herr Obrist von Hendrich.

30. Früh halb 6 Uhr von Jena, beym schönsten Wetter, die Nebel sanken und stiegen, der Himmel überzog sich nach und nach, im Orlathale war es drückend heiß. Podelwitz 1 Uhr, es donnerte von fern. Gegen 2 Uhr sehr starker allgemeiner Landregen, 3/4 Stunden nachher regnete es ab. Um 4 Uhr aufgebrochen; ganz bedeckter Himmel, das Wetter schien sich wieder zu setzen; der Regen hatte sich bis Schleiz erstreckt, wo wir 1/4 auf 9 Uhr ankamen.

Mai.

1. Brief an Jacobi. Halb 8 Uhr von Schleiz ab. Sehr schöner Morgen. Gegen 11 Uhr nach Gefäll. Nach halb 12 Uhr wieder von da weg. Gewitterregen, doch ohne Donner. Artiger Mauthinspector zu Töpen. Um 3 Uhr in Hof angelangt.

Im Hirsche eingekehrt. Promenade auf die Höhe über Hof, wo wir die Stadt übersahen, die sich zertheilenden Gewitterwolken betrachteten, mit einem säenden Mädchen uns unterhielten und um 6 Uhr in den Gasthof zurückkehrten. Das Wetter klärte sich vor Sonnenuntergang völlig auf, so daß der Himmel fast ganz rein ward. Hübsche Lage des Gasthofs zum Hirsch auf der Höhe vor dem Oberthor, große Lebendigkeit, hübsche Mädchen, muntere Kinder, viel Beweglichkeit. Italiänische Truppen; bey der günstigen Witterung alles mit Ackern und Säen, auf den umliegenden Feldern beschäftigt. Die Truppen hatten dunkelbraun und gelb. Der vielen Fuhren nicht zu vergessen, die uns, schwerbeladen, theils entgegenkamen, theils in Hof an uns vorbey fuhren. Unzählige Kinder Kütschgen. Durchaus Wohlhäbigkeit.

2. Halb 5 Uhr aufgestanden. Nebel über der ganzen Gegend, doch helle im Zenith, man sah den Mond. Die schon längst aufgegangene Sonne erschien endlich als Mond ohne Strahlen, der Rauch der Essen stieg gerade in die Höhe, die Nebel sanken immer mehr. 150 Wagen, jeder mit 2 Ochsen bespannt, zogen vorbey; die Wagen wie man sie in Italien sieht, die Räder und Gestelle schwer und alterthümlich, oben waren Bretterkasten, groß aber flach, aufgesetzt, die Ochsen graulich,

falb gesprenkelt, mehrere wurden lahm nebenher getrieben und ihr Mangel an den letzten Wagen durch Vorspanne ersetzt. Es waren auch Feldschmieden dabey, das Ganze wurde von den braunen Soldaten escortirt. ¾ auf 6 Uhr abgefahren. Nach und nach reinigte sich der Himmel ganz. Die sämmtlichen leicht zu übersehenden Bergäcker waren mit eifrig Pflügenden und Säenden belebt, der helle Sonnenschein gar erfreulich, der Weg von sehr verschiedner Art, aber nicht schlimmer, als er bey trockner Jahreszeit seyn würde. Zu Neuhaus gefüttert. Einiges gezeichnet, die Straße war frequenter an Wanderern, als sie sonst zu seyn pflegt, die Vögel sangen in den Fichtenwäldern und alles war gutes Muths. Der Anblick ins Eger Thal war herrlich, die ganze Gegend, bis auf die entferntesten Gebirge nach Carlsbad zu konnte man ganz deutlich sehen, so war auch, bey reinem Himmel alles Übrige klar. In Franzensbrunn, wo wir halb 5 Uhr anlangten, fanden wir die Kastanienknospen aufgebrochen, ingleichen die Lärchenbäume und mußten die Einsicht und die Sorgfalt loben, womit man einen Canal von der Brücke an diagonal durchs Ried gezogen und dadurch dem Wasser einen sehr schnellen Ablauf verschafft hat. Man sieht nur sehr wenig noch auf dieser großen Fläche. Das Dampfbad ist auch mit einem

Häuschen überbaut und gleich neben dem Badebrunnen, noch eine stärkere Quelle weiter gefaßt, die höher gespannt ist, durch eine Röhre abläuft, so daß man die Gefäße bequem füllen kann. An den Wegen von Hof bis hierher ist wenig oder nichts gebessert, einige haben sich sehr verschlimmert, wie der von Neuhaus auf Asch. Dieser Ort ist noch der abscheulichste in der ganzen Christenheit. Auf der Seite von Franzensbrunn nach dem Lande zu macht man große Anstalten zum Bauen; wahrscheinlich haben die ungeheuren Miethen vom vorigen Jahr den Egeranern Lust gemacht. — — Der Abend ist vollkommen schön und klar und die mildeste Luft. NB. Bey dem alten Mauthner in Oberschönbach, so wie bey dem jungen in Töpen sind die nachkommenden Frauenzimmer schon gemeldet und werden hoffentlich gut empfangen werden.

3. Um 4 Uhr aufgestanden. Um 6 Uhr abgefahren. Vollkommen klarer Himmel, der Weg abwechselnd. In Maria-Kulm angehalten, ¼ auf 10 von da weggefahren und gegen 3 Uhr in Carlsbad angelangt. Auspacken und Einrichten. — Zum Neubrunnen, wo eine große Veränderung begonnen ward. Andreasgasse hinauf zur Prager Chaussee, dieselbe aufwärts bis über den Friedrickenfels. Herrlicher Abend. Annäherung der Venus zum Jupiter. Hinter St. Florian herunter.

Landwirthschaftliche Bemerkungen.

Über den böhmischen Pflug, der klein ist und die Erde nicht genugsam aufreißt. Im Voigtland und Böhmen lassen sie den Pflug nicht auf dem Acker stehen wie bey uns, wenn sie noch nicht fertig sind, sondern führen ihn jederzeit mit nach Hause. — Die Frucht stand sehr schön.

4. Früh am Neubrunnen getrunken und so viel nöthig, spatziert. — Gewitterwolken, übrigens schöner, warmer Tag. Erkundigung nach verschiedenem; bey Steinschneider Müller; die Acten und Rechnungen ajustirt. Atlas von Le Sage, Bücher und Manuscripte ausgepackt. Landpriester von Wakefield. — Mittag für uns. Gegen Abend nach der Carlsbrücke. In der Schlucht von Carlsbad die Kastanienknospen schon aufgebrochen, sowie andere frühere Bäume und Gesträuche. Die Linden auf dem Wege, die Frucht auf den Bergfeldern steht sehr schön, der Schnee hat hier auch lange angehalten und gelegen. Vor einigen Tagen war auch hier ein Gewitter und starker Guß.

Notanda.

Unserem protestantischen Kutscher waren schon in Maria-Kulm einige singende Processionen von Bäuerinnen aufgefallen. Als wir weiter fuhren, sagte er auf einmal: dort am Walde zieht wieder

so ein blauer Dunst her und, als wir hinsahen um zu verstehen, was er meine, so war es wirklich eine solche Procession, die nach Hause zog.

Steinschneider Müller sagte von Bergleuten, welche mit Schlägel und Eisen den Granit bearbeiteten, den sie nach seiner Meinung hätten sprengen sollen: sie machen Haarpuder.

Inschrift eines Altars zu Maria-Kulm:

Lingua fundamentum sancti silentii.

Superi dant bona paratis.

Preise: Eine Bohle 9 Ellen 16 Zoll lang, 1½ Zoll stark kostet 9 fl. Wiener Banko = circa 2 Kopfstück.

Hindeutung auf naive Poesie. Wakefield, Bodische Übersetzung pag 192. — Bräunung des Sprudelsinters durch Licht, nicht durch Luft? — Statt des Schmergels, welcher immer seltener wird, gebraucht man gepulverte Granaten, wobey alles gebraucht werden kann, was nicht schleifenswerth ist.

5. Früh am Brunnen. Mit Herrn Postmeister über die gegenwärtigen Preise und Geldangelegenheiten. Bey Müller, bey dem Nadler. An der Biographie. Landprediger von Wakefield. Mittags für uns. Berechnung des Verhältnisses der Ausgabe gegen voriges Jahr. Abends auf dem Chotekschen Weg. Bey der Erweiterung des

Platzes um den Neubrunnen, da man den Felsen abstufen mußte, fand sich eine bisher noch unbekannte Abänderung des bekannten Gesteins, welches meistens aus einem graulich weißen, glänzenden, beynahe schillernden Feldspath besteht. Der Hornstein setzt mächtig durch, wie bey den übrigen und die Masse ist zugleich von Schwefelkies punkt-, nester-, und gangweise durchdrungen.

6. Am Brunnen; zu Müller; noch ein wenig spatzieren auf der Wiese, und später auch nach der Carlsbrücke. Biographisches. Mittag für uns. Abends Spatziergang, geologische Unterhaltungen. Die Prager Straße hin und wieder. Sehr schöner, etwas bedeckter Tag. Brief an Banquier Lämel nach Prag.

7. Am Brunnen. Dem Postmeister von dem Stärkezucker gesprochen. Spatzieren. Biographisches. Friedrike Brion. Mittag unter uns. Gespräch über die metaphysischen Anfangsgründe aller Wissenschaften. Spatzieren nach der Eger zu dem Quarzgesteine, dessen Abänderungen und den darinnen enthaltenen Vegetabilien. Bald nach Hause. Biographische Schemata. Bald zu Bette.

Musae lapidariae Antiquor. in marmoribus carmina, auctore Jo. Bapt. Ferretio. Veron. 1672.

8. Am Brunnen. Das Gespräch über den dualen Grundsatz der Natur. Biographisches. Gegen Mittag spatzieren. Es war der heiterste Tag.

Beschäftigung mit der kleinen anzulegenden Sammlung. Nachmittag abermals nach der Carlsbrücke, sodann nach dem Posthofe und dem Freundschaftssitz, bis dahin, wo sich der Weg zur Papiermühle wendet. Sehr angenehmer Rückweg.

9. Früh am Brunnen. Mit dem Postmeister wegen des wohlfeileren Ofener Weines. Bey Müllern, die kleine Sammlung zu complettiren. Biographica. Fortsetzung von Sesenheim. Mittag für uns. Mineralien ausgesucht. Um 4 Uhr hinter St. Florian aufwärts, ganz klarer Tag und Ostwind, bis zur Bergschenke; daselbst auf der Wiese gesessen und eine Flasche Ofener getrunken. Die ganze Länge der Chaussee herunter bis an die Töpel. Die Annäherung der Venus an den Jupiter und ihre immer weitere östliche Abweichung beobachtet.

Robinson Sammlung von Tausend Sprüchwörtern 1726.

10. Zu Hause geblieben. Expedition nebenstehender Briefe, welche den Morgen wegnahm. Geh. R. Jacobi München. Dr. Cotta Tübingen. Fr. v Goethe Weimar, eigenhändig. Mittag für uns, angekommener Ofener Wein. Berichtigung der Ausgaben, Berechnung und Bilanz. Abends über den Säuerling auf die Prager Straße. Schönes Gewölk und Sonnenuntergang. Ver-

änderte Stellung der Venus gegen Jupiter. 2 Inschriften auf dem heimlichen Gemach:

I love you and you do not know me, I adore your knowledge and your speach, only by hearing. I was never so happy to can addres ...... word to you as an Et... of the hous en.

J'ai ecrit ces mots dans la plus cruelle position de ma vie. 1804. v. R.

11. Am Brunnen. Nachricht wegen erhöhtem Curs der Einlösungsscheine. Angeschaffte zweyte Kiste Wein. Verwechselung von Gold und Silber 100 = 1000. Biographica. Sesenheim. Bezahlung der vorigen Woche und Berichtigung der Acten und Rechnungen. Die kleine Mineraliensammlung vervollständigt. Abends an der Eger hin, übergesetzt, nach Wehedit. Schöner heiterer Abend. Sprudelsteine unter der Brücke. Veränderter Stand der Venus gegen Jupiter.

12. Am Brunnen. Bey Müllern, die Sammlung complettirt. Biographisches. Sesenheim. Briefe von Weimar. Concept nebenstehender Briefe. Mittags für uns. Le Sage Atlas. Gezeichnet. Das Nächste bedacht. Der Himmel überzog sich, es fing an zu regnen. Zeitig zu Bette.

Mit Döbereiner zu überlegen, ob man nicht auf anderem Weg als durch Erwärmung mehrere Krystalle zur Turmalinität disponiren könne. Versuch mit den Carlsbader Zwillingskrystallen

vorzuschlagen. — Kalk, die Prager Straße hergefahren, von welcher Gegend ist er? — Stöpselersparung; kleine Flaschenöffnungen, sehr kleine Stöpsel und gleich verpicht.

13. Zu Hause. Nebenstehende Briefe ajustirt. Serenissimo nach Weimar, Carlsbader Bulletin. Frau von Goethe nach Weimar, Nachricht von dem Finanzzustand und den übrigen Aussichten dieses Jahres. Beylage an August von Goethe, Auftrag an Hofkammerrath Kirms wegen der Theatermanuscripte. Anderes durchgedacht und vorbereitet. Biographisches. Sesenheim. Mittags für uns. Nach Tische gezeichnet und deutsche Geschichte in Le Sage. Brief von Herrn Lämmel aus Prag. Abends Überlegung biographischer Fortschritte. Früh zu Bette.

14. Nicht getrunken. Die sämmtlichen Bücher des gegenwärtigen biographischen Theils durchgegangen, überdacht, was noch ermangele. Mundum und Expedition nebenstehender Briefe. An Hrn. Generaldirector Iffland nach Berlin wegen der Abschriften von Berlichingen und Egmont. An Hrn. Oberappellationsrath Körner nach Dresden wegen der Theaterstücke seines Sohnes. Mittags für uns. Über den Magnet. Deutsche Geschichte von Rudolph von Habsburg an in Le Sage. Bestellung eines irdenen Topfes zum Stärkezucker und andere Vorbereitungen zu dieser Operation.

15. Zu Hause. Biographisches. Anfang des 7. Buchs. Regenwetter. Mittag für uns. Geschichte von Portugal und Spanien in Le Sage's Tabellen. Sämmtliche Bücher der Biographie ajustirt und revidirt. Abends Spaziergang zur Carlsbrücke. Schöner Abend, Regengeriesel und niedergehender Nebel.

16. Johannes Nepomucenus. Am Brunnen. Biographisches zu dem 6. und 7. Buch gehörig. Mittag für uns. Nach Tische Portugal und Spanien in Le Sage. Auf dem Chotekschen Wege Pflanzen gezeichnet. Abends deutsche Geschichte in Le Sage. Es hatte den Tag über gewittert und geregnet, so wechselte es ab bis Abends. Kammerherr von Rönne war angekommen. NB. Starkes Wasser in der Töpel. Der Sprudel raste ganz gewaltig, indem er aus dem neuen, 6 Zoll im Geviert haltenden Ständer ruckweise bis zu 20 Fuß über die Bühne und also beynahe 40 Fuß über die Mündung des Gewölbes, woraus er hervorquillt, in die Höhe sprang.

17. Am Brunnen. Nur kurz auf der Wiese. Biographisches. Klopstock, Gleim. Würde der Dichter und Schriftsteller an sich selbst. Mittags für uns. Auf dem Chotekschen Weg einige Pflanzen gezeichnet. Drohendes aber vorübergehendes Gewitter. Abends auf der Wiese von Rönne und [von Bulmering] Handelsmann von Riga, gebürtig aus

Hannover. Brief von Zelter aus Berlin. Zeitig zu Bett. Vorlesung aus Le Sage, 30jähriger Krieg.

18. Am Brunnen. Auf der Wiese. Biographisches im zweyten Buche. Bey Herrn von Rönne. Gezeichnet und kleinere Blätter aufgezogen. Mittag für uns. Nach Tische nebenstehende Briefe. An Hrn. Leopold Lämel nach Prag, Ankunft des Weins gemeldet. Hrn. Zelter nach Berlin, über Reynald und Samson. Abends nach der Egerbrücke. Vorher in dem Gemüsgarten. Über das Hospital und den Schloßberg durch den Chotekschen Weg zurück. Bald zu Bette.

19. Überlegung des zunächst Bevorstehenden. Gebadet. Biographisches am 7. Buch. Das Gezeichnete aufgezogen und zusammengebracht. Mittags für uns. Nach Tische englische Geschichte in Le Sage. Abends an die Töpelbrücke, das Capellchen gezeichnet. Auf der Wiese bey Herrn von Rönne. Zeichnungen mit der Feder.

20. Das 6. Buch der Biographie gelesen. Gebadet. An der Ausführung dictirt. Gezeichnet und einiges aufgezogen. Mittag für uns. Starkes Gewitter von allen Seiten, angeschwollener Strom. Nach der Carlsbrücke. Le Sage, Italien, Campagnen von Suwaroff und Bonaparte.

Starkes Gewitter, vorübergehend.

21. Gebadet. Sechstes und siebentes Buch durchgegangen, die Lücken schematisirt. Gezeichnet.

Mittag für uns. Nach Tische zu zeichnen fortgefahren. Le Sage, Amerika und Afrika, auch Asien. Meiners Verschiedenheit der Menschennaturen.

Regen, gegen Abend aufgeheitert.

22. Nicht gebadet. Biographisches durchgedacht, dann dictirt. Schluß des 7. Buchs. Nebenstehender Brief. An Frau Geh. Räthin von Goethe, abgesendet den 24. Mittags für uns. Nach Tische gezeichnet. Le Sage Europa. Meiners Menschenracen. Von dem Übergewicht nomadischer Völker über ackerbauende. Zeitig zu Bette.

Durchaus Regen, besonders in der Nacht.

23. Zu Hause. Den Inhalt der verschiedenen Bücher überdacht, die Lücken bezeichnet. Schema zum Anfang des 8. Buchs. Gezeichnet, aufgezogen. Mittag für uns. Gezeichnet. Le Sage, ältere Weltgeschichte. Spatzieren auf dem Chotekschen Weg. Zeichnung des Capellchens. Abends Meiners. Verdrängen eines Volkes durch das andere. Zerstreuungen der Menschenracen durch Krieg und Handel.

Trübe, kalt, wenig Regen.

24. Zu Hause. Biographisches, Oeser und Umgebungen. Nachricht von Prag. Auf dem Chotekschen Weg. Mittag für uns. Nach Tische gezeichnet. Abends Findlaters Säule und den Platz des Chotekschen Gerüstes besucht, welches

verschwunden war. Meiners, alte Denkmahle der Völker zwischen der Wolga und dem Jaik, dem Irtisch und Jenisey, an Gräbern und Festungen.

Trübe, gegen Abend sich aufhellend.

25. Am Brunnen. Biographisches, Dresdner Aufenthalt. Auf dem Chotekschen Weg. Capelle gezeichnet. Mittag für uns. Nach Tische gezeichnet. Um 5 Uhr bey der Dorotheenaue vorbey auf die Prager Straße, dieselbe hinab. Abends Meiners über die Denkmähler früherer asiatischer Völker.

Halbbedeckter, trockener Tag.

26. Zu Hause. Stärkezuckerfabrication. Im 8. Buch der Biographie gelesen und darüber gedacht. Gezeichnet. Mittag für uns. Gegen Abend spatzieren. Den Schloßberg hinauf, zum Findlaterschen Monumente, durch dessen Tempel, der reparirt wurde, durch den Chotekschen Weg und über den Schloßberg nach Hause. Abends Meiners, über Schiffahrt der Indier.

Halbbedeckter, trockener Tag.

27. Zu Hause. Moses durchgegangen. Biographisches. Schluß des Dresdner Aufenthalts. Gezeichnet und aufgezogen. Mittag für uns. Abermals eine Kiste von 40 Bouteillen angekommen. Herr von Rönne. Le Sage. Europäische Staaten. Meiners, die schwarzen Einwohner der Südseeinseln.

Bedeckter Himmel, etwas Regen.

28. Früh ausgegangen. Mit Herrn von Rönne zu der Kaiserin Platz. Auf dem Rückwege dem Grafen Zichy, dem Fürsten Hohenlohe Bartenstein vorgestellt; dem Fürsten Reuß begegnet. Bey Amtmanns um die Ceremonie des Frohnleichnams zu sehen. Mittags für uns. Um 4 Uhr auf dem Wege nach Fischern, Muster von Basalten und Graniten geholt. Abends Meiners. Die schönen Insulaner der Südsee.

Heiter und Heiß.

29. Am Brunnen. Auf der Wiese spatzieren. Brief von Stuttgart. Mit Durchgehung des ersten Buches beschäftigt. Mittag für uns. Katholische Übersetzung der Vulgata von 1662. Das Buch Job. Zeitig zu Bette. An Hrn. von Lämel nach Prag wegen der an Joseph Knoll bezahlten 200 fl.

Heiterer, warmer Tag.

30. Am Brunnen. Sodann auf der Wiese spatzieren. Das 7. Buch der Biographie durchgesehen. Vor Tische auf der Wiese. Mittag für uns. An der geognostischen Sammlung geordnet und complettirt. Gegen Abend auf dem Chotekschen Weg. Bald zurück wegen des drohenden Gewitters. Auf der Brücke bis zum einfallenden Regen. Abends das Buch Josua.

Warmer nach und nach sich bedeckender Tag. Abends starkes Gewitter und Regen.

31. Am Brunnen. Nachher auf der Wiese. Das achte Buch durchgegangen. Verschiedne Tafeln des Le Sage. Buch der Richter. Mittag beym Grafen Zichy. Abends zu Haus, die Arbeit und Lectüre von heute früh fortgesetzt. Buch der Richter.

Starkes Regenwetter, nur Abends hellte es sich etwas auf.

Juni.

1. Am Brunnen. Das 6. Buch durchgesehn. Gegen Mittag nach der Carlsbrücke. Mittag unter uns. Buch der Richter und Ruth. Le Sage. Das ganze Werk durchgegangen, um davon eine Übersicht zu haben. Nachmittag spatzieren nach der Carlsbrücke. Abends Meiners, Sandsteppen und Verwitterung des Granits.

Warmes schönes Wetter, etwas wolkig.

2. Zu Hause mit dem 6. Buche beschäftigt. Vor Tische nach der Carlsbrücke. Mittag für uns. Abends den Weg zur Andreascapelle hinauf, sodann den Weg nach Satteles recognoscirt. Abends aus dem 7. Buch einige Stellen, besonders Behrisch betreffend.

Heiterer Tag mit kühlem Winde.

3. Zu Hause an dem ersten Buche beschäftigt. Den Prinzen von Mecklenburg aufgesucht, ohne ihn zu treffen. Mittag für uns. Nach Tische mit dem alten Müller auf dem Wege nach Satteles

bis an die Eger. Abends gegen acht Uhr auf der Prager Straße. Später Horazens ars poëtica. An Frau Geh. Räthin von Goethe nach Weimar. An Hrn. von Verlohren nach Dresden.

Schönes warmes Wetter.

4. Früh am Brunnen, woselbst ich den Prinzen von Mecklenburg traf. Zu Hause die biographische Arbeit fortgesetzt. Ankunft der autographischen Sendung von Frau von Flies durch den Marquis von Beauffort. Mittags bey dem Erbprinzen von Mecklenburg. Abends über den Sauerbrunnen nach der Prager Straße, die Erscheinung der Venus und des Jupiters abgewartet.

Sehr schöner ganz klarer Tag.

5. Früh am Brunnen. Antrag des Herrn Kreishauptmanns wegen der Gedichte zur Ankunft der Majestäten. Überlegung derselben auf einem Spaziergange in der Puppischen Allee und nach der Carlsbrücke. Mittag für uns. Bey Graf Zichy und dem Prinzen von Mecklenburg. Abends auf dem Chotekschen Weg. Schluß von Horazens Dichtkunst.

Warmer heiterer Tag.

6. Früh das Gedicht an den Kaiser. Mittag für uns. Zimmerüberschwemmung durch den Gewitterregen. Erbprinz von Mecklenburg und Kammerherr von Oertzen bey mir. Bey Frau von Recke und dem Kreishauptmann von Wey-

rotter. Abends auf dem Chotekschen Weg. Dr. Sibbern von Kopenhagen, welcher Briefe von Zelter, Knebel und Kettenburg brachte.

Bedeckt, um Mittag Gewitter, Regen, Schloßen.

7. Gedicht an die Kaiserin. Dasselbe ins Reine geschrieben. Nebenstehenden Brief geschrieben. An Frau Geh.Räthin von Goethe nach Weimar, Bestellung der mitzubringenden Sachen und Schlußberedung. Gegen Mittag auf der Wiese. Graf Zichy erzählte von dem Medardus-Viehmarkte bey Pesth. Marquis von Beauffort vom jüngern Langer in München, den er auf der Reise in Italien getroffen. Fürst Hohenlohe, Kammerherr von Rönne. Mittag für uns. Gewitter. Nach Tische Kammerjunker von Schönberg, erzählte von Napoleons Empfang in Freyberg. Zur gelben Rose; auf die Prager Straße bis zu Sonnenuntergang. Abends Anfang von Jesaias.

8. Gedicht an die Kaiserin von Frankreich. Auf der Wiese, Graf Zichy erzählte von dem Verlust seines Pallasts in Preßburg beym Bombardement. Mittags für uns. Zu Frau von Recke und Dr. Mitterbacher. Kartoffelsyrup. Kammerjunker von Schönberg Visite. Rath Sauer und der Buchdrucker wegen der Gedichte. Auf der Wiese angetroffen den Prinzen von Mecklenburg, Gräfin Zichy und Gefolge. Mit ihnen bis zu den Buchen

des Puppischen Saals. Zurück bey Mad. Puppe. Heftiger Regen. Wahlverwandtschaften. Abends Jesaias.

9. Gedicht an die Kaiserin von Frankreich vollendet und ins Reine geschrieben. Mittags auf dem Posthofe mit Graf Zichy, Prinz von Mecklenburg pp. Nach Tische auf dem Hammer Caffee getrunken. Abends Sendung durch Dr. Sibbern von Wolf aus Berlin, Kettenburg aus Mecklenburg und Knebel aus Jena. Den Apostat zu lesen angefangen.

Bedeckter Himmel. Wind und etwas Regen.

10. Die Acharner. Julianus Apostata Schluß. Graf Geßler. Um 12 Uhr Dr. Sibbern. Mittags zum Prinz von Mecklenburg mit Dr. Mitterbacher. Gegen Abend spatzieren. Bachmanns Fragment. Gespräch über die theoretischen Tendenzen.

Regen und Kälte. Gegen Abend etwas heiter.

11. Das 7. Buch der Biographie durchgegangen. Lücke des 6. Buchs ausgefüllt. Mittags für uns. Nachmittags bey Frau von Recke. Abends auf dem Chotekschen Weg.

Kaltes wolkiges Wetter.

12. Das 7. Buch der Biographie. Brief von Herrn von Humboldt. Nachricht seiner Ankunft. Friedrich Schlegel, Deutsches Museum, April. Spatziergang mit dem Erbprinz von Mecklenburg, Ace-

renza und von Oertzen. Mittags für uns. Nachmittag Bachmanns Fragment. Abends Le Sage.

Kalt, bedeckter Himmel.

13. Früh am Brunnen. Nachher mit Graf Geßler spatzieren. Am 8. Buche gearbeitet. Visite bey Graf Harrach und Gräfin Woronzow. Mittag für uns. Nach Tische Dr. Sibbern. Besuch beym Grafen Stolberg. Unterhaltung mit Graf Zichy über Zigeuner und Juden in Ungarn. Spatziergang den Schloßberg hinauf bis zu Findlaters Monument. Unterwegs Graf Stolberg und Geßler. Abends Herr von Humboldt, welcher zu Tische blieb. Barclay de Tolly, Russischer Kriegsminister.

Früh bewölkt, Abends heiter und warm.

14. Am Brunnen. Herr von Humboldt. Mittags Herr von Humboldt. Abends mit demselben den Schloßberg hinauf bis zum Chotekischen Belvedere, die Findlaterschen Wege bis zum böhmischen Saal, nachher zusammen.

15. Am Brunnen. Auf der Wiese spatzieren. Nach 9 Uhr Herr von Humboldt. Wir unterhielten uns besonders über sein Sprachstudium in Beziehung auf mehrere Nationen. Mittags speiste derselbe mit uns. Er reiste nach Tische ab. Ich blieb zu Hause. Las Abends in Le Sage.

Früh heiter. Nachmittag etwas Regen.

16. Früh 7. Buch. Bey dem Grafen Stolberg und

bey Madam Meyer. Mittags unter uns. Briefe von Hofrath Meyer und Herrn Wolff von Halle. Nach Tische Müller mit einigen curiosis. Zu dem Prinzen von Mecklenburg. Frau von Recke, wohin Graf Stolberg und Graf Geßler kamen. Bey Graf Harrach. Mit Graf Stolberg spatzieren. Lange in der Puppischen Allee. Nachher auf dem Chotekschen Weg. Anthericum liliago blühend; wieder in die Puppische Allee; wegen des drohenden Gewitters nach Hause; sehr starkes und anhaltendes Gewitter.

Heiterer, warmer Tag. Abends starkes, dauerndes Gewitter.

17. Das achte Buch der Biographie. Erbprinz von Mecklenburg. Großer Lärm wegen des Wassers, das stark anschwoll. Promenade mit dem Prinz von Mecklenburg. Mittags bey demselbigen mit Frau von Recke und Tiedge. Gegen Abend bey Mad. Meyer, wo Kreishauptmann von Weyrotter war. Abends ein paar kleine Propheten.

Heiß. Gegen Abend Gewitter und Platzregen.

18. Das achte Buch vorgenommen. Graf Stolberg. Doctor Sibbern. Mittags für uns. Nach Tisch bey Mad. Meyer. Abends auf dem Choteckschen Weg, wo das anthericum liliago blühte. Macbeth im Original gelesen. Das Packet mit den Wahlverwandtschaften an Lämel.

Trüber, regnichter Tag.

19. Das siebente Buch durchgegangen. Das achte vorgenommen. Dr. Chladni. Mittags für uns. Nach Tische kamen die Frauenzimmer. Beschäftigung mit Auspacken und Durchsicht der mitgebrachten Dinge, besonders der Autographa von Herrn von Reinhard. Abends zu Hause.

Schönes Wetter, etwas bewölkt.

20. Früh verschiedenes von dem Mitgebrachten durchgegangen. Um 11 zu Frau von Meyer und Graf Stolbergs mit den Frauenzimmern, welche vorher bey Frau von Recke gewesen. Sodann auf der Wiese. Mittag unter uns. Nach Tische Whist gespielt. Abends auf dem Chotekschen Weg. Nach verschiedenem Hin- und Herschwanken dann für uns.

Schön Wetter. Gewitter drohend.

21. Früh der Herr Kreishauptmann wegen der Gedichte. Die neuen Autographa bezeichnet und geordnet. Frau von Recke und Dr. Mitterbacher, der die Schrift über die ungarische Verfassung brachte. Mittag unter uns. Obgedachte Schrift gelesen. Einen Robber Whist gespielt. Durch die Andreasgasse auf die Prager Straße, die alte Straße herunter.

Warmer Tag. Nachts Gewitter.

22. Briefe. An Frau Baronesse von Grotthus nach Dresden. Achtes Buch. Mittag für uns.

Abends spatzieren gefahren. Kam Prinz Friedrich von Gotha und ich besuchte denselben.

Abwechselnd heiter und bewölkt.

23. Früh Brief. An die Frau Erbprinzeß von Mecklenburg, einige Zeichnungen beygelegt. Mittag bey dem Prinz Friedrich. Abends bey Mad. Meyer. Verabredung wegen der Zichyschen Juwelen. Whist.

Bewölkt, mitunter Regen.

24. Am achten Buche. Mit den Frauenzimmern bey Prinz Friedrich. Bey der Gräfin Zichy, ihre Juwelen gesehn. Mittag für uns. Nach Tische bey Frau von Recke. Spatzieren gefahren über die Egerbrücke, zurück durch die Stadt nach der Papiermühle. Abends bey Prinz Friedrich. Vorlesung des sechsten Buchs.

Theils heitrer, theils bewölkter Tag.

25. Wiederkunft des Prinzen von Mecklenburg. Ich war bey Herrn Kammerherrn v. Oertzen, um ihm das Packet an die Erbprinzeß zu übergeben. Mit Graf Geßler über farbige Gläser, die er gekauft hatte. Mit Graf Stolberg auf der Brücke. Traf ich den Prinzen von Mecklenburg unterwegs. Spatziergang mit ihm. Mittheilung einiger Briefe von Weimar und Ludwigslust. Komische Erzählungen von Verrocchio. Bey Mad. Meyer. Mittags bey Prinz Friedrich. Schöne Compositionen von Zingarelli. Spatzierfahrt nach dem

Hammer und dem Eich. Abends bey Prinz Friedrich. Vorlesung der ersten Hälfte des 7. Buchs.

Ziemlich heitrer Tag.

26. Briefe. Betrachtung der zwey Bücher, welche abgeschickt werden sollen. Spazieren gegangen. Fürst und Fürstin Lichtenstein, Frau von Recke und mehrere. Mittags unter uns. Nach Tische Andeutung meines Übels. Spazieren gefahren. Ausbruch des Übels und böse Nacht.

Bedeckter Himmel.

27. Den Tag im Bette zugebracht.

Bewölkt, sich aufheiternd.

28. Ziemliche Reconvalescenz. Magie der Natur von Frau von Fouqué. Mittag für mich allein. Fortsetzung der morgendlichen Lectüre. Abends Prinz Friedrich.

Bewölkt. Etwas Regen.

29. Beschluß der gestrigen Lectüre. Mittags zusammen. Nach Tische Whist. Der lahme Wachtelpeter. Herr und Frau von Spiegel nebst Herrn von Seebach kamen von Weimar, brachten einen Brief von August.

Abwechselnd, bewölkt.

30. Der lahme Wachtelpeter. Bald aufgestanden. Graf Stolberg. Herr von Spiegel und von Seebach waren bey mir. Kaufmann Pupp im Namen der Schützen. Mittags für uns. Nach Tische

Expedition an August und Frommann. Brief an August nebst den Gedichten an den Kaiser von Österreich und die Kaiserin von Frankreich. Graf Geßler. Brief von Frau von Humboldt. Prinz Friedrich mit seinem Gefolge.

Bewölkter angenehmer Tag.

Juli.

1. Nebenstehendes expedirt. Das Packet an Frommann mit dem 6. und 7. Buch der Biographie und den Gedichten an den Kaiser von Österreich und die Kaiserin von Frankreich. Abschrift der Gedichte für die Kaiserin von Österreich fortgesetzt und das Einbinden besorgt. Supplik für die Schützencompagnie. Meist im erwärmten großen Zimmer. Graf Stolberg. Begrüßung des Maréchall du Palais Bossé. Mittag für uns. Nach Tisch Whist. Nachher die Tabellen von Le Sage. Abends Rabouche. Die Gedichte aus der Druckerey.

Ununterbrochner Regen.

2. Zeitig aufgestanden und angezogen. Den Morgen in dem untern Zimmer zugebracht und die Vorläufer der Majestäten abgewartet. Frau Hauptmännin von Beauffort aus Ostfrießland geb. Pummiana. Stammbaum. Familiengeschichten. Eigne Schicksale, Familienstiftung hinter Jever an der Nordsee. Reiselust pp. Mittags für uns.

Vorher noch Herr von Beseler. Nach Tische Unterhaltung am Fenster. Volksbewegung in Erwartung der Majestäten. Graf Stolberg und Gräfin nebst Graf von Hardenberg. Prinz Friedrich und Gefolge. Nach 7 Uhr kamen die Majestäten die alte Prager Straße herein.

Sich aufheiternder, heißer Tag.

3. Früh gingen die Majestäten spatzieren. Ich machte verschiedne Visiten. Blieb im Freyen. Mittag unter uns. Blieb zu Hause. Mit den Frauenzimmern gespielt. Die Herrschaften fuhren nach Findlaters Tempel.

Früh bedeckt, dann starker Regen.

4. Urania, vierte Auflage durchgelesen. Die Herrschaften fuhren nach Schlackenwalde. Fortgesetzte Abschrift der Gedichte für Ihro Majestät die Kaiserin. Mittag unter uns. Gegen Abend kam Hofrath Meyer. Mit den Frauenzimmern gespielt. Prophet Daniel.

Früh Regen. Nachmittag bedeckt.

5. Fortsetzung der Abschrift der Gedichte. Kaiserlicher Kammerherr, der die Zufriedenheit Ihrer Majestät wegen der Gedichte ausdrückte. Expedition nach Teplitz. Packet an Durchl. den Herzog von Weimar, nebst den Gedichten für Ihro Majestät die Kaiserin. Unterhaltung mit Hofrath Meyer. Frau von Spiegel, Prinz von Gotha. Mittags für uns. Abends Ball im Puppschen

Saale. Hofrath Meyer war bey mir. Kunstgeschichte und weimarische Begebenheiten durchgesprochen.

Trüber Tag und kalt.

6. Gedanken zu dem achten Buche. Mittag für uns. Nach Tische mit Hofrath Meyer den Chotekschen Weg. Abends Morgensterns Tagebuch. Graf Stolberg. Über Italien, Kalabrien, Sizilien. Marquis de Beauffort um Abschied zu nehmen.

Ziemlich heiter und warm.

7. Schlegels Museum: May, Juni. Hofr. Meyer, Landschaften. Brentano der Ältere. Mittag unter uns Prinz Friedrich. Bey Hofr. Meyer. Abends Whist.

8. Fortsetzung der Abschrift des achten Buchs. Den Schluß durchgedacht. Bey Mad. Meyer. Graf Colloredo. Mittag unter uns. Nach Tische spatzieren gefahren. Bey der Rückkehr vom Hammer Herr und Mad. Brentano. Zu Frau von Recke. Zu Graf Geßler, Corneillan, Prinz Friedrich. Letztrer kam zu uns und blieb bis nach acht Uhr. Sicklers Vulkane.

9. Zusammenhang des achten Buchs. Varia. Einige Visiten. Bey dem Kunsthändler im rothen Adler. Mit Fürst Lichtenstein auf der Wiese. Über die neuere Lust der Protestanten zum Katholicismus überzugehn. Mittag für uns. Graf Stolberg.

Nach dem Hammer gefahren. Bey dem Kunsthändler im rothen Adler. Abends Whist.

Leidliches Wetter.

10. Verschiedenes durchgegangen, um Papiere und sonstiges auf die Reise vorzubereiten. Zeichnung der kleinen Gemme. Besuche gemacht bey Brentanos, nicht getroffen. Bey Fürst Lichtenstein. Zeichnungen der Fürstin. Mittag für uns. Gegen Abend spatzieren gefahren, die Prager Chaussee hinauf. Dann Rabouche gespielt.

Heiteres Wetter.

11. Das neunte Buch durchgesehn. Vorbereitungen zur Abreise. Bey Graf und Gräfin Corneillan. Mittag im sächsischen Saal; feyerte Prinz Friedrich den Geburtstag der Herzogin von Gotha. Gegenwärtig Herzogin von Curland, Frau von Recke, Graf Schafgottsch, Weimaraner, Gothaner und Altenburger. In der Kunsthandlung im rothen Adler. Abends im sächsischen Saale.

Leidliches Wetter.

12. Einige Briefe. Fr. v. *Stein* nach Weimar
Hrn. v. *Lämel* nach Prag. Verschiedenes auf die Abreise Bezügliches. Hofrath Sulzer war bey mir. Bey der Herzogin von Curland und Frau von Recke. Mittag für uns. Hofrath Meyer. Rechnungen und andere Ausfertigungen. Verschiedenes auf die Reise Bezügliches. Waren Packete von Weimar angekommen.

Kalt und regnicht.

13. Ab von Carlsb. 5¾ Uhr In Buchau 8¾ In Libkowiz 10¾ Von da abgef. 1 Uhr In Podersam 3¾ In Saatz 6½ Hr. Obrist von Spiegel.

Schönes Wetter. Nord Ost.

Basalt auf Granit continuirt bis Libkowiz wo sich die höheren Gebirge an beyden Seiten entfernen und ein grosses hügeliges Thal frey lassen das ganz aus rothem mit Sand gemischtem Thon besteht. Vor Libkowitz kommt weisser Quarz in ziemlich scharfkantigen Bruchstücken auf den Feldern vor. Die Chaussee wird damit gebessert, auch sah ich Deckplatten von Thonschiefer auf kleinen Brücken. Zwischen Libk. und Saaz kommt wieder Basalt vor, auch viele Quarzgeschiebe abgerundet.

14. Heitrer Morgen. Schöne Lage von Saaz Abgefahren. 6 Uhr In Brix 9 Uhr In Töplitz 1 Uhr Guter Weg. Serenissimus Fürst Lignovsky Fürst Esterhazy. Zu Mittag für mich. Fürst Lignowsky.

Schönes Wetter. Kalter Wind. Gegen Mittag wolkig. Abends heiter.

15. Um 9 Uhr zu Ihro Maj Mittags zur Tafel Mit dem Hofe nach dem Clarischen Parck.

Heiter abwechselnd wolckig.

16. Zum erstenmale gebadet. Früh bey Ihro Maj. Mittag zur Tafel Mit v. Kettenb. spaziren

gefahren Abends zu F. Clari wo die Kayserinn war.

Desgleichen.

17. Zum zweitenmale gebadet Mit Serenissimo im Hausgarten Bey Ihro Majestät im Garten. Mittag für mich. Abends auf den Schloßberg

Sehr wolckig. Abends Regen. Regnend.

18. Zum drittenm. gebadet Hr. Bethmann. Dr. Ambrosi Bey Gräfinn O'Donell. Visiten Mittag bey Ihro Maj. Ob . . Burggraf. Graf Buquoy und Gemahlinn

Vollkommen heiter.

19. Gebadet IV. Mit Serenissimo und Ambrosi Gesundheit der Kayserinn. Visiten. Gerstner. Beethoven. Gr. Boukuoj. v. Kettenb. Graf Schimmelmann. Gr. Clary. Pr. de Ligne bey mir. Mittag für mich. Bey Fr Hofr. Becker von Berlin. Meine Frau nach Carlsbad.

20. Gebadet. Um 9 Uhr mit F. Lignowski in dem Gartentempel der Kayserinn vorgelesen. Elegien II. besonders gut aufgenommen. Mittag an Tafel. Abends mit Beethoven nach Bilin zu gefahren.

21. Nicht gebadet. Spazierfahrt die Biliner Straße. Auf der Chausee Klingstein, Quarzgestein, gebrannter Thon. Mit Sereniss. im Garten Hofr. Gerstner. In dem Gartensaale vorgelesen aus Pandora, der neue Pausias Zur Tafel. Nach-

her im Hüttchen. Abends bey Beethoven. Er spielte köstlich. Br. an Bury nach Dresden.

22. Gebadet. Bey dem Antiquar. Scherz mit der Gräfin O'Donel Gebetbuch. Moses gekauft. Mittag für mich. Bey Frl Steten u. Stamford. Bey Spiegels. Mit dem Hofe nach Culm. Fuhr mit Gräfinn O'Donel. Dem Grosherzog von Würzburg vorgestellt. Abends allein.

23. Nicht gebadet. Biographie. Schlossers Bilderstürmer Bey Ihro Maj. das Leben ein Tr. Bey Fürst Clary zur Tafel. F. Paul Esterhazy pp Spazieren gefahren. Bey Beethoven. Diels Obstorangerie. War ich in's dritte Stock gezogen.

24. Gebadet. Bey Ihro Majestät. Mittags zur Tafel Biliner Straße gefahren.

Abwechselnd trüb und helle.

25. Gebadet. Visiten. Kam Prinz Max u. Familie Mittag für mich Spaziergang auf das Belvedere über dem Schieshaus. Eremitage genannt.

26. Früh nach Aussig Hinwärts den größten Theil auf der Schaussee drey Stunden. Im Schiff eingekehrt. Promenade an der Elbe. Merckwürdig Gestein. Rückwärts Feldwege zwey Stunden. Im Garten bey Mad Becker.

Halbbedeckter Tag.

27. Achtes Buch Correcktur. Im Garten. Gräfinn Odonell Zur Kaiserinn. Gespräch. Funda-

mente ästhetischen Urtheils. Mittag zur Tafel Nachher im Garten. Herzog. Graf Golovkin, Anführer jener intentionirten russischen Sendung nach China. Karte von Rusland einsichtiges Gespräch des Grafen Nach Doppelburg. Graf Corneillan Die Kayserinn fuhr durch. Brief an meine Frau nach Carlsbad.

Heitrer heißer Tag.

28. Früh 8 Uhr nach Eichwald. Ihro Majestät, Gräfinn O'Donel. Der Herzog, Fürst Lichnowsky Aufgabe, das Betragen zweyer durch eine Wette getrennter Liebender. Mittags zurück. Bey mir gegessen. Gräfinn Fritsch, Fr. v. Spiegel, mit ihnen nach dem Schloßberg Die Kayserinn wegen des Regens vergebens erwartet. Clary's auch am Fuße des Berges. Gewaltig Gewitter Nachts.

Heißer Tag. Gewitter Nachts.

29. Gebadet. Bey Durchl dem Herzog Bey Ihro Majestät. Kleines Stück zur Auflösung der gestrigen Aufgabe. Zur Tafel Zu Hause. Im Garten. Bey Fürst Clary Familien Theater. von Schulenburg Graf Choteck der Vater.

Regen, Aufklärung.

30. Das kleine Stück dictirt. Zu Hause gegessen. Nach Tische fortgefahren. Abends bey Frl v. Steten und Stamfort.

31. Nicht gebadet. Vogel fing an die Rollen aus-

zuschreiben. Zur Kayserinn. Die ersten Scenen aus Iphigenie. Gespräch über die Akuanoblepsie. Bey Fürst Moriz u. Graf Althan Bey Tafel. Fürst Moriz und Gemahlin. Nach Tafel Schillerische Balladen. Zeichnungen der Fürstinn. Briefe von Carlsbad und Dresden. Dorns Rolle von Vogel Spazieren gegen die Mühle über den Hügel zurück.

Ungewisser Tag, wenig Regen, Abends heiter.

August.

1. Gebadet. Das Leben ein Traum corrigirt. Zur Kayserinn. Erst im Garten dann im Saale. Wirckung in die Ferne. Pr de Ligne. Fürstinn Klary Bey mir zu Tische. Um fünf Uhr gegen Bilin. Mit Gräfinn O'Donel im Gärtchen. Für mich.

Schöner, heitrer, mäßig bewölckter Tag.

2. Gebadet. Mit Serenissimo im Gärtchen. Zu Fürst Lichnowski Hr. Etatsrath Langermann. Über Berliner Universitäts-, Finanz- und Societätsverhältnisse. Bey Fürst Moriz. Mit Gräfinn O'Donel zu Clary's Leseprobe. Im großen Garten. Zu Hause für mich. An meine Frau nach Carlsbad.

3. Gebadet. Nahmenstag des Herzogs gefeyert. Die Kayserinn und Prinzess Mariane waren im Gärtchen. Fürst Clary wegen der Decoration.

Mittag bey Tafel. Graf Chotek. Nach Tafel gelesen. Im Gärtchen. Bey Fürst Lichnowsky Wallsteins maskirte Serenat. Bey der Abendtafel War Ball wegen des Königs v. Preußen Geburtst. An Fr. v Grothuß nach Dresden.

4. Nicht gebadet. Die Rolle. Briefe. Probe im Schloß. Zur Tafel bey Ihro Majestät Vorher Lecktüre des Aufsatzes über die Diderotschen Wercke. Für mich. Gegen Bilin War der junge Fürst Lignowski gekommen. Nachrichten von den Fortschritten Napoleons. Bey Fürst Lignowski. und Sohn. Über Berlin. Prince de Ligne Sammlung von Äusserungen Napoleons.

5. Die Rolle mit dem Souffleur durchgegangen. Im Garten. Bey Ihro Maj. über ihre Bem. zu Did. Repetition. Probe. Bey Tafel. Sonet für Bondi. Gegen Bilin Zu Fürst Lignowski. Gr. Golovkin. Lig. Sohn. An meine Frau nach Karlsbad An Ob. App. Rath Körner, Wien. Noch einen Brief an meine Frau durch Graf Corneillan.

6. Rolle. Packet von Carlsbald. Im Porzellanladen. Repetition. Für mich zu Tische. Mit Dr. Beyer von Wien spazieren gefahren Befand mich nicht ganz wohl.

7. Meist im Bette. Besuche Dr. Ambrosi. Kam der Erbprinz von Weimar. Geburtstag der

Gräfinn O Donel. Fürst Lichnowsky über die Denckweise der Kayserinn. Über seinen Sohn.

8. Brief im Bette dicktirt. An Dr Schlosser Franckfurt am M. Rechnungs Quittung und Deklarationsschein Prinz August von Preussen. Oberhofmeister Gr. Althan. Fürst Lignowsky und Sohn. Prinz von Weimar. Gräfinn O'Donel. Für mich gegessen Der Herzog. Das achte Buch Vorstellung der franz. Comoedie.

9. Achtes Buch. Varia. Fürst Lichnowsky Sohn. Fürst Lichtenstein. Pr. August v. Pr. Gr. Golovkin. Nachricht von dem Übergang über die Düna. Mittags für mich. Wirckung in die Ferne. Album von Gr. O'Donel.

10. Frühe für mich Der Erbprinz. Nachr. von dem Unf. d. Sachsen Der Herzog und die Gr. O Donel Zur Kayserinn. Grose Gesellschaft, im Innern. Majestät nicht wohl. 2¼ fuhr die Kayserinn ab. Blieb für mich Übersetzung der kleinen engl. Gedichte von Rudolph Das Packet mit dem achten Buch an Fromann durch Geh. S. Vogel.

11. Brief an Durchlaucht den Herzog zurückgelassen. ¼ auf 6 von Töplitz bey heiterem Wetter abgereist. ¾ auf 12 in Saaz angekommen. Zu Mittag gespeist. Um 2 Uhr abgefahren und um 8 Uhr in Liebkowitz angelangt. Hier übernachtet.

12. Nach 5 Uhr abgefahren. 7 Uhr 20 Minuten in Buchau und um 10 Uhr in Carlsbad. Ausgepackt. Das Bisherige besprochen. Mittag unter uns. Nach Tisch Herr Kammerherr von Fritsch, dann Rabouche gespielt. Bald zu Bette.

13. Briefe. An Hrn. Brizzi nach München. Briefe nach Weimar durch meine Frau gesendet. 1. an August eingeschlossen: an Hofrath Meyer mit Moses Silhouette, an Geheimen Rath von Voigt, an Baron Reinhard nach Cassel, an Hofrath Jacobs nach Gotha. 2. meiner Frau ins Portefeuille: an Major von Knebel nach Jena, an Frau von Wolzogen nach Weimar, an Frau von Stein nach Weimar. Hier auf die Post: an Dr. Cotta nach Stuttgart. Unterhaltung mit den Frauenzimmern. Mittag für uns. Zehntes Buch der Biographie. Oberforstmeister von Fritsch: Abends mit demselben auf dem Chotekschen Weg.

14. Briefe. Anstalten zur Abreise meiner Frau. Frau von Recke und Tiedge. Herr von Holst. Durchlaucht der Erbprinz von Weimar. Mittag unter uns. Die Frauenzimmer fuhren mit Herrn von Fritsch nach Elbogen.

15. Brief. Die Frauenzimmer packten ein und fuhren um acht Uhr ab. Am 10. Buche dictirt. Dank und Undank. Der Erbprinz von Weimar. Herr Geheimer Kammerrath von Flanz von Gera

und von Blutowsky aus Schlesien. Geschichte des letztern, wie er bey einem Bauernaufstand mishandelt worden. Mittag zu zwey. Über die Copie des Moses in Bronze. Jordanus Brunus. Nähere Einsicht der völligen Unbrauchbarkeit, ja Schädlichkeit für unsere Tage. Zu Frau von Recke; von Busse daselbst angetroffen. Noch einige Visiten. Nach der Carlsbrücke. Frau von Recke und Dem. Herff. Auf dem Rückweg Herr Staatsrath Langermann. Nachts Epistel an die Hebräer.

Etwas bedeckt, dann heiter.

16. Am neunten und zehnten Buche dictirt. Revision des Schema für beyde Bücher. Die Erfordernisse durchgedacht. Auf der Wiese von Rönne, Fürst Baratynski, die Alopäus, Fürstin Colloredo. Staatsrath Langermann. Mich besuchte Herr von Eskeles. Mittags für uns. Nachher weitere Betrachtung des Briefs an die Hebräer und der kleinen Paulinischen Briefe. Allein auf dem Chotekschen Weg spatzieren. Die Frauen von Berg und Mengden begegneten mir mit Herrn von Holst. Betrachtung der vorstehenden biographischen Arbeiten. Abends der Band des Fürsten Baratynski mit Zeichnungen von Künstlern und Liebhabern. Zeitig zu Bett.

Heiterer Tag.

17. Am Brunnen. Gespräch mit Langermann über Staatsrath Schulz pp. Briefe. Drey Körnersche

Lustspiele an Hrn. Hofkammerrath Kirms durch Hrn. Kammerherrn von Fritsch. Rechnungen zum Abschluß des Vergangenen. Überlegung des Biographischen und kleinere Correcturen. Vorher auf der Wiese, bey den Prager Kunsthändlern, Pupp pp. Fürstin Colloredo pp. Mittag für uns. Nach Tisch Biographisches durchgesehn, Sesenheim. Abends Chotekscher Weg. Agathokles.

Heiteres Wetter.

18. Am Brunnen. Zum Besuch am Sprudel. Langermann, von Tümpling, Gesandte von Einsiedel, von Manteufel aus Schlesien. Eskeles, bey Müllern. Oberforstmeister Fritsch packte ein. Biographisches. Geologische Sammlung eingepackt. Mittag für uns. Agathokles. Abends auf dem Chotekschen Weg einige Pflanzen gezeichnet. Abends Kammerherr von Fritsch. Karte vom Elsaß.

Sehr schöner Tag.

19. Am Brunnen. Zum Besuch am Sprudel. Mit Langermann und von Einsiedel. Bey Müller. Auf der Wiese. Fürstin Colloredo, nachher Graf Keller. Schema der Lothringer Reise. Mittags für uns. Müller brachte Mineralien. Agathokles. Bey Frau von Recke. Abschied. Auf dem Chotekschen Weg. Etwas gezeichnet. An Hrn. Leopold von Lämel nach Prag. Nachricht der

eingegangenen letzten Sendung. Ingl. Assignation auf 200 rthlr. Sächs. mit Avisbrief an Kammerrath Frege nach Leipzig.

Warmer heiterer Tag.

20. Am Brunnen. Verschiedene neue Bekanntschaften. Bey Müller. Auf der Wiese. Mittag für uns. Nachmittag gezeichnet. Zweyter Theil des Agathokles.

Schön Wetter.

21. Am Brunnen. Mit Langermann über verschiedene preußische und berlinische Verhältnisse. Mit Schönberg Rothschönberg. Mit dem Dänischen [Graf von Schulin] über Oehlenschläger pp. Nachher noch mit Langermann auf der Wiese, bey Zöldner, Gräfin Keller. Mittag für uns. Kleine Zeichnungen aufgezogen. Halb sechs zur Andreascapelle, Prager Straße den alten Prager Weg herein. Sehr schöner Abend. Bald zu Bette.

Sehr schöner, vollkommen heitrer Tag.

22. An den Brunnen. Einfallender Regen. Mit Busse über Zinnwerke. Die Sachsen können Zinn herüber verkaufen mit Vortheil, wenn der Gulden 8 Groschen steht. Sie haben viel Zinn liegen. In Böhmen machen sie große Anstalten mit Pochwerken umsonst, um dieses Metalles mehr auszubringen. Mit Langermann über die Möglichkeit practische Schulen einzurichten wo die allzuweit sich ausgedehnte Theorie und das

zu sehr ins Detail gehende Wissen abgelehnt und in jedem Fache Künstler gebildet würden. Besuch von Herrn Leopold von Lämel. Mittags unter uns. In Erwartung des Etatsrath Langermann. Verschiedene Betrachtungen. Herr von Lämel mit einem Reisegefährten. An Frl Silvie nach Dresden An meine Frau Eingeschl. an Hrn. v. St. Aignan, durch Hrn. v. Horst.

Einfallendes Regenwetter.

23. Elsäßer und Lothringer Reise. Vor Tisch auf der Wiese. Mittag für uns. Besuch von Graf Wallis. Apostelgeschichte. Groß ist die Diana der Epheser.

Früh trübe, dann aufgeheitert.

24. Abschrift der Reise. Den Anfang des 10. Buchs durchdacht. Bey Etatsrath Langermann. Zelterische Lieder, Gregorianischer Gesang, Intonationen. Mittags für uns. Gegen die Andreascapelle. Gezeichnet. Die Prager Straße hinaufwärts. Lange am Zollhause gesessen, mit dem Bauherrn über seine Anlage gesprochen. Abends Rechnungen pp.

Sehr schöner Tag.

25. Klopstocks und Gleims Persönlichkeit. Vor Tisch auf der Wiese. von Rönne. Mittag für uns. Nach Tische zehntes Buch durchgesehn. Um 5 Uhr zu Langermann, welcher mir Zelterische Sachen vortrug und über Musik sprach. Zu Hause.

Abends Apostelgeschichte. Betrachtungen über die erste Verbreitung des Christenthums.

26. Am Brunnen. Mit Langermann Fortsetzung der gestrigen Gespäche. Spatzieren auf dem Chotekschen Weg gegen die Carlsbrücke zu. Überlegung des neunten Buchs. Brief von Frommann wegen der 3 vorhergehenden. Mittag vor uns. Nach Tisch gezeichnet. Vorlesung der Pucelle d'Orléans. Mit Langermann auf die Prager Straße spatzieren. Gespräch über Gegenstände der medicinischen Polizey, Tollhäuser, Bordelle, Berliner Vergiftungsgeschichten. Mischmasch der verschiedenen Stände, Religionen und Sitten in Berlin. Verhältniß der Juden. Abends bald zu Bette.

27. Am Brunnen. Mit Langermann über die Materialien zur Carlsbader Quelle, in wie fern sie sich in der Nähe befinden oder ob man sie auf Wernerische Weise in der Ferne zu suchen? Graf Chotek und andere auf der Wiese. Mittag für uns. Gezeichnet und in der Pucelle vorgelesen. Da es regnete blieb ich zu Hause und setzte beydes fort. Abends Herr von Schönberg Rothschönberg. *An Frau Geheim Räthin von Goethe* nach Weimar.

28. Am Brunnen. Mit Langermann über das Berliner Theater. Über chirurgische Schulen auf Technik und Praktik eingerichtet. Schwierigkeit, in allen Fächern concentrirte Lehrbücher zu er-

halten. Mit dem Gesandten von Einsiedel über die Carlsbader Geologica. Auf der Wiese mit mehreren Handelsleuten über die gegenwärtigen Zeit- und Geldläufte. Mit Fürst Adam Czartorisky dem Sohn. Auf dem Rathhause, den Erbsenstein gesehen. An Frau Gräfin O'Donell nach Wien. An Frau von Flies nach Wien.

29. Nicht am Brunnen. Context des achten Buchs. Arrians Histoire des expéditions d'Alexandre traduite par Chaussard Paris 1808. Vor Tische kleine Promenade. Begegnete Graf Corneillan, der wieder zum erstenmale ausgegangen war. Mittags für uns. Nach Tische Arrian. Abends Etatsrath Langermann. Mit Langermann über die Anstalten gegen die Viehseuche, wegen welcher er nach Glatz geht. Contagium, welches die von Osten kommenden Rindvieh-Herden mit sich bringen und welches, wenn es unter ihnen selbst ausbricht, keinen großen Schaden verursacht, indem von 14 Stück nur 1 fällt; theilen sie es aber dem Landvieh mit, so entsteht eine ungeheure Verwüstung, indem nur 1 Stück von 14 übrig bleibt. Jene läßt man in einem solchen Fall beysammen an irgend einem schicklichen Orte, diese vereinzelt man aber.

30. Briefe. Arrians Leben Alexanders. Mittag für uns. Nach Tische große Promenade. Bey der

Harfe hinauf, den Chotekschen Weg. Über den Schloßberg nach Kl. Versailles, den Hügel dahinter hinauf, sodann gegen die Eger herunter, über die Egerbrücke, die Pragerstraße hinauf, die alte Straße hinter der Kirche herunter.

31. Am Brunnen. Mit Langermann und der gewöhnlichen Gesellschaft. Gegen die Carlsbrücke spatzieren. Briefe. An Hrn. von Humboldt nach Wien. Mittag unter uns. Mit Langermann nach der Carlsbrücke, dem Säuerling, welcher etwas über 11° Wärme gefunden wurde. Nach dem Posthofe. Über bildende Kunst; Erwähnung der Münzsammlung, über Hamann und anderes. Abends Pucelle, früh zu Bette.

NB. Die Granite No. 5. 13 und 15 des Verzeichnisses finden sich massenweis mit einander abwechselnd hinter dem letzten neuen Haus gegen die Carlsbrücke zu. Die ersten sind sehr fest und in größerer Masse, daß sie gesprengt werden müssen; die andern sehr zerklüftet und leicht zu gewinnen, und doch muß man sie, ihrem Vorkommen nach, einer gleichzeitigen Formation zuschreiben.

September.

1. Am Brunnen. Mit Langermann, Graf Einsiedel, von Nostitz und andern. Spatzieren. Die Angelegenheit des Straßburger Münsters und

jener Baukunst überlegt. Nach Tische mit Langermann und Müller zu dem Pseudo-Vulkan hinter der Gobes Mühle. Spät zurück. Zeitig zu Bette.

2. Am Brunnen. Mit den gewöhnlichen Curgästen gesprochen. Vor Tische Spaziergang nach der Carlsbrücke mit Graf   bis über den Posthof. Auf der Wiese mit Herrn von Alopäus. Nachher zum Bernhardsfelsen und Hospital. Mittag für uns. Nach Tische zu Herrn Langermann. Musik. Mit demselben ans Hospital, gegen die Egerbrücke, die neue Prager Straße hinauf und die alte herunter. An Hrn. Kammerassessor von Goethe nach Weimar. An Hrn. Professor Zelter nach Berlin.

3. Am Brunnen. Nachricht durch Langermann von Schelvers antisexualistischem Aufsatz. Gespräch über die Metamorphose der Pflanzen, auf welcher derselbe beruht. Einiges am neunten Buche. Kleine landschaftliche Gegenstände gezeichnet. Nach Tische mit Langermann und Müller über den Berg an die Fähre, übergesetzt; nach Dalwitz gegangen bis zu dem Pseudovulkan über Hohendorf; durch Hohendorf über Weheditz zurück.

Bedeckter aber schöner Tag, besonders gegen Abend.

4. Nicht mehr am Brunnen. Spazieren, die Stelle über deutsche Baukunst nochmals durchgedacht. Fernere Abschrift einiger Stellen des 9. Buchs.

Mittag für uns. Nach Tische Sallust, etwas gezeichnet. Abends Staatsrath Langermann, Abschied zu nehmen.

Schöner Tag.

5. Über deutsche Baukunst dictirt. Spazieren nach der Carlsbrücke. Dr. Mitterbacher, über das wunderthätige Bild zu Buchau, Land- und Schulverhältnisse, mangelhafte medicinische Polizey, Ursachen pp. Bey Staatsrath Langermann, Abschied zu nehmen. Mittag für uns. Steinschneider Müller. Spazieren nach dem Hospital. Dasselbe sowie den heißen Brunnen betrachtet, zur Egerbrücke, zu den Steinbrüchen an dem jenseitigen Ufer. Montaigne und Lafontaine über Alexander. Über die Messe der Katholiken.

NB. Steinschneider Müller erzählte, daß er in früheren Zeiten das Skelett eines colossalen Thieres bey Lessau gefunden habe. Es wäre in Reuß und sonst nachzusehn, was für fossile Knochen in Böhmen gefunden worden.

Bedeckter, Nachmittags heiterer Tag.

6. Am neunten Buche. Gegen Mittag spazieren. Mit Graf Einsiedel bey Müller. Mittag für uns. Nach Tische gezeichnet. Herr von Miltitz, welcher die Staelischen Auszüge brachte. Dieselben gelesen, ausgezogen, copirt. Später das 10. Buch.

7. Neuntes und zehntes Buch. Spatzieren nach der Carlsbrücke. Dem Fürst Baratynski den Arrian wieder zugestellt. Hefte der Frau von Stael. Mittag für uns. Sodann gegen die Egerbrücke, die Prager Straße hinauf, die alte Prager Straße herunter. Bald zu Bette.

8. Am zehnten Buche. Nach dem Posthofe und Freundschaftssitz. Vorher vor dem grünen Schiff eine Gesellschaft dejeunirend gefunden. Zu Hause Fortsetzung der morgendlichen Arbeiten. Bey Herrn von Miltiz und Grafen Chotek Visiten. Letzteren nicht angetroffen. Beethovens Ankunft. Mittag für uns. Beethoven. Abends auf der Prager Straße.

9. Am zehnten Buche das Herdersche Verhältniß durchgegangen. Spatzieren im Thale aufwärts bis zu Stahls Ruhe, den Schlangenpfad zu Findlaters Tempel, den Voghtischen Stieg bey der Harfe herunter. Mittag für uns. Nach Tische der kleine Roman von Caroline Pichler: Sie war es dennoch. Auf der Prager Straße bey den Töchtern des Postmeisters in dessen Garten. Abends Beschluß des mittägigen Romans.

Vollkommen schönes Wetter und reiner Himmel.

10. Durchsicht der neuen Abschrift des neunten und zehnten Buchs. Spatziergang nach dem Posthofe. Der Rückweg mit dem Kreishauptmann von Wey=

rotter gemacht. Mittag für uns. Anfang des Ordnens und Einpackens, besonders der Mineralien. Große Promenade, wie nebensteht. Von Carlsbad ab Uhr 2. 45, vom Posthofe 3. 20, von der Papiermühle 4. 10, vom Hammer 4. 30, von Aich 6., angekommen in Carlsbad 7. 30.

11. Die neuen Abschriften ferner durchgesehn. Spazieren gegen die Carlsbrücke. Wundersames Gespräch mit dem alten Professor emerit. der Physik von Krakau, Abb. Andr. Trzcinski. Mittag für uns. War der Kutscher von Jena angekommen. Wurde ferner eingepackt und der Entschluß gefaßt morgen abzureisen. Recapitulirte ich das Tagebuch der vergangenen 19 Wochen.

Etwas umwölkter, schwüler Tag.

12. Eingepackt und alles zur Abreise vorbereitet. Doctor Mitterbacher. Bey Müller die Graf Einsiedelsche Sammlung durchgesehn. Um 12 Uhr abgefahren. Um 3 Uhr in Zwota, 4½ Maria-Kulm, 6½ in Eger.

Halbbedeckter schöner Tag.

13. Um 7 Uhr bey starkem Nebel von Franzensbrunn. Um 11½ nach Neuhauß. Um 1½ von da weg und um 5½ Uhr in Hof angelangt. Zeitungen gelesen, die die Einnahme von Smolensk berichten. Gegen acht Uhr zu Abend gegessen. Einiges gezeichnet. Nach zehen Uhr zu Bette.

Früh sehr starker Nebel, dann warmer heiterer Tag.

14. Wenig Nebel. Schöner Sonnenaufgang. Halb acht Uhr abgefahren. Gegen halb 11 nach Gefell. Halb zwey Uhr in Schleiz angekommen. Nach 2 Uhr zu Mittag gegessen. Halb 5 spatzieren ums Schloß herum. Schöner Abend. Über die katholische Religion.

Heiterer warmer Tag.

15. Durch Hundegebell Nachts beunruhigt. Halb fünf Uhr aufgestiegen. Halb sechs von Schleiz abgefahren, um zehen Uhr in Podelwitz, um 2 in Kahla. Daselbst zu Mittag gegessen im goldnen Löwen. Nach vier abgefahren. Um 6 in Winzerla, daselbst von August und Bergrath Voigt empfangen. Gegen halb 7 mit den Schimmelchen nach Hause gefahren. Bergrath Voigt, Obrist von Hendrich und August waren Abends noch da.

Vollkommen schöner Tag.

16. Früh die Museen, den botanischen Garten und die Sternwarte besucht. Herr von Knebel und Frommanns. Bey Herrn Obrist von Hendrich gefrühstückt. Halb zwölf Uhr abgefahren und halb zwey angekommen. Zu Tische Wolffs und Dem. Engels. Nach Tisch verschiedene Packete eröffnet und Briefe durchgesehn. Abends die beyden Klingsberge.

Schöner etwas heißer Tag.

17. Bey Serenissimo im römischen Haus; waren Oberforstmeister von Fritsch und Kanzler von Wolfskeel zugegen. Auf dem Weg Gespräch mit Rentsecretär Seidel. Bey Durchlaucht der Herzogin und dem Erbprinzen. Bey Hofrath Meyer in der Ausstellung. Mittag unter uns. Nach Tische war Geh. Regierungsrath von Müller da. Abends Riemer, welcher zu Tische blieb. Gespräch über das neunte und zehnte Buch, die er gelesen hatte.

Warmes schönes Wetter.

18. Briefe. An Hrn. Obrist von Hendrich nach Jena. Verschiedene Störungen. Einige Schauspieler, Lortzings, Graff. Beym französischen Gesandten. Mittag Dem. Engels. Nach Tische Einrangirung der neuen Autographa. Geh. Regierungsrath Müller war da. Die deutsche Hausfrau von Kotzebue. Abends unter uns.

Früh Regen, dann heiter und kalt.

19. Ältere Rechnungen durchgesehn. Verschiedenes geordnet. Bey Hofmechanikus Körner die Luftpumpe angesehn. Im untern Garten. Bey Frau von Stein. Mittag zur Tafel. Waren die Damen allein. Abends Hofrath Meyer. Über den Moses von Bronze. Schauspiel: die Hochzeit des Figaro.

Früh bedeckt, dann heiter.

20. Rechnungsgeschäfte. Briefe. Professor Riemer. Die Hälfte des neunten Buchs mit ihm durchgegangen.

Völkel. Zweyter Secretär des französischen Gesandten. Genast. Herr Hofmarschall von Ende. Mittags Frommanns, Hofräthin Schopenhauer, Regierungs-Assessor Müller, Professor Riemer. In den Garten gefahren, heraufgegangen. Niebuhrs Römische Geschichte 2. Theil. Abends Whist.

Schöner Tag.

21. Briefe und anderes. Hrn. von Lindenau auf dem Seeberg. Hrn. von Reinhard nach Cassel. Hrn. Magister Stimmel nach Leipzig. Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt a. M. Kam Hofmechanikus Körner wegen der Luftpumpe und sonst. Director Sickler, von Marwitz und Doctor Stuhr. Der Erbprinz. Mittag im Garten Dem. Engels. Kamen Wolffs und der junge Niemeyer. Abends mit Professor Riemer einen Theil des 9. Buchs durchgegangen.

Vollkommen schöner Tag.

22. Briefe. Kiesers neueste Schriften. Untergang der Naturstaaten von Feodor Eggo. Im Garten. Genast wegen des Kaufmanns von Venedig. Bey Frau von Stein. Mittag bey Hofe, waren die Damen allein. Abends im Garten. Das 11. Buch zu ajustiren angefangen.

Warmer schöner Tag.

23. Briefe. An Hrn. Prof. Kieser nach Jena. An Frommann abermals eine Abtheilung des

neunten Buchs. A Monsieur Duport, maitre de ballet etc. à Cassel. Betrachtung des eilften Buchs. Stuhr, Untergang der Naturstaaten. Um eilf Uhr bey der Hoheit. Um 12 bey Frau von Wolzogen. Mittag unter uns. Nach Tische mit August über verschiedenes Äußere und Innere. Abends die deutsche Hausfrau und ein Ballet; kamen Professor Riemer und Hofrath Meyer in die Loge.

24. Anfang der neuen Melusine ins Reine dictirt. Theatersession. Bey Herrn Geh.Rath von Voigt. Mittag für uns. Nach Tische mit August die Carlsbader Gedichte und anderes vorgenommen. Abends Professor Riemer. Schluß des neunten Buches durchgegangen.

25. Neue Melusine. Im Garten. Fernere Überlegung wegen der Michaelscontracte. Herr von Spiegel. Rath Conta. Mittag für uns. Nach Tische Autographa durchgesehn. Hofkammerrath Kirms. Abends Hofrath Meyer. Sculpturen des Capitols.

Früh Regen, Abends heiter und kalt.

26. Die neue Melusine. Concept dem Theatercassirer dictirt. Im untern Garten. In dem Quartier, dem Bibliotheksdiener bestimmt. Bey Frau von Stein. Mittag bey Hofe. Abends Professor Riemer, Anfang des 10. Buchs durchgegangen. An Hrn. Frommann, Schluß des neunten

Buchs. An Frau von Recke nach Carlsbad.

Heiterer, kühler Tag.

27. Rechnungssachen. In Belvedere; den abgeblühten Pisang besucht, den kleinen Prinzeßinnen aufgewartet. Gegen ein Uhr Herr von Buchholz von Münster. Blieb derselbe bey Tisch. Abends Herr Hofrath Meyer. Stuhrs Urstaaten.

Gelind, etwas Regen.

28. Nebenstehende Briefe und Expeditionen. An Hrn. Kammerrath Frege und Comp., Avisbrief und Assignation auf 400 rthl. an Hrn. Haide abgegeben. An Hrn. Stadtgerichtsrath Doctor Schlosser, Avisbrief und zwey Assignationen, jede zu 500 Fl. Rhein., welche diesen Morgen an Herrn Haide gleichfalls abgegeben worden. Verschiedenes das Theater betreffend. Professor Froriep von Tübingen. Mittag für uns. Im untern Garten, wo Äpfel abgenommen wurden. Abends Hofrath Meyer. Verschiedne Reisen der Engländer und Franzosen nach den östlichen Inseln und China.

Sehr warmer angenehmer Tag.

29. Schluß der neuen Melusine. Spatzieren. Mit Frau von Stein und Fräulein Staff in dem untersten Garten. Geh. Regierungsrath von Müller. Nachricht von der Einnahme von Moskau. Mittag bey Hofe. War die Hoheit nicht

zur Tafel gekommen. Abends Professor Riemer. Die Mitte des 10. Buchs.

Halbbedeckter, etwas schwüler Tag.

30. Rechnungsberichtigungen. Expeditionen. An Hrn. Frommann nach Jena, ein Theil des Manuscripts. Mit Frau von Stein gegangen, Herrn von Ende zu besuchen. Mittag für uns. Nach Tische Mad. Lortzing. Sodann Herr Hofrath Meyer. Abends Professor Riemer, einen Theil des 10. Buchs durchgegangen.

Bedeckter milder Tag.

October.

1. Früh aufgestanden. Starcker Nebel. Nach Jena allein gefahren. Schelvers Kritick des Sexual Systems. Auf dem Museum. v. Hendrich Döbereiner. Luftpumpe ausgepackt. Andres angeordnet. Mittag für mich. Künstlers Erdewallen. Im Bot. Garten. Bey Maj. v. Knebel. Prof Luden.

2. Acten in Ordnung. Expeditionen. Bey Hrn. v. Münchow. Sternwarte. Museum. Vorbereitung zu den Exper. der Luftpumpe. Der Herzog. Die Damen. Körners Versuche. Übrige Instrumente und sonstige neue Anschaffungen. Mittags Tafel. Gabler. Abends Knebel. Gemmen. Münzen. Moralia. Politica.

3. Bey Zeiten aufgestanden. Mit Herrn Obrist von Hendrich über verschiedne Gegenstände. Nach neun Uhr von Jena abgefahren. Nach zwölfen in Weimar. Mittags Professor Riemer. Nach Tisch den Schluß des 10. Buchs durchgegangen. Abends Toni und die Kleinigkeiten. War Professor Riemer in der Loge.

Erst Nebel, dann heitrer Tag.

4. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Frommann, Schluß des 10. Buchs. An Hrn. von Hendrich, an Hrn. Hofrath Stark nach Jena. Herr Genast wegen Theaterangelegenheiten. Um 11 Uhr Herr von St. Aignan, Schwebel, Müller und Meyer. Moses. Gemälde und Kupferstiche der größern Zimmer, geschnittene Steine besehn. Mittags die zwey Fräulein von Pogwisch. Nach Tische Herr Wolff mit Zeichnungen. Professor Voigt von Gotha kommend, der seinen Koffer verloren hatte. Zriny, Trauerspiel von Theodor Körner. Nachts Bergrath Voigt.

Warmer schöner Tag.

5. Anfang des elften Buchs. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden. An Hrn. Professor Schelver nach Heidelberg. Bergrath Voigt. Der junge Schiller. Nekrolog. Oberhofprediger Reinhard. Im untern Garten. Daselbst zu Mittag gegessen. Bergrath Voigt. Mit August über ge-

wisse öffentliche Baulichkeiten. Spaziergang deshalb. Die Frauen von Schiller und Wolzogen. Abends der Wildfang.

Schöner warmer Tag.

6. Rechnungsgeschäfte, sowohl eigne als wegen des Museums. 400 rthl. von Herrn von Ende erhalten zu Erfüllung der 1000 zur Separatkasse. Hofrath Meyer, wegen der Dienerwohnung nicht weniger, allerley publica und artistica besprochen. Durchsicht des 11. und 12. Buchs. Mittags bey Hofe. Herr von Alopäus. Heerens Ideen Th. 3. Abth. 1.

Warmer beynah schwüler Tag.

7. Verschiedene Expeditionen, besonders die neuangeschafften jenaischen Instrumente betreffend. An Hrn. Fürsten Lobkowitz nach Wien. An Bergrath Lenz nach Jena. An Hrn. Frommann nach Jena. Expedition an R. A. A. Kühn nach Jena mit 73 rthl. Sächs. Heerens Ideen 3. Theil. Gegen Mittag spazieren gefahren. Mittags unter uns. Nach Tische einiges aus- und eingeräumt. Abends die Vertrauten und Das war ich.

Sehr warmer, schöner Tag. Abends Regen.

8. Einiges zum Abschluß des Separatfascikels bey den Museen. Theatersession. Bey Frau von Stein. Mittag für uns. Nach Tische Mad. Wolff und Dem. Engels. Abends bey Ihro Hoheit zum

Thee. An des Fürsten Lobkowitz Durchlaucht nach Wien.

Trüber neblichter Tag.

9. Schema zum 11. und 12. Buch. Visite bey Bertuchs und Wieland. Mittag für uns. Nach Tische Geheimer Kammerrath Ridel. Willemers Druckschriften. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer.

Früh Nebel, dann schöner warmer Tag.

10. Geldgeschäfte und Correspondenz deßhalb. Grimms Litterar=Correspondenz. Elftes und zwölftes Buch. Mittag bey Hofe. Mad. Lortzing. Witzel von Königsberg. Herr von Einsiedel. Blaubart. Nachts der wundervolle Magus von Calderon.

Warmer schöner Tag.

11. Grimms Correspondenz. Ordnung der Mineralien im Gartenhause. Baron von St. Aignan, von Müller, von Voigt, Hofrath Meyer, Professor Riemer. Fräulein von Reitzenstein und Hufeland von Berlin. Mittags Professor Riemer und Herr Weisser. Nach Tische mit Wolff die italiänischen Kupfer. Abends allein, Grimms Briefe.

Schöner warmer Tag.

12. Grimms Briefe. Goh Tschikitu, aus dem Mongolischen. Spatzieren gegangen nach dem untern Garten. Carlsbader Suite in dem obern Gartenhause geordnet. Mittag für uns. Abends Hofrath Meyer. Bergmanns Calmucken. An Hrn.

Stadtgerichtsrath Doctor Schlosser nach Frankfurt a. M.

Warmer heiterer Tag.

13. Grimms Correspondenz. Der Maler Roux wegen des Zeicheninstituts zu Jena. Gegen Mittag spatzieren. Bey Frau von Stein wo ich ihre Enkel fand. Mittag bey Hofe zu Tafel, die Damen allein. Lectüre vom Morgen fortgesetzt. Die verneinenden und scheltenden Wörter daraus gezogen. Abends Mad. Wolff, Dem. Engels. Rabusche gespielt. Bey Tische einige Theaterspäße. Nachts die Grimmische Correspondenz.

Etwas trüber, neblicher Tag.

14. Grimms Correspondenz. Spatzieren im untern Garten. Die Everdingischen Radirungen zum Reinecke Fuchs in Ordnung gebracht. Mittag bey Herrn von St. Aignan. Abends das Leben ein Traum.

Früh heiter, Abends Regen.

15. Oberhofpr. Reinhard Bekänntnisse. Theater Session. Mittag Dürand Dessen Rolle in Selbstbeherrschung Hofr. Meyer. Heerens Griechenl.

Halbregnicht. Kühl.

16. Grimms Correspondenz. Ordnung in Papieren und andern Dingen. Assignation auf 800 fl. Rhein. an Herrn Haide und Avisbrief an Herrn Dr. Schlosser nach Frankfurt a. M. Mittag bey Hofe. Der italiänische Gypsgießer. Abends

bey der Hoheit im Concert, wo sie selbst mehreres spielte.

Kaltes unsicheres Wetter.

17. Grimms Correspondenz. Briefe. An Hrn. Major von Knebel. An Bergrath Lenz mit den Doubletten-Bogen seiner Mineralogie. Verordnung an Kühn wegen des Holzes zur Sternwarte. Bey Legationssecretär Schwebel. Mittags Dem. Engels. Nach Tische mit August über verschiedene Publica und Privata. Die Saalnixe. Deutsche Sprüchwörter.

Kaltes doch ziemlich heitres Wetter.

18. Grimms Correspondenz. Haushaltungsgeschäfte. Geheimer Regierungsrath von Müller und Hofrath Meyer. Kupferstiche des auf dem Jahrmarkt anwesenden Kunsthändlers. Mittags unter uns. Nach Tische gedachter Kunsthändler, besonders das große Blatt der Transfiguration von Morghen. Leseprobe des Kaufmanns von Venedig im Theater.

Trüber unfreundlicher Tag.

19. Grimms Correspondenz. Mittag bey Hofe. Abends Der Spieler. Die Eheleute Triebler.

Trüber, regnichter Tag.

20. Grimms Correspondenz. Rath Conta wegen Roux. Mittag Herr und Mad. Wolff. Nach Tische über Faust. Abends Professor Döbereiner.

Windiger, bedeckter Tag.

21. Grimms Correspondenz. Herr und Mad. Schönberger. In der Bibliothek geordnet. Mittag bey Hofe. Nachher Geheimer Regierungsrath von Müller. Abends der verbannte Amor.

Ziemlich heiterer, angenehmer Tag.

22. Niebuhrs Römische Geschichte 2. Theil. Mr. Pichon ancien conseiller d'état, General Intendant des Westphäl. Schatzes. Theatersession. Vorher im Garten. Nachher Moltke und Wöhner, Schauspieler von Karlsruhe. Mittag für uns. Nach Tische Mad. Lortzing. Hofrath Meyer. Abends bey Ihro Hoheit. Zweyter Band der Biographie an Frau von der Recke nach Löbichau.

Heiterer Himmel, etwas kalt.

23. Niebuhrs Römische Geschichte. Briefe und Packete. Mittag unter uns. Mit Geh. Regierungsrath von Müller zum Gesandten und Legationssecretär Schwebel. Niebuhrs Römische Geschichte.

Etwas kalter, ziemlich heitrer Tag.

24. Niebuhrs Römische Geschichte. Etwas spatzieren gegangen. Mittags bey Hofe. Die Damen allein. Abends das unterbrochene Opferfest. Mad. Schönberger sang den Murney. An Hrn. Maj. von Knebel 2. Theil der Biographie. An Hrn. Obrist von Hendrich gleichfalls. Ferner Papiere wegen Eisfeld mit 45 rthl. Extrt.

Heiterer Tag.

25. Système de la nature. Meine Bemerkungen über

französische Litteratur in Gefolg von Rameau's Neffen. Der Gesandte, Geheimer Regierungsrath von Müller und Hofrath Meyer. Mittag Professor Riemer und Dem. Engels. Nach Tische mit ihm über verschiedene litterarische und moralische Gegenstände. Abends für mich Fortsetzung der morgendlichen Studien.

Schöner Tag.

26. Briefe, Rechnungen und sonstige Expeditionen. Velinexemplare der Biographie. Französische Litteratur. Ward Carl entlassen. Mittag für uns. Nach Tische kamen die Platten an von Herrn von Trebra, ingleichen Autographa von Meyer. Abends Eweline und der Schauspieldirector. Spielte Wöhner von Carlsruhe.

Gutes trocknes Wetter.

27. Briefe. An Herrn Oberberghauptmann von Trebra nach Freyberg. Zusätze zu Rameau's Neffen. Herr Capellmeister von Weber. Trebraische Tafeln und ähnliche Stücke aus dem Cabinet. Mittag bey Hofe. Kam Geheimer Regierungsrath von Müller. Abends bey Ihro Hoheit zum Concert. Fürst Kurakin. Den Herrn Landschaftsdirector von Ziegesar nach Hause gefahren.

Früh trüb, Abends heiter und kalt.

28. An Hrn. Generalmajor von Klinger und Hrn. Kammerherrn von Ouwarow nach

St. Petersburg. Die Rolle aus dem Fremden mit Dem. Lefevre durchgegangen. An Genast wegen der Theaterdecorationen, worüber Herr Schönberger zu besprechen. Mittag unter uns. Nach Tische mit meiner Frau und August. Abends Joseph von Méhul, sang Mad. Schönberger.

Kaltes, feuchtes Wetter.

29. Rolle der Dem. Lefevre überhört. Theatersession. Visiten gefahren. Bibliothek noch schließlich übersehn. Natrolith im Klingstein von Außig. Mittag für uns. Dem Engels. Abends Herr Hofrath Meyer.

Heiteres Wetter.

30. Fahrt mit August nach Berka, um die dortigen Schwefelquellen zu betrachten. Gegen Mittag zurück. Mittags Professor Riemer. Nach Tische Herr Wolff. Unterredung über die Aufführung von Faust. Abends Herr Hofrath Meyer.

Trüber, feuchter Tag.

31. Expeditionen Bey Hofe Fürst Kourakin Titus. Vorzügliche Vorstellung Mad. Schönberger als Titus.

November.

1. Zeitig aufgestanden, zusammengeräumt und eingepackt. Nach acht Uhr von Weimar ab. Heiterer Morgen. Um 10 Uhr in Jena. Herr Obrist

von Hendrich. Herr Major von Knebel. Mittag für uns. Nach Tische zum Observatorium. Fand den Herrn von Münchow nicht. Zu Herrn von Knebel. Abends zu Hause, Niebuhrs Römische Geschichte 2. Theil. An den Assessor, wegen Mad. Schönberger und dem Lynckerschen Stipendium.

Heiterer, schöner Tag.

2. Am zwölften Buche, Schöpflin. Herr Professor von Münchow, wegen der Sternwarte und des physicalischen Cabinets. Bergrath Voigt und Professor Döbereiner. Berkaische Schwefelquellen, ingleichen Kali enthaltende Mineralien. Spatzieren in den botanischen Garten, sodann aufs Museum wegen der Schränke. Mit Knebel ins Paradies. Mittag für uns. Über die Camsdorfer Brücke nach der Schneidemühle, den Ziegenhayner Weg zur Hälfte, nach Hause. Anfang der Meyerschen Kunstgeschichte. Abends die Stieglitzischen Münzpasten und Niebuhrs Römische Geschichte. Schlacht an der Allia. Gallier in Rom. Folgen dieser Invasion.

3. Zwölftes Buch, französische Litteratur. Professor Kieser, über die Berkaischen Schwefelgewässer. Dr. Thon. Bey Major von Knebel Mittagessen. Ich ging nach Hause weil mir nicht wohl ward. Böttigers Andeutungen. Abends Bergrath Voigt. Über dessen physiologische Vor-

lesungen und neuerlichen Verlust. Rameau's Neffe von Diderot.

Trüber, regnigter Tag.

4. Überlegung des erbprinzlichen Auftrags wegen der Berkaer Schwefelwasser. Über das Système de la nature. Nebenstehende Briefe mundirt und die Packete expedirt. Den zweyten Band der Biographie versendet: Gesandte Rheinhard nach Kassel Fr v. d. Reck. Löbichau b. Altb. Pr. Zelter Berlin v. Trebra Freyberg Herr Major von Knebel. Bergrath Lenz, merkwürdiges Stück des krystallisirten Sandsteins von Fontainebleau, ingleichen Dendriten vom Gotthart. Hofrath Luden. Mittag unter uns. Nach Tische Bergrath Voigt, über die Schelversche Schrift und deren Folgen. Knebelsche Idiosyncrasien. Eigenheiten englischer Charactere. Böttigers Andeutungen. Bernsteingräbereyen. Obrist von Hendrich. Am Faust redigirt. Meyers Kunstgeschichte collationirt.

5. Einige Blätter zur Ergänzung des 11. Buchs. Fortsetzung der Abschrift der Meyerschen Kunstgeschichte. Überlegung und Schema zur Vollständigkeit des 11. Buchs. Um 11 Uhr aufs mineralogische Cabinet. Director Lenz und Herr von Knebel. Trebraische Tischplatte. Über ähnliche Gebirgsarten und Naturwirkungen. Mittags für uns. Sturm, über die Schaafwolle.

Bey Frommanns. Reuß Böhmisches Mittelgebirg. Leonhard Gebirgsmodell. Römische Münzen und darnach gezeichnet. Niebuhr, Folgen der gallischen Invasion. Biographisches Exemplar für die Prinzeß von Mecklenburg Herrn von Knebel übergeben, nebst kleinen Zeichnungen.

Kalt, doch ziemlich heiter.

6. Schluß des 11. Buchs. Hofrath Fuchs. Mit demselben ins anatomische Cabinet. Mit Herrn von Knebel spatzieren. Trafen wir auf Bergrath Voigt und von Einsiedel. Zusammen in den botanischen Garten. Mittag für uns. Nach Tische Bergrath Voigt der nach Weimar ging. Brief. An meine Frau wegen ihres Herüberkommens. Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands. Überlegung der Museumsangelegenheiten.

Veränderlich und windig.

7. Schemata zum Museumsbericht und zum Aufsatz über die Berkaischen Schwefelwasser. Kiesers Badeanstalt bey Nordheim. Gegen 12 Uhr die Frauenzimmer. Speisten wir zusammen. Nach Tische für mich. Major von Knebel. Nach 6 Uhr die Frauenzimmer zu einer kleinen Collation. Gingen auf den Ball. Sendung von Weimar. Salzsaures Kupfer von Neu Jersey. Fortgesetzte Betrachtung der Schemata vom Morgen.

Früh regnicht. Nachmittags heiter.

8. Schemata die Museums- und Badeangelegenheit

betreffend durchgegangen und erweitert. Sonstige Beschäftigung und Lectüre, diese Gegenstände betreffend. Professor Kieser wegen der Badeanstalt. Hofrath Fuchs wegen des Museumsgeschäfts. Kühn wegen dem Lynckerschen Stipendium. Bergrath Voigt. Dessen vergnügliche Expedition nach Weimar. Die Frauenzimmer. Herr von Knebel. Diese aßen bey Frommanns. Wir für uns zu Hause. Briefe und Expeditionen für Weimar. An Bergrath Lenz das salzsaure amerikanische Kupfer. Nach Tische Professor Döbereiner, Berkaische Badeanstalt, Niello, Novissima der Chemie. Ursachen der Unzulänglichkeit früherer Analysen. Die Frauenzimmer in Zwätzen. Las ich die drey ersten Acte der Rosamunde von Schubart. Abends Herr von Hendrich und Knebel. Letzterer blieb zum Whist.

Heiteres Wetter und kalt.

9. Nebenstehende Expeditionen nach Weimar. Nach Weimar durch die Frauenzimmer: 1) Rolle des Escalus in Romeo und Julie. 2) An Genast deßhalb. 3) An Vulpius, wegen Rochlitz, Martin und Bonald. 4) Geh.Rath von Voigt. Erhaltene Mineralien, Ölsische Gemälde, Badeanstalt, Museen, Bibliotheks-Subalterne. 5) Gothaische Forderung, wegen Steinguths von Gotha. Der Zimmermann wegen des Bademodells. Die Frauenzimmer zum Frühstück und Abschied zu

nehmen. Professor Sturm. Sein Wollen-Cabinet mit ihm durchgegangen. Schubart, Verfasser von Rosamunde. Mittag für uns. Professor Kieser wegen der Berkaischen Badeanstalten. Die Schemata durchgedacht und complettirt. Système de la nature. Vorher Rosamunde.

Starker Nebel und kalt.

10. Eilftes Buch durchgegangen. Schemata zum 12. Briefe von Weimar. Nebenstehende Briefe und Expeditionen. An Hofrath Meyer: Manuscript, Polyklet, Pompejus. Assessor von Goethe, Hausbewahrung. Berkaische Flurkarte. Professor Riemer 11. Buch. Meine Frau, Spielmarken, häusliche Bemerkungen. Der Chirurgus Schröter zum Amanuensis beym anatomischen Cabinet empfohlen. Mittag für uns. Nach Tische Bergrath Voigt. Über sein Verhältniß zu Collegen und Schülern. Über die Professur als Metier. Die Expeditionen nach Weimar vollendet. Recension der Troxlerischen Schrift „Blicke in das Wesen des Menschen". Abends bey Herrn von Knebel, Details unserer ersten Zusammenkunft im Jahre 1774. Nachts mineralogische Studien von Leonhard und Selb. Anleitung zur Geologie von Reichetzer.

Trüber, kalter Tag.

11. Briefe. Schema zum 12. Buch erweitert. Verschiedenes expedirt. Um 11 Uhr auf die Museen. Schränke im physicalischen Cabinet. Neue An-

lage der obern Zimmer im Schloße. Mit Obrist von Hendrich spatzieren. Begegnete uns Herr von Knebel. Zu demselben und gefrühstückt. Im Paradiese auf und ab. Mittags für uns. Bey schönem Wetter zu Herrn von Münchow. Astronomische Anstalt betrachtet. Fortgesetzte Promenade auf der Gegenseite der Leutra, dann nordwärts durch die Krautländer. Henry's Garten. Nachricht, daß sein Werk im Journal de l'Empire günstig angezeigt sey. Zum Gatter herein. Überlegung der vorseyenden Arbeiten. Die Schemata dazu durchgedacht und complettirt. Briefe von Weimar. Die Antworten überlegt. Zeitungen.

12. Das Schema zum Museenbericht complettirt. Vorläufiger Bericht an den Erbprinzen wegen Berka. An August wegen der Equipage. Mehrere Acten complettirt. Bey Knebel im Garten. Mittag für uns. Nach Tische Bergrath Voigt. Abermals verschiedenes auf das Professor-Metier sich Beziehendes. Lectionscatalog durchgegangen, in wiefern die Collegia zu Stande gekommen. Über die Camsdorfer Brücke den Weg nach Ziegenhayn, links nach Walchs zerrüttetem Gartenhaus. Bis zum letzten Stieg des Hausbergs. Den Fußpfad herunter. Halb 5 Uhr in der Stadt. Brief an Hrn. von Reinhard nach Cassel.

13. Expeditionen und Briefe nebenstehend. An Frau Geh.Rath von Goethe. Durchl. dem Erb-

prinzen Badeanstalt von Berka. Kammer-Assessor von Goethe, Acten die Equipage betreffend. Dr. Cotta nach Stuttgart, neue Ausgabe meiner Werke. Geh. Rath von Voigt. Hofmarschall von Ende. Hofkammerrath Kirms. Dr. Vulpius. Hofmechaniker Körner. Hofcommissionär Ulmann. Deny's Bibliotheks-Erlaubnißschein. Doctor Kieser über die Badeanstalt, dann über Exantheme und was dem angehörig, ingleichen über Schelvers neuste Schrift. Briefe nebenstehend. Schema zum Museumsbericht mehr ausgearbeitet. Mittag für uns. Nach Tische Bergrath Voigt, Lectionscatalogus mit Noten. Bergrath Lenz, über Wiederbelebung guter Einrichtungen, Erweiterung und sonstige Anstalten beym Mineralien Cabinet. Expedition.

Erster Schnee, dann Regen.

14. Instruction für den Amanuensis an Hofrath Fuchs expedirt. Verzeichniß der angeschlagenen und zu Stande gebrachten Collegien. Aufsatz über das Bad zu Berka angefangen. Major von Knebel und von Ende. Mittags für uns. Nach Tische das Nächstbevorstehende durchgedacht. Brief von Körner. Obrist von Hendrich, der von Weimar kam. Abends Briefe daher von Durchlaucht dem Herzog und den Meinigen.

Ziemlich klares Wetter.

15. Vorbericht an Durchlaucht den Herzog. Beygefügt die Tabelle der zu Stande gekommenen Collegien. Nebenstehendes an Serenissimum. Brief an Hrn. von Reinhard nach Cassel. Besuch von Professor Schott. Rentcommissär Kühn wegen der Museumskassen. Bergrath Voigt. Mittags für uns. Nach Tische Fortsetzung der morgendlichen Expedition. Troxler, Blicke in das Wesen des Menschen. Bemerkungen dazu. Rameau's Neffe von Diderot.

Trübe. Regen.

16. Ausarbeitung des Museenberichtes. Bergrath Lenz mit Suiten-Catalog, Correspondenz und anderen das Museum betreffenden Dingen. Major von Knebel. Professor Sturm mit der vollständigen Drillmaschiene. Mittags für uns. Nach Tisch aufs Museum, die neuen Schränke angesehn; mit Döbereiner in dessen Laboratorium über die nächsten Bedürfnisse. Zu Major v. Knebel. Über Biographien. Lebhafte Theilnahme der Majorin an meinem zweyten Bande. Später des Majors eignes Leben. Kam der Sohn und erzählte von seinen heutigen Collegien.

17. Fortsetzung des jährl. Berichts — Bergrath Lenz Catalogen und Briefwechsel. — Zeichner Weisse. Hofr. Starcke — Museums Acten ajüstirt — Mittag für uns. Bergr. Voigt, über Schelvers Abhandlung — Carl ging durch Jena

nach Carlsbad — Nebenstehende Briefe Hofk.R. Kirms Meine Frau. — Berckaer Badeanstalt durchgedacht.

Neblichter Tag.

18. Die Abschrift des Jahrberichtes gefertigt. Die Badegeschichten durchgedacht. Mit Lenz archivarischen Aufsatz besprochen. Mit Kieser die Berkaische Angelegenheit. Auf dem Museum die Schränke vollendet, das Zimmer wurde gescheuert, die Präparate wurden eingeräumt. Mit Döbereiner über künftige Diarien. Untersuchung des Zahnpulvers. Mit Major Knebel auf dem naturhistorischen Cabinet. Admonition und vorläufige Verpflichtung des anatomischen Amanuensis. Mittags für uns. Knebel wegen Incarceration seines Sohnes. Mit Obrist von Hendrich über diesen Fall gesprochen. Aufsatz mit Knebeln für denselben. Acta, die Berkaer Wasser betreffend, von Weimar erhalten. Nachricht von den Meinigen. Jene Acten studirt und durchgedacht. Durchl. dem Herzog mit dem Knebelschen Petitum.

Regen.

19. Expeditionen fortgesetzt Gedancke wegen Myrons Kuh Ausonius. Ver- und Entgiftungsfall Mittag für uns. Fr. v Knebel von Weimar zurückkehrend.

20. Expeditionen immer weiter. Acten geschlossen. Dem. Seidler und ihre Bilder. Mittag für uns Weise und Kupfer.

21. Abschrift des Gutachtens wegen des Berckaischen Bades. Der junge Knebel assistirend beym Schreiben. Maj v Knebel Mittag für uns
Brief an Niebuhr Abends für mich
Schnee

22. Die bisherigen Expeditionen gesiegelt und gepackt. Verschiedenes zum Abschiede besorgt und versendet. Eichstädt wegen Troxler. Sturm wegen des Wollen Cabinettes, Döbereiner wegen mancherley Aufträgen. Alle Bücher und andere Dinge restituirt. Kamen die Frauenzimmer. Zu Mittag Bergrath Voigt. Döbereiner. Eingepackt. von Knebel. Abends Münzen-Abgüße besprochen. Spät Hofrath Stark wegen Ankunft Serenissimi und daß ich noch zu bleiben habe.

23. Briefe. Spatzieren gefahren nach Winzerla. Bey Obrist von Hendrich. Mittag für uns, mit den Frauenzimmern verschiedenes über Haushaltung gesprochen. Zu Durchlaucht dem Herzog. Nach Tafel Professor Döbereiner und Kieser über den Berkaischen Brunnen und andere Dinge medizinischen Inhalts.

Kalter, heiterer Tag.

24. Bey Zeiten aufgestanden, eingepackt. Obrist von Hendrich. Nach Weimar gefahren. Erste Ein-

richtung. Nebenstehende Packete expedirt. Museumsbericht und Acten an Hrn. Geh. Rath von Voigt. Museumsbericht an Hrn. von Ende. Badebericht und Acten an Durchlaucht den Erbprinzen. Nach Tische mit August. Nähere Bestimmung der agendorum und Ordnung des Allernächsten. Abends eingenommen.

Kalter, schöner Tag.

25. Lange im Bette. Aquila's Leben. Briefe wurden abgeschrieben. Billet an Frau von Wolzogen wegen der Frankfurter Angelegenheiten. Herr Genast. Die Rosen des Herrn von Malesherbes, kleines Stück von Kotzebue. Mittag allein. Nach Tische Aquila. Verschiedene Mineralien geordnet. Abends Hofrath Meyer. Über die bisherigen Vorfallenheiten. Einiges Antiquarische. Aquila Leben. Bayard. Gespräch darüber.

Kalter, heitrer Tag.

26. Nebenstehender Brief. Briefe mundirt. An Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden. An Frau Gräfin O'Donell nach Wien. An Frau von Eskeles nach Wien. An Hrn. Staatsrath Niebuhr nach Berlin. Durchlaucht der Erbprinz und Fürst Reuß. Döbereiners Chemie. Ordnung verschiedner Dinge. Mittag für uns. Nach Tische mit August über Publica und Privata. Abends Brief und Sendung von Trebra. Professor Riemer. Über

Griechenland, griechische Geschichte und Sitten. Ausonius Vergiftungsepigramm.

Früh mit Dem. Lefevre die Susette aus Malesherbes Rosen.

Klarer und kalter Tag.

27. Antiker Centaur und Spintherotherion. Fortgesetztes Mundiren der Briefe. Verschiedne Anordnungen. Döbereiners Chemie. Über den Zustand der todten Pflanze. Verwelken, Verdorren, Verfaulen. Gewaltsam aus dem Leben gerissen, Erhaltung, Humisiren, Verkohlen, Versteinern. Hofmarschall von Ende. Mittag für uns. Nach Tische mit August. Abends allein. Journal der Physik v. Schweigger Bd. 6. Heft 2.

Neblichter, trüber Tag.

28. Nebenstehende Briefe. An Bergrath Lenz, an Bergrath Voigt, an Major v. Knebel nach Jena. Brief an Seebeck und Mundum desselben. Herr Genast wegen der nächsten Theaterangelegenheiten. Mittags unter uns. Dem. Engels, welche verschiedenes sang. Die Entführung aus dem Serail. Dem. Genast sang die Constanze.

Trüb und neblicht.

29. Brief an Zelter. Einiges Physicalische. Nachschrift an Seebeck. Mundum dieses zweiten Blattes. Professor Riemer. Geh.Regierungsrath von Müller. Mittags Genast, dessen Tochter

und Unzelmann. Nach Tische Professor Riemer. Acten wegen des silbernen Centaurs. Betrachtung über Schul- und Weltkenntniße. Schwierige Verbindung derselben. Pedanterie, woher? Unempfänglichkeit der Deutschen. Productive Anmaßung eines jeden fast bis zum Wahnsinn gehend. Hofrath Meyer. Kunstgeschichte aus Niebuhrs Römischer Geschichte.

Trüb und neblicht.

30. Für mich Betrachtung verschiednes Vorsehenden. Beaujour, tableau du commerce de la Grèce. Hofgraveur Bauer von Dresden. Zeigte seine Siegelabdrücke vor, sowie die von ihm geschnittenen Köpfe und Figuren; nicht weniger gepreßte Sachen. Dem. Genast. Rolle der Antoinette aus Stille Wasser. Mittag für uns. Brief von Frau von der Recke. Abends der Hausdoctor und die Braut von Körner. Nach Tische Herr Wolff. Über verschiednes, besonders über die Schwierigkeiten der Aufführung von Faust. An Dr. Seebeck nach Nürnberg.

Trüb und neblicht.

December.

1. Abschrift des Zelterschen Briefs und der Meyerschen Kunstgeschichte. Tableau du commerce de la Grèce. Der Biographie 12. Buch und was dem anhängig. Hofgraveur Bauer. Um 12 Uhr

spatzieren gefahren gegen Belvedere. Mittags für uns. Nach Tische Frl. von Pogwisch. Mit August Gespräch über die Aufführung von Faust. Abends Professor Riemer. Grammatica & critica.

Heiterer Tag.

2. Schema der nächsten biographischen Bände. Brief an Zelter fortgesetzt. Commerce de la Grèce. Mittag für uns. Herr von Einsiedel wegen seiner Zenobia. Abends Hofrath Meyer. Über den Hofgraveur Bauer. Hof- und Stadtverhältnisse. Kunstgeschichte.

Neblicht. Regen.

3. Schema der zwey folgenden biographischen Bände. Theatersession. Die große Zenobia Act 1. nach Calderon von Einsiedel. Mittags für uns. Nach Tische mit August über allerley Jugend- und Societätsspäße, nicht weniger seine nächsten Arbeiten auf der Kammer. Abends für mich. Alte deutsche Sprache. Sprüchwörter pp.

Trüber Tag.

4. Das Schema der sämmtlichen Bücher durchgesehn und nummerirt. Die Desiderata bemerkt. Mittags Professor Riemer. Nach Tische mit demselben über Aesthetica und Moralia. Abends allein. Verschiedenes über Kunstgeschichte, Naturlehre und anderes nachgedacht.

Heiterer Tag.

5. Schemata nachgetragen. Bayerscher Kammerherr

von Hornstein und Hofrath [von Block] von Dresden. Bergrath Voigt. Über nächste Bemühungen in der Physiologie. Kammergerichts-Visitation und was derselben anhängig. Mittag Bergrath Voigt. Recapitulation Knebelscher Geschichten. Nach Tische Mad. Lortzing. Abends Hofrath Meyer. Diodor von Sicilien. Wieland, über die Ideale der griechischen Künstler.

Bedeckter Himmel.

6. Kammergerichts-Visitation. Pascal Paoli. Vergleichung und Separation der Bücher des Schemas. Mit Riemer den Anfang des 11. Buchs. Speiste Riemer mit uns. Nach Tische verschiednes über die vergangene Zeit der deutschen Litteratur und die Späße in Wetzlar. Die große Zenobia. Abends Hofrath Meyer. Diodor von Sicilien.

Bedeckt, etwas Schnee.

7. An Hrn. v. Einsiedel wegen der großen Zenobia. Diodor von Sicilien. Schema des 3. Bandes. Betrachtung über die Reichsgerichte. Ankunft des academischen Diploms von Wien. Mittag für uns. Die Frauenzimmer waren ausgeblieben. Nach Tische Fortsetzung der morgendlichen Studien. Abends die neue Frauenschule und die Rosen des Herrn von Malesherbes. Nachher Dem. Engels und Lefevre.

Schnee und bedeckter Himmel.

8. Fortsetzung der Abschrift des 12. Buchs. Diodor

von Sicilien. Herr Genast besorgte Wiederbesetzung mehrerer Stücke. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Mittags Dem. Engels. Nach Tische bekannte Melodieen und neue Lieder. Abends Professor Riemer. Übergab ich ihm das Gedicht für Mad. Wolff.

Heiter und kalt.

9. Verschiedene Expeditionen. Döbereiners Bericht über seine wissenschaftl. Thätigkeit im vorigen Jahr. Ein Theil des 12. Buchs der Biographie abgeschrieben. Brief an Döbereiner. Mittag unter uns. Nach Tische Amor vincit omnia nach Shakespear von Lenz. Abends die Geschwister, der grüne Domino, der Polterabend.

Wind und Schnee.

10. Diodor von Sicilien. Briefe. Theatersession. Berathschlagung wegen Ifflands Ankunft und Spiel. Mittag für uns. Nach Tische Geh. Regierungsrath von Müller. Dann Hofrath Meyer, welcher bis in die Nacht blieb. Die Ruinen von Babylon übersetzt von Körner.

Sturm und Schnee.

11. Myrons Kuh. Abschrift nebenstehender Briefe. Hrn. Rath Ellmaurer nach Wien. Hrn. Merian nach Dresden. Hrn. Prof. Zelter nach Berlin. Revision jenes ersten antiquarischen Aufsatzes. Abschrift der Zelterschen Compositionen Invocavit und der heiligen 3 Könige.

Mittag Dem. Engels. Nach Tische Dem. Lefevre, Rolle des Kammermädchens aus Menschenhaß und Reue. Sah ich nachher das Stück selbst durch. Abends für mich deutsche Sprüchwörter.

Heiterer Tag, etwas Schnee.

12. Myrons Kuh ausgearbeitet. Obenstehende Briefe. Mittag Dem. Engels und die Wolffischen Kinder. Nach Tische die extemporirte Comödie der Mädchen. Kam Professor Döbereiner und Kieser. Physica und medica. Abends für mich. Meyers Kunstgeschichte durchlaufen. Absurda in Böttigers Andeutungen.

13. Französische Literatur im 12. Buche. Mit Professor Riemer das zweyte Drittel des eilften. Mittag Professor Riemer, Döbereiner, Kieser und Stud. Frank. Nach Tische mit Riemer. Abends Musik, Invocavit und die heiligen drey Könige. Herr Moltke, Deny, Witzel, Uschmann, Kötschau, Dem. Engels und Lefevre zum Abendessen. Hrn. Obrist von Hendrich mit 20 rthlr. Sächs.

14. Briefe nach Jena durch Frank, der Abschied nahm. Brief von Schelver. Denkmal des verstorbenen Dalbergs durch Windischmann. Arrangement wegen Ifflands Ankunft und Ankündigung. Mittags für uns. Dem. Lefevre einige Lieder gesungen. Abends Hofrath Meyer. Myrons Kuh und Verwandtes.

Sehr kalte Tage.

15. Briefe. Des Schicksals Spruch, ein Trauerspiel. Mittags für uns. Nach Tische einige verschobene Münzschubladen geordnet. Gespräch über römische Geschichte. Herr von Wolpock die Durchreise des Kaisers notificirend, so wie daß er sich nach mir erkundigt. Abends Rabusche gespielt mit den Frauenzimmern und zu Tische geblieben.

Trüber Schneetag.

16. Briefe. Hrn. Lafontaine nach Halle. Hrn. v. Pirch nach Wobensin bey Lauenburg. Hrn. Kummer nach Leipzig. Hrn. Brizzi nach München. Einige Vorbereitungen, die Bedeckung des Aldebarans vom Monde zu beobachten. Gedichte des Menage. Nochmalige Übersicht des Aufsatzes über Myrons Kuh. Mittag Dem. Engels. Nach Tische Geh. Regierungsrath von Müller. Abends Hofrath Meyer. Über Rumohrs Abhandlung über Castor und Pollux.

Bedeckter Tag. Schnee.

17. Schema über die Epoche der forcirten Talente. Sendung von Seebeck, deren Inhalt mich den Morgen über beschäftigte. Theatersession. Mittag für uns. Nach Tische die rußische Diaconussin und Mad. Wolff. Fortgesetzte Betrachtung über Seebecks Sendung. Um vier Uhr Probe der Vestalin. Abends Herr und Mad. Wolff, Dem. Engels und Professor Riemer.

Bedeckt, etwas Schnee.

18. Einiges besorgt und versucht in Gefolg des Seebeckischen Briefes. Kleine Tafeln zum Gebrauch beym Prisma von Doppelspath. Frau von Wolzogen und von Schiller. Mittag für uns. Nach Tische fuhren die Frauenzimmer nach Ettersburg. Herr von Müffling. Hofrath Meyer, der beym Gesandten gespeist hatte. Diodor von Sicilien. Abends August, Raphaelische Kupfer besehen.

Bedeckter Tag.

19. Kleine Expeditionen. Entdeckung Döbereiners von Verwandlung des Gypswassers in Schwefelwasser. Promemoria deßhalb an den Herzog. Kam Herr von Knebel. Mittags Knebel. Nach Tische Gespräch und Abends die Vestalin.

20. Haushaltungsgeschäfte. Herr Generaldirector Iffland. Mittag Riemer und Knebel. Myrons Kuh. pp. Nach Tische kam Dem. Seidler. Man blieb zusammen bis zum Schauspiel. Abends Clementine. Zu Tisch Knebel und Dem. Seidler.

Kalte und heitere Tage.

21. Verschiedene Besorgungen wegen der Theatersitze. Schema zu dem Aufsatze über die Epoche der genialen Anmaßungen. Mittags Knebel, Professor Riemer, Dem. Engels und Seidler. Aufsatz über das Sicklersche Programm. Nach Tische mit Riemer dessen kleine Gedichte. Abends die Selbstbeherrschung. Iffland spielte den Constant.

Bedeckter Tag.

22. Biographica, rückwärts und vorwärts. Hofschlittenfahrt, deßhalb in den vordern Zimmern. Mittag Professor Riemer. Betrachtung der alten zur Bibliothek gehörigen Kupfer. Abends der Jude, Iffland Rolle des Schewa. Nachher Major von Knebel, Dem. Seidler und Lefevre. Nachher Major von Knebel allein bey mir. An Hrn. Dr. Seebeck Rizzetti.

Mildes Wetter.

23. Briefe. Dem Hrn. Geh. Rath von Voigt zum Geburtstage gratulirt und ein Bild gesendet. Der Herzog von Gotha, der Erbprinz; General von Haak und von Wangenheim. Mittag Knebel, Riemer, Dem. Seidler. Abends Künstlers Erdewallen. Iffland spielte den Lämmermeyer. Abends von Knebel. Dem. Seidler, welche nach Jena fuhr. Dem. Engels und Lefevre.

Gelindes Wetter.

24. Sammlung von archivarischen Autographis durch Herrn Geh.Rath von Voigt erhalten. Einige Expeditionen. Theatersession. Mittags Herr von Knebel, welcher nach Tische abreiste. Späße über seine Ungeduld und Unruhe. Abends junge Leute von Jena und Wolffs, ich blieb mit Hofrath Meyer zusammen. An Hrn. Dr. Seebeck, Steinsalz.

Gelindes Wetter, etwas Schnee.

25. Döbereiners Chemie. Antike Münzen. Myrons

Kuh noch einmal entdeckt. Der fremde Schauspieler Haak. Professor Riemer, Mittags. Nach Tische Recension der Farbenlehre in den Ergänzungsblättern. Selbstverbrennung von Kopp. Nachher bis Abends über Sprache, besonders originelle Proprietät. Festhalten des Gegenstandes durchs Wort. Vermeidung abgeleiteter Tropen. Flucht vor Phrasen.

Bedeckter Tag.

26. Briefe. Hrn. Professor Döbereiner nach Jena. Überlegung wegen der Polycletischen Juno. Mittags Professor Riemer. Auf Myrons Kuh bezügliche Epigramme aus der Anthologie. Geh. Regierungsrath von Müller. Die Vestalin. Winckelmann, Monumenti inediti. Diodor von Sicilien Bd. 2.

Reiner Tag.

27. Ging der Herzog von Bassano durch. Besuchte mich Herr Regierungsrath von Müller. Sodann der französische Gesandte und Legationsrath Schwebel. Mittag Professor Riemer und Bergrath Voigt. Nach Tische Dem. Seidler. Abends Don Ranudo und der arme Poet.

Gelindes Wetter.

28. Brief von Boisserée. In den vordern Zimmern Vorbereitung zu Ifflands Besuch und den Herzog von Gotha erwartet. Kam derselbige mit dem Erbprinzen. Mancherley vorgezeigt. Mit-

tags Iffland, Hofkammerrath Kirms, Bergrath Voigt, Professor Riemer und Dem. Seidler. Heiterer Mittag. Abends die Lästerschule. Bergrath Voigt und Dem. Seidler fuhren nach dem Abendessen nach Jena.

Schneeiger Tag.

29. Nebenstehende Briefe. An Hrn. . . . . . . Mad. Lortzing. Schauspieler Haak, der einiges recitirte. Mittags Professor Riemer. Grotius Fragmente griechischer Dramatiker. Der Koch, ein Schüler Epicurs. Abends der Kaufmann von Venedig, Iffland die Rolle Shylocks.

Fing Thauwetter an.

30. Abschrift nebenstehender Briefe. An Hrn. Prof. Pfaff nach Kiel. An Hrn. Hofr. Windischmann nach [Aschaffenburg]. Versuche mit dem Doppelspath. Unzelmann, Genast, Müllner, Wolff, Iffland, Frommanns, Pfund und dessen Braut. An Dr. Seebeck nach Nürnberg. Strobens Attestat. Mittags für uns. Nach Tische mit August über verschiedne öffentliche und Privatverhältnisse. Abends der häusliche Zwist und der gutherzige Polterer. Letzterer von Iffland gespielt.

Thauwetter.

31. Beschäftigung mit dem Doppelspath. Ingleichen mit Anwendung der Farben auf den Magnetismus des Eisens. Kleine Billets und Briefe.

Mittag Professor Riemer. Die Damen bereiteten sich zum Balle vor. Abends für mich. Trebra's Erfahrungen vom Innern der Gebirge und Recapitulation früherer Vorstellungsarten. Kam die kleine Büste von Berlin.

Heiterer, warmer Tag.

Lesarten.

In diesem Bande der Tagebücher sind die Jahre 1809, 1810 von Julius Wahle, die Jahre 1811, 1812 von C. A. H. Burkhardt bearbeitet; der erstere hat den Apparat zum ganzen Bande geliefert. Gustav von Loeper hat auch diesmal an der Revision des Textes theilgenommen und zur sachlichen Erklärung beigetragen. Ein wesentliches Verdienst um die letztere hat sich Reinhold Köhler erworben. Mit Dank ist ausserdem noch die Beihülfe zu erwähnen, welche der jetzt verstorbene Herr Eduard Knoll als Oberbürgermeister von Karlsbad durch freundliche Übermittelung der Curlisten 1810—1812, und das Bürgermeisteramt Teplitz durch den gleichen Dienst für 1810 und 1812 gewährt haben. Redactor des Bandes war Bernhard Suphan.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Blei, g^3 eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursivdruck* bezeichnet Lateinischgeschriebenes, Schwabacher Ausgestrichenes der Handschrift. — Eine Neuerung in diesem Bande ist die Bezeichnung der Sonntage durch Fettdruck des Datums.

1809.

Gothaischer verbesserter Schreib-Calender auf das Jahr Christi 1809 . . . . . . Gotha, bey Johann Christoph Reyhers Wittwe und Erben. Octav; durchschossen. Die Eintragungen dieses Jahres sind, wo nichts anderes vermerkt ist, von der Hand Riemers.

Januar.

Das Titelblatt des Jahrganges ist ausgeschnitten. Auf dem Vorsatzblatt des Januar stehen *g* durchgehends Antiqua folgende Notizen.

Voland ein nordischer künstlicher Schmied. Daher Voland der Teufel, Volandine teuflisch Weib.

Meister Hämmerlein *item*

Altgeschaffen.

Junggeschaffen

Ungeschaffen

Periapta. Umhängsel.

Inwiefern Raja Torpedo auch durch ein Mittel wirkt?

Sujet. Drey Figuren

G.
A. C } Der duldende Ehmann naiv von Haus aus.
S.

Tanta gentium in rebus frivolis plerumque religio est.
Plin.

Ich weiß nicht mehr wo ich hin fahren soll.

1, 4 Riemer las seine Sonette vor (vgl. Keil, Riemers Tagebücher, Deutsche Revue 1887 Januar S 11). 8—10 vgl. dazu Goethe-Jahrb. 6, 117f. 11 Christophori Saxii Onomasticon literarium sive nomenclator historico-criticus ..... Traiecti ad Rhenum 1775. 18 Landgrafen nach Her[zog] 2, 4 Roßel d. i. [Ober]Rossla. 11—15 *g* auf dem Durchschussblatt. 3, 12 Kügelchen, so fast immer. 14 Theresie Emilie Henriette aus dem Winkel; über ihre mannigfachen Productionen vgl. Düntzer Zur deutschen Literatur und Geschichte 2, 108f. 21 Fr. Wessel in Dessau. 27 Aphthonii S. Progymnasmata lat. interpr. Rod. Agricola et Renih. Lorichio. Frankf. 1565; darin als Beispiel einer descriptio die ausführliche Beschreibung der Burg von Alexandria. 4, 1 Das darauf bezügliche Memorandum Goethe-Jahrb. 10, 109f.; vgl. auch daselbst S 153. 10 Mittags — 14 Gedichten auch in Riemers Tagebuch (a. a. O. S 12). 16 Schultz] Schultze und so immer; der damalige

Bürgermeister. 17 Martin Friedrich Arendt; vgl. Goethe an Frau von Stein 16. Jan. 1809 (Fielitz 2, 435 und 668). 5, 14. 15 Antigone in der Übersetzung und Bearbeitung von Rochlitz; vgl. diese Abtheilung 3, 406, 23. 24; ein interessantes Urtheil über die Bearbeitung und Aufführung (8, 12) von Passow (Franz Passows Leben und Briefe hrsg. v. Wachler S 95f.); daselbst auch über den Maskenzug. 6, 9 gedruckt Goethe-Jahrb. 10, 43f 14 Zeichnungen zu den Masken der 4 Elemente für den Maskenzug zum Geburtstag der Herzogin, der wegen Aufführung der Antigone vom 30. Januar auf den 3. Februar verlegt wurde (vgl. Riemers Tagebuch). 16. 17 vgl. Zeitung für Einsiedler 1808, Stück 10, 11, 18, 28; Riemer Mitth. 2, 706. 19. 20 vgl. Biedermann, Goethe und Dresden S 38. 7, 25 Aus Lelens Antwortschreiben geht hervor, dass Goethe seine Bekanntschaft in Karlsbad gemacht hatte. 8, 14 Über den Sturm, der einen alten Wachholderbaum in Goethes Garten niederwarf, vgl. Annalen (Hemp. 27, 191 f.) und Goethes Brief an August (Goethe-Jahrb. 10, 31. 34. 85); vgl. auch Riemer, Briefe von und an Goethe S 85.

Februar.

9, 17 Crayen] Kray; gemeint ist wohl der Secondelieutenant in Weimarischen Diensten Charles Marc Antoine von Crayen (vgl. über ihn Vulpius, Deutsche Rundschau 1890 Heft 9 S 349 ff.). 10, 4—6 Die Medaillen waren, durch Vermittlung von Peucer (12, 7. 8), geschickt von Le Lorgne d'Ideville (vgl. diese Abth. 3, 392 f.) wie aus dessen Briefe vom April hervorgeht. Daselbst auch der Name des Verfassers der 1808 anonym erschienenen Schrift: Amable Guillaume Prosper Brugière baron de Barante. 23 Überschickt vom Ober-Hofbibliothekar Chr. Frhr. v. Aretin. 11, 15 An diesem Tage entlieh Goethe der Bibliothek: Le vie de Descartes. (La vie de Monsieur Des-Cartes. Paris 1691. Anonym; Verfasser ist Adrien Baillet.) 27. 28 enthält Prophezeiung des Sturms vom 30. Januar (vgl. Riemers Tagebuch 21. Februar). 12, 18 Gemeint etwa K. Fischer, 12 Angstminuten in Jena in der Nacht des 13. Oct. 1806. 2. Aufl. 1809? 22. 23 vgl. Diezmann, Goethe-Schiller-Museum S 1 ff. 13, 11. 12 Der vierundzwanzigste Februar; vgl. auch 15, 21; 16, 19.

März.

13, 25. 26 *Les — Bretonne* auf dem Durchschussblatt. 14, 5 Die erhaltenen Briefe Schlossers aus dieser Zeit betreffen Verhandlungen über die Theilung des Nachlasses der Frau Rath. 16. 17 vgl. Düntzer, Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette S 357. 15, 24 Mittags nach Bey Durchlaucht dem Herz nachträglich zwischen die Zeilen geschoben. Der Eintrag steht richtig am 15. und ist wohl bei der Abschrift von vorliegenden Blättern irrthümlich erst hierher gerathen. 16, 14 nach Tirol. 22. 23 Dürers Leben von Friedr. Cramer in „Der Biograph" 7. Bd. Halle 1808 S 401 ff. war Goethe vom Verfasser (vgl. über ihn Goedeke Grundriss 3, 181 ff.) übersandt worden, den er 1807 in Karlsbad kennen gelernt hatte (Diese Abth. 3, 226). 17, 1. 2 Gemeint ist wohl zunächst Denys Verheirathung mit Dem. Langeck aus Berlin, wozu Goethe seine Einwilligung versagt hatte (vgl. Goethe-Jahrb. 10, 33 f.). 8 Götziana: vgl. auch 3, 395, 6. 7. 13 Jean Labadie; die Liste seiner Werke in Jean Pierre Niceron, Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la république des lettres, avec le catalogue raisonné de leurs ouvrages (1727), im 20. und 28. Band. 28 Christian Ludw. Lenz, seit 1806 Director des Gymnasiums zu Weimar, richtete Anfang 1809 die schon von Herder beantragte „Classis selecta" ein (Francke, Regesten zur Gesch. d. Weim. Gymn., Weimarer Progr. 1888 S 25), deren Zweck höhere Ausbildung in der Erklärung griechischer und römischer Classiker sein sollte. (vgl. Vorläufige Nachricht von dem Weim. Gym. überhaupt, und die neue Classis selecta insonderheit. Einladungsschrift des Directors Weimar 1809.) 19, 7 Die 1808 begonnene Ausgabe, veranstaltet von Fernow, Meyer, Schultze und Siebelis. 17 Vasconiana ou recueil des bons mots, des pensées les plus plaisantes et rencontres les plus vives des Gascognes. A Lyon 1733 und öfter. Verfasser ist nach einem Vermerk Kräuters auf dem Deckel de Montfort. 21 „Thors Wiedererlangung des Hammers und etwas aus der 2. Edda." (Riemers Tagebuch.) 20, 4 Frau Hofrath Schiller unter Dem. Ulrich.

April.

20, 17 Freiherr von der Reck, Präsident zu Erfurt, später Oberlandesgerichtspräsident in Frankfurt a. O., seine Frau, Tochter des Ministers v. Ingersleben, eine berühmte Schönheit; Goethe hatte sie September 1808 in Erfurt kennen gelernt (3, 390). 21, 1. 2 In dem Antwortschreiben von Frau Stock (15. April) heisst es: „Ihren Auftrag an Ihren lieben Sohn habe ich persönlich ausgerichtet, denn eben war er auf einige Tage in Frankfurt . . . er blüht wie eine Rose, ist sehr munter und vergnügt und für sein Alter recht solid. Die Summe die ich ihm bezahlte war 35 fl. 18 kr.“ 12 Cisalpinus 12. 13 Johann Patricius Der Peripatetiker Andreas Cäsalpinus und der Anti-Aristoteliker Franciscus Patricius, beide italienische Philosophen des 16. Jahrhunderts, werden im 2. Bande von Buhles Geschichte der Philosophie hintereinander abgehandelt. Der Irrthum „Johann“ für „Franciscus“ wahrscheinlich hervorgerufen durch Abirren des Auges auf den einige Zeilen tiefer stehenden Namen des Johann Franciscus Picus von Mirandola. 14. 15 vgl. Vogel, Goethe in amtlichen Verhältnissen S 138 f. 15. 16 Der Brief zum 1. Mal gedruckt „Von Fels zum Meer“ 1889/90 I S 14. 22, 15—23 Die beiden Eintragungen vom 15. und 16. stehen irrthümlich verkehrt und sind erst durch am Rande notirtes Sonntag (zur Eintragung des 15.) und Sonnabend (zu der des 16.) an den richtigen Platz verwiesen; ein Umstand, der auf Abschrift von vorliegendem Concept zu schliessen berechtigt. 22 Karl Sieveking, vgl. Goethes Brief an Reinhard vom 17., Reinhards Brief vom 7. Sept. 1811 (Briefwechsel S 112) und Leesenberg, Die Familie Sieveking, S 15 ff. 24. 25 Dr. — Sieveking über Herr und Frau Major von Knebel, Dr. Seebeck und Frau, Herr Sieveking. Das Gestrichene steht richtig unter dem 18.; abermals ein Fehler, der am leichtesten zu erklären ist als Abirren des Auges beim Abschreiben von einer Vorlage. 23, 2. 3 Über diese Vorlesung Henriette an Knebel (Briefwechsel S 363). Die Vorlesungen bei der Herzogin fanden auch an den folgenden Freitagen statt (ebendaselbst S 366 und Fielitz Briefwechsel mit Frau v. Stein 436 und 668). 5 Jetzt Löwen-Apotheke. 20 Commandant nach Chef

Mai.

25, 8 Aug. Ludw. v. Massenbach, Histor. Denkwürdigkeiten zur Gesch. des Verfalls des preussischen Staats. Amsterd. 1809. 15 Alfieri's Selbstbiographie erschien zuerst 1804 italienisch; hier ist gemeint die französische Übersetzung: Vie de V. Alfieri écrite par lui-même et traduite de l'Italien par M***. Paris 1809 (vgl. Henriette an Knebel S 368; Fielitz 2, 439 und 669; auch von Knebel notirt in seinem Tagebuch 4. und 8. Mai). 26, 21. 22 Tertius interveniens. Das ist Warnung an etliche Theologos, Medicos und Philosophos sonderlich D. Philippum Feselium, dass sie bey billicher Verwerffung des Sternguckerischen Aberglauben, nicht das Kindt mit dem Badt ausschütten .... Gedr. zu Frankf. am Mayn 1610 (J. Kepleri opera omnia ed. Chr. Frisch 1, 547). 23 *astrologi* undeutlich, vielleicht Astrologie zu lesen. 28 Henry, katholischer Geistlicher und Lector des Französischen an der Universität. 27, 6 Über Michael Kosmeli vgl. Goedeke Grundriss 3, 136 und 1200. 14 *electica* 24 Wilhelm Meisters Wanderjahre Erstes Buch machte den Anfang des Taschenbuchs für Damen auf das Jahr 1810. 28, 3 d'Alton ist auch Verfasser einer Naturgeschichte des Pferdes. Weimar 1810—16. 7—29, 3 Hendr. *g* ausser 28, 25—28. 10. 11. Schön Suschen d. i. Johanna Sebus. Frau von Vernijoul, verwittwete v. Haesten, geb. v. Cramon, mit Goethe 1797 in Jena durch die Humboldtsche Familie bekannt geworden, gab auf Wunsch des Sous-Präfecten Baron von Keverberg Goethe Nachricht von der ausgezeichneten Handlung der jungen Bäuerin. „Möchten Sie die rührende That werth finden von dem ersten Dichter der lebenden Welt in einer Ballade verewigt zu werden, so wäre diesem edlen Mädchen ein Denkmal errichtet, welches in jedes fühlenden Menschen Brust Bewunderung für die Heldin und heissen Dank für den grossmüthigen Dichter erwecken würde". Auf der letzten Seite dieses Briefes *g*: Herrn Baron von Keverberg und Frau von Vernioul übersendet ein durch Ihre menschenfreundlich edle Theilnahme veranlastes Gedicht, sich angelegentlichst empfehlend G Jena d. 29. May 1809 (vgl. 32, 24). Beigelegt

war dem Briefe ein „Extrait du rapport du Sous-Préfet sur la débâcle du Rhin du mois de Janvier 1809," aus welchem Goethe die Einzelheiten für seine Ballade schöpfte. Auf der Rückseite dieses Blattes hat Goethe den Titel des Gedichts entworfen: Zum Andencken | von | Johanna Sebus | der schönen, guten, | siebzehnjährigen | aus dem Dorfe Brienen, | die am 13. Jan. 1809 | nach dem großen Bruche | des Dammes von Cleverham | Hülfe reichend unterging | Die im Gedichte genannte Hausgenossin mit den 3 Kindern hiess nach dem Bericht van Beek. Ein beiliegender Brief Keverbergs an Doctor med. Meyer in Minden lehrt, dass auch dieser die That und zwar in Stanzen besungen hat. 14 Feuerwerk, vgl. Henriette an Knebel S 368; auch in Knebels Tagebuch notirt. 20 GR.: Geheimer Rath. 25—28 vgl. Riemers Tagebuch. 29, 2 Can.: Canonicus. 7. 8 Diese Liebesgeschichte — Goethe kannte sie bereits aus dem Jahre 1808 in Arnims Bearbeitung, also vor dem Erscheinen des „Wintergartens" (1809) (Tageb. 3, 406, 11 ff.) — las er jetzt wieder im 1. Winterabend von Achims Wintergarten (Werke 1853, 11, 5 ff.). Am 20. Mai entlieh er der Bibliothek die alte Historia, und zwar in einem alten schweinsledernen Sammelbande, der auch die beiden Schriften 30, 22—25 enthält: 1. Equitis Franci et adolescentulae mulieris Italae Practica artis amandi, insigni et iucundissima historia ostensa. Cui praeterea, quae ex variis auctoribus antehac annexa sunt, alia quaedam huic materiae non inconvenientia iam primum accesserunt, eaque singularia; et ad praxin huius seculi potissimum accomodata. Auctore Hilario Drudone poeseos studioso. Ursellis 1606. Darin als erste Nummer: Historia de Eurialo et Lucretia se amantibus. Angebunden ist als 2. Enucleatae quaestiones complectentes periucundum ac plane novum tractatum de virginum statu ac iure. Ex optimis tum sacris tum prophanis auctoribus, iuribusque Divi. Canon. Nat. et Civ. desumtis, Theolog. Jurid. Med. et Phys. pertractatae. Auctore Henrico Kornmanno. Jenae Anno 612. Den Schluss des Bandes bildet 3. Rationis et adpetitus pugna. Hoc est de amore Edoardi III. regis Angliae et Elipsiae, comitissae Salbericensis Historia, quam ad famae fanum adiecit Aeschacius Major. 10—12

auf dem Durchschussblatt. 20—25 *g* 21. 22 Chr. Ludw. Stieglitz in Leipzig schickte seinen „Versuch einer Einrichtung antiker Münzsammlungen zur Erläuterung der Geschichte der Kunst des Alterthums“. Leipzig 1809 (vgl. Goethes Briefe an Voigt S 273 und Riemers Tagebuch Deutsche Revue 1887 Januar S 19 f.) und versprach eine Sendung von Münzpasten (vgl. 32, 9); von der Hagen den 1. Band des Buchs der Liebe, Berlin 1809. In dem Begleitschreiben des letzteren (19. April) heisst es: „Ich fühle mich dazu (zur Überreichung) um so mehr verbunden, da Ew. Excellenz gütige Erlaubniss, aus Dero Exemplar durch die Freundschaft des Herrn Dr. Riemer das unserige des trefflichen Fierabras zu ergänzen, die vollständige Erscheinung des Buches erst möglich gemacht hat. Mehr darüber zu sagen, enthalte ich mich hier, da es in der Vorrede ausführlicher geschehen ist. In dieser habe ich mir auch Ew. Excellenz allbelebende und erfreuliche Einwirkung und Schätzung dieser alten Art und Kunst zu berühren erlaubt.“ (vgl. Einleitung S VII.) 27. 28 Geschichte des Gran Tacaño oder Leben und Thaten des Erzschalks von Quevedo, in Bertuchs Magazin der spanischen und portugiesischen Literatur 2. Band (Weimar 1780) S 1—246; darauf folgt S 247—Schluss der 1. Gesang der Lusiaden in der Übersetzung von Seckendorff. Die Übersetzung des Tacaño ist von dem Weimarer Bibliothekar Ernst August Schmid (vgl. 80, 17). 30, 8 Dieser Brief hat sich im Archiv nicht erhalten. 23—25 vgl. zu 29, 7. 8. 24 *comitissae*] *comitis* 28. 31, 1 Ausser Hugo und Baudissin nahm auch Fr. Kohlrausch an dem Besuche Theil. Sie waren von Sartorius empfohlen und brachten von ihm die Wilkina-Saga (31, 5) und von seiner Frau einen gestickten seidenen Geldbeutel. Das interessante Gespräch (vgl. Kohlrausch, Erinnerungen aus meinem Leben. Hannover 1863. S 113 ff. und Gustav Freytag über Wolf Baudissin, Gesammelte Werke 16, 120 f.) nachgetragen in Biedermanns Sammlung von Goethes Gesprächen 8, 303 ff. 33, 9—11 Die 3 Schriften waren Goethe von Hirt übersandt worden; die Grundzüge zu ersterer hatte ihm Hirt bereits 1787 vorgelegt (Hirts Geleitbrief).

Juni.

34, 6 Tristan las er im 1. Band des Buches der Liebe. 14 Ackerwand, der Platz hinter Goethes Hausgarten, angrenzend an den Park. Goethe hatte (laut vorhandenen Actenmaterials) schon Februar 1798 auf die Eignung der Ackerwand zur Anbauung hingewiesen. Ein Actenstück (10. Mai 1809) besagt: „Serenissimus wollen in Hinsicht dass es in Weimar an der nöthigen Anzahl guter Quartiere fehlt, einen Theil der sogenannten Ackerwand an Baulustige überlassen.“ Es folgen die Bedingungen für die Bauenden. Ein Brief v. Müfflings (3. Juni) gibt genaueren Bericht über den Plan der Ausführung. Goethe scheint indignirt gewesen zu sein, dass man ihn nicht vorher einweihte. Seine Antwort vom 6. fehlt. 19—23 auf dem Durchschussblatt, 22. 23 *g* 35, 6. 7 vgl. Briefwechsel mit Voigt S 272. Ein Fascikel „Acta commissionis die Reise des Bergrath Voigt nach Paris betreffend 1809. 1810“, Voigts Gesuch an den Herzog um Unterstützung zur Reise, Goethes verschiedene Gutachten und Voigts Berichte aus Paris, enthaltend, im Archiv. 25. 26 vgl. Riemers Tagebuch vom 11. 36, 19 vgl. Biedermann, Goethe und Dresden S 123 f. Die Bilder waren im Fürstenhaus ausgestellt. 37, 1. 2 Goethe-Jahrb. 10,36 f. 13 Dufour-Feronce aus Leipzig; vgl. zu 66, 23. 24. 25 Goethe entlieh am 21.: Rizetti, tract. de lumine und Newton Opuscula tom. II. 38, 3. 4 Über Reinholds Besuch in Weimar vgl. Keil, Wieland und Reinhold S 64. 7 Eintrag zum 22. fehlt. 8 Luise Beck debutirte in Weimar am 23. Sept. 1812 (Pasqué, Goethes Theaterleitung 2, 284). 20 Die Gäste verzeichnet Riemers Tagebuch.

Juli.

42, 6. 7 Goethe-Jahrb. 10, 38 f. 20. 21 Am 25. entlieh Goethe der Bibliothek Philosophical transactions Vol. 29. 43, 5 Die Annalen (Hemp. 27, 187) nennen neben Reinhard Herrn von Wangenheim. 22 Der brittische Plutarch oder Lebensbeschreibungen der grossen Männer in England seit Heinrich VIII — unter Georg II; aus d. Engl. 8 Bde Züllichau 1764—69; Bd 7 u. 8 auch unter dem Titel: Bio-

graphien grosser und berühmter Männer aus der neueren brittischen Geschichte; aus d. Engl. mit litt. Anm. von J. G. Meusel 1794. 44, 2 vgl. 45, 1. 2. 45, 12—15 vgl. Goethes Briefe an Voigt S 274 f. 27. 28 *NB—triste* auf dem Durchschussblatt. 46, 17. 18 Docens Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Litteratur, München 1807, sind recensirt von von der Hagen in der Jenaischen Allgem. Litteraturzeitung 1809 Nr. 172—175. Über diese Recension berichtet Jacob Grimm an Wilhelm 4. Aug. 1809 (Briefwechsel S 129 f.). 26. 27 Tochter der Generalin von Berg (44, 20), Sylviens Schwägerin. 47, 23 Über die den Frommanns verwandte Familie Bohn vgl. Das Frommannsche Haus 2. Aufl. S 115 f.

August.

48, 15 Jean Antoine Chaptal, comte de Chanteloup, Art des principes chimiques du teinturier dégraisseur, Paris 1808. 16. 17 auf dem Durchschussblatt. 19. 20 vgl. Goethes Briefe an Voigt S 277. 49, 1 Joseph Nicolas Peroux in Frankfurt sandte Pantomimische Stellungen von Henriette Hendel. Nach der Natur gez. in 26 Bll. In Kupf. gest. durch H. Ritter nebst einer hist. Erläut. v. Voigt. Frankf. a/M. o. J. (vgl. 50, 4. 5); Meyer eine Sammlung Kupferstiche (vgl. Deutsche Revue Febr. 1887 S 179 f.). 3—7 auch in Riemers Tagebuch 6 angewendet nach nach 7 setzen 50, 14. 15 Über Fahrenkrüger vgl. Allg. deutsche Biogr. und Frommann a. a. O. S 31 f. 24 Brentano: vgl. Biedermann Goethes Gespräche 2, 276. 51, 5 Der jetzt übliche Name ist Jenzig. 13 Der Name ergänzt aus Knebels Tagebuch. 53, 12 Stapelica 54, 9 las über ging 55, 9 vgl. Deutsche Revue März 1887 S 279. 20—24 Goethe-Jahrb. 10, 40 f. 56, 20. 21 L'empire des Nairs ou le paradis de l'amour par le chev. L. (James Lawrence) Hamb. 1807 hatte Goethe bereits im Juni 1808 (vgl. 15. u. 26.) in Karlsbad gelesen. Der Verfasser, ermuthigt durch ein ihm zu Ohren gekommenes günstiges Urtheil Goethes darüber, schickt eine deutsche Übersetzung mit der Bitte, auch eine Besprechung in der Jenaer Litt. Zeit. zu veranlassen; über das Buch vgl. Hayn Bibliotheca Germanorum erotica Berlin 1888 S 227. 57, 8 Mad. Hanbury gehörte dem Frommannschen Familienkreise an (Das Frommannsche Haus [2] S 115).

September.

58, 24 Tagebuch Ottiliens in den Wahlverwandschaften. 59, 15 Starke und so fast immer. 16 Albinos 60, 9 Die—11 gesandt auf dem Durchschussblatt. 14. 15 Der 24. Februar. 27 vgl. den Brief an Bettina vom 11., v. Loeper, Briefe Goethes an S. von La Roche S 177 f. 61, 21. 22 vgl. Goethes Briefe an Voigt S 280. 27 Morgens war ich über Vorher 62, 14. 15 und 27. 28 vgl. Goethe an Knebel vom 19. 63, 6. 7 Nitz Andr. Chr., kleines griech. Wörterb. in etymol. Ordnung. Berl. 1808 (vgl. auch 65, 7. 8). 11. 12 (64, 19—21; 65, 3. 4 und 14. 15) vgl. Briefe an Voigt S 279, Annalen (Hemp. 27, 191 und 461), und Hemp. 34, 201 ff. und 268 ff. Die Entwürfe des Promemoria und der Aufsätze im Archiv. 16. 17 vgl. zu 27, 24. 64, 14. 15 „August Herder kommt von Freiberg an, seine Mutter noch zu sehen". (Knebels Tageb. 20. Sept.). Am 23. kam er von Weimar nach Jena zurück. 26—28 Der Erfurter Stadtarchivar, Herr Dr. C. Beyer, konnte eine solche Proclamation nicht nachweisen. Eine vom 13. Mai enthält eine Warnung vor dem Anschluss an die Schillsche Truppe; eine vom 16. Juni Warnung vor Betheiligung an Unruhen, die einige Übelgesinnte in Erfurt erregen wollten. Alle übrigen des Jahres 1809 betreffen Steuerwesen, Diebstähle, Lotterie etc. 65, 2 Auf der Rückseite des Durchschussblattes nach dem 24. g^1 ein Pentagramm und darüber *Pentalpha Pintakel?* 10 Heinrich, Augusts Diener. 66, 3 Sebast. Münster, Cosmographia universalis libri VI. Bas. 1550, wiederholt übersetzt. 7 Henry de Chapeaurouge, Hamburger Kaufmann, Schwiegersohn der Frau Hanbury (Das Frommannsche Haus [2] S 115). 8 an Hofrath auf dem Durchschussblatt.

October.

66, 23 Dufour-Feronce, Banquier in Leipzig, der Goethe schon 1788 in Rom kennen gelernt hatte, bittet ihn, im Begriffe wieder dahin zu gehen, um Empfehlungen. Goethe empfiehlt ihn und seine Frau an Frau v. Humboldt. 67, 7—9 Arnkiel Trogillus († 1713): Cimbrische Heiden-Religion; Cimbrische Kirchengeschichte; Eröffnung von der Cimbrischen und mitternächtigen Völker Gottesdienst. 69, 10. 11 Steffens

hatte Runges Abhandlung im Manuscript mit einem Brief (Halle 3. October) an Goethe geschickt. Sie erschien Hamburg 1810: „Farbenkugel oder Construction des Verhältnisses aller Mischungen der Farben zu einander und ihrer vollständigen Affinität. Nebst einer Abhandlung über die Bedeutung der Farben in der Natur von H. Steffens." Letztere Beigabe hatte Steffens im Briefe an Goethe erwähnt, mit dem Bemerken, dass sie beide hofften, sich Goethes Ansicht, deren Darstellung sie mit Ungeduld erwarteten, zu nähern. „Kaum aber darf ich erwarten die einfache Klarheit meines Freundes zu erreichen, da ich leider, gewiss nicht zu meinem Vortheil, durch eine complicirtere Schule gegangen bin." 27 vgl. Weim. Ausg. Werke 26, 347—364 und 364, 11. 70, 15 vgl. Frese, Goethe-Briefe aus Fr. Schlossers Nachlass S 33. 26 Über Beireis vgl. Annalen 1805 (Hemp. 27, 123 ff.). 71, 8 vgl. zu 69, 10. 11. 14 vgl. zu 70, 16. 14 Dr. — 16 Heidelberg *g* 16 Goethe-Jahrb. 10, 44 f. 27. 28 Im Jahre 1801; vgl. 3, 36, 22 und 37, 15 ff. sowie Lesarten zu 38, 10. 72, 3—6 rechts auf dem Durchschussblatt für den auf dem Calenderblatt gestrichenen Eintrag Biographisches Schema. Ordnung in alten Papieren. Spatziergang in die Gelmeröder (so auch 71, 26) Schlucht nach dem Orte, wo vormals der Elephantenzahn gefunden. Mittag Dem. Ulrich. Nachmittag die Morgenbeschäftigung fortgesetzt. Abends erste Probe vom 24. Februar. Irrthum beim Abschreiben oder Dictiren? 74, 8 Der Bruder des Schauspielers (vgl. den Brief).

November.

74, 23 Jean Paul, Dämmerungen für Deutschland. Tüb. 1809; vgl. Knebel an Goethe 19. Nov. 25. 26. Buri hatte das Bildchen der Prinzessin Caroline von Hessen geschenkt, diese zeichnete es mit Buris Hülfe nach und schickte die Nachzeichnung an Goethe (vgl. 78, 17. 18 und an Knebel 4. Nov.). 75, 10 Dirksen, Freund Augusts (vgl. Goethe-Jahrb. 10, 89). 23. 24 Mit der Pietra fungaja beschäftigte sich Goethe sehr intensiv; vgl. an Knebel 20. Oct. 1810. 76, 6 Über das von Ludwig Grimm gestochene Porträt Bettinens vgl. Goethes Brief an sie vom 3. und Wilhelm Grimm an Jacob 13. Dec. (Briefwechsel S 204). 19. 20 An diesem

Tage aus der Bibliothek entliehen. 78, 14. 15 In dem Goethe-Jahrb. 11, 137ff. beschriebenen Notizbuch ist fol. 11 folgende Stelle aus Pellisson, l'histoire de l'Académie française jusqu'en 1662 (pag. 580) *g* notirt: „*Il y a veritablement un petit nombre de genies extraordinaires que la nature prend plaisir a former, qui trouvent tout en eux memes, qui savent ce qu'on ne leur a jamais enseigné, qui ne suivent pas les regles, mais qui les font, et qui les donnent aux autres.*" 15 An — 19 Leipzig *g* 79, 2 Musicus Schneider, Waldhornist in der kgl. Capelle, und Frau (Zelter 1, 371). 12. 13 Die Novelle vom nussbraunen Mädchen. 22. 23 Ein Wiener Buchhändler Franz Graeffer hatte Goethe im Auftrage mehrerer Mitbürger den Wunsch vorgetragen, Goethe möchte die Recensionen seiner Werke, von seiner eigenen Hand gesammelt und revidirt, „den Bewohnern Österreichs als ein ersehntes Geschenk darbringen". 80, 3. 4 vgl. Hempel 36, 306. 8. 9 Wohl von Schneider. 17 Schmid: vgl. zu 29, 27. 28. 21—23 1811 gedruckt (vgl. Hirzels Verzeichniss 1884 S 71) und vielfach an Freunde geschickt mit der Bitte um Ergänzung seiner Sammlung. 24 Der Bericht bei Diezmann, Goethe-Schiller-Museum S 7 ff. 81, 15 vgl. Riemers Tagebuch vom 29. 20. 21 Diezmann a.a.O. S 9 f.

December.

83, 3 wo nach wohin 12. 13 War schon früher ein Gegenstand seines Studiums. 17 Goethe entlieh der Bibliothek den abenteuerlichen und den wiedererstandenen Simplicissimus (11. December). Äusserungen darüber in Riemers Tagebuch 12. u. 17. Dec. 23. 24 Wilhelm Grimm berichtet über seinen Besuch an Jacob (Briefwechsel S 202 ff.) und in seiner Selbstbiographie (Kleine Schriften 1, 19); vgl. auch Düntzer, Zur deutschen Lit. u. Gesch. 2, 118 und Das Frommannsche Haus[2] S 109. Balladen: Übersetzung der Kämpe Viser. 84, 17. 18 August Hagen, der Dichter von Olfried u. Lisena (vgl. Hemp. 29, 449 ff.). 24 Agricolas deutsche Sprüchworter der Bibl. entliehen am 11. 85, 15. 16 Neue zweitheilige Bühnenbearbeitung; 1. Theil unter dem Titel: Adalbert von Weislingen, Ritterschauspiel in 4 Aufzügen; 2. Theil (aufgeführt am 26.) unter dem Titel: Götz von Berlichingen,

Ritterschauspiel in 5 Aufzügen (vgl. Eckermann[6] 1, 174 und Baechtold, Goethes Götz von Berlichingen, in dreifacher Gestalt S XI). 86. 17 Sturzens Schriften 1. u. 2. Theil der Bibl. entliehen.

Am Schlusse des Calenders von Riemers Hand:

Druckfehler meiner Werke in der Cottaischen Ausgabe.

1. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

2. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

3. Band.

S. 83. Z. 2 von unten: was magst du statt was machst du.[1])
S. 95. Z. 7. 8 von oben: Cecile und Cecilen st. Cecilie, Cecilien[2])
S. 142. Z. 3 von unten: Halstuch. lies Handtuch
S. 191. Z. 1 von oben: habe. lies hatte[3])
S. 348. Z. 8 von oben: jedem lies jenem

4. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

5. Band.

S. 355. L. 8 von unten: ich brauche lies: ich brauchte
S. 356. L. 4 wie gern ich diesen lies: wie gern ich dich diesen

6. Band.

S. 7. Linie 8. Gottergeb'nen lies: Gottgegeb'nen.
S. 63 vor der ersten Zeile fehlt der Name Arkas.

7. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

8. Band.

S. 5. Z. 21. Leid lies: Lied
S. 206. Z. 8. Brockto. lies Prokto, und so auch in der Folge.
S. 113. Z. 1 v. unten: dich zu verjüngen statt doch z. v.

---

[1]) Ein Fragezeichen über dieser Zeile deutet den Irrthum an: nur machst kann richtig sein und steht auch in allen Ausgaben. [2]) Cecile und Cecilen sind richtig. [3]) In dem mir vorliegenden Exemplar steht hatte.

9. Band.

S. 382. Z. 16. erster l. ernster.[1])

10. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

11. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

12. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

Auf dem hinteren Deckel angeklebt ein Blatt mit Abschrift von Caesar de bello Gall. l. VI c. 21 „Germani neque — parte nuda", auf der Rückseite von Riemers Hand: „Einige Literatur der deutschen Alterthümer siehe Lehmann, Beyträge zur Untersuchung der Alterthümer. Halle 1789. Pag. 18."

1810.

Calender wie 1809. Riemers Hand, wenn nichts anderes bemerkt ist.

Auf dem Vorderdeckel aufgeklebt ein Blatt mit den Adressen: An den Herrn Kollegienassessor Gäbler in Barnautskoi Sawod im Altaigebirge | über Petersburg. *à Monsieur Jean Fréderic Müller, Taxateur au Lombard à St. Petersbourg.*

Januar.

87, 20 Hr. — 88, 10 *g* 20 Über Burr vgl. Henriette an Knebel S 400. 88, 5. 6 vgl. Goethes Brief an Knebel vom 10. 89, 2. 3 vgl. Goethes Briefe an Voigt S 286 ff. 5 Nebenflüsschen der Ilm, jetzt überbaut. 14 An — 16 Bücher zusammengezogen aus 2 Adressen. 16 Sartorius — 17 Erfurt *g* 90, 1. 2 vgl. Briefe an Voigt S 289 f. 21 Der Bibl. entliehen: Gotzkofsky Lebensgeschichte Augsb. 1789. 21. 22 Skinner Jos., Gegenwärtiger Zustand von Peru. Aus d. Engl. Hamb. 1806; Peru 1. u. 2. Theil; mit letzterem gemeint: Peru in seinem gegenwärtigen Zustande dargestellt aus dem Mercurio Peruano, Weimar 1807. (Bibl., Ausleihbücher.) 28 Bartholomaei Abicii (de Pisis) Liber conformitatum 1385, enthält den Nachweis der 40 Ähnlichkeiten des heil. Franciscus v. Assisi mit Christus, die vorbildlichen Deutungen des al-

---

[1]) Diese Zeile *g*

ten Testaments auf ihn, seine Wunder, Weissagungen, Kreuzigung und Erhöhung über die Engel. Das Buch wurde von der Franciscaner-Congregation approbirt, von der Curie auf den Index gesetzt. Einen deutschen Auszug mit stark polemischen Anmerkungen, die den götzendienerischen, gotteslästerlichen Inhalt des Buches darthun sollen, lieferte Erasmus Alberus: „Der Barfüsser Münche Eulenspiegel, und Alcoran. Mit einer schönen Vorrede D. Martini Luther 1573". Ein lateinischer Auszug, dem Luthers Vorrede in latein. Übersetzung und ein latein. Nachwort „Erasmus Alberus christiano lectori" angehängt ist, trägt den die Tendenz desselben verrathenden Titel: „Alcoranus Franciscanorum id est blasphemiarum et nugarum lerna de stigmatisato idolo quod Franciscum vocant, ex libro conformitatum. Daventriae 1651". Goethe entlieh den deutschen Auszug der weimarischen Bibliothek am 11. December 1809. 91, 14. 15 Am 18. Jan. entlieh Goethe der Bibliothek zwei Sammlungen von Minne- u. Meistersängern, eine 4° und eine 8° (vgl. auch Briefe an Voigt S 290). Wilhelm Grimm berichtet über die beiden Handschriften an Jacob (Briefwechsel S 204). Die 4° Handschrift beschreibt A. v. Keller in der Bibl. des litterar. Vereins Bd. 30 (Fastnachtspiele Bd. 3) S 1440 ff., woselbst auch Mittheilungen über frühere Benutzung derselben; es ist die erste der von Wilhelm Grimm a.a.O. genannten Handschriften. Über die 8° Handschrift, die den Titel führt „Poesien alter Meister Sänger und Poeten von ungefehr A 1475" vgl. v. d. Hagen u. Büsching Litterarischer Grundriss S 365, 396, 411; Zarncke Der deutsche Cato S 17. Jacob Grimm brauchte die Handschriften zu seinem Buch „Über den altdeutschen Meistergesang", worin S 125 obige 4° Hs erwähnt ist. 92, 3. 4 Zeichnung von J. D. v. Schmerfeld, Adjunct an der Universität in Charkow, von diesem überschickt. Goethe war an der Besetzung der Professuren betheiligt gewesen vgl. 3, zu 88, 17. 18. 9 vgl. zu 115, 1. 2. 93, 16 unter — 17 Oels über und unter Mad. Händel und Dem. Beck zu Tische. Nahm dieselbe hernach Abschied 18 die — Abenteuer über Ariadne auf Naxos und Adolph und Clara. Beide Aufzeichnungen stehen richtig unter dem 29.; wieder Irrthum beim Abschreiben.

21. 22. vgl. Knebels Briefwechsel mit Henriette S 406 f. und Riemers Tagebuch (Deutsche Revue 1887, Juli S 56 f.). 94, 3 *g*

Februar.

94, 4 — 16 ein. *g* 14 Chr.: chromatischen. 15 Unzelm.: Unzelmann. D.: Dem. 16 Fr.: Franzosen. von Keverberg, wofür der Brief 99, 2. 3 den Dank enthält. 25 Hrn. — 95, 2 Eichſtedt *g* 95, 1 Arnſt. : Arnstadt. R.A.A. : Rentamtsadministrator. 9—11 Zum russischen Aufzug entlieh Goethe der Bibliothek ein Trachtenbuch (Manuscr.) u. Georgi Beschreibung der russischen Völker (vgl. auch Riemers Tagebuch, Deutsche Revue 1887 Juli S 57). 28. 96, 1 Lieder untergelegt nach Morgens bey Frau von Egloffſtein. 96, 13. 14 doppelter Aufzug : dem „Maskenzug russischer Nationen“ ging der vom 30. Januar „Die romantische Poesie“ voran. 21. 22 Dockt. — Zeichnungen *g* Stiegl.: Stieglitz 98, 17 Packet — 19 Jena *g* 19 Fromm.: Frommann. 21 Composition von Zelter.

März.

99, 16 Möglin bei Freienwalde an der Oder in Brandenburg. 100, 9 nach des unleserliches Wort. 19 Von Calderon, behandelt die Geschichte von Fierabras, erschien im 2. Bande von Schlegels Spanischem Theater (1809), eine Inhaltsangabe in v. d. Hagens Buch der Liebe I S XL ff. 27 Mit dieser Einladung Passows stellte Goethe das alte gute, durch Frau Schopenhauer gestörte Einvernehmen wieder her (vgl. Passows Leben S 112 f.). 103, 28 H.F.T. Observations sur les ombres colorées, à Paris 1782 (vgl. Hempel 36, 374 ff.). 104, 11 Überſetzung lies Überſendung. 12—14 Dieser Aufsatz über das Stück u. die Weimarer Aufführung gedruckt im Pantheon v. Büsching und Kannegiesser, Leipzig 1810, 2. Bandes 1. Heft S 179—200 (vgl. auch Passows Leben S 109). 105, 9—11 Die 1810 in Jena entstandenen Zeichnungen Goethes sind reproducirt in der 3. Schrift der Goethe-Gesellschaft, Weimar 1888. (Leutragegend mit Schillers Gartenhaus ist Nummer 2.) 18 Abeken Hauslehrer bei Schillers, von wo er in diesem Jahre abging (vgl. Kohlrausch, Erinnerungen aus meinem Leben S 254). 106, 18 Es handelte sich wohl um den Abgang des seit 1808 en-

gagirten Ehepaares Röpke, der zu Ostern erfolgte (Pasqué 2, 309).

April.

108, 24 Huber nach Ulrich 111, 5 Kam nach Turpins Chronik. 11 Der Titel des Gedichts ist „Katzenpastete" vgl. 23. 14. 15 vgl. 99, 19—21 Strick Linschoten Hellendorp übersendet (Weimar 18. April) 2 Abschriften seiner Übersetzung: eine getreue Verdeutschung und eine verkürzte Bühnenbearbeitung, an Goethe mit dem Wunsche, letztere Bearbeitung auf die Bühne zu bringen, und schlägt gleich eine Besetzung vor. Goethe (vgl. 113, 10—12) hält die Aufführung für nicht zeitgemäss, sendet aber die Manuscripte zur Begutachtung an den Regisseur Genast: zugleich bittet er um Zusendung des Originals (vgl. 115, 12). „Cajus Gracchus von Vinzenzo Monti, von Herrn von Stryck übersetzt. Guckguck!!" (Knebels Tagebuch 25. April; vgl. auch Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester S 438 f.). Die Aufführung fand statt am 20. October. 18 Die Theaterexpeditionen an Kirms vgl. Goethe-Jahrb. 10, 111. 112, 1 Unter den Stanzen ist gemeint der Epilog zu Schillers Glocke, der für die Schillerfeier am 9. Mai einer Überarbeitung unterzogen wurde, bestehend in der Veränderung der letzten Stanze „Er hatte früh das strenge Wort gelesen" und Zufügung einer neuen „Auch manche Geister, die mit ihm gerungen". (vgl. 118, 28. 119, 1). Bei der tiefer gehenden Überarbeitung 1815 kam noch eine Stanze hinzu „So bleibt er uns, der vor so manchen Jahren". 3 müsste es eigentlich heissen: wegen des Kölner Gemäldefreundes; Reinhards Brief vom 16. April und Goethes Antwort handeln von Sulpiz Boisserée. 19 Gérard de Lairesse, niederländischer Maler, Kupferätzer und Schriftsteller, schrieb: „Groot Schilderboek" Amsterd. 1707 (ins Deutsche übersetzt Nürnberg 1728, 3. Aufl. 1800). Goethe nennt ihn in der Geschichte der Farbenlehre (Hemp. 36, 411). Von ihm auch ein Bild darstellend die Geschichte des kranken Königssohns (vgl. Hemp. 17, 80 Note). 26. 27 Ein Brief Massenbachs an Goethe (12. April) enthält die Bitte, Goethe möge beim Herzog erwirken, dass dieser den Druck des 4. Bandes der Massenbachischen Denkwürdigkeiten (vgl. 25, 8) inhibire, da der Verleger (Brockhaus in Amsterdam)

das Honorar für die 3 ersten noch nicht bezahlt habe (vgl. auch Goethe an Voigt vom 1. Mai). Zur selben Zeit bat Massenbachs Schwägerin, Frau v. Kleist-Gualtieri, aus preussich-patriotichen Gründen Goethe, den Druck des 4. Theils der anti-preussichen „Denkwürdigkeiten" zu verhindern. 113, 6. 7 auch Riemers Tagebuch a.a.O. S 60; auch in Biedermann, Goethes Gespräche 2, 308. 10. 11 vgl. zu 111, 14. 15. 14. 15 erhalten — gr. *g* 114, 4. 5 vgl. auch 116, 8 und Riemers Tagebuch a.a.O. S 61 und 62. Die Darstellung Riemers (Mittheilungen 2, 623), Goethe habe ihm das Gedicht in Karlsbad 1810 dictirt, beruht demnach auf einem Irrthum. Das Gedicht ist vielleicht an diesem 30. April, entstanden, an Riemer dictirt, und von ihm abgeschrieben worden. Doch erscheint es nicht ungerechtfertigt, die Entstehung in das Jahr 1808 zu verlegen, wo Goethe im Mai Casti liest (Tagebuch 3, 337, 18. 19) und am 30. August auf der Fahrt von Karlsbad nach Franzensbrunn über eine Geschichte „im Castischen Styl und Sinne" nachdenkt (daselbst 379, 2. 3; vgl. auch Riemers Tagebuch, a.a.O. October 1886 S 33). Vielleicht hat das Gespräch mit Riemer vom 27. April über moralische Erzählungen in Stanzen — moralisch hier in dem Sinne wie bei Eckermann 25. Februar 1824 — den Anlass zur Abschrift der in diesem Gespräche wahrscheinlich nicht unerwähnt gebliebenen Tagebuch-Stanzen gegeben. Sollte unter den „Gedichten die man nicht vorlesen kann" (an Charl. v. Schiller 27. April, Charl. v. Schiller und ihre Freunde 2, 249) auch das „Tagebuch" gemeint sein? Das könnte die erste Annahme stützen, ohne die zweite ganz auszuschliessen. Die Erwähnung des Gedichts am 12. August bedeutet wahrscheinlich eine Vorlesung desselben an Zelter, wie Goethe es am 1. Sept. dem Grafen Clary vorgelesen hat.

Mai.

114, 19 vgl. zu 112, 26. 27. 115, 1. 2 vgl. auch 92, 9 Goethe studirte für die Wanderjahre das Wesen der Schweizer Baumwollindustrie aus einem für ihn geschriebenen — nicht erhaltenen — Aufsatz Heinrich Meyers (vgl. Goethe an Meyer 3. Mai 1810, Briefe von und an Goethe S 89.)

Den gleichen Bezug hat eine Stelle in einem ungedruckten Briefe Goethes an Meyer aus dem April: „Vor allen Dingen also seyn Sie mir schönstens gegrüsst und gelobt für die fortgesetzte technische Beschreibung. Ich brenne vor Ungeduld mich damit bekannt zu machen, und das was ich mir dabey vorgesetzt, auszuführen. Ich hoffe es soll uns zu besonderer Vergnüglichkeit gedeihen". Diese Thatsache stützt Berteau's Nachweis (Goethe und seine Beziehungen zur schweizerischen Baumwoll-Industrie, Wetzikon 1888), dass Goethe durchaus Schweizer Verhältnisse im Auge gehabt habe. 5. 6 vgl. 3. Schrift der Goethe-Gesellschaft Blatt 6; gemeint ist wohl die Übersetzung der „Travels into Abyssinia" von Volkmann, Leipzig 1790—92. 12 vgl. zu 111, 14. 15. 116, 2. 3 „Des Albius Tibullus Werke, der Sulpicia Elegien und einige elegische Fragmente anderer, übersetzt von Ioh. Ferd. Koreff. Paris 1810". (vgl. über ihn Goedeke Grundriss 3, 80. 931. 1387; über die Übersetzung Knebel an seine Schwester S 443). 7 vgl. Goethe an den Herzog 7. Mai. 11. 12 Darunter wohl auch der Brief an Haide (Greizer Zeitung 6. März 1875). 117, 1—27 *g* 117, 3 Kirms: vgl. Carl August an Goethe 7. Mai. 6 Bot. G.: Botanischer Garten. 8. 9 Voigts Rückkunft aus Paris; über seine lehrreichen Erzählungen Goethe an Fr. v. Stein 11. Mai und an Reinhard (Briefwechsel S 82; der undatirte Brief ist vom 9. Mai). 9 Kn.: Knebel. 14 Fuchs über Voigt; Doctor-Diplom der medicinischen Facultät für Dr. Geiger in Paris (vgl. Brief an Voigt vom 15.). 16. 17 Massebach: Massenbach; vgl. zu 112, 26. 27. 20 unter Fr — Berlin steht Fr v mit für einen Namen freigelassenem Raum. 28 Gräf. — Leipzig *g* 118, 14 Schluss des Satzes fehlt. 25 Rolle mit dem Doctor-Diplom, vgl. zu 117, 14. 118, 27—119, 1 vgl. zu 112, 1. 120, 2 3. Schrift der Goethe-Gesellschaft Blatt 14. 5 lies Püttner, was auch für andere Stellen gilt, z. B. 3, 376, 15 etc. Püttner war Goethes Spediteur und besorgte ihm wiederholt Sendungen böhmischer Mineralwässer. 6. 7. 3. Schrift der Goethe-Gesellschaft Blatt 15. 10 Hof *g* über Eger 11— 121, 11 vgl. auch Riemers Mittheilungen 2, 714 und Biedermann, Goethes Gespräche 2, 316 u. 317. 120, 23 Metamorphose *g* 122, 8. 9

Anseres christicolae: „Dort (in Zwota) zeichnete G. ein Kruzifix am Wege, woran einige Gänse den Rasen abfrassen (anseres christiani).“ Riemers Tagebuch a.a.O. S 62. 21—27 Die Verwüstungen, die der Sprudel im September 1809 angerichtet hat, schildert ein Bericht aus Karlsbad (vielleicht an Goethe gerichtet), der sich in einem Fascikel „Auf Carlsbader Reisen Bezügliches“ erhalten hat. 124, 9. 10 vgl. 120, 2 u. 6. 7. 125, 3 „Nachrichten von Carlsbad vom 24. Mai 1810“ (Goethes Briefe an Voigt S 572 ff. Concept im Archiv). 13 Stöhr Aug. Leop., Kaiser-Karlsbad und dieses weitberühmten Gesundheitsortes Denkwürdigkeiten. Karlsb. 1810. Von demselben Verfasser: Ansicht und neueste Beschreibung von Karlsbad wie es jetzt ist. Prag 1802 u. 1812. 127, 23. 24 „Herr Unschuld k. k. Hauptmann nebst Frau Gemahlin“ (Karlsbader Curliste 1810).

Juni.

128, 14 vgl. zu 120, 2. 129, 24 „Marquis Piatti, k. sächs. Geheimerath u. Obristhofmeister aus Dresden“ (Curliste). 4 Brief — 6 Frau zusammengezogen aus 2 Adressen. 7 vgl. zu 125, 3. 18 die nach Gegen die Carlsbrücke 131, 19 lies Müller. Die 20 Beym nach Vorher 132, 14 Nahm O'Kelly durch übergesetzte Zahlen aus O'Kelly nahm 15 „Limburger Eisenstuck, königl. sächs. Kammerrath aus Leipzig“ (Curliste). Goethe hatte ihn und seine Familie 1808 in Karlsbad kennen gelernt (vgl. 3 zu 342, 8). 133, 19. 20 Sylvestre O'Halloran (1782—1807), irländischer Chirurg u. Antiquar: Introduction to the Study of the History and Antiquities of Ireland 1772. 134, 13. 14 „Conrad Ölsner, Gutsbesitzer aus Paris“ und „Franz Wilh. Jung, Particulier aus Frankfurt“ (Curliste). 19 „Joachim Campe, Dechant des Stifts St. Cyriack aus Braunschweig“ (Curliste). 24. 25 „Herr Georg Riedesel Freiherr v. Eisenbach nebst Frau u. Schwiegermutter aus Neuhof bei Eisenbach“ (Curliste). 25 „Friedr. Heinr. Himmel, k. preuss. Hofkapellmeister“ (Curliste). 134, 8 Adoduroff (nach der Curliste)] Ododuroff: „Herr von Adoduroff, russ. k. Generalmajor“ (Curliste). 10 „Fürst Franz v. Rosenberg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant aus Wien“ (Curliste). 14 Gracian Balthazar (1584—1658), L'homme de cour, trad. par Amelot

de la Houssain. Paris 1685. 14. 15 „Fräul. Friedrike v. Riedesel, Hofdame bei der Frau Herzogin v. Sachsen Weimar, aus Eisenbach“ (Curliste). 136, 5 „Christ. Frege, Kaufmann aus Leipzig“ (Curliste). 11 „Dr. Joel, Hof- u. Gerichtsadvokat, k. k. geschworner öffentl. Notar u. Fürst Esterhazischer Hofrath aus Wien“ (Curliste). 13 Packet — 16 Brief zusammengezogen aus 2 Adressen.

Juli.

137, 1 „Dokt. Körner, k. sächs. Appellationsrath, nebst Gattin u. Tochter Dem. Stock aus Dresden“ stehen in der Curliste unterm 2. eingetragen. Auch Theodor Körner, der in der Curliste fehlt, war nach Karlsbad gekommen. Körner versuchte vergeblich Goethe zur Betheiligung an der Herausgabe von Schillers Werken zu gewinnen (Charl. v. Schiller u. ihre Freunde 3, 57; Biedermann, Goethes Gespräche 2, 318 f.). Emma Körner berichtet über diesen Aufenthalt in einem Briefe an einen Vetter ihres Vaters 20. Nov. 1810 (Deutsche Rundschau Juli 1878 S 118). 13. 14 6 Zeichnungen zum Faust. 138, 7 „Gottl. Brehme, herzogl. Ökonomieverwalter mit Tochter aus Oberweimar“ (Curliste). 22 —25 Goethes Gespräch mit Körner auch in Riemers Tagebuch (a.a.O. S 40). 140, 25. 26 Gemeint wohl: Geograph. Taschenbuch oder Taschenbuch der Reisen in 12 Jahrg. Leipz. 1802—1813 von Eberh. Aug. Wilh. v. Zimmermann. 141, 4 lies Societäten. 18, 19 „Wolken“ in Wolfs Bearbeitung. 142, 3 Clausen (Stein schreibt: Claussen) wohl derselbe, dessen Name 3, 343, 14 nicht genannt ist. Stein dankt für geschenkte Münzen, schickt Zeichnungen von Münzenpasten u. meldet seine abermalige Verheirathung. 7. 8 „Mad. Regina Frohberg u. Mlle Marianne Saaling aus Berlin“ (Curliste). Sie verkehrten dann in Teplitz auch im Gentzischen Kreise. Über die Karlsbader u. Teplitzer Gesellschaftskreise des Jahres 1810 überhaupt zu vergl. Tagebücher von Friedr. v. Gentz 1, 210 ff. 10. 11 Über Kauffmanns Harmonichord vgl. Zelter 1, 404. 14. 15 Schumann ergänzt aus der Curliste. 143, 2 Regierungsrath (vgl. 142, 3) auch in der Curliste. 3 Bredow, Literärgeschichte in 3 Tabellen. Altona 1801, 3. Aufl. 1810. 9 Farbenlehre] Farben *g* über Ton 28 Surr

(Thomas Skinner), Un hiver à Londres; trad. de l'angl. sur la huitième édition par mad. de*** (Sennevas). Paris 1810.

August.

145, Nach blieben ein unleserliches Wort. 22 Dann ergänzt aus der Teplitzer Curliste. 24. 25 „Apollonia Seidelmann, Professorsgattin, nebst Tochter aus Dresden" (Curliste). 25 Bargien, kais. russ. Kommerzienrath, ergänzt aus der Curliste. 146, 16 „Ant. Wilh. v. Lestocq k. preuss. Generallieutenant aus Berlin" (Curliste). Das „etc." bezeichnet wohl seine mitanwesende Familie: Frau u. Tochter. Über ihn Emma Körner in dem zu 137, 1 angeführten Briefe. 24 „Alexander Baron von Marwitz, k. k. Lieutenant bei Klenau-Cheveauxlegers" (Curliste); vgl. über ihn Varnhagen, Galerie von Bildnissen aus Rahels Umgang und Briefwechsel 2, 9 ff. 27 vgl. die poetische Ausmalung einer Situation zwischen Goethe u. Bettine in Teplitz (Briefwechsel mit einem Kinde 3. Aufl. S 347). 147, 2 Bey—148, 13 Briefe *g* 147, 5 „Wilh. Baron v. Reeden, ehemaliger General und holländ. Gesandter am k. preuss. Hof, nebst Frau Gemahlin u. Tochter aus Berlin" (Curliste); vgl. auch Gentz, Tagebücher 1, 211. 7 vgl. zu 114, 4. 5. 9. 10 Leop. v. Buch, Reise durch Norwegen u. Lappland. Berlin 1810. Notizen daraus in den von Loeper im 11. Goethe-Jahrbuch (vgl. S 140) beschriebenen Notizbuche. 15 Über Goethe und den König Ludwig v. Holland vgl. Falk, Goethe aus näherm persönlichen Umgang dargestellt S 163 ff. (Biedermann, Gespräche 2, 337 ff.) u. Goethe an Knebel 30. August. Über Goethes Verkehr mit dem Prinzen de Ligne vgl. Riemer Briefe von und an Goethe S 189 ff. 16 Pful; wohl Karl v. Pful, k. sächs. Major im Gefolge des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar; in dessen Gefolge war auch Herr von Rühle, Sachsen-Weimarischer Major. 21 Rühl : Rühle. 22 „Wilh. Becker, k. sächs. Hofrath nebst Gattin, Sohn u. Tochter" (Curliste). 23 mit nach von 24 Starcke : Stark; so öfters. 148, 1 Zeichnung des Schlosses von Graupen vgl. Schriften der Goethe-Gesellsch. 3 Bl. 17 u. 18. 9. 10 Zeitig — Schriften *g* gestrichen bereits unter dem 18., dem sonstige Einzeichnungen fehlen. 12 Eibenb. : Marianne v. Eybenberg. 16 Bey —

150, 10 *g* 19 „Heinrich v. Cerini, k. sächs. Kabinetsminister u. Generallieutenant der Infanterie, aus Dresden“ (Curliste). 24 Bose zu ergänzen? vgl. 149, 1. 25. 26 Hans Klachl oder das Rendezvous in der neuen Allee. Singsp. in 3 Thl. Leipz. 1797/8. 149, 1 „Karl Otto v. Bose, k. sächs. Rittmeister“ (Curliste). 2 „Bar. v. Dankelmann, k. sächs. geh. Legationsrath nebst Gattin (jüngere Schwester der Weimarischen Schauspielerin Caroline Jagemann) und Madem. Luise Seidler aus Dresden“ (Curliste); vgl. auch Erinnerungen u. Leben der Malerin Luise Seidler 2. Aufl. S 48. 9 Hendel : Händel. 11 H. : Holland. 13 Zeichnungen von Bilin vgl. Schriften d. Goethe-Gesellsch. 3, Bl. 19—22. 19 Ossec : Ossegg, Cistercienserstift bei Teplitz. 150, 6 „Fräul. v. Lestocq, Hofdame aus Mecklenburg“ (Curliste). 17 „Baron Franz v. Mutius, k. preuss. Kammerherr nebst Gemalin, Sohn u. Tochter aus Berthelsdorf“ (Curliste). 9 Titine : Christiane, Tochter des Prinzen de Ligne, spätere Gräfin O'Donell (vgl. Gentz, Tagebücher 1, 210). 13 An meine — 19 Pandora *g* 20—26 *g* 20 Gebadet nach Unterhaltungen der Ausgewanderten Beym Herzog Absch. nehmen. Im Garten. Fr. v. Grothus. Gebadet. Dieselbe Einzeichnung richtig am nächsten Tage. Ähnliche Fälle häufig; es lässt sich aber daraus nichts mit Sicherheit auf die Art, wie die Einzeichnungen gemacht wurden, schliessen. 25 aus Bey Fr. v. Berg mit Genz und Riemer. Mit letzterem spazieren.

September.

151, 1—7 *g* 3 vgl. zu 113, 6. 7. 5 Duchs : Dux. 7 Bei diesem Pferderennen verlor Goethe eine Wette an Titine (vgl. Werner, Goethe und Gräfin O'Donell S 38). 152, 3 Eisenberg : Schloss des Fürsten Lobkowitz im Erzgebirge; über Goethes Aufenthalt daselbst vgl. Strehlke, Goethes Briefe 2, 510, woselbst aber das „dreitägig“ in „viertägig“ zu corrigiren ist. Hier fanden die Verhandlungen mit Brizzi wegen eines Gastspiels in Weimar statt, das Ende November zu Stande kam. An dieser Fahrt nahm Riemer, seinem Tagebuch zufolge, nicht Theil; die Einzeichnungen dieser Tage sind aber von seiner Hand, also wahrscheinlich von einem eigenhändigen Concept abgeschrieben. 7 Hassenstein

aus Haſſenhauſen 153, 3–14 *g* 4 nach und unausgefülltes Spatium. 15 Ein Graf Schomberg kommt in der Curliste nicht vor. Gemeint ist der Freiherr Schönberg-Rothschönberg; vgl. über denselben Werner a.a.O. S 3ff. u. Zarncke, Kurzgefasstes Verzeichniss der Originalaufnahmen von Goethes Bildnissen S 34. Bei Werner ist das Porträt zuerst reproducirt. 16 „Karl Ludw. v. Herff, k. preuss. Kriegsrath nebst Gemalin und Tochter aus Berlin“ (Curliste). 154, 6 — 155, 4 *g* 154, 6 vgl. Emma Körner in dem zu 137, 1 angeführten Briefe. 8 M : Madame; Henriette Herz berichtet über dieses Zusammentreffen in ihren Erinnerungen (vgl. Fürst, Henr. Herz S 224 f.). Über den damaligen Dresdner Verkehr Goethes vgl. auch Luise Seidler a.a.O. S 50ff. und Biedermann, Goethe u. Dresden S 21ff. 13. 14 Bourgoin : Bourgoing. 15. 16 Fürst Esterhazy, der österreichische Gesandte in Dresden. 23 Thielem.: Thielemann. 26 Franz Passow schickte (Brief dat. Dresden 3. Sept.) seine Bearbeitung, Ausgabe und Übersetzung des Musäus und nahm zugleich, auf dem Wege nach seinem neuen Bestimmungsorte Jenkau bei Danzig begriffen, Abschied von Goethe. 155, 12—156, 10 *g* 155, 18 Reinhard hatte Goethe 1807 in Karlsbad kennen gelernt. 156, 11 Öderan über Penig 14—17 „Unterhaltung über Litteratur und das Verderben das durch Heyne u. Fr. Schlegel unter die jungen Leute gebracht worden“. (Riemers Tagebuch a.a.O. S 44.) 18 Penig über Öderan 19 Löbichau, Rittergut in Sachsen-Altenburg, Besitzthum der Herzogin von Curland.

October.

157, 8 Über den Besuch bei Knebel vgl. dessen Brief an seine Schwester S 494f. (Biedermann, Goethes Gespräche 2, 332ff.). 158, 6 Dr. Engelmann hatte die Übersendung der Zeichnungen zum Götz von Franz Pforr vermittelt (vgl. Briefwechsel zwischen Goethe und Marianne v. Willemer, 2. Aufl. S 30f.). 11 nach Hofmarſchallin unausgefülltes Spatium; zu ergänzen von Ende? 159, 12. 13 Jean Charles Dominique de Lacretelle, Histoire de France pendant le dixhuitième siècle 1808. 17 die nach unter uns 23 Goethe hatte vom Herzog 2 Pferde sammt Zeug und Fourage ge-

schenkt bekommen (vgl. Carl August an Goethe, Briefw. 2, 30 und Goethe-Jahrb. 4, 335). 159, 28. 160, 1 Lichnowsky berichtet (Eisenberg 29. Juli) an Goethe, die Kaiserin habe sich in den letzten Tagen ihres Aufenthalts in Eisenberg viel mit seiner Optik beschäftigt und sei davon ganz eingenommen. Sie habe ihm die Besorgung einer kleinen Bibliothek deutscher Litteratur aufgetragen und Goethes Werke voran genannt; diese mit denen Schillers und Wielands sollen den Grund bilden, dazu von Herder die Gedichte. Unter den Neueren bittet er Goethe eine kleine Auswahl zu veranstalten und ihm das Verzeichniss zuzusenden. 160, 2. 3 vgl. den Brief an Hammer 25. Sept. Goethe-Jahrb. 7, 181 f. 15. 16 Marco Antonio Severino, Epistolae duae, altera de lapide fungifero, altera de lapide fungimappa. Pav. 1649. Edit. alt. cur. F. E. Brückmann, Guelpherbyti 1728 (nach Poggendorff, Handwörterbuch zur Gesch. der exacten Wissenschaften). 161, 11. 12 vgl. zu 111, 14. 15. 15. 16 Über Augusts erstes Auftreten bei Hofe vgl. Goethe-Jahrb. 4, 335 f. 162, 14 Köthe, seit 1810 Professor der Philosophie in Jena, heirathete 1814 Sylvie v. Ziegesar. 163, 12 An — 13 Berlin *g*

November.

164, 6 St. Diogenes : Genialisch Treiben (Weim. Ausg. 2, 272). 14. 15 wohl die von Pforr (vgl. zu 158, 6). 18 Der Canon in der Composition von Zelter. 165, 3. 4 vgl. Riemers Tagebuch vom selben Tage (a.a.O. S 45). 16 Erste persönliche Berührung mit Döbereiner, der Ende September nach Jena gekommen war. Es handelte sich um Ankauf des von seinem Vorgänger Göttling hinterlassenen chemischen Apparates (vgl. Briefe des Grossherzogs Carl August u. Goethes an Döbereiner S 75 ff.). 166, 9 vgl. 2, 61, 19 ff. u. 3, 375, 11 ff. u. Riemers Tagebuch 22. Aug. 1808 (a.a.O. October 1886 S 30). In der Zeit vom 12.—16. schrieb Goethe den Aufsatz über Philippo Neri als einen der ersten Ansätze zur Redaction der italienischen Reise (Hemp. 24, 332 ff.). Dazu las er (vgl. 12. 13) die in seinem Besitze befindliche Vita di S. Filippo Neri Fiorentino, scritta dal P. Pietro Giacomo Bacci, Roma 1745 (vgl. Hemp. 24, 815). 10 Cicceide: vgl. Hempel 29, 612. 14. 15 vgl. zu 165, 16.

22. 23 „Ein holländisches Dorf. Copie in Aquarell nach einem Ölgemälde von Paul Potter“ (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen 1, 269 Nr. 370.). 167, 3 — der Hausfreund — *g* 168, 11 Feldkümmel] Fettlümmel so deutlich; Schreibfehler oder Witz von Riemer? 169, 2 Danach zu berichtigen die Angabe bei Pasqué, Goethes Theaterleitung 2, 327, dass Brizzi am 28. zum erstenmal und am 1. December zum zweitenmal den Polineso in der „Ginevra“ gesungen habe (vgl. auch Strehlke 2, 510). 3 Portalis: vgl. Annalen (Hemp. 27, 196 Abs. 768). Es handelte sich um einen Nachdruck der Wahlverwandtschaften durch einen Kölner Buchhändler Fabricius. Portalis' Brief im Archiv.

December.

170, 4. 5 Körte hatte ihm (25. November) die Biographie übersandt. 171, 26 PH wohl Philipp Hackert? Joseph comte de Gorani. Goethe las damals, wohl zum Zwecke der Biographie Hackerts, dessen Mémoires secrets et critiques des cours, des gouvernements et des moeurs des principaux États de l'Italie, Paris 1793. Ausser diesem Werke verzeichnet das Ausleihbuch der Bibliothek unter demselben Datum: Rehfuss Sicilien 1. Th.; Hoger Gemälde von Palermo Berlin 1799; Houel Reisen durch Sicilien; Gr. Borch Briefe über Sicilien und Malta Bern 1783 und einen Band von Gore's Zeichnungen Nr. 2 (Charles Gore, vgl. Ph. Hackert, Hemp. 32, 53); dazu am 8. Januar 1811 Riedesel, Reise durch Sicilien und Brydone Reise — alles für das in die Biographie eingefügte „Tagebuch einer Reise durch Sicilien“ des Engländers Richard Payne Knight. 172, 5 nach Dem. unausgefülltes Spatium. Zu ergänzen ist der Name „Judith Weber“, Tochter des Amtsactuars zu Tonndorf; vgl. über sie Goethe-Jahrb. 5, 350 ff. und 10, 112 f. 8 Caroline richtig? Caroline Wolff war die damals 8jährige (geb. 12. Dec. 1802) Tochter der Schauspielerin Amalie Wolff aus ihrer ersten mysteriösen Ehe mit einem gewissen Miller (Martersteig, P. A. Wolff, S 36); vielleicht verschrieben für Amalie? 24. 25 vgl. zu 171, 26. 173, 13 vgl. zu 171, 26; Jean Pierre Houel, Voyage pittoresque des Iles de la Sicile, de Malte et de Lipari, Paris 1782—87 (übers. v. I. H. Keerl, Gotha

1797—1809). 174, 9 Kaiser Alexander v. Russland. 10 Joh. Wilh. Kuithan, Versuch eines Beweises, dass wir in Pindars Siegeshymnen Urkomödien übrig haben, welche auf Gastmahlen gesungen wurden. Dortmund 1808 (vgl. Allg. Deutsche Biographie 17, 358 f.). 10 Emma — 11 Franckf. *g* 14 gemalt von Kügelgen. 16 *quaestiones forcianae*? Von Mich. Jean comte de Borch († Dec. 1810) entlieh er der Bibliothek (vgl. zu 171, 26): Lettres sur la Sicile et l' île de Malte. Turrin 1782. 26 O'Hara, vgl. Annalen 1811 (Hemp. 27, 202, Abs. 794). 175, 12 Fr. Leop. Graf zu Stolberg, Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien u. Sicilien, 1794.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels dieses Bandes ein Zettel eingeklebt mit Adresse von unbekannter Hand:

An den Kollegienassessor Gäbler in Barnautskoi Sowod in Altaigebürge über Petersburg

à Monsieur Monsieur Jean Frédéric Müller, Taxateur au Lombard à St. Petersbourg.

Auf dem Schmutzblatt des Hinterdeckels 1. Seite *g*:
Schwarze Spitzen.

Seite 2 folgende Adressen:

Von Riemers Hand: Herrn Ballabene & C. in Prag.

Von unbekannter Hand: An Seine des Herrn Johann Groβe der Rechte Doktor und beeideten Landesadvokaten im Königreich Böheim Wohlgeb. zu Prag, auf der Altstadt Fleischhauergasse im Kleeblatt 1. Stock.

Von der Hand des Adressaten: *M. de Schoenberg Roth-Schoenberg à Dresden* Reitbahn Gasse Nr. 450 vor dem Seethor.
g: Hrn v *Pitter* k k HofkriegsR. Agent. In der Rauchstein [richtig: Rauhenstein] Gasse *No* 994 in 2 Stock *Wien*

Auf dem Innendeckel angeklebt, von unbekannter Hand:
A Son Excellence Monsieur de Jacowleff, conseiller privé actuel de S. M. l'Empereur de toutes les Russies, son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire à la Cour de Stoutgard, Chevalier de plusieurs Ordres.

1811.

Calender wie 1809. Riemers Hand, wenn nichts anderes bemerkt ist.

Januar.

177, 3 Fr. Bussler, Verzierungen aus dem Alterthum, Berlin 1805 ff. (vgl. auch Hempel 28, 816 f.). 178, 7 A tour through Sicily and Malta in a series of letters to William Beckford Esq. from P. Brydone. Lond. 1776. 8 [Riedesel] Reise durch Sicilien und Grossgriechenland. Zürich 1771. 179, 7 Raabe, vgl. Zarncke, Kurzgefasstes Verzeichniss der Originalaufnahmen von Goethes Bildniss S 35 f. 13—16 vgl. Knebel an seine Schwester 17. Januar (Briefw. S 516). Gabler, Voigt, Wlokka, Universitätsprofessoren in Jena. 18 Mittags nach Aß derselbe mit uns zu Mittag. 19 Land-grafen nach Berge 180, 2. 3 Ernst Brandes, Betrachtungen über den Zeitgeist in Deutschland in den letzten 3 Decennien des vorigen Jahrhunderts 1808, und Betrachtungen über Einfluss und Wirkungen des Zeitgeistes auf die höheren Stände 1810 (vgl. Allg. Deutsche Biographie 3, 241 f.). Das erste Werk hat Goethe gelesen (vgl. Brief an Reinhard vom 23.). 12. 13 Über den Besuch in Drakendorf vgl. Knebel an seine Schwester 27. Januar (Briefw. S 517). 181, 3. 4 Dank für eine von der Kaiserin ihm geschenkte Dose (vgl. 11. 12). Lichnowsky schrieb darüber an Goethe (3. Dec. 1810): „Ihre Majestät haben mir aufgetragen, Ihnen für die Verspätung dieses Geschenks einige Entschuldigung zu machen und Ihnen zu sagen, dass schon 2 Dosen, auf welchen nach ihrer Idee eine bekränzte Lyra in Diamanten angebracht sein sollte, durch die Ungeschicklichkeit des Arbeiters verunglückten, und sie daher ihre Zuflucht zu einer gewöhnlichen Idee nehmen musste.“ Die Dose selbst kam erst am 18. Februar in Goethes Hände (vgl. auch Goethe an Knebel 27. Februar und Knebel an seine Schwester 8. April, Briefw. S 530). 11 Hauptm. — 14 Bildes *g* 12. 13 vgl. dazu den Brief an Lobkowitz 29. Nov. 1810 (Strehlke 2, 510). 20. 21 Ist damit der Aufsatz „Deutsches Theater“ (Hemp. 28, 105 ff.) gemeint? 23 Neujahrswünsche: die von Hasselberg geschickten Blätter

(vgl. zu 233, 2. 3). 24. 25 Die Gebrüder Henschel überschickten (17. Januar) die 2 ersten Hefte der von ihnen gefertigten Radirungen „Ifflands mimische Darstellungen, für Schauspieler und Zeichner, während der Vorstellungen gezeichnet". 182, 6. 7 (vgl. auch 181, 14) Kügelgens Goethe-Bild (vgl. Frese, Goethe-Briefe aus Fritz Schlossers Nachlass S 94 ff.). 9 Swinburne Henry, Reise durch beide Sicilien in den Jahren 1777—1780; aus d. Engl. mit Anmerk., von J. R. Forster, Hamb. 1785—87. 9. 10 A. W. Schlegels Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur. Heidelb. 1805—1811.

Februar.

183, 15 Dem. Weber: vgl. zu 172, 5. 16. 17 Sartorius, Versuch über die Regierung der Ostgothen während ihrer Herrschaft in Italien und über die Verhältnisse der Sieger zu den Besiegten im Lande. Hamb. 1811. Preisgekrönt von dem französischen Institute (vgl. auch Goethe an Knebel 27. Februar und Knebel an Henriette 28. August, Briefw. S 563). 184, 3. 4 Meyers Brief (29. Januar) stellt Untersuchungen über die von Goethe in seinem Brief vom 20. November 1810 (Freundschaftliche Briefe von Goethe und seiner Frau an Nic. Meyer S 34 f.) gestellten Fragen in Aussicht und gibt eine Beschreibung eines in Meyers Besitz befindlichen Freidank-Manuscripts. Die Zeichnungen, um die es sich in den beiden Briefen handelt, hatte Goethe auch an Büsching (Brief desselben vom 30. Januar) zum Zwecke der Entzifferung und Erklärung überschickt. 13. 14 von Büsching übersandt (Brief vom 30. Jan.). 28 Halle und Jerusalem. Studentenspiel und Pilgerabentheuer von Achim v. Arnim. Heidelb. 1811. 185, 5. 6 Bruce's Reisen vgl. zu 115, 5. 6. 11 Hamilton Wilh., Campi Phlegraei. Observations on the Volcanos of the two Sicilies, with 54 Plates colour'd after Nature 1776 (vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 5, 138). 186, 1. 2 vgl. zu 181, 3. 4. 6—8 In dem Goethe-Jahrb. 11, 135 ff. beschriebenen Notizbuche ist auf Blatt 16[b] von Riemers Hand notirt: Novelle Galanti edite ed inedite del P. Atanasio da Verrocchio Minore Osservante di ..... Tom. III. Londra 1800 per Richard Barker. Verrocchio ist ein Pseudonym für Domenico Batacchi (vgl. Reinhold Köhler, Goethe und

der italienische Dichter Domenico Batacchi, in den Berichten der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1890 S 72ff.). 16 Goethe hatte, wie er an Gentz am 28. mittheilt, von der Herzogin von Curland aus Paris Medaillen neuerer französischer Künstler geschickt erhalten, die wohl hier gemeint sind. (Dankschreiben an dieselbe im Concept dat. vom 21., vgl. 187, 27. 28.) 21. 22 Graf Uwarow, Projet d'une Académie Asiatique. Dedié à M. le Comte Alexis de Rasoumowsky. St. Petersbourg 1810. Der Verfasser hatte diese seine Erstlingsschrift Goethe zugeschickt (vgl. auch Goethe an Knebel vom 27. Februar) mit Brief vom 15. (27.) December 1810 (vgl. Dr. Georg Schmid, Goethe und Uwarow und ihr Briefwechsel. SA. aus der Russischen Revue Bd. 28 Heft 2). 25. 26 Ein Brief Struves von diesem Tage gibt über Uwarow nähere Auskunft. 187, 18 Neujahrswünsche: vgl. zu 181, 23. 26. 27 Goethes ausführlicher Dankbrief ist bei Schmid nicht gedruckt. In dem Packet befand sich die „Farbenlehre“ für Uwarows Schwiegervater, den Grafen Rasoumowsky. 188, 3. 4 Gentz hatte die Sendung Goethischer Lieder, componirt von Graf Moriz v. Dietrichstein, angekündigt, die zu gleicher Zeit eintraf (Brief Dietrichsteins vom 23. Januar). Die ebenfalls in Aussicht gestellte Egmont-Musik von Beethoven scheint nicht mitgekommen zu sein, da sie Goethe in seinem Dankbriefe nicht erwähnt. 6 Balletmeister Uhlich war nach einem Debut am 12. Januar mit seiner ganzen Familie engagirt worden.

März.

189, 7. 8 Der Brief gedruckt bei Hempel 36, 542ff. 14 Joach. Dietr. Brandis, Versuch über die Lebenskraft. Hannover 1795. Darwin E., Zoonomie oder Gesetze des organischen Lebens; aus d. Engl. mit Anmerk. von J. D. Brandis. 3 Bde. Hannover 1795—99. 17 Kray, auch hier wieder zu lesen Crayen (vgl. zu 9, 17); er war seit 1810 Premierlieutenant und wurde April 1811 vom Herzog zur Cur nach Karlsbad geschickt (vgl. Brief Goethes an Frau v. Grotthus 17. April, Grenzboten 1846 S 564). 190, 12 Riemer in den Mittheilungen 2, 622 erwähnt diesen Plan eines Romans, den er aber „Der Egoist“ nennt. 21 Saul von Alfieri in Knebels

Bearbeitung. 27. 28 Der dem Berliner Stadtrath Friedländer gehörende bronzene Stier stammte aus der Sammlung des bekannten Obersten Quintus Icilius. Friedländer wünschte ihn gegen Münzen auszutauschen (Brief Friedländers vom 8. März, vgl. auch Briefwechsel mit Zelter 1, 443 f.) und war mit den geschickten Tauschobjecten zufrieden (Brief vom 27. März). 191, 5 Erbprinzeß — 7 Gotha *g* 24 Flaxmanns Umrisse: vgl. Hemp. 28, 814 und 838. 26 Casp. Friedr. Wolff, Theoria generationis. 27 Hrn. Zelter — 192, 1 Medaillen *g* 192, 27 Caspar über Christoph 193, 1 Die Idee dieser für Prinz Friedrich bestimmten Dichtung muss älter sein; bereits auf einem Billet vom 31. Januar mahnt der Prinz: „Rinaldo? —? —?“ 23 Philipp Hackert] PH 194, 26 *g*

April.

195, 19 nach Zudringlichkeit. *g* Geh.R. Voigt wegen ders. Sache. (gestrichen wahrscheinlich g^1). 20 Goethe schickte die „Gerningiana“ mit Gernings Brief (vom 21. März) an Knebel, aus dessen Nachlass der letztere gedruckt ist bei Düntzer, Zur deutschen Litteratur und Geschichte 2, 121 f. Beim Wiederabdruck Goethe-Jahrb. 6, 120 f. ist dieser 1. Druck übersehen worden. 196, 12. 13 Reichardt Christian, Land- und Gartenschatz. Erfurt 1753—56. Später umgearb. unter dem Titel: Deutschlands Gartenschatz, nach der Grundlage des älteren Reichardtischen Gartenschatzes, herausg. von Sickler, Göring und Tromsdorf. Erfurt 1802/3. 18. 19 Über die Vorstellung Knebel an seine Schwester 8. April (Briefw. S 530). 197, 16 Die Tochter Jephtas, Trauersp. in 5 A. von Ludw. Robert, gedruckt erst 1820. 20 Wahrscheinlich gemeint: Ignaz Ferd. Arnold, Joseph Haydn, kurze Biographie und aesthetische Darstellung seiner Werke. Erfurt 1810. 198, 6 An — 7 Dresden *g* Karl Wilhelm Friedr. Erbstein in Dresden hatte (21. März) Goethe seine Dienste zu einer Münzauction in Dresden angeboten. Goethes Brief muss nach Erbsteins Antwort (28. April) die Aufforderung enthalten haben, alles zu erstehen, was „genuin, gut erhalten und sehr wohlfeil“ sei. Erbstein hat bei der heftigen Auction für Goethe 43 griechische Münzen um 30 Rthlr. 16 gr. 9 p. erstanden, darunter eine nachträglich als un-

echt erkannte Münze von Tarent. Goethe schickte (vgl. 203, 25. 26) die Kaufsumme mit den Commissions-Gebühren. 12 An diesem Tage entlieh Goethe der Bibliothek: Ant. Kirchner, Geschichte der Stadt Frankfurt a. M. 2 Theile Frankf. 1807; Skizze von Frankfurt a. M. 1800; Chronik der Reichsstadt Frankfurt. Ausser der Lersnerschen Chronik weist der Bibliothekskatalog auf: Joh. Friedr. Fausten von Aschaffenburg Chronika der Stadt Frankfurt, Frankf. 1660; I. A. S. Kleine Frankfurter Chronik, Frankf. 1719; Gebh. Florians Chronik der Stadt Frankfurt a. M., Frankf. 1664. 17 Wolffs gingen zu einem Gastspiel nach Berlin. 199, 10 Auf dem gegenüber stehenden Blatte *g*: 20 Peruanische einjährige Cartoffeln, wiegend 12½ Loth. 20. 21 An diesem Tage entlieh Goethe der Bibliothek: Joh. Heinr. Herm. Fries, Abhandlung vom sogenannten Pfeifer-Gericht. Frankf. 1752; Achill Aug. v. Lersner, Chronica der freyen Reichs- Wahl- und Handelsstadt Frankfurt. Frankf. 1706. 200, 1. 2 Hrn. — Seels *g* 6—9 *g* 12 vgl. Knebel an seine Schwester 1. Mai (Briefw. S 537). 201, 3. 4 In den Annalen (Hemp. 27, 200, Abs. 788) ist vom Abbrennen des indianischen Weissfeuers auf dem Landgrafenberg durch Döbereiner die Rede. 11 Schnecke hiess der ins Mühlthal mündende schneckenförmige Theil der alten Chaussee von Weimar nach Jena. 12. 13 Ölgemälde: Der entfliehende Daedalus, für Kügelgen bestimmt (vgl. 204, 3—5); Zeichnung: Auerbachs Keller, zum Faust (Nauwerks Brief, 13. April).

Mai.

201, 17 vgl. Strehlke, Goethes Briefe 1, 54 f. Der von Beroldingen zum Preisausschreiben gewählte Gegenstand war folgender: Der Züricher Maler Mathias Füessli lief, „als er einst die äusserste Bestürzung recht natürlich ausdrücken wollte, mit blossem Degen in das Nebenzimmer, in welchem seine Schüler arbeiteten und that, als wollte er sie alle zu Schanden hauen, worauf es ihm auch gelang, dass er ihre Gebärden sehr genau ausdrückte". (Brief Beroldingens vom 29. März.) 17. 18 An diesem Tage entlieh Goethe der Bibliothek: Beschreibung des Erdbebens, welches die Hauptstadt Lissabon und viele andere Städte in Spanien

theils ganz umgeworfen, theils ganz beschädigt hat. 1.—3. St. Danzig 1756. 18 lies Briefe; am 23. April hatte er aus der Bibliothek entliehen: Klopstock und seine Freunde. Briefwechsel der Familie Klopstock unter sich und mit anderen Freunden. Aus Gleims Nachlass herausg. v. K. Schmidt. 2 Theile. Halberstadt 1810. 18. 19 Am 1. auch entliehen: Histoire du chevalier des Grieux et de Manon Lescaut. Roman de Prevost; dazu am 20. Juli: Geschichte des Ritters Degrieux und der Manon Lescot. Am 1. Mai verzeichnet das Ausleihbuch auch: Lavater, Jesus Messias (vgl. dazu v. Loepers Anm. Hemp. 20, 356 f.). 202, 7. 8 Herr von Oliva, Beethovens Freund, hatte am 2. folgendes Billet an Goethe geschickt: „Von Oliva aus Wien, dem sein Freund Ludwig van Beethoven den inliegenden Brief an Herrn Geh. Rath von Goethe Excell. zur Abgabe an dieselbe übergeben, wünschte die Ehre zu haben, dem Herrn v. Goethe aufwarten zu dürfen; er bittet daher ihm gütigst zu bestimmen, ob und wann es Ihnen gefällig wäre, denselben zu empfangen.“ Beethovens Brief hat nach dem im Goethe- und Schiller-Archiv erhaltenen Original Frimmel gedruckt auf einem zu „Neue Beethoveniana. Wien 1888“ behufs Neuausgabe zugedruckten Bogen. 9 vgl. Goethes Brief an Cornelius vom 8. 203, 4 Paulinzelle, alte Cistercienser-Abtei, malerische Ruine. 14 John, Schulkamerad Augusts von Goethe, der Goethe vom März 1812—1814 Secretärsdienste leistete. 16 Umwandlung der Universitätskirche zu Halle in ein Theater. Der Hallischen Badedirection war es gelungen, die Weimarische Hoftheatergesellschaft zu einem längeren Gastspiele zu gewinnen. Die Badedirection sprach Goethe (6. Mai) ihren unterthänigsten Dank aus „für die ausgezeichnete Humanität, mit welcher Sie die vortreffliche Schauspielergesellschaft, die unter Dero Leitung soviel zur Ausbildung des Geschmacks von Deutschland beigetragen hat, für diesen Sommer zu überlassen geneigt sind“. Die ausführlichen Verhandlungen haben sich in den Theateracten erhalten. 24. 25 vgl. zu 198, 6. 7. 26—28 Brief von Werlich an Goethe (15. Januar): Er hat eine im vorigen Jahr gemachte „mikroskopische Entdeckung über die wundervolle Gleichförmigkeit der Grundstructur aller Materie, in allen Reichen der

Natur“ Oken in Jena mitgetheilt; erneuerte Versuche und endlich die „Beobachtung einer concentrirten Infusion, wo dieselbe Erscheinung, nur in ewiger Bewegung und Veränderung, doch genau in derselben Zeichnung der Grundform eintrat, und mir die Bestätigung gab, dass diese Linien nichts als die Zwischenräume der aneinander gehäuften und sich nicht höher vereinigen könnenden Urtheilchen sind“, haben ihn glauben gemacht, mit dieser Entdeckung der Naturwissenschaft nützen zu können. Goethes Antwort ist, ohne Kenntniss des Adressaten, gedruckt bei Cohn, Ungedrucktes, zum Druck befördert 1878, S 78 ff. und bei Strehlke 2, 448 f. 204, 4. 5 vgl. zu 201, 12. 13. 10 Erdmuthe von Trebra, die Gattin von Goethes Freund, hatte diesen um seine Verwendung für eine ihrer Töchter gebeten, die sie gerne als Hofdame der Herzogin unterbringen wollte. 204, 28—205, 3 *g* 205, 14. Budelwitz, wie früher immer. 18 und 21 lies Püttner, vgl. zu 120, 5. 206, 3. 4 Christoph Bernoulli, Taschenbuch der schweizerischen Mineralogie, Basel 1811. Auch unter dem Titel: Geognostische Übersicht der Schweiz. 206, 22 Über das die österreichischen Geldverhältnisse betreffende Edict vgl. Goethes Brief an Reinhard vom 8. Mai und Annalen (Hemp. 27, 201 f. Abs. 792). 25 Über die Lectüre Plutarchs und die an den folgenden Tagen notirten Betrachtungen und Unterredungen darüber mit Riemer vgl. dessen Mittheilungen 1, 396. 208, 8—15 vgl. dazu Annalen (Hemp. 27, 201, Abs. 791). 22—26 *g* 26 R.: Riemer. 209, 10 Gemeint ist wohl das 210, 19. 20 angeführte Werk. 14—19 *g* 14 Etling: Edling. 21 Seine Frau und Dem. Ulrich. 210, 4—8 *g* 7 Eich: Aich.

Juni.

210, 9—212, 13 *g* 9 Guiseppe Gautieri, ispettore generale ai boschi del regno in Mailand, fragt (9. Mai) bei Goethe wegen der 1810 (vgl. 75, 23. 24 und Lesarten zu dieser Stelle) ihm überschickten Pietra fungaja an und bittet um Mittheilung der Resultate seiner Beobachtungen; dieselben enthält der ausführliche Brief Goethes vom 5. 10 vgl. die im Anschluss an die Lectüre Plutarchs gethane Äusserung über Geschichte bei Riemer, Briefe von und an

Goethe S 340 (auch Biedermann, Goethes Gespräche 3, 20). 16. 17 „Herm. Gottfr. Demme, herzogl. Gotha- und Altenburg. Consistorialrath und Superintendent mit Frau und 2 Töchtern“ (Curliste). 211, 1 „Herr v. Gablenz, Obristhofmeister der Königin v. Sachsen“ (Curliste). „Herr Friedr. Baron Roenne, russ. kaiserl. Kammerherr“ (Curliste). 5 Villers] V. Villers befand sich damals auf der Flucht vor Davoust nach Paris (vgl. zu Goethes Brief diejenigen Reinhards vom 9. u. 30. Mai). 21 „Christ. Gottfr. Heinr. Nitzschwitz, k. sächs. Kreishauptmann des Leipziger Kreises mit Frau u. Tochter“ (Curliste). „Kurt Friedr. Wilh. Leop. von Loeben, k. sächs. wirkl. Kämmerer u. geh. Finanzrath“ (Curliste). 22 „Hans Karl v. Manteuffel, k. sächs. geh. Kriegsrath u. geh. Referendarius“ (Curliste). 212, 4 Wohl Demme (vgl. zu 210, 16. 17). 14 Wohl der in Reinhards Brief an Goethe vom 30. Mai genannte sächsische Gesandte. 16 Hörschelmann *g* in freigelassenen Raum. „Herr Hofrath Hörsselmann nebst Frau u. Tochter“ (Curliste). 19—213, 2 *g* 20 „Herr v. Schönberg Roth Schönberg nebst Frau aus Dresden“ (Curliste). Auf dem Durchschussblatt zwischen Seite 174 und 175 des Calenders steht folgendes Verzeichniss der Zeichnungen.

Zeichnungen mit Feder und Tusch von Wehle gebürtig um Bauzen, Unterthan des Grafen von Einsiedel, Schüler von Klengel, starb 1807 in seinem 25. Jahre. Sind gegenwärtig im Besitz des Herrn von Schönberg-Rothschönberg.

Zeichnung von Teflis.
— „ Annanur im nördlichen Georgien.
— „ Uwand.
— bey Erivan eine Caravanserai.
— an der Debeda bey Actala [Adala?] in Georgien.
— die rothe Brücke über die Lia [Li?].
— im Kaukasus beym Terek zwischen Lars und Darilett [Darjel?].
— Zion im Kaukasus.
— das Kloster Agbad an der Debeda.
— Quartier von Schach Nadir in Teflis.
— an der Debeda bey Aitala [Adala?].
— Felsen Gavarsan.

— Felsen Karatasch [Karadscha?] bei Actala [Adala?].
— Brücke bey Teflis an der Straße nach Carrtalinien [Karstalinien?].
— Brunnen bey Zanahim.
— Mühle in Georgien.
— Grabmal mit Obelisk bey Ahver [Ahar?].
— Aus dem Aragui- [Aragwa-?] Thal in Georgien.
— Brücke bey Zehetta in Georgien.
— Klosterruinen in Zehetta.
— Actala [Adala?].

213, 15 etwas nach wegen 24 „Herr Joh. Karl Lauhn, herzogl. sächs. weimarischer Hofrath mit Familie“ (Curliste). 26. 27 Die in einem Fascikel „Carlsbader Reisen“ erhaltenen Concepte der hier erwähnten Schriftstücke (von Riemers Hand geschrieben) haben folgenden Wortlaut.

Ganz gehorsamstes Promemoria.

Gestern als am 21. dieses fuhr ich mit den Meinigen nach Schlackenwalde. Es waren unser vier, wir kehrten zum rothen Ochsen ein, und genossen, nachdem wir die Werke besehen, ein Mittagessen, mit dessen Detail ich weder beschwerlich sein, noch dessen Werth allzusehr herabsetzen will. Genug, man that ihm sehr viel Ehre an, wenn man den Preis desselben dem der Picknicks auf dem Posthofe gleichstellen und die Person auf 9 bis 10 Gulden anschlagen mochte. Der Wirth jedoch verlangte 66 Gulden und für den Kutscher 10 Gulden, zusammen also 76 Gulden. Ich verweigerte die Zahlung und äußerte, daß ich diesen Vorfall des Herrn Kreishauptmanns Hochwohlgeboren anzeigen würde; welches hierdurch, mit Beilage der 76 Gulden gehorsamst bewirkt wird. Es ist hiebei zu bemerken, daß nichts als das bloße Mittagsessen und weder Frühstück noch Wein, noch Kaffee genossen worden. Der Kutscher erhielt für sich geringe Kost und hatte seinen Hafer bei sich.

Unterzeichneter bittet um Vergebung, wenn er mit dieser anscheinenden Kleinigkeit beschwerlich fällt. Aber es ist in diesen Tagen schon öfters zur Sprache gekommen, daß Gesellschaften, welche durch die schönen Wege, die herrlichen Naturgegenstände und das gute Wetter auswärts gelockt worden, mit Verdruß über

ganz unerwartete Zechen nach Hause gekehrt, und ihre gehoffte und genossene Freude vergällt worden.

Eine hohe Behörde [Riemers Änderungsvorschlag für Stelle] wird auch ohne mein Mitwirken einem solchen immer mehr um sich greifenden Übel abzuhelfen wissen. Doch füge ich einen mir ausführbar scheinenden Vorschlag hier bey, in keiner anderen Absicht, als um zu zeigen, wie sehr ich wünsche, daß Karlsbad, dem ich so viel schuldig bin, bei seinem bisherigen guten Ruf von billiger Behandlung erhalten werde.

Unmaßgeblicher Vorschlag.

Das bisher in Deutschland übliche Zutrauen, daß man in einen Gasthof einkehrt, Bewirthung verlangt und dem Wirth überläßt zuletzt die Rechnung zu machen, kann bei der gegenwärtigen Krise, bei dem Schwanken des Silber- und Papiergeldes in hiesigen Gegenden wohl kaum mehr statt finden. Vom Wirthe ist nicht zu verlangen, daß er die alten Preise halte, und nicht von den Gästen, daß sie sich exorbitante neue sollen gefallen lassen.

In Italien, wo die Menschen einander zu trauen weniger geneigt sind, ist es durchaus hergebracht, daß man nichts in einem Gasthofe genießt, bis man seine Bedingungen gemacht hat, und es hängt von dem Reisenden ab, wohlfeiler oder theurer zu leben, und man macht sich jeden Tag seine Zeche selbst.

Ist es ja doch auch in Karlsbad herkömmlich, daß man sein Quartier accordirt, ehe man es bezieht. Der Speisewirth schickt seine Zettel mit den Preisen, und bey Picknicks bestimmt man gleichfalls wie viel die Person zu zahlen habe, und die Gesellschaft wird darnach bewirthet. Bey allem Kauf und Verkauf findet Bieten und Wiederbieten statt. Warum sollte man sich nicht in gleichen Fall mit den Wirthen auf dem Lande und in kleinen Städten setzen können?

Mein unmaßgeblicher Vorschlag wäre daher dieser: Eine hohe Behörde [Riemer für Stelle] legte solchen Gastgebern in der Nachbarschaft, die Verpflichtung auf, mit Personen, welche entweder vorher Bestellung machen oder welche geradezu anfahren, einen bestimmten Accord zu treffen über den Preis dessen, was man von ihnen verlange, es sei nun ein Frühstück, Mittagessen, Wein, Kaffee und dergleichen. Oder auch, wenn Gäste, wie hier öfters zu geschehen pflegt, etwas mitbringen, für das Absteige-

zimmer, allenfalls den Gebrauch der Küche und sonstiges. Den Gästen würde dieses bekannt gemacht und jeder würde sich gern darnach richten, weil die Sache sehr einfach ist. Eine hohe Stelle hätte hiedurch keine weitere Beschwerde, weil das Verhältniß auf einem Vertrag beruht, wo denn jedermann sich selbst vorsehen mag. Taxen haben überhaupt etwas Mißliches und sind in dem gegenwärtigen Augenblicke kaum denkbar. Auch wäre die Sache nicht neu und unerhört, sondern es erstreckte sich nur was schon in Karlsbad gebräuchlich ist, auch über die Gegend.

Der unredliche Wirthshauspächter „zum rothen Ochsen“ in Schlackenwalde wurde zu einer Strafe von 10 Gulden und zur Herabsetzung seiner Forderung auf 41 Gulden 20 kr. verurtheilt. Die Zuschrift des Karlsbader Kreishauptmannes an Goethe vom 25. Juni schliesst mit dem Danke für Mittheilung dieses Vorfalles „der mir doppelt unangenehm ist, da er einen mit so vollem Rechte eben so allgemein verehrten, verdienstvollen Biedermann, als sehr geschätzten Gönner des mir anvertrauten Curortes betraf“.

214, 1 „Frau Gräfin von Protassoff, Dame du Portrait (sic) Ihro russ. kais. Majestät“ (Curliste). 15. 16 (vgl. 214, 28. 215, 1) Vorlesungen über die neuere Geschichte, gehalten von Fr. Schlegel im Winter 1810. Wien 1811. 19—21 Der Brief abgedruckt Goethe-Jahrb. 2, 263 f. Es sind aber nicht, wie der Herausgeber, Herr von Loeper, meint, Compositionen von Beethoven, sondern vom Grafen Moriz von Dietrichstein, welche dieser bereits am 23. Januar überschickt hatte. Die Egmont-Musik hatte Beethoven in dem obigen Briefe zu senden versprochen. 22. 23 Abschlägige Antwort auf den von einem Anonymus an Goethe gerichteten Wunsch, beim Weimarischen Hoftheater angestellt zu werden. 215, 24 Quer auf dem Durchschussblatt zum 27. und 28. Ein Brief des Chevalier O'Hara an Goethe vom Tage zuvor schliesst: „Vous m'avez promis de me donner de vos nouvelles et permettez-moi de vous rappeler que

Ut clavis portam, sic pandet (sic) epistola pectus.“

Juli.

Auf dem Durchschussblatt vor Beginn des Juli *g*:
Jenaische Casse d. 1 Jul 1811
110 rh Sächs.
20 Von meiner Frau v. CBad.

217, 7. 8 Besuch bei Knebel vgl. Knebel an seine Schwester 3. Juli (Briefw. S 551 f.). 10 zum nach von Frl. Sylvie 18 Hezel benutzte Goethe für die alttestamentlichen Parthien von Dichtung und Wahrheit (vgl. 218, 8. 9). 22—24 vgl. Knebel an seine Schwester 5. Juli (Briefwechsel S 552). 26 Serenissimo — 28 vorstehendem *g* 26 Aug. Gottfr. Ludwig Seidler, akademischer Stallmeister in Jena, Vater von Louise Seidler. 218, 8. 9 Dichtung und Wahrheit 4. Buch. 15—23 *Grand g* 17 R. : Riemer. 22. 23 Guillaume Emanuele Joseph Guilhelm de Clermont-Ladève baron de Sainte-Croix, Examen critique des anciens historiens d'Alexandre le Grand. Paris 1775, 2. Aufl. 1804. Auch in dem von Loeper beschriebenen Notizbuch Goethe-Jahrb. 11, 140. Eine Äusserung über den „edlen und lieben St. Croix“ thut Goethe im Briefe an Niebuhr 23. Nov. 1812. 26 Über den Besuch des Malers Friedrich aus Dresden vgl. Knebel an Henriette 16. Juli (Briefwechsel S 553 f.). 219, 1—7 *g* 1. 2 Döbereiner Lehrbuch der allgemeinen Chemie 1. Theil 1811 (vgl. Schade, Briefe Carl Augusts und Goethes an Döbereiner S 50 f.). 3. 4 vgl. Charlotte von Schiller und ihre Freunde 1, 589 f. (auch Biedermann, Goethes Gespräche 3, 22 f.). 28. 220, 1 Tacitus Werke deutsch mit Abhandlungen und Anmerkungen von K. L. Woltmann. Berlin 1811—17. 220, 10 Körner hatte (Karlsbad 3. Juli) Goethe eine Abschrift seiner Lebensbeschreibung Schillers überschickt. „Sollte Ihnen irgend etwas anstössig oder bedenklich sein, so bitte ich inständigst, mich auf irgend eine Art Ihre Erinnerungen wissen zu lassen“. Zugleich überschickte er den Plan zu seiner Ausgabe der Schillerschen Schriften, von dem er im grossen Ganzen nicht abwich. Mit beiden erklärte sich Goethe in dem ungedruckten Briefe vom 4. August einverstanden. 13 Krause, vgl. Allgem. Deutsche Biographie 17, 75 ff. 16. 17

Daniel Wyttenbach, Philomathia sive miscellanea doctrina, 3 Thle, Amsterdam 1809—1817. 221, 8. 9 Heeren, Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der alten Welt. Göttingen 1793 ff. 222, 19 Rückert hatte in Jena promovirt und seine „Dissertatio philologico-philosophica de idea philologiae" mit einem Briefe vom 9. Mai 1811 (abgedruckt von Suphan, Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte 3, 378) an Goethe geschickt. 223, 24 nach nach zu Hause 224, 15 Prinzessin Marie. 19—21 Giovenale Sacchi, Dell' antica lezione degli Ebrei 1776. 22. 23 Miss Dillon, Kammerfrau der Grossfürstin Maria Paulowna.

August.

225, 4. 5 Über die Lectüre der kleinen Schriften des Plutarch vgl. Brief Goethes an Wolf vom 28. September (Goethes Briefe an F. A. Wolf, herausg. von Bernays S 115). 10 Wilhelm Grimm hatte mit einem Brief vom 18. Juni (Goethe-Jahrb. 9, 23 ff.) die „Altdänischen Heldenlieder, Balladen und Märchen" überschickt. 18—20 Der zuerst von Alb. Cohn (Ungedrucktes. Zum Druck befördert. S 81), dann von Strehlke, Goethes Briefe 2, 449 ohne Kenntniss des Adressaten gedruckte Brief ist von Biedermann als an Eichstädt gerichtet ermittelt worden (Goethe-Forschungen 1879, S 423 f.). 25 Oberbaudirector unter Oberbaumeister 226, 1 nach Brief. Le Fevre Legations-Secretär in Cassel, nach Berlin gehend. (vgl. 7—9). Über Lefebvre vgl. Annalen 1811 (Hemp. 27, 202 Abs. 795) und Briefwechsel zwischen Goethe und Reinhard S 113 u. 116. 3 unter nach bey 4. 5 Friedrich von der Hagen hatte Goethe die ihm gewidmete Erneuung des alten Heldenbuchs „Der Helden Buch" 1. Band, Berlin 1811 zugesandt mit einem Widmungsbrief (21. Juli) voll überschwänglicher Verehrung. Nur aus Bescheidenheit habe er in der Zueignung das Gefühl der unbedingtesten Verehrung nicht so stark ausgedrückt wie er es in diesem Briefe bekenne. „Denn ich erachte es eben für das höchste Glück meines Lebens dieses zu können: die Weltherrlichkeit und Glorie Ew. Excellenz mit erlebt zu haben und Zeuge derselben zu sein. Alle anderen grossen Gestalten und Ereignisse der Zeit sind mir dagegen nur klein oder ungeheuer. Über diese wird auch die Nachwelt nur

dumpf erstaunen: den göttlichen Genius aber der sich hier offenbarte, eben dieser Umgebung wegen als ein unbegreifliches Wunder verehren.“ 18 Das Werk des schwedischen Polyhistors Olav Rudbeck (1630—1702), Atland eller Manheim, Atlantica sive Manheim, vera Japheti posterorum sedes et patria, 3 Bde. Upsala 1675—1702 hatte Goethe am 5. August aus der Bibliothek entliehen. 19 Folgende Francofurtensia verzeichnet das Ausleihbuch der Bibliothek unterm 12.: Lersners Frankfurter Chronik, Kirchners Geschichte von Frankfurt (vgl. zu 198, 12 u. zu 199, 20. 21); Olenschlagers Commentar zur goldenen Bulle (Neue Erläuterung der güldenen Bulle K. Karls des IV. aus den älteren teutchen Geschichten und Gesetzen Frankf. a. M. 1766). 227, 5 Lavaters Biographie entlieh Goethe an diesem Tage der Bibliothek. 10 Erbprinzeß — 12 Ratzeburg *g* Es handelte sich um den Ankauf von Nauwerks Faust-Zeichnungen durch die Erbprinzessin. 15—23 Am 15. wurde in Erfurt der Napoleonstag mit einer grossen Procession gefeiert. In der Barfüsserkirche fand bei dieser Gelegenheit das 2. thüringische Musikfest statt. (Das 1. war 1810 in Frankenhausen gefeiert worden.) Carl August, der Erbprinz, Goethe und Wieland waren vom Intendanten de Vismes geladen (vgl. Knebel an seine Schwester vom 14. August, Briefw. S 560 und Knebel an Goethe vom 17. August, Briefw. 2, 43). 26 Brief von Martyni-Laguna (vgl. über ihm Goedeke Grundriss 2, 1109 und 3, 1269) an Goethe (9. August), worin er in sehr selbstbewusster Weise das Gedicht: „Wingolf, nach Klopstock. Erstes Lied gesungen bei Reinhards (des Hofpredigers) Genesung in Dresden, im Juni 1811, mit erläuternden Anmerkungen“ Goethes Urtheilsspruch unterbreitet (vgl. Goethe an Knebel vom 24. August). 28 Am 12. hatte Goethe den 2. Theil von Gozzis Werken entliehen, welcher „Das blaue Ungeheuer“ enthält. 228, 3—5 Meyer *g* Brief — Meyer zusammengezogen aus 2 Adressen: Brief an Euwarof und An Hrn. Cammerh. v. Euvaroff. Der Brief ist gedruckt von Dr. Georg Schmid, Goethe und Uwarow und ihr Briefwechsel. SA aus der Russischen Revue Bd 28, S 9, im Anschluss daran „Einige Gedanken beim Lesen des Projet d'une académie asiatique“ (vgl. zu 186, 21. 22) von

Rath Friedrich Majer. 10—12 *g* 11 Über das Studium der Kunstgeschichte in der folgenden Zeit vgl. an Knebel vom 24. August. 13 Dank für Übersendung der „Altdänischen Heldenlieder“ (vgl. zu 225, 10). 14 Dank für Übersendung der Tacitus-Übersetzung (vgl. zu 219, 28. 220, 1). 21. 22 Zum Vogelschiessen (vgl. an Knebel 24. August). 229, 11 Johannes von Spix, Geschichte und Beurtheilung aller Systeme in der Zoologie nach ihrer Entwicklungsfolge von Aristoteles bis auf die gegenwärtige Zeit. Nürnb. 1811 (vgl. an Knebel vom 24. August); das Werk war Goethe vom Verleger im Auftrage des Verfassers zugegangen. 13 Sammlung der hinterlassenen Schriften des Prinzen Eugen von Savoyen, Tübingen 1811—1821, in 8 Abtheilungen, herausg. von Sartori. Goethe zweifelte, mit Recht, die Echtheit der Briefe an (vgl. an Knebel vom 24. August). 15 vgl. zu 227, 26. 24 Namen Arnims *g* 230, 15 — 24 *g* 18 und 25 *Manon Lescaut*: vgl. zu 201, 18. 19. Der bereits am 16. Mai verfasste (vgl. 206, 7. 8) Auszug aus dem Roman des Prevost sollte den Schluss des 5. Buchs der Selbstbiographie bilden (vgl. Riemers Mittheil. 2, 621, 716 u. Werke 26, 376 ff.).

September.

231, 11 nach Spanier unausgefülltes Spatium. 13 Goethe erhielt nach einer an Schlosser gerichteten Anfrage (20. Juli, Goethe-Briefe aus Fr. Schlossers Nachlass S 41) von Doctor Textor die Handschuhe, von Herrn von Gerning das Stäbchen der Pfeifergerichts-Ceremonie zugeschickt (an Schlosser 28. Oktober, a. a. O. S 42.). Beides befindet sich in den Sammlungen des Goethehauses, nebst dem dazu gehörigen Gewürzbecher. 20 Uhden war vor Humboldt deutscher Ministerresident in Rom. 232, 7. 8 An diesem oder einem der vorhergehenden Abende fand das von Riemer (Mittheilungen 1, 265, vgl. auch Biedermann, Goethes Gespräche 3, 28) überlieferte Gespräch statt. 8. 9 Über den auch später wiederholt genannten Kometen vgl. Annalen 1811 und Charlotte v. Schiller u. ihre Freunde 1, 598 f. Goethe beschäftigte sich, wie die folgenden Eintragungen zeigen, sehr eingehend mit demselben, knüpfte daran Betrachtungen sowie Gespräche (mit Müffling, Werneburg) über Astronomie, Pla-

netensystem etc. Am 16. lieh er aus der Bibliothek: Bode, Kenntnis des gestirnten Himmels nebst Karten (vgl. 234, 5). Diese Gegenstände waren gewiss das Hauptgesprächsthema zwischen Goethe und dem Astronomen Bernh. von Lindenau in Gotha, der, wovon das Tagebuch nichts berichtet, Ende September oder Anfangs October in Weimar gewesen sein muss. Mit einem Briefe vom 12. October sendet er an Goethe „eine kleine Abhandlung über den jetzigen Kometen“. „Schon vor meinem letzten Aufenthalt in Weimar waren diese Bogen abgedruckt und wahrscheinlich würde ich im Eingang etwas anders gesprochen haben, wäre ich früher so glücklich gewesen, Ew. Excellenz schöne Ansicht über die Bewegungsgesetze der Materie zu kennen. Doch dünkt mich, dass die mathematische Behandlung von Ihrem Begriff nur in Worten nicht im Wesentlichen unterschieden ist.“ Goethe dankt ausführlich in einem ungedruckten Brief vom 20. October. 26. 27 Der Brief (vom 1. September) im Archiv erhalten. 233, 2. 3 Hasselberg, offenbar Verleger oder Buchhändler in Berlin, hatte schon im Januar (vgl. 181, 20. 21) eine neue von ihm verfertigte Art von Neujahrswünschen geschickt mit der Bitte um „versificirte Ideen“ dazu, und im August, da keine Antwort erfolgt war, diese Bitte wiederholt mit dem Ansuchen um Beiträge zu einem neuen von ihm gegründeten Taschenbuch Goethes Antwort ist nicht bekannt. 4 Brühl hatte um Engagement in Weimar angesucht. Goethes Antwort ist nicht bekannt. 5. 6 Brief an Dominikus enthält Goethes Dank für Ernennung zum Mitglied der Academie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt. Die Ernennung war in öffentlicher Sitzung am 15. August erfolgt. 11 Museo Pio-Clementino von Visconti, Roma 1782—96: vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 5, 138 f. 16 Longus, Daphnis und Chloë, übersetzt von Passow 1811 war Goethe in Passows Auftrag durch den Gymnasialprofessor Schulze in Weimar (9. August) zugegangen. Goethe hatte diesen Roman in der Übersetzung von Amyot bereits Juli 1807 gelesen (vgl. Tagebücher 3, 244, 13 und Riemers Mittheilungen 2, 642 f.). 234, 5 vgl. zu 232, 8. 9. 16 vgl. zu 186, 6—8. 21 Das Knabenmärchen im 1. Bande der Selbstbiographie. 235, 1. 2 Das Leben ein Traum, in Einsiedels

Übersetzung. 14 Am 24. hatte er der Bibliothek entliehen: Rabeners Satyren, Zachariäs Schriften. 22—28 *g* 236, 6—10 *g* 6 Geburt der Prinzeß steht irrthümlich unter dem 29. und ist durch einen Haken zum 30. herabgezogen. Es ist Prinzessin Auguste. 7 Gemeint ist wohl das Werke 27, 390 f. abgedruckte Schema.

October.

236, 11—13 *g* Wieland hatte am 11. September durch Umsturz des Wagens auf der Fahrt nach Tiefurt ein Schlüsselbein gebrochen (vgl. Goethe in seiner Rede auf Wieland. Hemp. 27, 2, 71; Düntzer Freundesbilder 402 f.; Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 596 f.; Goethes Brief an F. A. Wolf vom 27. September; Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester S 567 f. und Goethe-Jahrb. 4, 336). 16 Breitingers nach Bodmers 20 Friedr. Christian Laukhard, Leben und Schicksale von ihm selbst beschrieben. Halle 1792—1802. entlieh er an diesem Tage der Bibliothek. Unter demselben Tage sind verzeichnet: Breitingers Dichtkunst, Bodmers Betrachtungen über poetische Gemälde, Bodmer Vom Wunderbaren. 22 Fräulein de Huit aus Gotha erscheint im Fourierbuch 1811 öfters. 24. 25 Das Gespräch mit Dorow bei Biedermann 3, 29 ff. 237, 11—238, 6 *g* 237, 11 C. R.: Commissionsrath. 23 Liskows Satyren verzeichnet das Ausleihbuch unterm 14. 23. 24 Bergrath Voigt, Blumenbachs Neffe, hatte sich am 16. Sept. zu einer Reise nach Göttingen verabschiedet. Goethe gab ihm für seinen Oheim eine Pietra fungaja mit, über welch räthselhaftes Naturproduct sich dieser in einem Briefe (8. Oct.) äussert. 238, 6 *Bandello*] *Bandelli* Novelle del Bandello Tom. I—IX (Ausleihbuch am 14.) Stuttgard unter Tübingen 24—239, 9 Biographisches *g* 238, 24. 25 Günther, Sammlung vermischter Gedichte (Ausleihbuch 19. Oct.). 239, 10 Dieser Brief bei Strehlke 2, 35 f. mit dem Datum: 20. October. 11 Frau Luise Nicolovius, Goethes Nichte, war am 28. September gestorben. 13—15 *g* 13 Der Procurator Dr. Schaufelhut aus Halle leitete die Verhandlungen in Theatersachen mit der Weimarischen Direction. 17 Zeile nach 2. nicht ausgefüllt. 240, 3. 4 *g* 3 Hof M. Amte: Hofmarschallamte.

3. 4 Helfenst.: Helfenstein 9—22 *g* 21. 22 Dr. Bernstein hatte (Jena 25. Oct.) in Wolfs Auftrag Goethe um die „bewussten 12 Bücher“ angegangen.

November.

240, 23—241, 13 *g* 241, 4 Der erste Brief an Titine, in der Reinschrift, welche sich mit den im Brief genannten Zeichnungen in dem Packet (vgl. 26) befand, datirt vom 10. (vgl. Werner, Goethe und Gräfin O'Donell S 41 ff.). 9 Besuch in Drakendorf vgl. Knebel an seine Schwester S 577. 12. 13 ebendaselbst. 14—18 Auf dem Durchschussblatt für *g* geschriebenes und gestrichenes Museen. Lenz die Min. der Nat. f. G. ordnend. Abrede mit Fuchs. Die Gläser reponirt. Olle Das Gestrichene steht theilweise schon unterm 6. 19—24 *g* 22 der lies und 26 vgl. zu 4. 242, 1—243, 9 *g* 242, 8 Prinz Friedrich von Gotha war nach dem Fourierbuch am 9. Nov. mit Kammerherrn von Herda und Musikdirector Decesaris angekommen. 11 Gemeint ist wohl: Grundriss der Geschichte der Menschheit. 12 Winters Composition der Goethischen Cantate. 15 Bowisch: Pogwisch; Goethes nachmalige Schwiegertochter. 20 Kügelch. Christ.: Kügelgens Christus; gemeint ist eines von Kügelgens zahlreichen Christusbildern, vielleicht „Christus lehrt unter den Pharisäern“ 1810 (vgl. Hasse, Gerhard von Kügelgen S 254 ff.). Goethes Urtheil verzeichnet Kügelgen in einem Briefe an Luise Seidler (vgl. Uhde, Luise Seidler 2. Aufl. S 64 Anm. 2). 23 Goethes antiquarisches Interesse für den Rogus des Hephästion, sowie auch für den Leichenwagen Alexanders (vgl. 237, 4. 5) datirt bereits aus dem Jahre 1809, wo er bei Hirt um Aufklärung über die beiden Merkwürdigkeiten des Alterthums anfragte. Hirt stellte damals eine Untersuchung über den Rogus in Aussicht. 243, 3 lies Seidlers 11 Über Luise Seidlers Porträt vgl. Zarncke a.a.O. S 36 f. 21 Der Brief Goethe-Jahrb. 10, 113 f. 244, 3—5 vgl. Knebel an seine Schwester S 580. 8. 9 Der Schauspieler Deny hatte sich nach der Aufführung des Tasso (20. November) auf der Bühne in Gegenwart eines Theils des Publicums ungebührlich gegen den Theaterdiener betragen (Acten des Staatsarchivs; vgl. auch 245, 8).

December.

244, 13 und 15 ist wohl: „Ant. Sepp, Reisebeschreibung nach Paraquaria, Ingolst. 1712“, gemeint. Am 4. entlieh er der Bibliothek: Beitrag zur Geschichte von Paraguay und denen Missionen der Jesuiten daselbst, in einem Sendschreiben des P. Bernh. Nusdorfers, nebst dem Criminal-Prozess wider die Jesuiten in Spanien, aus dem Spanischen übersetzt. Frankf. u. Leipzig 1768; ausserdem: Nachrichten vom Portugiesischen Hofe von Paraguay; welches Werk damit gemeint ist, konnte ich nicht eruiren. 16. 17 Niebuhr übersendete (10. November) durch die Hoffmannsche Buchhandlung in Weimar den 1. Band seiner Römischen Geschichte „Mit der Blödigkeit des Bewusstseyns, jede unaufgeforderte Darstellung seiner selbst vor einem Manne, dem man aufs beste ganz entbehrlich ist, sey eine Zudringlichkeit“, 18. 19 Bruchstücke aus Briefen über Goethe, gewechselt zwischen Varnhagen und Rahel, hatte ersterer (20. Nov.) an Goethe geschickt mit der Bitte um sein Urtheil, das Goethe im Brief vom 10. ausspricht (vgl. auch Strehlke 2, 335 f.). Varnhagen hatte das Manuscript erst an Cotta zum Druck gesandt, dieser aber vorerst die Zustimmung Goethes dazu gewünscht. 245, 3. 4 Dieses Werk (4 Bände mit 1 Band Kupfer) entlieh Goethe an diesem Tage der Bibliothek (vgl. auch an Knebel vom 28.) 8 Über Deny vgl. zu 244, 8. 9. 17 Unter den Dresdner Gemälden auch Kügelgens Christus? Wenigstens sagt Hasse von einem, dass Kügelgen ihn an Frau Schopenhauer geschickt habe. 23 Klinger hatte mit einem Brief, Petersburg 18. October, 4 Bände der Ausgabe jener Werke Königsberg 1809 ff. überschickt. Der Brief schliesst: „Ich gebe die Hoffnung nicht auf, Sie in diesem Leben noch zu sehen.“ Goethes Antwort ist gedruckt von Burkhardt Grenzboten 1879, IV S 68. 246, 6. 7 Barth hatte zur Gründung der neuen Universität Breslau als Festschrift eine Polyglotte von Glückwünschen gedruckt und ein Exemplar an Goethe geschickt. 14 Herr von Danckelmann, der Schwager der Caroline Jagemann. 27. 28 Verfasser des Essay sur la force animale et sur le principe de mouvement volontaire, Paris 1811, ist Breguet (vgl. über die Sendung den Briefwechsel zwischen Goethe und Rein-

hard S 121 u. 124). 247, 8 Staatsrath — 10 Darmst. *g* 25—28 Tag *g* 27 Bogwisch: Pogwisch. 248, 1 Die alten — 2 Hausfreund *g* 6. 7 vgl. Charlotte von Schiller und ihre Freunde 1, 616. 18. 19 *g* 19 Belv.: Belvedere 20 Dem Seidler — 23 Fleischer Leipzig *g* 23 Fleischer hatte (7. Nov.) ein Exemplar des von ihm verlegten Werks „Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung“ von Fr. Jacobi in dessen Auftrag übersandt und zugleich sein Taschenbuch „Minerva“ für 1812 beigegeben mit der Bitte um einen Beitrag für den nächsten Jahrgang. Goethe, nicht in der Lage etwas Poetisches zu senden, bietet eine Sammlung kurzer Kunstanzeigen der Firma W. K. F. (Weimarische Kunstfreunde) an, was Fleischer (6. Januar 1812) aus Geschäftsgründen ablehnt. 249, 3—6 *g* 4 Über das Auftreten der Familie Kobler aus Wien, bestehend aus Vater, 2 Töchtern und einem Sohne und einem italienischen Tänzer Sgr. Bernardillo vgl. Pasqué 2, 327. Sie waren von George Münchow in Baireuth an den Weimarischen Kammerpräsidenten von Müffling empfohlen.

Auf dem Durchschussblatt nach der letzten Seite des Calenders steht von Riemers Hand:

Tinten=Recept zu zwey Kannen.

1/4 ℔ ganz ziegelroth gebrannter Eisenvitriol
1/4 ℔ Gallus
1/2 Loth Gummi Tragant
1/4 Loth gebrannten Alaun
fein gestoßen, gesiebt und gut gemischt.

Darunter *g*:

Kalt Flußwasser auf gegossen.

1812.

Calender wie 1811. Als Schreiber sind an diesem Jahrgang, ausser Goethe, Riemer und John betheiligt. Ernst Carl Christian John, Schulfreund Augusts von Goethe, kam am 11. März als Nachfolger Riemers in Goethes Haus (vgl. Goethe-Jahrb. 10, 155) und war bis 1814 als Secretär thätig (vgl. zu 203, 4). Er ist nicht zu verwechseln mit dem 1814

eintretenden Johann John. Im Tagebuch setzt er ein mit dem 19. März, hat aber bereits die Eintragungen S 412 f. geschrieben.

Auf dem inneren Deckelblatt *g*:

Beschreibung des Egraer Vulcans für Ambrosi.

Auf dem ersten Durchschussblatt von Riemers Hand:

An Madam Geisler in Dresden, Neustadt, Obergraben beym Hutmacher Otto wohnhaft.

Ihro der Fürstin zu Solms, verwittweten Prinzessin von Preußen, gebornen Herzogin zu Mecklenburg-Strelitz, Königlichen Hoheit, nach Regensburg.

Januar.

250, 7 Nach Criminal unausgefülltes Spatium. 9 „Die glückliche Wilde" und „Die Liebhaber im Dunkeln". 15. 16 Ein altes Thema; vgl. 4, 1 und Anmerkung dazu. 251, 1 Das Promemoria gedruckt von Burkhardt, Grenzboten 1874 I 209 ff. (auch Strehlke 2, 317 ff.). 12. 13 Um die Ernennung Augusts zum Kammerassessor hatte sich Minister Voigt sehr bemüht. Zahlreiche Briefe desselben an Goethe aus dem Jahre 1811 zeigen den Gang der Verhandlungen. Am 20. December schrieb er: „Ist es Ihnen recht, so will ich hiernach es also einleiten, dass der Herr Sohn auf seinen Geburtstag (den ich nicht vergessen habe) sein Decret erhält". Was auch geschah (25. Decemb.). Auf obigen Brief bezieht sich das Billet Nr. 148 bei Jahn, Goethes Briefe an Voigt. 19 Die Adresse siehe oben. 252, 18 Iphigenie in Tauris. 19—254, 20 *g* 252, 24 Mittag] Mit Tag 21 Hof M.: Hofmechanicus. Berg R.: Bergrath. 253, 8 Der Name lautet richtig: Girolamo Siciolante da Sermoneta (geb. zu Sermoneta). 14 Carl Knebel. 22 Seebeck war nach längerer Abwesenheit in Russland, Curland, Lievland im Januar zurückgekehrt. Am 18. reiste er zu den Seinigen nach Baireuth (vgl. Knebel an seine Schwester 22. Januar Briefw. S 585). 24. 25 Gemalt von Luise Seidler (vgl. Knebel an seine Schwester,

S 586). 254, 4 Den Jordanus Brunus hatte Goethe von Fritz Schlosser erhalten (vgl. Brief an ihn vom 11. Febr., Frese a. a. O. S 44). 6. 7 Den berühmten Mathematiker und Astronomen La Grange rühmt und citirt Goethe wiederholt in den Sprüchen in Prosa (Hempel 19 Nr. 950, 996, 1002, 1005). 9 Döbereiner] D 26 — Briefe *g* 26 Riemers Ernennung zum Professor am Weimarischen Gymnasium. 255, 3 Adresse vgl. S 409. In den Briefheften 1812 befindet sich ein Dankbrief der Mad. Geisler (7. Febr.) für Goethes Verwendung für sie durch Vermittlung ihrer Freundin Luise Seidler. 4 Theatersession — 20 *g* 6 Beethoven hatte Goethe die Übersendung der Egmont-Musik durch Breitkopf und Härtel angezeigt in dem von Oliva (vgl. zu 202, 7. 8) überbrachten Briefe vom 12. April 1811. 15 Goethe studirte mit Frau Wolff die Julie ein. 18 Der Landschafter von Rohden hatte bei dem Weimarischen Preisausschreiben 1802 einen Preis gewonnen (vgl. Hemp. 28, 786). 22 Erste — 256, 2 *g* 24. 25 In den Fascikeln 1811 der Briefe an Goethe befindet sich ein Empfehlungsschreiben des Professors Thibaut in Heidelberg für den als Componisten und Klavierspieler gleich ausgezeichneten Kapellmeister Karl Maria von Weber. Auch ein sehr warmes von Schelling (30. Nov. 1811): „Sollten Sie ihn einer Unterredung würdigen, so würden Sie an ihm einen über sein Fach denkenden Künstler finden". — Weber machte mit dem berühmten Clarinettisten Heinrich Joseph Bärmann, für welchen er 3 Clarinett-Concerte geschrieben hat, eine grössere Concertreise durch Deutschland. Goethe rühmt die beiden „geschickten Musiker" in dem Briefe an Schlichtegroll vom 31. Januar (vgl. Arndt, Zu Goethes Geburtstag 1880 S 12). 28 H.: Herzog. 256, 2 W. und D.: Wahrheit und Dichtung. Rochlitz' anonyme Besprechung des 1. Bandes ist gedruckt in der Leipziger Litteratur-Zeitung 1812 Nr. 12 (vgl. Biedermann, Goethes Briefwechsel mit Rochlitz S 127 ff. u. 130 ff.). 4 Engels nach Lorzing

Februar.

256, 7 — 257, 15 *g* ausser 256, 7 An — 10 Leipzig. 256, 14. 15 „Cour und Concert im grossen Saal, worin sich die Herrn

von Weber und Bärmann hören lassen" (Fourierbuch). Über dieses Concert u. Goethes Betheiliguug an demselben vgl. Carl Maria v. Weber. Ein Lebensbild von Max Maria v. Weber 1, 327. 23. 24 Hofmarschall v. Spiegel hatte übernommen, einen Gratulationsvers zum Geburtstag der Erbgrossherzogin Maria Paulowna (16. Februar) zu dichten, wandte sich, unvermögend dazu, an Goethe, der für ihn die Zeilen „Die Blumen in den Wintertagen" (Hemp. 2, 414) verfasste. Es ist das 25 genannte Kleine Gedicht. 257, 11 vgl. Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 623 (Biedermann Goethes Gespräche 3, 37 f.). 16 Über von Rhoden vgl. zu 255, 18. 22 v. Weise ergänzt aus dem Fourierbuch. 28 Über Runge's Blumenzeichnungen vgl. Hemp. 28, 798 f. 258, 3—12 *g* 6 Marie de Vichy-Charmond, marquise du Deffand, Lettres à Horace Walpole et à Voltaire. Nouv. édit. T. I—IV, Paris 1812 (vgl. Goethe an Knebel 25. März 1812, und Knebel an seine Schwester 25. Sept. 1811, Briefw. S 569). 19 An — 20 Hierherkunft *g* 20 Es handelte sich um Verfertigung einer Luftpumpe durch Körner (vgl. Goethe an Döbereiner vom selben Tage, Briefe Carl Augusts und Goethes an Döbereiner S 79 f.). 259, 7. 8 vgl. zu 244, 18. 19. 11—13 *g* 11 *Montaigne*] *Montagne* Am 20. verzeichnet das Ausleihbuch der Bibliothek: Montaigne, Journal du voyage en Italie par la Suisse et l'Allemagne en 1580 et 81, avec des notes par Meunier de Querlon. Rome et Paris 1775. (Am 25: Essays de Montaigne T. I—VII.) 12 Es gingen an diesem Tage Reussische Truppen durch Weimar; der Commandant derselben, Major Daehn, nahm am selben Tage an der Hoftafel Theil (Fourierbuch). 18. 19 „Heute Abend waren mechanische, chemische u. optische Spiele von Herrn Prof. Schuar im grossen Saale." (Fourierbuch.) Vgl. auch Carl August an Döbereiner vom 25., a. a. O. S 53 ff. 28 Unter dem 20. ist im Ausleihbuch verzeichnet: Oeuvres de St. Simon T. I (vgl. auch Goethe an Knebel vom 25. März). 260, 3 Darnach eine Zeichnung, ungefähr ൸ 9—11 Turandot *g* 15—18 *g* 15. 16 Die unter Leitung des Grafen Metternich stehende Kaiserl. Academie der vereinigten bildenden Künste in Wien hatte Goethe in einer am 15. Febr. gehaltenen feierlichen Sitzung zum Ehrenmitglied ernannt, was Metternich in einem Brief vom

19. Febr. Goethe mittheilt. Metternichs Brief schliesst: „Diese Wahl, welche die Academie selbst ehrt, zu Hochdero Kenntniss zu bringen, noch ehe die Ausfertigung des Diploms durch den Praeses möglich war, erachte ich als eine angenehme Pflicht. Möge dieser Beweis meiner aufrichtigen Verehrung Ew. Excellenz die persönlichen Gefühle bewahren, mit welcher ich die Ehre habe zu sein Ew. Hochwohlgeb. gehorsamer Diener etc. etc." Fürst Esterhazy, damals österreichischer Gesandter in Dresden, übersendet „mit wahrem innigem Vergnügen" an Goethe diesen Brief, „in welchem Sie einen Beweis der allgemeinen Achtung finden, die wir einem Manne zollen, der keinem Lande sondern der Welt gehört." Goethes Briefe vom 18. März enthalten den Dank dafür (vgl. auch Werner, Goethe und die Gräfin O'Donell S 136 f.). Das Diplom traf erst am 7. December ein (vgl. zu 350, 20. 21).

März.

Auf dem 1. Durchschussblatt (vor dem 1. März) *g*:

Elisabeth Montague, Essai sur le Genie et les ecrits de Montaigne.

Anton. Panormita Lib. II de dictis et factis regis Alphonsi.

Reflexions morales sur le nouveau testament par le Pere Quesnel.

Port Royal.

Histoire de Malte par Vertot.

Lettres de Mad. de Serigné par Grovelle [richtig: Grouvelle] *1806.*

Keimbewegung der Runckel Rüben den Zuckerstoff zerstörend. Allg. Zeit. *p* 259.

Ferner von Johns Hand:

Un Entregent de Cour ein Hofgeschick.

Mattamore ein Großsprecher, Eisenfresser; wahrscheinlich aus dem Spanischen: einer der viele Mohren will todtgeschlagen haben.

Propaler ob es ein französisch Wort?

Embler durch Überfall wegnehmen.

Piquanterie deutschfranzösisch.

Marguillage
Replumer anfiedern, im Gegensatz von
Deplumer entfiedern.
Sich hinterdenken, sich durch Denken den Kopf verrücken.

Auf der 2. Seite des Durchschussblattes nach dem 1. 2. März, ebenfalls von Johns Hand:

La pluie de Marly ne mouille point — Courtoisie des Cardinal Polignac gegen Ludwig XIV.

Amerikanische Wilde, denen der allsehende Gott unbequem ist, die daher der christlichen Religion absagen und sich wieder in die Wälder begeben.

Instanz derselben von Maisbau, daß sie nämlich das Korn in die Erde legen, es wachsen und zuletzt reifen sehen, die Frucht erndten und genießen, ohne weiter zu fragen, wie es zugeht.

Lettres d'une religieuse Portugaise. Der Gegenstand dieser leidenschaftlichen Briefe soll Chamilly, nachheriger Marschall von Frankreich, gewesen sein.

Ein vornehmer aber grober Hofmann erhielt den Spottnamen *Son impertinence.*

261, 1 nach in unausgefülltes Spatium. 4. 5 vgl. zu 258, 20. 7. 8 Im Anschluss an diese Aufführung die berühmte Äusserung Goethes über die Emilia Galotti bei Riemer, Mittheilungen 2, 663 f. 9—263, 2 *g* 261, 11 Fr.: französischer. 13 Unterm 13. verzeichnet das Ausleihbuch: Attala par Chateaubriand. 15 Leg. Secr.: Legationssecretär. 19 Experimente Döbereiners (vgl. Goethe an diesen vom 7. März). 262, 3 John trat an diesem Tage ein (vgl. S 408 f.). Am Schlusse dieses Tages *g*: Aufsatz über den Ausdruck Porphyrartig. v. Raumer. (vgl. Eintragung vom 12.) 4—8 auf dem Durchschussblatt für Von Jena ab. Biographie bedacht und Geologica. Mittag unter uns. Übersicht des bisherigen. Abends Whist. (vgl. die Eintragung vom 13.) 7 Oberbergrath von Einsiedel (vgl. Goethe an Döbereiner vom 12. März). 7. 8 Jac. Brucker und Joh. Jac. Haid, Bildersaal berühmter Schriftsteller. Augsb. 1741—50. 13 Über diese Wiederaufnahme älterer Studien (vgl. Werke 7, 309 ff.) zum Zwecke der Darstellung in der Selbstbiographie vgl.

Annalen Hemp. 27, 205 Abs. 804 (vgl. auch 263, 24; 264, 4. 5; 10—12; 16. 17). 13. 14 Goethe hatte den französischen Gesandten für die Sonntagvormittage zu sich eingeladen zu Betrachtung von Kunstwerken, wozu er sich auch die Anwesenheit des Kreises der eingegangenen Mittwoch- und Donnerstag-Gesellschaften erbat (vgl. Burkhardt, Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Müller S 4 und Düntzer, Charlotte von Stein 2, 363). 16 Ab.: Abend. 17 Stillings Lehrjahre hatte er am 14. von der Bibliothek entliehen. 22 B.: Bei? (oder: Baron?) 25 An einem dieser Tage zeigte er General Sebastiani und dessen Adjutanten „ältere und neuere Kupferabbildungen von Granada, besonders aber vom Alhambra“ (an Knebel vom 25. März). Das Ausleihbuch verzeichnet unterm 18.: Kupfer zu Valentias Reise; Juan Alvarez de Colmenar, Annales d'Espagne et de Portugal. Amst. 1741, T. III.; Twiss, Reisen durch Portugal und Spanien 1772 und 1773. Aus d. Engl. von D. C. Ebeling. Leipz. 1776. 25. 26 Das Fourierbuch verzeichnet unterm 18.: Brigadegeneral Burthe, Oberst Dervalle mit einem Adjutanten; Oberst Menzian. 28 Den Brief an Metternich vgl. bei Werner, Goethe und die Gräfin O'Donell S 136 ff. (vgl. auch Archiv für Litteraturgeschichte 14, 374). 263, 6. 7 „Denkmal von göttlichen Dingen“, Gegenschrift gegen Jacobis Schrift „Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung“. Niederschläge dieser „Reflexionen“ in Goethes Briefen an Knebel vom 25. März und 8. April. 17. 18 Unterm 20. verzeichnet das Ausleihbuch: Jördens Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten nebst Suppl. 264, 6. 7 Ausleihbuch unterm 23.: Chateaubriand Génie du Christianisme T. I—V. 21. 22 Brief an Vincenz Grüner enthält die abschlägige Antwort auf einen Brief von Raimund Grüner aus Wien (16. Oct. 1811), welcher Goethe 3 Theaterstücke sandte mit der Bitte um Aufführung derselben in Weimar. 24. 25 Hrn. — Zubehör *g* 265, 6 Pogwisch] Bobisch

---

Auf dem letzten Durchschussblatt des März von Johns Hand:

Weinhold, Über den Magnetismus als scheinbaren Gegensatz des electrisch-chemischen Prozesses in der Natur.

Jordanus Brunus sagt: *A tenebris per colores ad lucem datur ingressus*, in seiner Dedication an den Herzog von Braunschweig. Pater Labat [vgl. zu 271, 10. 11] glaubt, die Johanniswürmer nähmen ihr Licht von der Sonne.

April.

265, 15. 16 St.GR. — Mayn *g* 15 St.GR.: Stadtgerichtsrath. 266. 17 Der Brief an Frau v. Pichler, wie der an Frau v. Flies datirt vom 31. März, ist in 2 Fassungen vorhanden; die kürzere wurde abgeschickt (vgl. auch Bernays, Im neuen Reich 1875 Nr. 15). 267, 10 „Herr Obrist von Maibeuf ward präsentirt u. abgeholt" (Fourierbuch). 19–23 *g* 19 La Princesse de Nevers ou Mémoires du sieur de la Jouvaille (vgl. Urlichs, Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 630). 19 u. 22 Ab.: Abends. 268, 5 Es handelte sich um Versuche aus Stärke Zucker zu bereiten, da durch die Continentalsperre der Zucker sehr theuer geworden war (vgl. Carl August an Döbereiner bei Schade a. a. O. S 56f. und Carl August an Goethe vom 9. April). Döbereiner errichtete in Jena mit mehreren Actionären eine Stärkezuckerfabrik, die schon 1813 einging, da durch die Siege der Verbündeten und die Aufhebung der Continentalsperre die Preise des Colonial-Zuckers wieder zurückgegangen waren (Schade S 36f.). 14 Unter diesem Tage im Ausleihbuch: Le Sage, Atlas historique, généalogique, chronologique et géographique. Paris 1808. 27 vgl. die „Expedition" bei Vogel, Goethe in amtlichen Verhältnissen S 287. 269, 5 Ikonologie sic! Gemeint ist: Iconographie ancienne, ou Recueil des portraits authentiques des empereurs, rois et hommes illustres de l'antiquité; la 1. partie: Iconographie grecque avec notices chronologiques et historiques. Paris 1808. 14. 15 Herzog Christian von Sachsen Eisenberg und seine Unterhaltungen mit Geistern. Nach handschriftl. Nachrichten, in den von Vulpius herausgegebenen Curiositäten der physich-literarisch-artistisch-historischen Vor- und Mitwelt; zur angenehmen Unterhaltung für gebildete Leser Weimar, 1. Bd, 5. u. 6 Stück (1812). 26 Gauby: vgl. Goethe-Jahrb. 6, 18 f. 270, 14. 15 Ein Promemoria betraf das Knebels Sohne vom Herzog gewährte Stipendium (vgl. Vogel a. a. O. S 289 f.

und Knebel an seine Schwester S 601 u. 616). Über den Zubringer vgl. die beiden Promemoria vom 21. (Vogel S 287 f. u. 288 f.), 271, 10. 11 Gemeint wohl: Jean Baptiste Labat, Nouveau voyage aux îles de l'Amérique. 20. 21 vgl. Goethes Brief an Körner vom 22. 21. 22 Im ehemaligen Schiller-Garten wurde der Bau der Sternwarte vorbereitet (vgl. Vogel a.a.O. S 289 u. 24 f.). Die Übergabe erfolgte am 28. (vgl. 274, 1. 2). 28 Krüdener] Grüdner 272, 4—6 vgl. 264, 24. 25. 13 zwey] drey, wohl verschrieben. 26 nach v unausgefülltes Spatium. 273, 12 Fr. Karl Ludw. Sickler, Beschreibung eines sehr merkwürdigen neuentdeckten griech. Grabmals bey Cumä mit 3 Basreliefs über die Bacchische Mysterien-Feier, gedruckt in den Curiositäten 2. Bandes 1. Stück (1812), auch selbständig gedruckt. Daselbst auch (im 3. Stück) Goethes „Betrachtungen“ (vgl. 18) „Sendschreiben des Herrn Geh. Raths von Goethe, an den Herrn Rath u. Director Sickler über dessen neuentdecktes Grabmal bey Cumä“ (vgl. Goethe an Meyer vom 29. April und Goethe-Jahrb. 1, 335 f. und 2, 412 f.). 274, 1. 2 vgl. zu 271, 21. 22. 17 Zur Aufführung von Körners Toni.

Auf den letzten Durchschussblättern des April *g*:

Carlen in den Coffer 280 rh in 14 Rollen zu 20 rh. Außerdem. 188: 16

Einnahme
Reisekasse d. 19. Apr. 1812

		rh
Vom Bergw.	Sächs.	200:
Von Berlin	Sächs.	220:
Vom Bergw.	Sächs.	188:16

Ausgabe

Weimar In die Haush.	10:—
Ulmann für Bank N.	20:—
Hr. John	20:—
Jena Carlen	30:—
Obrist Traiteur Rechn	20:—
Carlen. Hof	20:—

NB. 14 rh Courr. an Tümmlern

Caſſe d. 10 May [May über Jun] 1812
Coffre — 360 rh
Chatulle — 100 rh
rh 460 Sächſ.

g^1, mit Tinte vom Schreiber überzogen:

Caſſe d. 27. May.
Coffre — — — 220
An Laemel. — — 133:8
In die Chat. — — 6:16
In die Ch. ſ. oben — 106:
rh 460

Von Johns Hand:

den 12ten Sept.
Auf die Reiſe 4 Paq. z. 20 rh
1. An Carl z. Ausgaben

Von Johns Hand, aber geſtrichen:

NB. Carl erhält noch 5 rh Crrt.

Mai.

275, 22 Der Brief ist vom 10. datirt (vgl. 282, 22. 23). Das Concept trägt die Notiz: „corrigirt Schleiz den 1. Mai abgeſandt Carlsbad d. 10. Mai". 276, 17. 18 *g* 280, 10 *g* 14. 15 „Die meisten Volks- und Gassenlieder gefallen mir besser als die neuen herrlichen Oden und die Dinger, wo man bey einer Strophe schon zum Steine wird; die poetischen Geburten, die wir so hoch preisen, und so selten lesen. Der grosse Fehler dieser elegischen Sänger ist, dass sie über solche Unglücksfälle in die bitterste Verzweiflung gerathen, welche vernünftigen Menschen nur einen leichten Kummer verursachen. Ein Mädchen darf nur einen Fächer verlieren, einen Muff, einen Schosshund, flugs rennt der allzeit fertige Dichter zu Hause und bringt die klägliche Geschichte in Reime u. s. w." 282, 21 Die Einzeichnung begann Am

Brunnen. Biog 22 Geh. R. — 24 Weimar *g* Fr. — Weimar gestrichen, aber durch Unterpunctirung wieder hergestellt; eigenhändig vom Schreiber daneben gesetzt. bedeutet wohl die eigenhändige Streichung und Wiederherstellung. 283, 2 nach Gemach steht noch: s. 2. Seite des folgenden Blatts, auf welcher 3—8 verzeichnet ist. 5. 6 nach *adress* und *Et* unausgefüllte Spatien. 21 Diese Briefe sind auf dem Durchschussblatt nicht verzeichnet; es sind wohl die unterm 13. stehenden. 25—284, 4 auf der Rückseite des Durchschussblattes. 284, 11 Götz und Egmont (vgl. 22. 23). 285, 14. 15 „Heinr. v. Roenner (sic), russ. kaiserl. Kammerherr aus St. Petersburg“ (Curliste). 27. 28 von Bulmering ergänzt aus der Curliste. 286, 7. 8 Dieser und die anderen Briefe an Leop. v. Lämel gedr. Goethe-Jahrb. 11, 88 f. 26 Diese und die folgenden Wetternotizen stehen quer am Rande. 288, 24. 25 Weinsendung von Leop. v. Lämel. 289, 3 „Graf Franz Zichy von Vasankeo, Obergespann des Wesprimer Comitats“ (Curliste). „Ludw. Fürst von Hohenlohe-Bartenstein, k. k. Divisionskommandant aus Pressburg“ (Curliste).

Juni.

Auf dem Durchschussblatt vor Juni von Johns Hand:

Unsere Wirthsleute besitzen.
1 Haus zu 3 Stock und 5 Fenstern.
1 „ zu 2 Stock zu 4 Fenstern.
1 „ am Ende der Stadt.
3 Braugerechtigkeiten.
Acker zu 26 Strich Aussaat. *NB* der Strich circa 1 1/6 Weimar. Scheffel.
Wiesen, welche 50 Centner Heu liefern.
Hiervon zahlen sie jährlich an Steuern 1200 fl. = 72 2/3 rh Sächs. nach jetzigem Cours à 11 fl.

291, 10 „Karl Graf von Beauffort, k. k. Kammerherr aus Wien“ (Curliste). Vgl. auch Goethe an Frau v. Flies vom 30. August, Grenzboten 1875, I, 482 f. 292, 1—3 Über Sibbern in Karlsbad vgl. dessen Briefe im Goethe-Jahrb. 2, 31 ff. und Biedermann, Goethes Gespräche 8, 316 f. Die

hier und unterm 9. erwähnten Briefsendungen an Goethe haben sich erhalten. — Kuno Ludwig von der Kettenburg aus dem Schweriner Kreise der Prinzess Karoline (vgl. Goedeke, Grundriss 3, 161) hatte bereits 1811 durch Vermittlung von Karoline von Wolzogen eine dichterische Arbeit „Johanna von Neapel“ an Goethe geschickt. „Der Beifall, den Sie mir damals nicht ganz versagten,“ ermunterte ihn zur Übersendung seines Trauerspiels „Diego“ mit der Bitte um Aufführung in Weimar (Brief vom 2. März 1811. Ein Urtheil der Charlotte v. Schiller über Diego vgl. Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 576). Goethe antwortete nicht; trotzdem schickte er ihm jetzt durch Vermittlung von Knebel (vgl. Litt. Nachlass der Frau Karoline v. Wolzogen [2] 2, 326; Knebel an seine Schwester S 604) seinen „Julianus Apostata“ (mit Brief, Ludwigslust 7. Mai 1812) mit der Bitte um Aufführung. „Ein Ausspruch des Meisters würde mir entscheidend sein über meine Bestimmung als Dichter.“ Goethes im grossen Ganzen günstiges Urtheil — eine directe Antwort ist nicht bekannt — vgl. in Henriettens Brief an Knebel a. a. O. S 614; Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 632 (vgl. auch 635). Goethe und Kettenburg trafen sich dann in Teplitz, vgl. 16. Juli und folgende Tage (vgl. auch Charlotte v. Schiller a. a. O. S 641). 15. 16 „Heinr. v. Schönberg, k. sächs. Kammerjunker mit Frau aus Pfaffroda in Sachsen“ (Curliste). 293, 8—11 vgl. zu 292, 1—3. 13. 14 „Karl Friedr. Graf Gessler aus Schlesien“ (Curliste). 16. 17 Karl Fr. Bachmann (Privatdocent in Jena), Über Philosophie und Kunst. Ein Platon. Fragment als Beilage zu Schellings Rede über das Verhältniss der Künste, Jena 1812. 28. 294, 1 „Fürst Pignatelli Herzog von Acerenza“ (Curliste). 294, 7. 8 „Friedr. Leop. Graf zu Stolberg, Frau Gräfin zu St. geb. Gräfin v. Redern, Ernst Graf zu St. k. k. Rittmeister, Fräul. Maria Theresia Amalia Gräfin zu St.“ (Curliste). Sie waren am 11. Juni um Mitternacht angekommen (vgl. Werner, Goethe und die Gräfin O'Donell S 17). 295, 26. 27 vgl. Goethe Jahrb. 11, 92. 296, 3 Goethes Frau mit Karoline Ulrich. 297, 1 „Prinz Friedrich v. Sachsen-Gotha mit Baron v. Herda und Musikmeister Decesaris“ (Curliste). 298, 14. 15 Magie der Natur, eine Revolutionsgeschichte von

Karoline Freiin de la Motte Fouqué, Berlin 1812. 16 Fortsetzung nach Nach Tische Whist gespielt 20 Karl Gottlob Cramer, Leben, Thaten und Sittensprüche des lahmen Wachtelpeters, Leipzig 1794 (Goedeke, Grundriss 2, 1137).

Juni.

299, 11 für *g* über *an* 11. 12 fortgesetzt *g* aus vorgesetzt 22—24 Dieser Name fehlt in der Karlsbader Curliste; dagegen steht in der Teplitzer 1812: „Frau von Beaufort geb. von Pomiana aus Westphalen". 25 Jever *g* aus Geber 300, 1 „Herr v. Beseler mit Frau und 2 Kindern aus Hamburg" (Curliste). 4 „Karl Freiherr v. Hardenberg, k. sächs. Kammerherr und Amtshauptmann aus Weissenfels" (Curliste). 5. 6 Der Kaiser von Österreich und die Kaiserin von Frankreich. Die Kaiserin von Österreich war nicht in Karlsbad (vgl. Werner a. a. O. S 29). 301, 7 Karl von Morgenstern, Auszüge aus den Briefen, Tagebüchern und Papieren eines Reisenden, auch unter dem Titel: Reise in Italien im Jahre 1809, Dorpat u. Leipzig 1811—1813. 12—15 *g* 13 „Franz Brentano, Banquier (Schöff und Senator) aus Frankfurt a. M. (älterer Stiefbruder von Clemens und Bettina) nebst Gemalin (geb. von Birkenstock) und Kind" (Curliste). 17. 18 „Joseph Graf v. Colloredo, k. k. Kammerherr und General-Feldwachtmeister" (Curliste). 21 „Graf Corneillan, Kammerherr des Königs v. Preussen mit Familie" (Curliste). 23 Fr. Karl Ludw. Sickler, Ideen zu einem vulkan. Erd-Globus oder zu einer Darstellung aller auf der Oberfläche unseres Erdkörpers verbreiteten ehemaligen und jetzigen Vulkane etc. Mit 1 Hemisphärenkarte, Weimar 1812. 26—28 Wohl im Anschluss an und mit besonderer Beziehung auf Stolberg. 302, 21. 22 Fr. v. Stein — Prag *g* 303, 1—307, 9 *g* 303, 6—16 rechts auf dem Durchschussblatt. 19. 20 Lignowsky: Lichnowsky „Karl Fürst Lichnowsky aus Wien" (Teplitzer Curliste). 20 „Fürst Esterhazy, k. k. Kämmerer und Gesandter am sächs. Hof nebst Gemalin" (Curliste). 28 Kettenb.: Kettenburg, vgl. zu 292, 1—3. 304, 1 Clari: Clary (vgl. Werner a. a. O. S 45). „Heinrich Bethmann aus Berlin" (Curliste). 10 Ob. Burggraf: Oberstburggraf von Böhmen war damals Graf Chotek, der Schwiegervater des Fürsten

Clary (Werner a. a. O. S 45). 10. 11 „Graf Buquoy, k. k. Kammerherr nebst Frau und 2 Töchtern“ (Curliste). 14 „Franz Ritter v. Gerstner, k. k. Professor und philosoph. Studiendirector nebst Frau und 2 Töchtern aus Prag“ (Curliste). 15 Über Beethovens Zusammensein mit Goethe in Teplitz vgl. Alex. Wheelock Thayer, L. van Beethovens Leben 3, 207 ff. 17. 18 „Frau Friedrike Becker, Justizräthin nebst 2 Töchtern aus Berlin“ (Curliste). 305, 4 Gebet aus Gesang 5 „Frl. Wilhelmine v. Stetten, Hofdame bei der verwittweten Erbprinzessin von Braunschweig. Frl. Louise Wilh. v. Stamford, Hofdame bei der verwittweten Prinzessin von Oranien“ (Curliste). 7. 8 „Erzherzog Ferdinand von Österreich, Grossherzog von Würzburg“ (Curliste). 9. 10 Fr. Ch. Schlosser, Geschichte der bilderstürmenden Kaiser des oström. Reichs, mit einer Übersicht der Geschichte der früheren Regenten desselben. Frankf. 1812. 18 „Prinz Maximilian Herzog zu Sachsen nebst Familie: den Prinzen Friedrich, Clemens, Johann, den Prinzessinnen Amalia, Maria, Marianne, Josepha“ (Curliste); über diese Familie vgl. Knebels Briefw. mit Henriette S 382 f. 306, 1 Ein Billet der Gräfin O'Donell enthält die Bitte an Goethe, der Kaiserin „eine Anleitung zur Beurtheilung der Poesie überhaupt und insbesondere zu geben; indem sie wohl dieses oder jenes Gedicht bewundern wird, ohne eigentlich zu wissen, ob es so gemacht ist wie es sein sollte etc. etc. Sie verstehen mich schon“. 2 Graf — 4 China später (der Schrift nach am 28. für Fürst Kurakin). 5 Grafen ebenso für Fürsten 20. 21 „Die Wette.“ 28 Geh. Kanzleisecretär Christian Georg Carl Vogel, des Herzogs Geheimsecretär. 307, 3 Fürst Moriz Lichtenstein. Graf Althan, Obersthofmeister der Kaiserin.

August.

307, 10 — 309, 22 *g* 307, 26 Decoration zur „Wette“. 308, 10 „Fürst Eduard v. Lichnowsky aus Berlin“ (Curliste). 15 (vgl. auch 6) Goethe hatte die Absicht, in der projectirten Aufführung der Wette eine Rolle, vielleicht die des Dorn, zu spielen. Gräfin O'Donell bittet ihn in einem Billet vom 7., aufrichtig zu sagen, ob er sich im Stande fühle in der Comödie zu spielen. „Wir wollen alle lieber Verzicht thun,

Sie spielen zu sehen, als dadurch einer (*sic*) Verschlimmerung Ihrer Gesundheit verantwortlich zu sein.“ 17. 18 Das Sonett an Abbate Clemente Bondi (vgl. über ihn Werner, Goethe und Gräfin O'Donell S 84) Werke, 4, 12. 25 „Jos. Wilh. Bayer, Jur. Doct. aus Wien“ (Curliste). 308, 28. 309, 1 Das Gedichtchen zum Geburtstag der Gräfin vgl. bei Werner a.a.O. S 50 ff. Dazu schickte Goethe eine „schöne Tasse“ (Dankbrief der Gräfin vom 7. Aug.). 13 Wirkung in die Ferne vgl. auch 307, 12. 21 Geh. S. : Geheimsecretär. 310, 6—15 Die hier stehenden Briefe gehören — mit Ausnahme des an Brizzi gerichteten — alle unter den 14. 21 „Herr von Holst aus Liefland“ (Curliste). 28 „von Flanz, geh. Kammerrath mit Frau und 2 Töchtern aus Gera“ (Curliste). 311, 1 „Herr v. Bludowsky, schlesischer Landstand“ (Curliste). 3. 4 Kleine Bronze-Copie von Michel Angelos Moses, noch unter den Kunstschätzen des Goethe-Hauses vorhanden. 9 „Herff, k. preuss. Kriegsrath mit Frau und Tochter“ (Curliste). 15 Die Curliste verzeichnet 2 Familien dieses Namens: Exc. v. Alopäus, russ. kais. Geh. Rath und wirkl. Kammerherr mit Frau, geb. v. Wenckstern und 3 Kindern; Exc. v. Alopäus, russ. kais. Geh. Rath mit Frau, geb. v. Veltheim und Tochter. 17 „Baron v. Eskeles, Banquier aus Wien“ (Curliste). 21 „Frau Majorin v. Berg, geb. Baronin v. Weissmann“ und „Frau v. Mengden, geb. v. Sivers“, beide aus Liefland. 312, 9 Agathokles, Roman von Karoline Pichler. 12 „v. Tümpling, k. sächs. Geh. Rath und Reisemarschall“ (Curliste). „Graf v. Einsiedel, k. sächs. ausserordentlicher Gesandter am franz. Hofe“ (Curliste). 13 „v. Manteuffel, Präsident der k. sächs. Oberamtsregierung zu Lübben“ (Curliste). 23. 24 „Graf v. Keller, Staatsminister S. K. H. des Grossherzogs von Frankfurt mit Gemahlin“ (Curliste). 313, 12. 13 nach Dänischen unausgefülltes Spatium, Ergänzung aus der Curliste: „J. L. v. Schulin, dänischer Lehns- und Reichsgraf“. 21 „v. Busse, k. sächs. Kommissionsrath aus Freyberg“ (Curliste). 314, 3 und 5. 6 Die bei Biedermann, Goethes Gespräche 8, 314f. angeführte Unterredung zwischen Goethe und Lämel 1812 muss bei einer anderen Gelegenheit stattgefunden haben. 6 An — 8 Horst *g* 12. 13 Ob das Gedicht „Gross ist die Diana der Epheser“ bereits im Mai (vgl.

Goethes Brief an Jacobi vom 10. Mai) oder vielleicht erst am 23. August entstanden ist, muss unentschieden bleiben; das letztere scheint nicht ganz unwahrscheinlich. Goethe hat das Gedicht am 31. August an Humboldt geschickt, der am 7. September (Goethes Briefwechsel mit den Gebrüdern v. Humboldt S 244 f.) seine Befriedigung darüber ausspricht. Der Ausdruck Humboldts lässt vermuthen, dass Goethe das Gedicht als etwas „eben“ entstandenes überschickte. — Schon die Chronologie sichert die ursprüngliche Beziehung des Gedichts auf Jacobi und widerlegt Kuno Fischers Ansicht, es sei gegen Troxler gerichtet (vgl. Fischer, Erinnerungen an Moritz Seebeck S 128 ff.). Troxlers Buch lernte Goethe erst im November kennen (vgl. zu 340, 19—21). 316, 10. 11 Arrian hatte Goethe vom Fürsten Baratinsky geliehen (vgl. 320, 2. 3).

September.

317, 25 Die Curliste verzeichnet 3 verschiedene Herren v. Nostitz: v. Nostitz Drzewincky, k. sächs. Kammerherrn mit Frau, Ferd. v. Nostitz k. k. Hauptmann a. D. mit Frau und Friedr. Graf Nostitz aus Prag. Der Zeit nach am passendsten ist der zweite. 318, 6 nach Graf unausgefülltes Spatium; Einsiedel zu ergänzen? 16 Einige Tage darauf erhielt Goethe von Schelver die gegen die Annahme von der Sexualität der Pflanzen gerichtete „Kritik der Lehre von den Geschlechtern der Pflanze“ zugeschickt (vgl. Schelvers Brief vom 7. Sept., Goethes naturwissenschaftl. Correspondenz 2, 206 f., und Steiner in seiner Ausgabe von Goethes naturwissenschaftl. Werken in Kürschners Nationallitteratur 33, 157 ff. Anm.). 319, 5 (vgl. 318, 26. 27) Gemeint ist die an die Betrachtung des Strassburger Münsters anknüpfende Stelle des 9. Buchs der Selbstbiographie (Werke 27, 270 ff. vgl. auch 400 ff.). 25 Miltitz über Nostitz „Baron v. Miltitz, k. bayr. Kämmerer nebst Gemalin“ (Curliste). 320, 12. 13 Damit ist die wiederholt aufgeworfene und geläugnete Frage, ob Goethe auch noch in Karlsbad mit Beethoven zusammengekommen sei (vgl. Alexander Wheelock Thayer, Beethovens Leben 3, 208 ff.), entschieden. Beethoven befand sich auf der Rückreise von Franzensbad nach Teplitz. 24. 25 Die Wetternotiz gehört auch mit

zum 10. 321, 10 *Abb.* Andr. Trzcinski *g* 323, 24. 25 nämlich die Oper. 324, 20 1812 erschienen von Kieser: Über das Wesen und die Bedeutung der Epantheme. Antrittsprogramm bei Eröffnung der Vorlesungen über allgemeine Pathologie und Therapie. Ferner: Grundzüge der allgemeinen Pathologie und Therapie. 20. 21 Feodor Eggo (Pseudonym für Pet. Feddersen Stuhr; vgl. 14), Der Untergang der Naturstaaten dargestellt in Briefen über Niebuhrs Römische Geschichte. Berlin 1812. 324, 22 Der Kaufmann von Venedig wurde vorbereitet zu Ifflands Gastspiel (Shylock) im December. 325, 10. 16. 23 vgl. Werke 27, 404. 327, 2 Zum 29. auf dem Durchschussblatt: Assignation von 400 rh Sächs. an Haide. Avisbrief an Frege deshalb.

October.

327, 12–25 *g* 13. 14 Schelver, vgl. zu 318, 16. 16. 17 Künstlers Erdewallen, Lustspiel in 5 Aufzügen von Julius v. Voss, vorbereitet zum Gastspiel Ifflands, der am 23. December darin auftrat in der Rolle des Magisters Lämmermeyer. 18 Die Zusammenkunft mit Luden, von der dieser erzählt, Rückblike in mein Leben S 104 ff. (vgl. auch Biedermann, Gespräche 3, 39 ff.). Zum 1. steht auf dem Durchschussblatt *g*: 1 Scheffel Haber 6 Bund [Stroh] Heu 3 Bund Stroh 328, 16 Ottilie und Ulrike v. Pogwisch. 25. 26 Karl v. Schiller war vor einigen Tagen nach Weimar zurückgekehrt (vgl. Charl. v. Schiller und ihre Freunde 1, 641). 26 Reinhard war am 6. September gestorben. Ist unter dem Nekrolog vielleicht gemeint: Fr. Aug. Koethe, Über Franz Volkmar Reinhards Leben und Bildung, Jena 1812? 329, 10 Den 3. Theil von Heerens Ideen entlieh Goethe an diesem Tage der Bibliothek. 11 „Mittag um 1 Uhr traf der k. Russische Minister von Alopäus hier ein und wurde ins Fürstenhaus logirt“ (Fourierbuch 5. October). 16 Theilweise ablehnende Antwort auf Lobkowitz' Bitte, in einer von diesem ausgeschriebenen Concurrenz für den besten Operntext den Vorsitz des Preisgerichts zu übernehmen und noch 2 Sachverständige vorzuschlagen, die unter seiner (Goethes) Leitung die Entscheidung treffen sollten (Lobkowitz' Brief vom 2. Sept.). 330, 9. 10 Grimm et Diderot, Correspon-

dance littéraire 5 Vol. der Bibliothek entliehen am 12. 12 Tiecks Blaubart, gedruckt im Phantasus 1812. 24. 25 und 28 Benjamin v. Bergmann, Nomadische Streifereien unter den Kalmücken in den Jahren 1802 und 1803. 4 Bde, Riga 1803—5. Darin 4, 13—181: Goh Tschikitu, eine Religionsurkunde in 4 Büchern, aus dem Mongolischen. Goethe entlieh das Werk der Bibliothek an diesem Tage. 331, 9. 10 Nämlich aus der Grimm-Diderotschen Correspondenz, zum Zweck eines „Dictionnaire détractif" (vgl. Goethe an Knebel vom 17. Oct. und den Aufsatz „Urtheilsworte französischer Kritiker" Hempel 29, 736 ff.). 15. 16 Unterm 13. verzeichnet das Ausleihbuch Gottscheds Reineke Fuchs. 20—23 *g* 20 An diesem Tage der Bibliothek entliehen: Reinhards Geständnisse, seine Predigten und seine Bildung zum Prediger betreffend, in Briefen an einen Freund. Sulzbach 1810. 21. 22 Ifflands „Selbstbeherrschung" wurde vorbereitet für dessen Gastspiel. 23 Gastspiel des Ehepaars Triebler vgl. Pasqué a.a.O. 2, 328. 333, 1. 2 Gastspiel der Mad. Schönberger aus Wien vgl. Pasqué a.a.O. 2, 328 (vgl. auch zu 334, 19). 9 Wöhners Gastspiel vgl. Pasqué a.a.O. 2, 328. 16. 17 vgl. Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler v. Müller S 4 f. (auch Biedermann, Gespräche 3, 44 f.). 28 Mirabaud, Système de la Nature. Nouv. Edit. T. I. II. Londres 1781 (Ausleihbuch 23. October). 334, 12. 13 Mit Brief vom 20. October schickte Trebra ein Geschenk, „das ich als wahres Gelübde seit wohl schon 30 Jahren her meinem edlen Freunde Goethe im Herzen zugesagt habe, zum immerwährenden Andenken an unser gemeinschaftliches Beschleichen der Natur. Das Exemplar, welches auf der Rückseite mit einer Stelle aus unsern Beschleichungsdialogen beschrieben ist, gehört Dir, dem Miterfinder zu", das 2. war für den Herzog bestimmt. Goethe erwähnt die Platte mit der Inschrift, die sich auf ein Abenteuer bei einer gemeinsamen Harzreise bezog, in einem Gespräch mit Kanzler v. Müller 18. Mai 1821 (Unterhaltungen mit Kanzler von Müller S 40); Trebra erzählt das Abenteuer in den auf Goethes Aufforderung (ungedruckter Brief vom 27.) für dessen Biographie unternommenen Aufzeichnungen (vgl. Goethe-Jahrb. 9, 11 ff. u. 83 f.). Goethe dankte herzlich für

das ihn sehr erfreuende Geschenk. Darauf Trebra 21. November: „Wohl erwartete ich es, dass die seltene Steinplatte — die ich doch am Ende Dir, kühnem Forschungsgefährten allein zu danken habe — meinem edlen Freund gefallen würde. Nun bitte ich aber auch, sie auf ein elegantes Tischgestelle bringen zu lassen. . . . Wenn denn auf solchem Tische täglich Caffee zu trinken gebracht würde, dann möchte sich der geologische Geschmack wohl noch sicherer fest halten lassen, der wie ich aus mehreren Beweisen sehe, meinen lieben Freund aufs neue in Besitz genommen hat.“ 19 Über diese 2. Anwesenheit Webers in Weimar vgl. Max Maria v. Weber a.a.O. 1, 382. Weber hörte bei dieser Gelegenheit die ihm aus Süddeutschland her bekannte Mad. Schönberger und schrieb für Bertuchs Journal des Luxus und der Moden eine kurze Recension ihrer gesanglichen Leistungen (M. M. v. Weber 3, 77 f.). 23 Fürst Kurakin: vgl. Goethe an Reinhard 14. November, Knebel an seine Schwester S 633. 335, 15. 16 Der Erbprinz Carl Friedrich betrieb eifrig die Gründung eines Schwefelbades in Berka, wofür sich auch der Herzog lebhaft interessirte (vgl. Briefwechsel Carl Augusts mit Goethe 2, 41 f., 43, 45, 47 f. u. s. w.). Ausser Goethe waren die Professoren Kieser und Döbereiner mit der wissenschaftlichen Untersuchung der Quellen beauftragt (vgl. Vogel Goethe in amtlichen Verhältnissen S 168; Briefe Carl Augusts und Goethes an Döbereiner S 55). 21—23 *g*

November.

336, 9 Unterm 8. October verzeichnet das Ausleihbuch: Schöpflin, Alsatia illustrata T. I, II. 27 Karl Aug. Böttiger, Andeutungen zu 24 Vorlesungen über Archäologie 1. Abtheilung, Dresden 1807 (vgl. Goethe an Meyer vom 10. Nov., Briefe von und an Goethe herausgegeben von Riemer S 92). 337, 7 Den — 10 Freyberg *g* 338, 18 Zum 7. auf dem Durchschussblatt *g*: Drei W. Viertel Hafer Fünf Bund Heu Drei Schütten Stroh 340, 10. 11 Der Brief an Meyer ist bei Riemer (Briefe von und an Goethe S 92) unvollständig abgedruckt. Der Schluss lautet: Auf den Pompejus des Herrn v. Einsiedel müssen wir Verzicht thun. Der Besitzer versichert,

zwanzig Carolin dafür gegeben zu haben, glaubt ein ganz unschätzbares Werk darin zu besitzen und hoffte nach künftigem Frieden auf einen Engländer, der ihm Capital und reichliche Interessen zahlen soll". 19—21 Goethe lernte Troxlers Schrift, die ihn durch ihre Weltanschauung abstiess, aus einer Recension in der Jen. Allg. Litt. Ztg. durch Eichstädt kennen (vgl. Goethes Briefe an Eichstädt, herausgegeben von Biedermann S 177 f. und Kuno Fischer, Erinnerungen an Moritz Seebeck S 128 ff.). 24 Reichetzer Franz, Anleitung zur Geognosie, insbesondere zur Gebirgskunde; nach Werner für die k. k. Bergacademie bearbeitet, Wien 1812. 343, 1 „Vorläufiger unterthänigster Bericht", den Zustand der Museen und die Berkaischen Schwefelquellen betreffend, unter den Briefconcepten. 24—344, 4 *g* 344, 5 „Unterthänigster Jahresbericht über den Zustand der Museen und anderer wissenschaftlichen Anstalten zu Jena" von Johns Hand, datirt vom 22. November, unter den der Grossherzogl. Bibliothek gehörigen Goethe-Handschriften. 10—12 Diarien und Zahnpulver (vgl. Briefe Carl Augusts und Goethes an Döbereiner S. 83 f.). 15—17 vgl. die Erzählung dieser Händel von Knebel an seine Schwester Briefw. S 683 ff. 21. 22 Durchl. — *Petitum g* 24—345, 8 *g* 344, 24. 25 Der Aufsatz „Myrons Kuh" (Hemp. 28, 459 ff.) ist datirt: Jena den 20. November 1812. 25 Das 10. Epigramm des Ausonius hat Knebel für Goethe übersetzt (vgl. Goethes Brief an Knebel, Strehlke 1, 363) vgl. Hempel 3, 410 und Goethe an Döbereiner a.a.O. S. 32 f.). 345, 9 Zum 22. auf dem Durchschussblatt *g*: Drei Viertel Hafer Fünf Bund Heu Zwey Schütten Stroh 346, 9 Kaspar Aquila, eigentlich Adler, evang. Theologe, Luthers Freund; sein Leben wurde von verschiedenen geschrieben: J. G. Hillinger (1713), J. Avenarius (1718), Christian Schlegel (1737). 24. 25 Der 2. und 3. Theil von Döbereiners Lehrbuch der Chemie (vgl. Brief Carl Augusts an Döbereiner a.a.O. S 57). 27. 28 Trebra sandte eine „Copie des hohen Kegels in den Harzgebirgen, an dessen Fusse ich zuerst eine solche Zusammenfügung zweier sich höchst ungleicher Steinarten zu sehen bekam" und ein Stück blaue Kupferlasur. 347, 6 Im Archiv ganz von Johns Hand ein Fascikel „Der silberne Centaur" (vgl. 348, 2) mit folgendem

Inhalt: Abbildung des aus den Ruinen von Falerium bei Rom ausgegrabenen Centaurs von Silber und Sonderabdruck von Sicklers Aufsatz über denselben aus den „Curiositäten“ 1. Bandes 5. Heft S 434 ff.; daran anknüpfend Auszüge aus verschiedenen Mittheilungen über den Fund; ferner die Abschrift eines gegen Sicklers Erklärung gerichteten, ganz absurden Aufsatzes aus den „Thüringischen Erholungen (Erholungen, ein thüringisches Unterhaltungsblatt für Gebildete, herausgegeben von Fr. Keyser u. a. Erfurt 1812 ff.) Nr. 78“, unterzeichnet „Kynophilos Spinther“ und von anderer Hand mit ironischen Randglossen versehen, in denen der Verfasser jenes Aufsatzes gewöhnlich „das Spintherotherion“ genannt wird. Aufsatz und Randglossen sollten, eingefügt in eine sehr derbe Abfertigung des Herrn Kynophilos Spinther, in den Curiositäten abgedruckt werden, wogegen die Herausgeber derselben Bedenken trugen. Diese Abfertigung ist unterzeichnet: „Kynophilospintheromastix“. Den Schluss bildet eine im Intelligenzblatt der Jen. Allg. Litt. Ztg. N. 74 gedruckte „Nachricht aus Wien“ über das von Graf Fries in Wien angekaufte Kunstwerk. 348, 11 Der Bibliothek entliehen am 23. October. 12 Über Bauer ein Gutachten des Jenenser Mechanikers Otteny unter den Briefen an Goethe. Bauer hatte eine neue Art von Stahlpolitur durch einen dazu präparirten Kalk erfunden. Er fordert Otteny zu Errichtung einer Stahlfabrik auf und beschreibt den Nutzen eines solchen Etablissements für Jena.

December.

350, 1 von Block ergänzt aus dem Fourierbuch. 3. 4 Am 5. aus der Bibliothek entliehen: Kammergerichts-Visitation 10. Stück und 7 Diodor v. Sicilien 1.—6. Band. 10 Paoli: vgl. Dichtung und Wahrheit 17. Buch (Werke 29, S 68 u. 218). Am 5. Dec. der Bibliothek entliehen: G. Feydel, Das Corsische Kleeblatt, Bonaparte, Theodor und Paoli. Nebst einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der Corsen. Zeitz 1803. 15 An diesem Tage schickte Einsiedel den 2. Act seiner Übersetzung der „Grossen Zenobia“ von Calderon und stellte den Schluss noch vor Ende des Jahres in Aussicht. 20. 21 Das Diplom war begleitet von einem

Schreiben des k. k. akademischen Raths und beständigen Secretärs der Akademie Ellmaurer (8. November), worin es heisst: „Die Kunstgenossenschaft schmeichelt sich mit der frohen Aussicht, dass, da Euere Excellenz nunmehr in einer engen Verbindung mit ihr stehen, Hochdieselben das Interesse der Akademie zu dem Ihrigen machen werden, und sie erlaubt sich darum Euere Excellenz zu ersuchen, Hochdieselben wollen ihr von Zeit zu Zeit Ihre vortrefflichen Ansichten über neue Ihnen vorkommende Kunstgegenstände mittheilen". 351, 5. 6 vgl. Hempel 3, 331 f. 8—10 vgl. Goethe an Döbereiner S 84. 352, 4 Am 9. October verzeichnet das Ausleihbuch: Agricola, Siebenhundertundfunfzig teutsche Sprichwörter 1537 und 1540; Jani Gruteri, Florilegium ethico-politicum nec non Syri ac Senecae sententiae. Acc. Proverbia Germanica, Italica, Belgica, Gallica, Hispanica. Frf. 1610; Joh. Lassenii Sinnlicher Zeitvertreiber Jena 1650; Andr. Schellhorns Teutsche Sprichwörter; mit Anm. begleit. Nürnb. 1797. 353, 4—6 vgl. F. v. Müller, Erinnerungen aus den Kriegszeiten von 1806—1813 S 273. Zu 12. 13. u. 15. 16 vgl. Unterhaltungen mit Kanzler v. Müller S 6 f. 13. 14 Ein Epigramm des Gilles Menage steht am Schlusse des Aufsatzes „Myrons Kuh". Vgl. auch Goethe-Jahrb. 11, 138 f. 17. 18 Rumohr, Über die antike Gruppe Kastor und Pollux oder von dem Begriffe der Idealität in Kunstwerken. Strassb. 1812. 20 vgl. den Aufsatz Hempel 29, 264 f. 21. 22 Seebeck hatte einen Brief mit eingehender Beschreibung optischer Experimente geschickt, zugleich einen Apparat für Goethe mit Anweisung zu diesen Experimenten (vgl. auch 354, 1. 2). 354, 14 nach und unausgefülltes Spatium. 19 An diesem Tage begann mit „Clementine" das bis zum 30. dauernde Gastspiel Ifflands. 20 Auch zum 19. gehörig. 355, 3. 4 An diesem Tage der Bibliothek entliehen: Kupferstiche nach italienischen Meistern des 15. und 16. Jahrhunderts. 8 Goethe hatte in seinem oben erwähnten Briefe gebeten um Zusendung von Rizetti, Specimen physico-mathematicum de luminis affectionibus. (Goethe hat das Werk am 18. der Bibliothek entliehen.) 356, 3. 4 v. Windischmann (vgl. Brief an demselben vom 28. December, Goethe-Jahrb. 2, 267).

357, 7 nach Hrn. unausgefülltes Spatium. Vom 29. datirt ist der Brief an Prof. Pfaff 14. 15. 9. 10 Am 12. der Bibliothek entliehen: Hugo Grotius, Lateinische Übersetzung griechischer Epigramme. 18 Professor Pfund aus Berlin; die Braut war Minna Herzlieb; die Verbindung wurde bekanntlich wieder gelöst. 19. 20 Zufriedenheitsausweis für den abgehenden Schauspieler Strobe.

Auf einem späteren Durchschussblatt *g*:

An Gold

Ducaten St.	96
Ab. d 11 May	7
Louisd'or	30

Auf den Innenseiten des hinteren Deckels *g*:

Abschluß des Jenaischen Instrumenten-Geschäfts.
Ansicht des bestehenden Augenblicklichen Theater Wesens.
Eigner Haushalt.

Bergr. Voigt. *Breccia d'Egitto.*
Reus Böhmen.

Abgekürzte oder unrichtig geschriebene Namen und andere nicht sogleich verständliche Wortbilder

(vgl. 2, 321).

Ab.: Abends.
Arnst.: Arnstadt.
B. 262: bey oder Baron?
Belv.: Belvedere.
BergR.: Bergrath.
Bogwisch, Bowisch: von Pogwisch.
Boiserai 204: Boisserée.
Bot.G. 117: Botanischer Garten.
Bourgoin 154: Bourgoing.
Budelwitz: Podelwitz.
Can.: Canonicus.
Carrachi: Carracci.
Chr.: Chromatische.
C.R.: Commissionsrath.
D.: Demoiselle.
Duchs 151: Dux.
Eibenb.: Eybenberg.
Eich: Aich.
Etling 209: Graf Edling.
Fr. 94: Franzosen.
Fromm.: Frommann.
GR., Gh.R., Geh.R.: Geheimer Rath.
Geh.R.R.: Geheimer Regierungsrath.
Gen.S.: Generalsuperintendent.
H. 149: Holland.
H. 255: Herzog.
Helfenst. 240: Helfenstein.
Hendel 149: Händel.
HofM. 252: Hofmechanicus.
HofM.Amt: Hofmarschallamt.
Hofr.: Hofrath.
Kettenb.: von der Kettenburg.
Kn.: Knebel.
Kügelchen: Kügelgen.
Leg.Secr.: Legationssecretär.
Ludw.Lust 191: Ludwigslust.
M. 230: Heinrich Meyer.
Meyer 228: Friedr. Majer.
Massebach 217: von Massenbach.
R. 208 und öfters: Riemer.
R.A.A. 95: Rentamtsadministrator?
Renne 211: von Roenne.
Rheinhard 230: Reinhard.
Rühl 147: Rühle von Lilienstern.
Seidl. 217: Seidler.
Starke, Starcke: Stark.
St.GR: Stadtgerichtsrath.
Stiegl.: Stieglitz.
Thielem.: von Thielemann.
Unzelm.: Unzelmann.

Im Texte zu berichtigen.

104, 11	ist zu lesen	Übersendung	statt	Übersetzung.
120, 6	„	Püttner	„	Büttner (vgl. Lesarten zu dieser Stelle).
138, 8	sollte an den Herzog und an Fürst Lichnowsky gesperrt gedruckt sein.			
141, 4	ist zu lesen	Societäten	statt	Societät.
201, 18	„	Briefe	„	Brief.
241, 24	„	und	„	der.
243, 3	„	Seidlers	„	Seidler.

In den Lesarten zu berichtigen.

366, Zeile 14 v. unten ist zu lesen „Haeften“ statt „Haesten“.

Weimar. - Hof-Buchdruckerei.